



GEBÄUDETECHNIK  
INTELLIGENT  
GEREGELT

[www.ta.co.at](http://www.ta.co.at)

# UVR65

## UNIVERSALREGLER

---



Programme  
Montage  
Elektrischer Anschluss  
Bedienung

Diese Anleitung ist im Internet auch in anderen Sprachen unter [www.ta.co.at](http://www.ta.co.at) verfügbar.

This instruction manual is available in English at [www.ta.co.at](http://www.ta.co.at)

Ce manuel d'instructions est disponible en langue française sur le site Internet [www.ta.co.at](http://www.ta.co.at)

Questo manuale d'istruzioni è disponibile in italiano sul sito Internet [www.ta.co.at](http://www.ta.co.at)

Estas instrucciones de funcionamiento están disponibles en español, en Internet [www.ta.co.at](http://www.ta.co.at).

# Inhaltsverzeichnis

<b>Sicherheitsbestimmungen</b> .....	<b>7</b>
Wartung .....	7
Entsorgung .....	7
Allgemein gültige Regeln .....	8
<b>Einstellung des Regelgerätes „Schritt für Schritt“</b> .....	<b>9</b>
<b>Hydraulische Schemen</b> .....	<b>10</b>
Lieferumfang .....	10
<b>Differenzregelung – Programme</b> .....	<b>11</b>
Programm 0 – Einfache Solaranlage (Werkseinstellung) .....	11
Programm 16 – Speicherladung vom Kessel .....	12
Programm 32 – Brenneranforderung über Speichersensoren .....	12
Programm 48 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern .....	13
Programm 64 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern .....	14
Programm 80 – Einfache Solaranlage und Boilerladung vom Kessel .....	15
Programm 96 – Puffer- und Boilerladung vom Festbrennstoffkessel .....	16
Programm 112 – 2 unabhängige Differenzkreise .....	17
Programm 128 – Brenneranforderung und Solaranlage (oder Ladepumpe) .....	18
Programm 144 – Solaranlage mit geschichteter Speicherladung .....	19
Programm 160 – Einbindung zweier Kessel in die Heizanlage .....	20
Programm 176 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern und Ladepumpenfunktion .....	21
Programm 192 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern und Ladepumpe (Heizkessel) .....	22
Programm 208 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern und Brenneranforderung .....	23
Programm 224 – Solaranlage mit 3 Verbrauchern .....	24
Programm 240 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern und 2 Verbrauchern .....	26
Programm 256 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern (1 Pumpe, 2 Absperrventile) .....	27
Programm 272 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern und Ladepumpenfunktion .....	28
Programm 288 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern und Brenneranforderung .....	29
Programm 304 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern und Ladepumpe (Heizkessel) .....	30
Programm 320 – Schichtspeicher und Ladepumpe .....	31
Programm 336 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern und Schichtspeicherladung .....	32
Programm 352 – Schichtspeicher und Brenneranforderung .....	33
Programm 368 – Schichtspeicher und Ladepumpenfunktion .....	34
Programm 384 – Schichtspeicher mit Bypassfunktion .....	35
Programm 400 – Solaranlage mit 1 Verbraucher und 2 Ladepumpenfunktionen .....	36
Programm 416 – 1 Verbraucher, 2 Ladepumpenfunktionen und Brenneranforderung .....	37
Programm 432 – Solaranlage, Brenneranforderung und 1 Ladepumpe .....	38
Programm 448 – Brenneranforderung und 2 Ladepumpenfunktionen .....	40
Programm 464 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern und Bypassfunktion .....	42
Programm 480 – 2 Verbraucher und 3 Ladepumpenfunktionen .....	43
Programm 496 – 1 Verbraucher und 3 Ladepumpenfunktionen .....	45
Programm 512 – 3 unabhängige Differenzkreise .....	46
Programm 528 – 2 unabhängige Differenzkreise & unabh. Brenneranforderung .....	47
Programm 544 – Kaskade: S1 -> S2 -> S3 -> S4 .....	48
Programm 560 – Kaskade: S1 -> S2 / S3 -> S4 -> S5 .....	49
Programm 576 – Kaskade: S4 -> S1 -> S2 + Brenneranforderung .....	50
Programm 592 – 2 Erzeuger auf 2 Verbraucher + unabhängiger Differenzkreis .....	51
Programm 608 – 2 Erzeuger auf 2 Verbraucher + Brenneranforderung .....	53
Programm 624 – Solaranlage mit einem Verbraucher und Schwimmbad .....	55
Programm 640 – Hygienische Warmwasserbereitung inkl. Zirkulation .....	56
Programm 656 – Hygienische Warmwasserbereitung inkl. Zirkulation + Brenneranf. ....	57
Programm 672 – 3 Erzeuger auf 1 Verbraucher + Differenzkreis + Brenneranf. ....	58

# Inhaltsverzeichnis

<b>Gebäudetrocknung – Allgemeine Hinweise</b> .....	<b>59</b>
Planungsgrundsätze .....	59
Externe Sensoren .....	59
<b>Programme – Gebäudetrocknung</b> .....	<b>60</b>
Programm 688 – Nur Raumtrocknung .....	60
Programm 689 – Raumtrocknung mit Minimaltemperaturüberwachung .....	60
Programm 690 – Raumtrocknung, Minimaltemperaturüberwachung, Komfortlüftung ....	61
Programm 691 – Raumtrocknung & Komfortlüftung, beide mit Minimaltemp.-Überwach. .	61
Programm 692 – Raumtrocknung, Raumtemp.-Überw. & Komfortkühlung für Weinkeller ..	62
Programm 693 – Nur Raumtrocknung – 2 Räume .....	62
Programm 694 – Raumtrocknung mit Minimaltemperaturüberwachung – 2 Räume .....	63
Einstellen von Zeitprogrammen .....	63
<b>Heizkreisregelung - Programme</b> .....	<b>64</b>
Programm 800 – Heizkreis mit bis zu 2 Wärmequellen .....	64
Programm 816 – Kesselkreispumpe, Mischer zur Rücklaufanhebung .....	66
Programm 832 – Festbrennstoffkessel, Puffer, Heizkreis, Anforderung Zusatzheizung ...	67
Programm 896 – Automatikessel, Boiler, Heizkreis, Kesselanforderung .....	69
Programm 912 – Automatikessel, (Kombi-)Speicher, Heizkreis, Kesselanforderung .....	71
Programm 928 – Puffer, Boiler, Heizkreis, Kesselanforderung .....	73
Programm 944 – Festbrennstoffkessel, Puffer, Boiler, Heizkreis .....	76
Programm 960 – Heizkessel (oder Puffer), Boiler, 1 geregelter & 1 ungeregelter Heizkreis	78
Programme 976/977/978 – Estrichausheizen .....	79
<b>Montageanleitung</b> .....	<b>80</b>
Sensormontage .....	80
Montage des Gerätes .....	82
<b>Elektrischer Anschluss</b> .....	<b>83</b>
Ausgänge .....	87
Mischeranschluss .....	88
Datenleitung für DL-Bus .....	90
CAN-Busnetz .....	91
CAN-Bus – Wertausgabe .....	95
<b>Bedienung – Grundlagen</b> .....	<b>96</b>
Geräte-Übersicht .....	96
Beispiel Menüansicht .....	97
Hauptansicht .....	97
Übersicht .....	97
Zeit/Datum .....	97
<b>Bedienung – Allgemein</b> .....	<b>98</b>
Display (unter Einstellungen) .....	98
Datenverwaltung (unter Einstellungen) .....	98
Benutzer .....	99
Version .....	99
<b>Bedienung – Differenzregelung</b> .....	<b>100</b>
Menü Hauptebene .....	100
Übersicht .....	100
Einstellungen .....	100
Benutzer .....	100
Version .....	100

# Inhaltsverzeichnis

Übersicht .....	101
Anlagenstatus .....	102
Einstellungen .....	102
Fachmannebene .....	103
Parameter .....	103
Zeitprogramm .....	106
Timer .....	106
Zeit/Datum .....	107
Handbetrieb .....	107
Datenlogging Einstellungen .....	107
Expertenebene .....	108
Programmeinst. ....	108
Sensormenü .....	109
Ext. Sensoren .....	110
Ausgänge .....	112
Steuerausgang .....	114
Anlagenschutz .....	120
Startfunktion .....	123
Solarvorrang .....	124
Fkt-Kontrolle (Funktionskontrolle) .....	126
Wärmemengenzähler .....	127
Einstellungen WMZ Schritt für Schritt .....	130
Legionellenschutz .....	132
Drain-Back .....	133
CAN-/DL-Bus .....	135
<b>Bedienung – Heizkreisregelung .....</b>	<b>136</b>
Menü Hauptebene .....	136
Übersicht .....	136
Zeitprog. Anf. HK/WW/Kessel .....	136
Einstellungen .....	136
Benutzer .....	136
Version .....	136
Übersicht .....	137
Modus HK-Regler .....	138
Zeit/Datum .....	139
Status HK-Regler .....	139
Einstellungen .....	140
Fachmann-Menü .....	140
Parameter .....	140
Heizkennlinie .....	143
Programmierung der Zeitprogramme .....	145
Timer .....	146
Zeit/Datum .....	146
Handbetrieb .....	147
Datenlogging Einstellungen .....	147
Expertenebene .....	148
Programmeinst. ....	148
Sensormenü .....	149
Ext. Sensoren .....	150
Ausgänge .....	152
Nachlaufzeit .....	153
Blockadezeit .....	153

# Inhaltsverzeichnis

Steuerausgang .....	154
Abschaltbedingungen .....	159
Mischer .....	160
Fkt-Kontrolle (Funktionskontrolle) .....	161
Wärmemengenzähler .....	162
Einstellungen WMZ Schritt für Schritt .....	165
Legionellenschutz .....	167
CAN-/DL-Bus .....	167
<b>Datenlogging .....</b>	<b>169</b>
Geloggte Werte .....	169
Datenlogging ohne C.M.I. ....	169
Datenlogging mit C.M.I. – Winsol .....	169
Datenlogging mit C.M.I. – Web-basiert .....	169
<b>Hinweise für den Störfall .....</b>	<b>170</b>
Technischer Support .....	170
<b>Tabelle der Einstellungen .....</b>	<b>172</b>
<b>Technische Daten .....</b>	<b>182</b>
<b>Informationen zur Öko-Design Richtlinie 2009/125/EG .....</b>	<b>183</b>

# Sicherheitsbestimmungen



**Alle Montage- und Verdrahtungsarbeiten am Regler dürfen nur im spannungslosen Zustand ausgeführt werden. Das Öffnen, der Anschluss und die Inbetriebnahme des Gerätes darf nur von fachkundigem Personal vorgenommen werden. Dabei sind alle örtlichen Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Das Gerät darf nicht geöffnet werden.**

Das Gerät entspricht dem neuesten Stand der Technik und erfüllt alle notwendigen Sicherheitsvorschriften. Es darf nur entsprechend den technischen Daten und den nachstehend angeführten Sicherheitsbestimmungen und Vorschriften eingesetzt bzw. verwendet werden. Bei der Anwendung des Gerätes sind zusätzlich die für den jeweiligen spezifischen Anwendungsfall erforderlichen Rechts- und Sicherheitsvorschriften zu beachten.

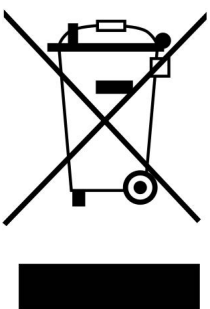
- Die Montage darf nur in trockenen Innenräumen oder in Verteilern, die dem Montageort entsprechend geschützt sind, erfolgen.
- Der Regler muss nach den örtlichen Vorschriften mit einer allpoligen Trennvorrichtung vom Netz getrennt werden können (2-poliger Trennschalter).
- Bevor Installations- oder Verdrahtungsarbeiten an Betriebsmitteln begonnen werden, muss der Regler vollständig von der Netzspannung getrennt und vor Wiedereinschaltung gesichert werden. Vertauschen Sie niemals die Anschlüsse des Schutzkleinspannungsbereiches (Sensoranschlüsse) mit den 230V-Anschlüssen. Zerstörung und lebensgefährliche Spannung am Gerät und den angeschlossenen Sensoren sind möglich.
- Solaranlagen können sehr hohe Temperaturen annehmen. Es besteht daher die Gefahr von Verbrennungen. Vorsicht bei der Montage von Temperaturfühlern.
- Aus Sicherheitsgründen darf die Anlage nur zu Testzwecken im Handbetrieb verbleiben. In diesem Betriebsmodus werden keine Maximaltemperaturen sowie Fühlerfunktionen überwacht.
- Ein gefahrloser Betrieb ist nicht mehr möglich, wenn der Regler oder angeschlossene Betriebsmittel sichtbare Beschädigungen aufweisen, nicht mehr funktionieren oder für längere Zeit unter ungünstigen Verhältnissen gelagert wurden. Ist das der Fall, so sind der Regler bzw. die Betriebsmittel außer Betrieb zu setzen und gegen unbeabsichtigten Betrieb zu sichern.
- Hitzeempfindliche Anlagenteile (z.B. Kunststoffleitungen) müssen unbedingt mit Schutzvorrichtungen (z.B. thermische Temperaturbegrenzung für Fußbodenheizung) ausgerüstet werden, die im Fall eines Defekts der Regelung oder einer anderen Anlagenkomponente eine Überhitzung verhindern.

## Wartung

Da alle für die Genauigkeit relevanten Komponenten bei sachgemäßer Behandlung keiner Belastung ausgesetzt sind, ist die Langzeitdrift äußerst gering. Das Gerät muss daher nicht gewartet werden und besitzt auch keine Justiermöglichkeiten.

Bei Reparatur dürfen die konstruktiven Merkmale des Gerätes nicht verändert werden. Ersatzteile müssen den Originalteilen entsprechen und wieder dem Fabrikationszustand entsprechend eingesetzt werden.

## Entsorgung



- Nicht mehr verwendete oder unreparierbare Geräte müssen durch eine autorisierte Sammelstelle umweltgerecht entsorgt werden. Sie dürfen keinesfalls wie gewöhnlicher Restmüll behandelt werden.
- Auf Wunsch können wir die umweltgerechte Entsorgung von Geräten, die von der Technischen Alternative vertrieben werden, übernehmen.
- Verpackungsmaterial muss umweltgerecht entsorgt werden.
- Eine nicht korrekte Entsorgung kann einen erheblichen Schaden für die Umwelt bedeuten, da die Vielzahl an verbauten Materialien eine fachmännische Trennung benötigen.

# Allgemein gültige Regeln

Für den korrekten Einsatz dieses Regelgerätes

Der Reglerhersteller gibt auf Folgeschäden der Anlage keine Gewähr, wenn unter folgenden Bedingungen seitens des Anlagenerrichters keine zusätzlichen elektromechanischen Vorrichtungen (Thermostat, eventuell in Verbindung mit einem Sperrventil) als Schutz vor Anlagenschäden in Folge einer Fehlfunktion eingebaut werden:

- **Schwimmbadsolaranlagen:** In Verbindung mit einem Hochleistungskollektor und hitzeempfindlichen Anlagenteilen (z.B. Kunststoffleitungen) ist im Vorlauf ein (Übertemperatur-)Thermostat samt selbst sperrendem Ventil (stromlos geschlossen) einzubauen. Dieses kann auch vom Pumpenausgang des Reglers versorgt werden. Somit werden bei einem Anlagenstillstand alle hitzeempfindlichen Teile vor Übertemperatur geschützt, auch wenn im System Dampf (Stagnation) auftritt. Besonders in Systemen mit Wärmetauschern ist diese Technik vorgeschrieben, da ansonsten ein Ausfall der Sekundärpumpe zu großen Schäden an den Kunststoffrohren führen kann.
- **Herkömmliche Solaranlagen mit externem Wärmetauscher:** In solchen Anlagen ist der sekundärseitige Wärmeträger meist reines Wasser. Sollte bei Temperaturen unterhalb der Frostgrenze durch einen Reglerausfall die Pumpe laufen, besteht die Gefahr einer Beschädigung des Wärmetauschers und weiterer Anlagenteile durch Frostschäden. In diesem Fall ist unmittelbar nach dem Wärmetauscher am Vorlauf der Sekundärseite ein Thermostat zu montieren, das bei Auftreten von Temperaturen unter 5°C automatisch die Primärpumpe unabhängig vom Ausgang des Reglers unterbricht.
- **In Verbindung mit Fußboden- und Wandheizungen:** Hier ist wie bei herkömmlichen Heizungsreglern ein Sicherheitsthermostat vorgeschrieben. Dieses muss bei Übertemperatur die Heizkreispumpe unabhängig vom Reglerausgang abschalten, um Folgeschäden durch Übertemperaturen zu vermeiden.

## **Solaranlagen - Hinweis zum Thema Anlagenstillstand (Stagnation):**

Grundsätzlich gilt: Eine Stagnation stellt keinen Problemfall dar und ist z.B. bei Stromausfall nie auszuschließen, im Sommer kann die Speicherbegrenzung des Reglers immer wieder zu einer Anlagenabschaltung führen. Eine Anlage muss daher immer „eigensicher“ aufgebaut sein. Dies ist bei entsprechender Auslegung des Expansionsgefäßes gewährleistet. Versuche haben gezeigt, dass der Wärmeträger (Frostschutz) im Stagnationsfall weniger belastet wird als knapp unterhalb der Dampfphase.

Die Datenblätter aller Kollektorhersteller weisen Stillstandtemperaturen über 200°C auf, allerdings entstehen diese Temperaturen üblicherweise nur in der Betriebsphase mit „trockenem Dampf“; also immer dann, wenn der Wärmeträger im Kollektor vollständig verdampft ist bzw. wenn der Kollektor durch die Dampfbildung vollständig leergedrückt wurde. Der feuchte Dampf trocknet dann rasch ab und besitzt keine nennenswerte Wärmeleitfähigkeit mehr. Somit kann allgemein angenommen werden, dass diese hohen Temperaturen am Messpunkt des Kollektorfühlers (bei üblicher Montage im Sammelrohr) nicht auftreten können, da die verbleibende thermische Leitstrecke über die Metallverbindungen vom Absorber bis zum Sensor eine entsprechende Abkühlung bewirken.



# Einstellung des Regelgerätes „Schritt für Schritt“

Auch wenn Sie hier eine Anleitung zum Einstellen des Regelgerätes erhalten, ist es unbedingt notwendig, die Bedienungsanleitung zu lesen, insbesondere die Kapitel „Programme“ und „Bedienung“.

	Ebene	
1		Auswahl des Hydraulikschemas auf Grund des Anlagenschemas. Beachten Sie auch die Pfeildiagramme und Gleichungen, sowie Programmerweiterungen „+1“, „+2“ etc., soweit beim Schema angegeben.
2		Auswahl der Programmnummer. In manchen Fällen ist es sinnvoll, eine oder mehrere der Optionen „+1“, „+2“ etc. zu wählen, um ein optimales Regelgeschehen zu erreichen.
3		Anschluss der Sensoren an die Eingänge sowie der Pumpen, Ventile etc. an die Ausgänge genau nach dem gewählten Schema. Falls verwendet: Anschluss der Datenleitung (DL-Bus), des CAN-Busses und der Steuerausgänge.
4	<b>Experte</b>	Einstieg in die Expertenebene (Codezahl <b>64</b> ) und unter „Programmeinst.“ die gewünschte Programmnummer eingeben.
5	<b>Fachmann</b>	Auswahl der Vorrangvergabe unter <b>Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe</b> .
6	<b>Fachmann</b>	Eingabe der notwendigen Einstellwerte <b>max</b> , <b>min</b> , <b>diff</b> entsprechend der Liste „ <b>notwendige Einstellungen</b> “ beim ausgewählten Programm.
7	<b>Fachmann</b>	Einstellung von Uhrzeit, Datum, Sommerzeit und Sommerzeitumstellung.
8	<b>Fachmann</b>	Bei Bedarf, Eingabe von Zeitprogrammen unter <b>Zeitprogramm</b> .
9	<b>Fachmann</b>	Menü <b>Handbetrieb</b> : mit den Auswahlmöglichkeiten „Hand/EIN“ bzw. „Hand/AUS“ können Sie Ausgänge dauernd <b>ein-</b> oder <b>ausschalten</b> und dadurch deren Anschlüsse prüfen. Nach dieser Kontrolle müssen die Ausgänge wieder auf „AUTO“ stellen. Verwendet das eingestellte Programm Steuerausgänge bzw. wurden diese manuell eingestellt, können diese zu Testzwecken (bei Modus PWM oder 0-10V) auf <i>Hand/EIN</i> (= 10V bzw. 100% PWM) oder <i>Hand/AUS</i> (=0V bzw. 0% PWM) gestellt werden. Alternativ können die genauen V bzw. % PWM unter der Einstellung <i>Hand</i> manuell vergeben werden. Stellen Sie danach die Steuerausgänge wieder auf <i>Auto</i> !
10	<b>Experte</b>	Überlegung, ob ein Ausgang ausgekreuzt werden soll, Eingabe im Untermenü <b>Ausgang auskreuzen</b> .
11	<b>Experte</b>	Falls keine Standardsensoren PT1000 verwendet werden, müssen im <b>Sensormenü</b> die Sensoreinstellungen verändert werden (z.B. bei Verwendung von KTY-Sensoren).
12	<b>Experte</b>	Bei Bedarf zusätzliche Funktionen aktivieren oder ändern (z.B. Startfunktion, Kühlfunktion, Drehzahlregelung, Wärmemengenzählung etc.)
13		Kontrolle aller angezeigten Sensorwerte auf Plausibilität. Nicht angeschlossene oder falsch parametrisierte Sensoren zeigen 9999.9°C an.

# Hydraulische Schemen

Die in diesem Heft abgebildeten hydraulischen Schemen stellen Prinzipskizzen dar. Sie dienen der korrekten Programmwahl, beschreiben und ersetzen aber in keiner Weise eine fachgerechte Anlagenplanung, weshalb beim direkten Nachbau auch deren Funktion nicht garantiert werden kann! **Achtung!** Vor Anwendung der hydraulischen Schemen ist es unbedingt notwendig, die Bedienungsanleitung zu lesen.

- Folgende Funktionen sind mit **jedem** Programmschema zusätzlich anwendbar:  
**Pumpennachlaufzeit, 0-10V oder PWM-Ausgang (sofern vom Programm nicht verwendet), Anlagenfunktionskontrolle, Wärmemengenzähler, Legionellenschutzfunktion (ausgenommen Gebäudetrocknung), Blockierschutz (ausgenommen Gebäudetrocknung).**
- Die folgenden Funktionen sind nur in Verbindung mit Solaranlagen sinnvoll.  
**Kollektor-Übertemperaturbegrenzung, Frostschutzfunktion, Startfunktion, Solarvorrang, Kollektor-Rückkühlfunktion, Drain-Back-Funktion (nur bei Drain-Back-Anlagen)**
- Die Ausgänge **A2, A3** und/oder **A5** aus Schemen, die diese Ausgänge nicht benützen, können in der **Expertenebene** unter **Grundeinst./Zuordnung freier Ausgänge** mit anderen Ausgängen logisch (*Und/Oder*) verknüpft werden, oder im Handbetrieb ein-/ausgeschaltet werden.
- In einer Halteschaltung (= Brenneranforderung mit einem Sensor, Abschaltung mit einem anderen), besitzt der Abschaltensor „Dominanz“. Das heißt, wenn durch ungünstige Parametrierung oder Sensormontage zeitgleich sowohl die Ein-, als auch die Abschaltbedingung erfüllt sind, hat die Abschaltbedingung Vorrang.

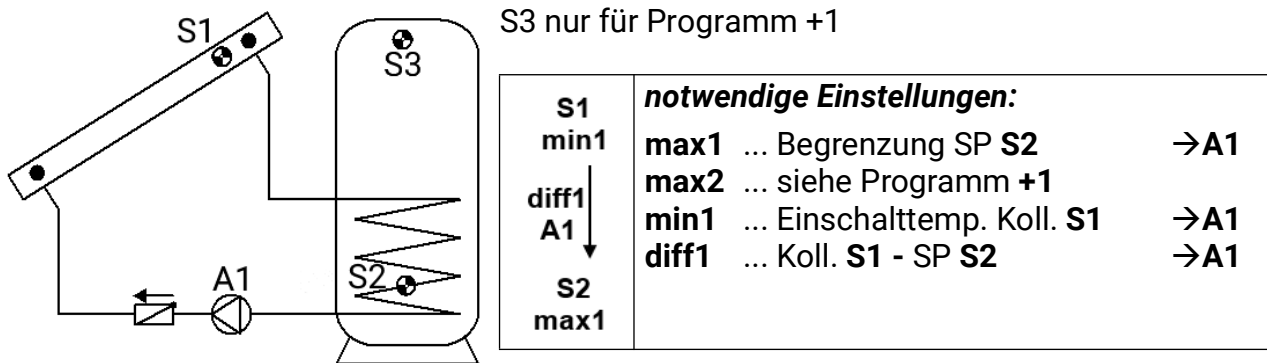
## Lieferumfang

Je nach Ausführung sind diverse Sensoren im Lieferumfang enthalten. Die UVR65 unterscheidet sich **nicht** aufgrund der verschiedenen Sensorkomplekte und hat immer vollen Funktionsumfang.

	UVR65	UVR65-3	UVR65-4	UVR65-GT	UVR65-H	UVR65-HU
Kollektorsensor <b>KFPT1000</b>		<b>1</b>	<b>1</b>			
Kesselsensor <b>KEPT1000</b>					<b>1</b>	<b>1</b>
Boilersensor <b>BFPT1000</b>		<b>2</b>	<b>3</b>		<b>1</b>	<b>3</b>
Raumsensor <b>RASPT</b>					<b>1</b>	<b>1</b>
Außensensor <b>AUSPT</b>					<b>1</b>	<b>1</b>
Feuchtesensor <b>RFS-DL</b>				<b>2</b>		
Tauchhülse 140 mm <b>TH140</b>		<b>2</b>	<b>3</b>			<b>2</b>
Rollfeder <b>RF</b>					<b>1</b>	<b>1</b>
Hilfsrelais <b>HIREL22</b>						<b>1</b>
Netzkabel	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Montagematerial	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

# Differenzregelung – Programme

## Programm 0 – Einfache Solaranlage (Werkseinstellung)



**Programm 0:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist ♦ und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

### Alle Programme +1:

Zusätzlich gilt: Überschreitet **S3** die Schwelle **max2**, wird die Pumpe **A1** ausgeschaltet.

### Alle Programme +4: Einfache Drain-Back-Solaranlage mit Ventil

Dieses Programm darf nur zusammen mit aktivierter Drain-Back-Funktion (Menü: Einstellungen/Expertenebene/Drain-Back) gewählt werden.

Die Grundeinstellungen erfolgen wie beim Programm 0:

<b>S1</b> min1 diff1 A1 S2 max1	<b>notwendige Einstellungen:</b>  <b>max1</b> ... Begrenzung SP <b>S2</b> <b>max2</b> ... siehe Programm 1 oder 5 <b>min1</b> ... siehe Programm 0 <b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> -SP <b>S2</b>
--	--

Ein Ventil am Ausgang A3 verhindert tagsüber das Abfließen des Wärmeträgers aus dem Kollektor.

Nach Ende der Füllzeit wird der Ausgang **A3** für das Ventil **eingeschaltet**.

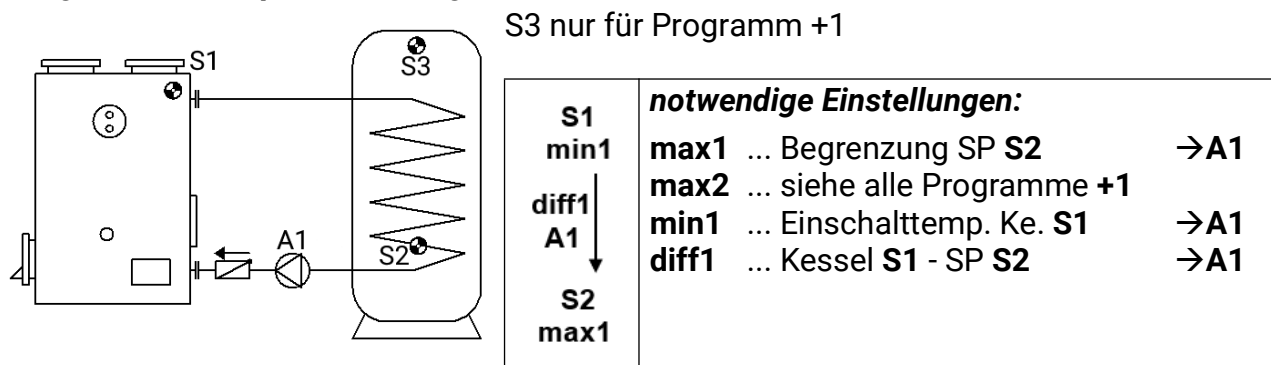
Bei Abschaltung der Pumpe **A1** über die **Temperaturdifferenz** bleibt das Ventil **A3** noch weitere **2 Stunden** eingeschaltet.

Das Ventil wird aber **sofort** ausgeschaltet, wenn die Kollektorüber Temperatur- oder die Frostschutzfunktion aktiv werden, der Strahlungswert bei ausgeschalteter Pumpe unter 50W/m<sup>2</sup> fällt (nur bei Einsatz eines Strahlungssensors) oder bei aktivierter Wassermangelsicherung der Volumenstrom nach der Füllzeit unterschritten wird.

### Alle Programme +1:

Zusätzlich gilt: Überschreitet **S3** die Schwelle **max2**, wird die Pumpe **A1** ausgeschaltet.

## Programm 16 – Speicherladung vom Kessel



**Programm 16:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

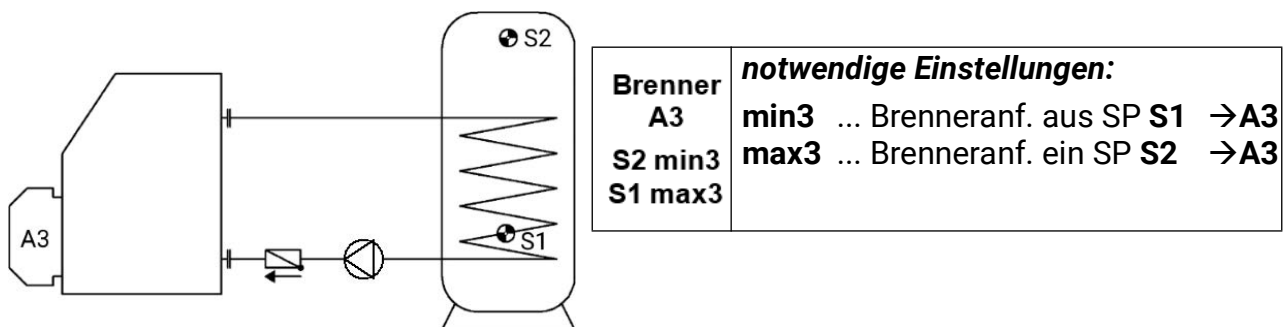
- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \ \& \ S1 > min1 \ \& \ S2 < max1$$

**Alle Programme +1:**

Zusätzlich gilt: Überschreitet **S3** die Schwelle **max2** wird die Pumpe **A1** ausgeschaltet.

## Programm 32 – Brenneranforderung über Speichersensoren



**Programm 32:**

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S2** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S1** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A3 \text{ (ein)} = S2 < min3 \qquad A3 \text{ (aus)} = S1 > max3$$

**Alle Programme +1:**

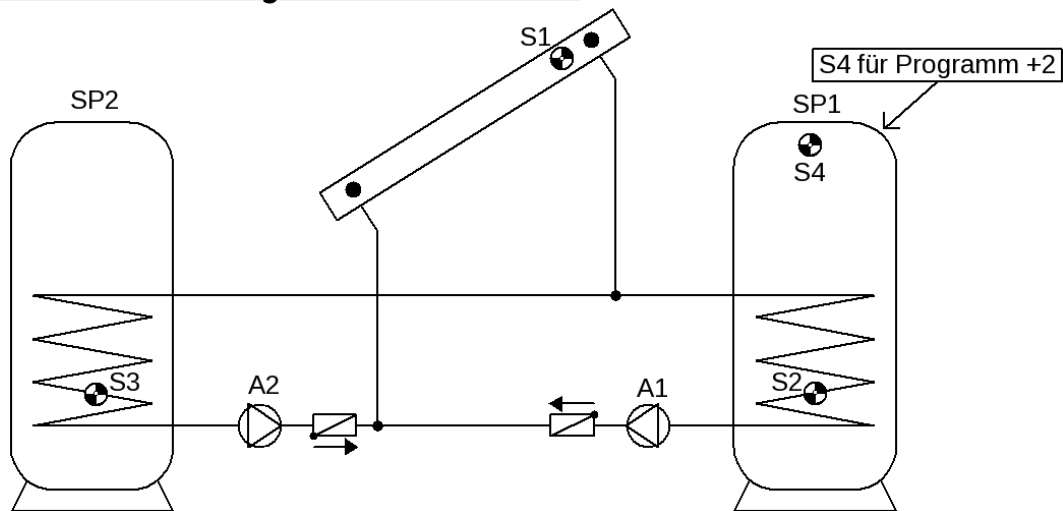
Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S2**.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S2** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S2** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A3 \text{ (ein)} = S2 < min3 \qquad A3 \text{ (aus)} = S2 > max3$$

## Programm 48 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern



<p style="text-align: center;"><b>S1</b> <b>min1</b></p> <p>diff1      diff2</p> <p><b>A1</b>      <b>A2</b></p> <p><b>S2</b>      <b>S3</b></p> <p><b>max1</b>      <b>max2</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>max3</b> ... siehe alle Programme +2</p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b> → <b>A1, A2</b></p> <p><b>min2</b> ... siehe alle Programme +4</p> <p><b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur:</b> ... für <b>S1</b> und <b>A1+A2</b> aktivieren</p>
--	---

**Programm 48:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S1 > (S3 + diff2) \& S1 > min1 \& S3 < max2$$

### Alle Programme +1:

An Stelle der beiden Pumpen wird eine Pumpe und ein Dreiwegeventil eingesetzt (Pumpen-Ventil System).

Ohne Vorrangvergabe wird auf Speicher 2 vorrangig geladen.

**A1** ... gemeinsame Pumpe

**A2** ... Ventil (A2/S hat Spannung bei Ladung auf Speicher SP2)

### Alle Programme +2

Zusätzlich gilt: Überschreitet **S4** die Schwelle **max3** wird die Pumpe **A1** ausgeschaltet.

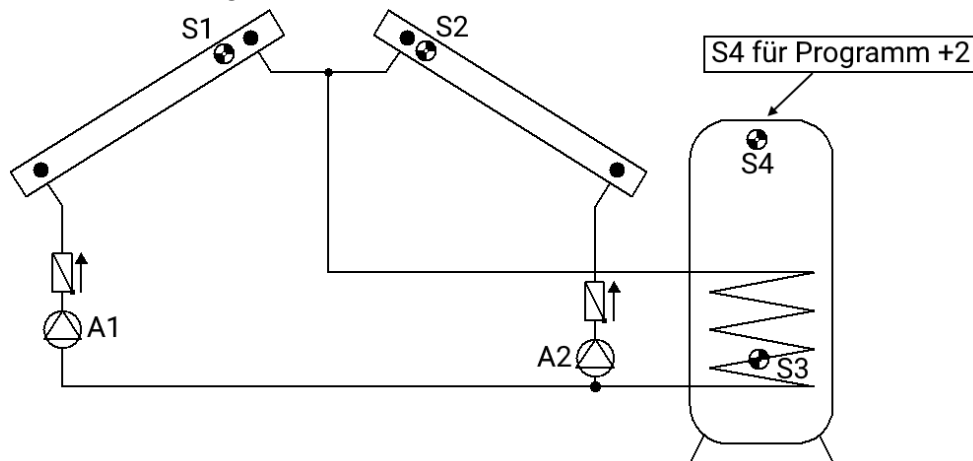
### Alle Programme +4

Beide Solarkreise erhalten getrennte Einschaltsschwellen auf **S1**.

Der Ausgang **A1** behält weiterhin **min1** und **A2** schaltet mit **min2**.

Die **Vorrangvergabe** zwischen **SP1** und **SP2** lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen. Zusätzlich kann für dieses Schema eine Solarvorrangfunktion im Menü unter **Einstellungen/Expertenebene/Solarvorrang** eingestellt werden (näheres dazu unter „Solarvorrang“).

## Programm 64 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern



<p><b>S1</b> <b>min1</b></p> <p><b>S2</b> <b>min2</b></p> <p><b>diff1</b> <b>A1</b></p> <p><b>diff1</b> <b>A2</b></p> <p><b>S3</b> <b>max1</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP <b>S3</b> → <b>A1, A2</b></p> <p><b>max2</b> ... siehe alle Programme +2</p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. 1 <b>S1</b> → <b>A1</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Koll. 2 <b>S2</b> → <b>A2</b></p> <p><b>diff1</b> ... Koll.1 <b>S1</b> - SP <b>S3</b> → <b>A1</b></p> <p>... Koll.2 <b>S2</b> - SP <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>diff3</b> ... siehe alle Programme +1</p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur 2:</b> ...für <b>S2</b> und <b>A2</b> aktivieren</p>
--	--

**Programm 64:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S3 + diff1) \ \& \ S1 > min1 \ \& \ S3 < max1$$

$$A2 = S2 > (S3 + diff1) \ \& \ S2 > min2 \ \& \ S3 < max1$$

### Alle Programme +1:

Wenn die Differenz zwischen den Kollektorfühlern **S1** und **S2** die Differenz **diff3** übersteigt, wird der kältere Kollektor abgeschaltet. Damit lässt sich das „Mitheizen“ des kälteren Kollektors in Folge von Mischtemperaturen meistens vermeiden.

### Alle Programme +2:

Zusätzlich gilt: Überschreitet **S4** die Schwelle **max2** werden die beiden Pumpen **A1** und **A2** ausgeschaltet.

### Alle Programme +4:

An Stelle der Pumpen werden eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A2** eingesetzt. Wird das Fördern beider Kollektoren erlaubt, hat Kollektor 2 Vorrang.

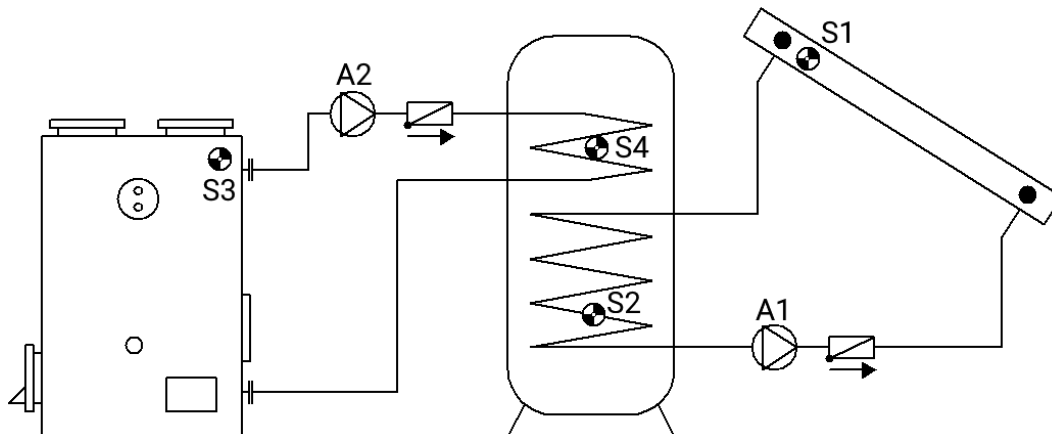
**ACHTUNG:** Dieses Programm ist nicht für Anlagen mit zwei Kollektorfeldern vorgesehen, da durch ein Dreiwegeventil immer ein Kollektorfeld im Stillstand betrieben wird!

**Hinweis:** Die zusätzliche Anwendung der Vorrangschaltung „Alle Programme +1“ wird empfohlen.

**A1** ... gemeinsame Pumpe

**A2** ... Ventil

## Programm 80 – Einfache Solaranlage und Boilerladung vom Kessel



<b>S1</b> <b>min1</b>	<b>S3</b> <b>min2</b>	<b>notwendige Einstellungen:</b>	
<b>diff1</b> <b>A1</b>	<b>diff2</b> <b>A2</b>	<b>max1</b> ... Begrenzung SP <b>S2</b>	→ <b>A1</b>
		<b>max2</b> ... Begrenzung SP <b>S4</b>	→ <b>A2</b>
		<b>max3</b> ... siehe alle Programme +4	
		<b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b>	→ <b>A1</b>
		<b>min2</b> ... Einschalttemp. Kessel <b>S3</b>	→ <b>A2</b>
		<b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP <b>S2</b>	→ <b>A1</b>
		<b>diff2</b> ... Kessel <b>S3</b> - SP <b>S4</b>	→ <b>A2</b>

**Programm 80:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S3 > (S4 + diff2) \& S3 > min2 \& S4 < max2$$

**Alle Programme +1:**

<b>S1</b> <b>min1</b>	<b>S3</b> <b>min2</b>	<b>notwendige Einstellungen:</b>	
<b>diff1</b> <b>A1</b>	<b>diff2</b> <b>A2</b>	<b>max1</b> ... Begrenzung SP <b>S2</b>	→ <b>A1</b>
		<b>max2</b> ... Begrenzung SP <b>S2</b>	→ <b>A2</b>
		<b>max3</b> ... siehe alle Programme +4	
		<b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b>	→ <b>A1</b>
		<b>min2</b> ... Einschalttemp. Kessel <b>S3</b>	→ <b>A2</b>
		<b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP <b>S2</b>	→ <b>A1</b>
		<b>diff2</b> ... Kessel <b>S3</b> - SP <b>S2</b>	→ <b>A2</b>

Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + \text{diff1}) \ \& \ S1 > \text{min1} \ \& \ S2 < \text{max1}$$

$$A2 = S3 > (S2 + \text{diff2}) \ \& \ S3 > \text{min2} \ \& \ S2 < \text{max2}$$

#### Alle Programme +2:

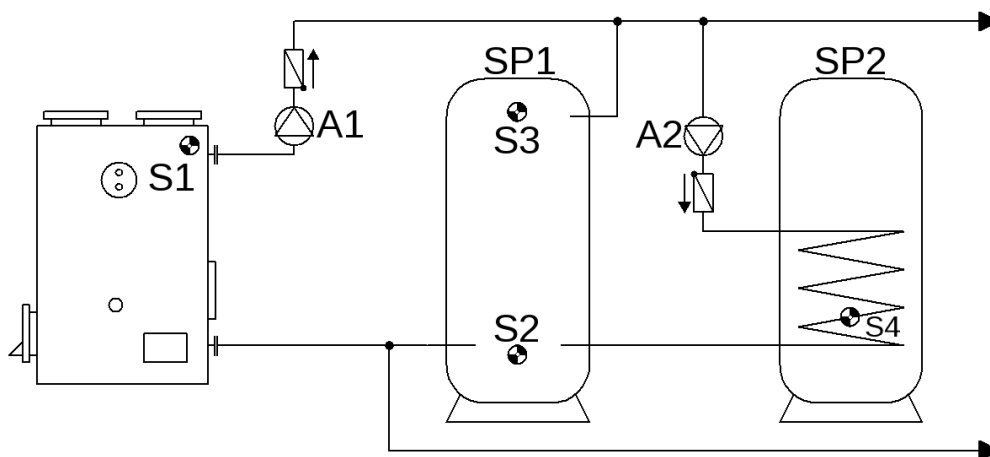
Hat der Sensor **S2** die Schwelle **max1** erreicht (oder gemeinsam mit allen Programmen +4: hat **S4** die Schwelle **max3** erreicht), wird die Pumpe **A2** eingeschaltet und die Pumpe **A1** läuft weiter. Es wird dadurch eine „Kühlfunktion“ zum Kessel bzw. zur Heizung erreicht, ohne dass am Kollektor Stillstandtemperaturen auftreten.

#### Alle Programme +4: Zusätzlich gilt:

Überschreitet **S4** die Schwelle **max3** wird die Pumpe **A1** ausgeschaltet.

**Alle Programme +8:** Bei aktiver Rückkühlung (alle Programme +2) läuft **A3** mit.

#### Programm 96 – Puffer- und Boilerladung vom Festbrennstoffkessel



S1 min1	S3 min2	<b>notwendige Einstellungen:</b>	
diff1 A1 ↓	diff2 A2 ↓	<b>max1</b> ... Begrenzung SP1 S2	→A1
		<b>max2</b> ... Begrenzung SP2 S4	→A2
		<b>max3</b> ... siehe alle Programme +2	
		<b>min1</b> ... Einschalttemp. Kessel S1	→A1
		<b>min2</b> ... Einschalttemp. SP1 S3	→A2
		<b>min3</b> ... siehe alle Programme +2	
		<b>diff1</b> ... Kessel S1 - SP1 S2	→A1
		<b>diff2</b> ... SP1 S3 - SP2 S4	→A2
		<b>diff3</b> ... siehe alle Programme +1, +2	
S2 max1	S4 max2		

**Programm 96:** Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + \text{diff1}) \ \& \ S1 > \text{min1} \ \& \ S2 < \text{max1}$$

$$A2 = S3 > (S4 + \text{diff2}) \ \& \ S3 > \text{min2} \ \& \ S4 < \text{max2}$$



## Alle Programme +1:

Zusätzlich schaltet die Boilerladepumpe **A2** auch über die Heizkesseltemperatur **S1** ein.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff3** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten
- oder **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A2 = (S1 > (S4 + diff3) \& S1 > min1 \& S4 < max2) \\ \text{oder} \\ (S3 > (S4 + diff2) \& S3 > min2 \& S4 < max2)$$

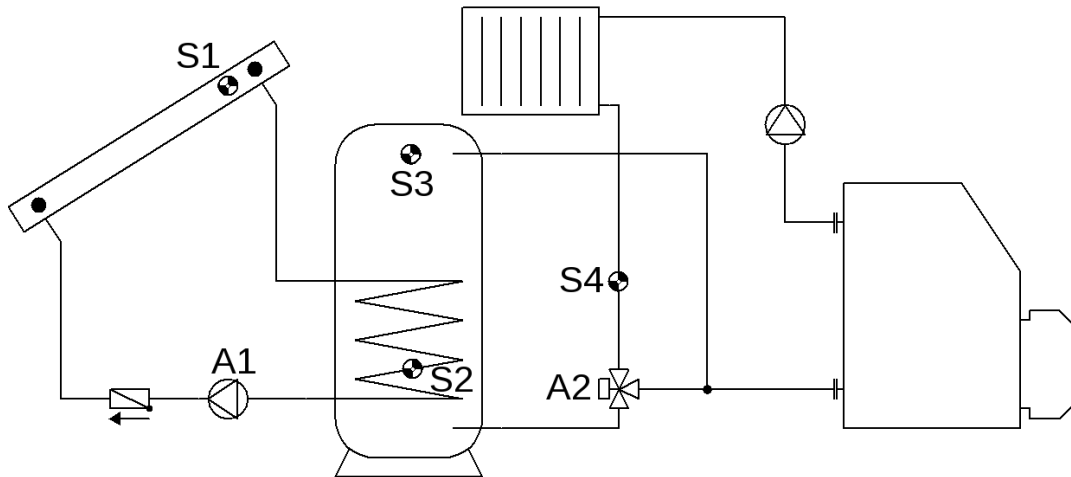
**Alle Programme +2:** Die Pumpe **A3** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S5** um die Differenz **diff3** höher ist als **S6**
- und **S6** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A3 = S5 > (S6 + diff3) \& S5 > min3 \& S6 < max3$$

## Programm 112 – 2 unabhängige Differenzkreise

Beispiel: Solaranlage mit Rücklaufanhebung



S1	S3	<b>notwendige Einstellungen:</b>	
min1	min2	max1 ... Begrenzung SP S2	→ A1
		max2 ... Begrenzung Rücklauf S4	→ A2
diff1	diff2	min1 ... Einschalttemp. Koll. S1	→ A1
A1	A2	min2 ... Einschalttemp SP oben S3	→ A2
		diff1 ... Koll. S1 - SP S2	→ A1
S2	S4	diff2 ... SP S3 - Rücklauf S4	→ A2
max1	max2		

**Programm 112:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

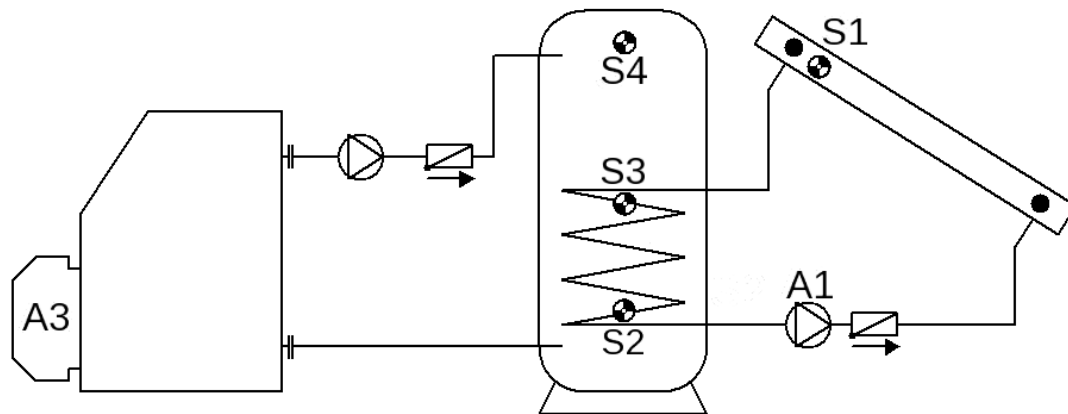
- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A2** schaltet ein, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1 \\ A2 = S3 > (S4 + diff2) \& S3 > min2 \& S4 < max2$$

## Programm 128 – Brenneranforderung und Solaranlage (oder Ladepumpe)



<p><b>S1</b> <b>min1</b></p> <p><b>diff1</b> <b>A1</b> ↓</p> <p><b>S2</b> <b>max1</b></p>	<p><b>Brenner</b> <b>A3</b></p> <p><b>S4 min3</b> <b>S3 max3</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max3</b> ... Brenneranf. aus SP <b>S3</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b> → <b>A1</b></p> <p><b>min2</b> ... siehe alle Programme +2</p> <p><b>min3</b> ... Brenneranf. ein SP <b>S4</b> → <b>A3</b></p> <p><b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... siehe alle Programme +2</p>
---	--	--

**Programm 128:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S4** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S3** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \ \& \ S1 > min1 \ \& \ S2 < max1$$

$$A3 \text{ (ein)} = S4 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S3 > max3$$

**Alle Programme +1:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S4**.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S4** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S4** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A3 \text{ (ein)} = S4 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S4 > max3$$

**Alle Programme +2:**

Zusätzlich schaltet die Pumpe **A1** durch die Differenz **diff2** zwischen den Sensoren **S4** und **S2** (z.B. Ölkessel-Puffer-Boilersystem).

Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat,

**oder**

- **S4** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S4** um die Differenz **diff2** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat

$$A1 = (S1 > (S2 + diff1) \ \& \ S1 > min1 \ \& \ S2 < max1)$$

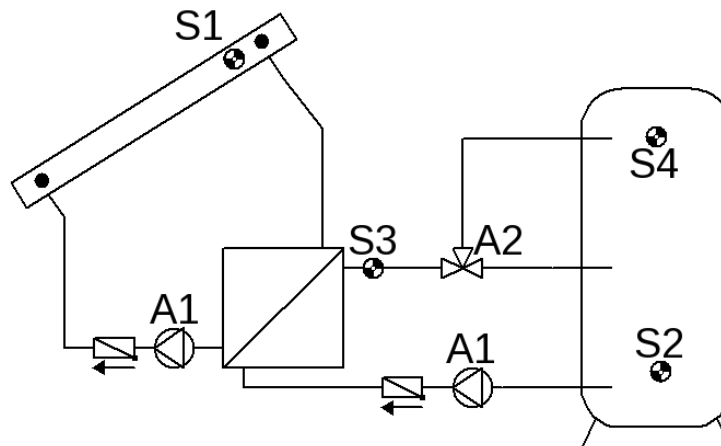
**oder**

$$(S4 > (S2 + diff2) \ \& \ S4 > min2 \ \& \ S2 < max1)$$

## Programm 144 – Solaranlage mit geschichteter Speicherladung

Schichtsystem nur mit aktivierter Drehzahlregelung sinnvoll!

(Absolutwertregelung: Modus „Normal“ und Sensoreingang S1)



S1	S3	S3	<b>notwendige Einstellungen:</b>		
min1	<min2	>min2	max1	... Begrenzung SP S2	→ A1
diff1			max2	... Begrenzung SP S4	→ A2
A1	diff2	A2	min1	... Einschalttemp. Koll. S1	→ A1
			min2	... Einschalttemp. WT S3	→ A2
S2	S4	S4	diff1	... Koll. S1 - SP S2	→ A1
max1	max2	max2	diff2	... WT S3 - SP S4	→ A2

**Programm 144:** Die Solarpumpen **A1** laufen, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat

Das Dreiwegeventil **A2** schaltet **nach oben**, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • oder, falls **S3** kleiner als **min2** ist, **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

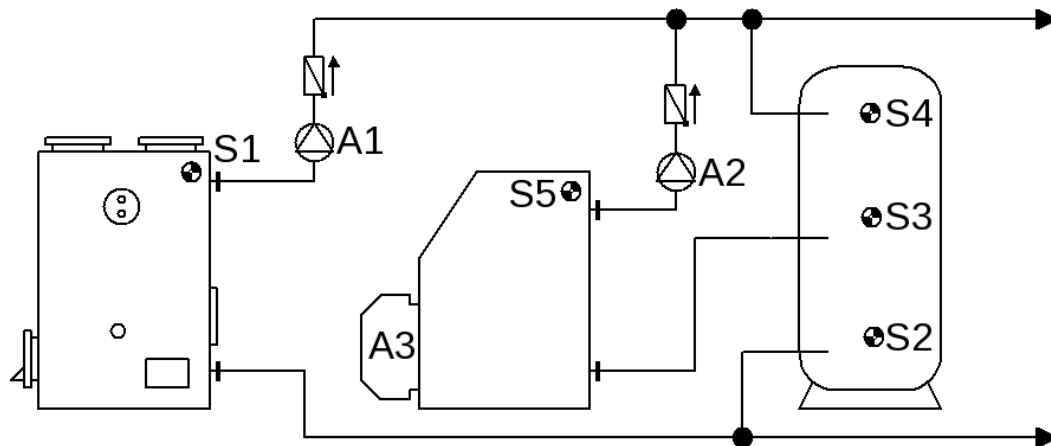
$$A2 = (S3 > min2 \text{ oder } S3 > (S4 + diff2)) \& S4 < max2$$

**Programm 145:**

Wenn **S4** die Schwelle **max2** erreicht hat, ist die Schnellaufheizphase abgeschlossen und somit die Drehzahlregelung blockiert ⇒ Wirkungsgradoptimum.

Bei aktiviertem Steuerausgang A4 wird die Analogstufe für die höchste Drehzahl ausgegeben. Der Steuerausgang A5 wird nicht verändert und regelt weiter.

## Programm 160 – Einbindung zweier Kessel in die Heizanlage



<p><b>S1</b> min1</p> <p>diff1 A1</p> <p>↓</p> <p><b>S2</b> max1</p>	<p><b>S5</b> min2</p> <p>diff2 A2</p> <p>↓</p> <p><b>S3</b> max2</p>	<p><b>Brenner</b> <b>A3</b></p> <p><b>S4 min3</b> <b>S3 max3</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>max3</b> ... Brenneranf. aus SP <b>S3</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Kessel <b>S1</b> → <b>A1</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Kessel <b>S5</b> → <b>A2</b></p> <p><b>min3</b> ... Brenneranf. ein SP <b>S4</b> → <b>A3</b></p> <p><b>diff1</b> ... Kessel <b>S1</b> - SP <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... Kessel <b>S5</b> - SP <b>S3</b> → <b>A2</b></p>
--	--	--	---

**Programm 160:** Die Ladepumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S5** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S4** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S3** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S5 > (S3 + diff2) \& S5 > min2 \& S3 < max2$$

$$A3 (ein) = S4 < min3 \quad A3 (aus) = S3 > max3$$

**Alle Programme +1:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S4**.

$$A3 (ein) = S4 < min3$$

$$A3 (aus) = S4 > max3 \text{ (dominant)}$$

**Alle Programme +2:** **A3** wird nur erlaubt, wenn die Pumpe **A1** ausgeschaltet ist.

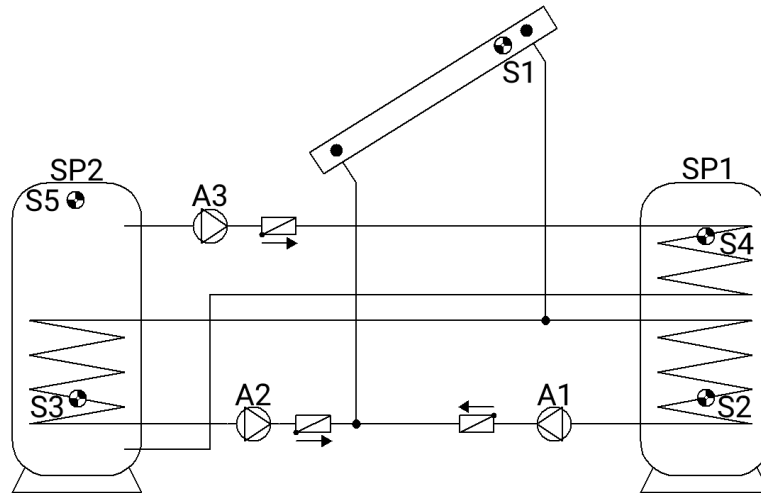
**Alle Programme +4** (nur mit „alle Programme +1“ sinnvoll): Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S5** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A2 = S5 > (S4 + diff2) \& S5 > min2 \& S4 < max2$$

**Alle Programme +8** (zusätzlicher Sensor **S6**): Überschreitet **S6** die Schwelle **max1** (nicht mehr auf **S2**!) wird **A3** (Brenneranforderung) ausgeschaltet. Der Sensor **S6** wird am Rauchrohr montiert oder kann durch ein Rauchgasthermostat ersetzt werden.

## Programm 176 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern und Ladepumpenfunktion



<p><b>S1</b> <b>min1</b></p> <p><b>diff1</b> <b>A1</b></p> <p><b>S2</b> <b>max1</b></p> <p><b>diff2</b> <b>A2</b></p> <p><b>S3</b> <b>max2</b></p> <p><b>S5</b> <b>min2</b></p> <p><b>diff3</b> <b>A3</b></p> <p><b>S4</b> <b>max3</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>max3</b> ... Begrenzung SP1 <b>S4</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b> → <b>A1, A2</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. SP2 <b>S5</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min3</b> ... siehe alle Programme +4</p> <p><b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>diff3</b> ... SP2 <b>S5</b> - SP1 <b>S4</b> → <b>A3</b></p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur:</b> ... für <b>S1</b> und <b>A1+A2</b> aktivieren</p>
--	--

**Programm 176:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S5** um die Differenz **diff3** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S1 > (S3 + diff2) \& S1 > min1 \& S3 < max2$$

$$A3 = S5 > (S4 + diff3) \& S5 > min2 \& S4 < max3$$

**Alle Programme +1:** An Stelle der beiden Pumpen **A1** und **A2** wird eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A2** eingesetzt.

Ohne Vorrangvergabe wird auf Speicher 2 vorrangig geladen.

**A1** ... gemeinsame Pumpe      **A2** ... Ventil (A2/S hat Spannung bei Ladung auf Speicher SP2)

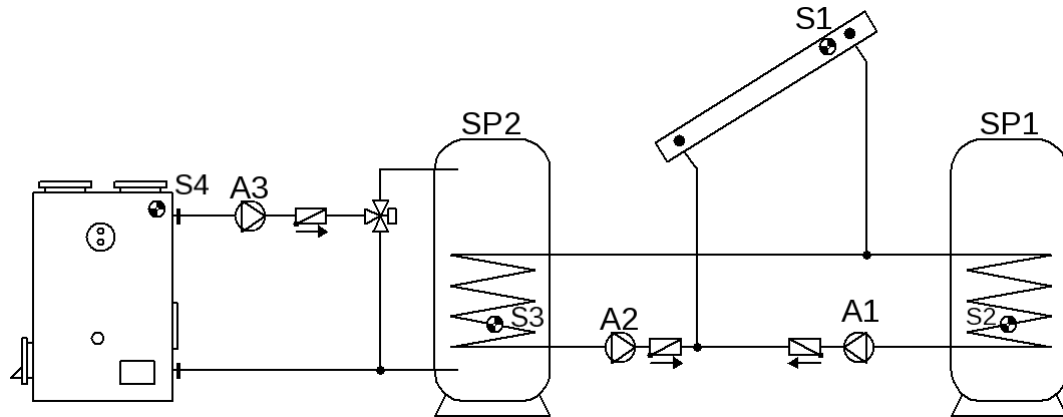
**Alle Programme +2:** Haben beide Speicher durch die Solaranlage ihr Temperaturmaximum erreicht, wird die Pumpe **A3** eingeschaltet (Rückköhlfunktion).

**Alle Programme +4:** Beide Solarkreise erhalten getrennte Einschaltsschwellen auf **S1**. Der Ausgang **A1** behält weiterhin **min1** und **A2** schaltet mit **min3**.

**Alle Programme +8:** Die Begrenzung von Speicher SP1 erfolgt über den unabhängigen Sensor **S6** und die Maximalschwelle **max1**. (keine Maximalschwelle mehr auf **S2**!)

Die **Vorrangvergabe** zwischen **SP1** und **SP2** lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen. Zusätzlich kann für dieses Schema eine Solarvorrangfunktion im Menü unter **Einstellungen/Expertenebene/Solarvorrang** eingestellt werden (näheres dazu unter „Solarvorrang“).

### Programm 192 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern und Ladepumpe (Heizkessel)



<p><b>S1</b> <b>min1</b></p> <p><b>diff1</b> <b>A1</b></p> <p><b>S2</b> <b>max1</b></p> <p><b>diff2</b> <b>A2</b></p> <p><b>S3</b> <b>max2</b> <b>max3</b></p> <p><b>S4</b> <b>min2</b></p> <p><b>diff3</b> <b>A3</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>max3</b> ... Begrenzung SP2 <b>S3</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b> → <b>A1, A2</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Kessel <b>S4</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min3</b> ... siehe alle Programme +4</p> <p><b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> – SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... Koll. <b>S1</b> – SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>diff3</b> ... Kessel <b>S4</b> – SP2 <b>S3</b> → <b>A3</b></p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur:</b> ... für <b>S1</b> und <b>A1+A2</b> aktivieren</p>
---	--

**Programm 192:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S4** um die Differenz **diff3** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S1 > (S3 + diff2) \& S1 > min1 \& S3 < max2$$

$$A3 = S4 > (S3 + diff3) \& S4 > min2 \& S3 < max3$$

**Alle Programme +1:** An Stelle der beiden Pumpen **A1** und **A2** wird eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A2** eingesetzt. Ohne Vorrangvergabe wird auf Speicher 2 vorrangig geladen.

**A1** ... gemeinsame Pumpe

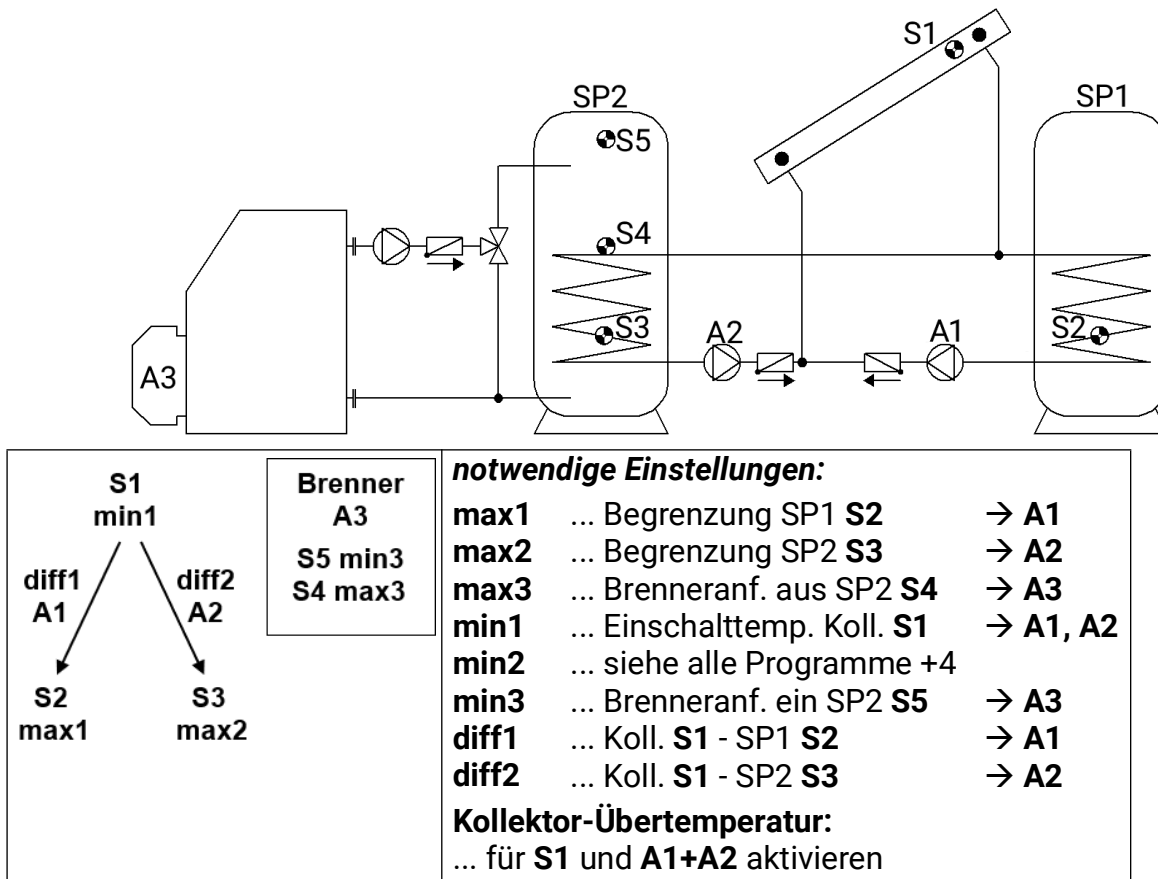
**A2** ... Ventil (A2/S hat Spannung bei Ladung auf Speicher SP2)

**Alle Programme +2:** Haben beide Speicher durch die Solaranlage ihr Temperaturmaximum erreicht, wird die Pumpe **A3** eingeschaltet (Rückkühlfunktion).

**Alle Programme +4:** Beide Solarkreise erhalten getrennte Einschaltsschwellen auf **S1**. Der Ausgang **A1** behält weiterhin **min1** und **A2** schaltet mit **min3**.

Die **Vorrangvergabe** zwischen **SP1** und **SP2** lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen. Zusätzlich kann für dieses Schema eine Solarvorrangfunktion im Menü unter **Einstellungen/Expertenebene/Solarvorrang** eingestellt werden (näheres dazu unter „Solarvorrang“).

### Programm 208 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern und Brenneranforderung



**Programm 208:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S5** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S4** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S1 > (S3 + diff2) \& S1 > min1 \& S3 < max2$$

$$A3 (ein) = S5 < min3 \quad A3 (aus) = S4 > max3$$

**Alle Programme +1:** An Stelle der beiden Pumpen **A1** und **A2** wird eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A2** eingesetzt. Ohne Vorrangvergabe wird auf Speicher 2 vorrangig geladen.

**A1**... gemeinsame Pumpe

**A2**...Ventil (A2/S hat Spannung bei Ladung auf Speicher SP2)

**Alle Programme +2:** Die Brenneranforderung (A3) erfolgt nur über den Sensor S5.

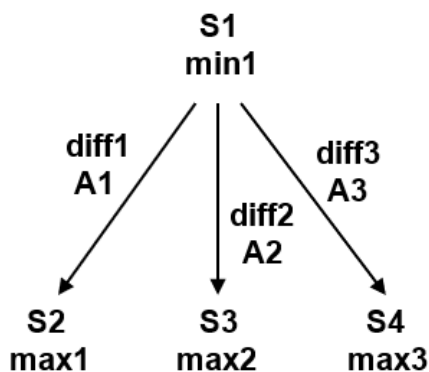
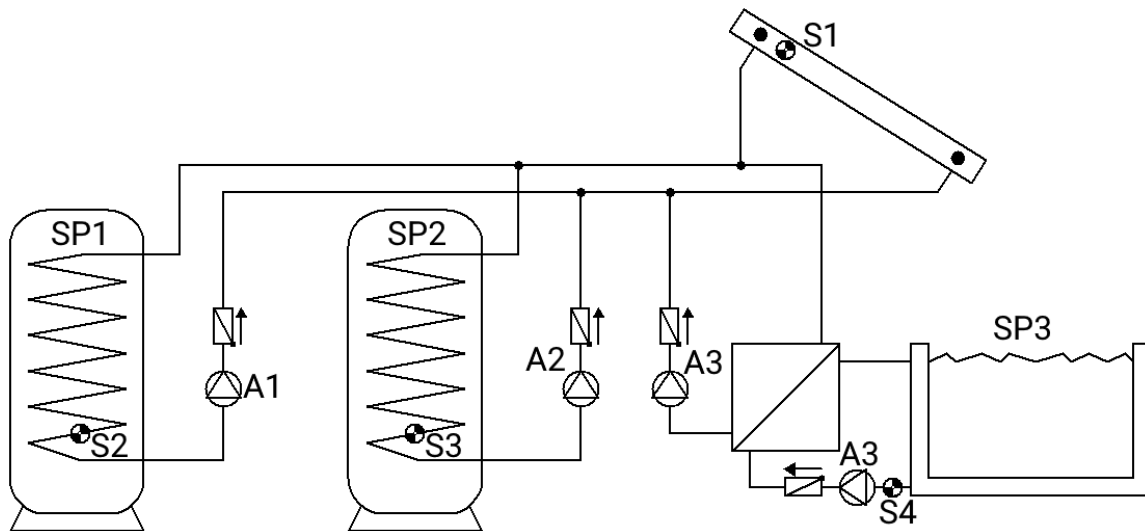
**A3 (ein) = S5 < min3**      **A3 (aus) = S5 > max3** (dominant)

**Alle Programme +4:** Beide Solarkreise erhalten getrennte Einschaltsschwellen auf S1. Der Ausgang A1 behält weiterhin **min1** und A2 schaltet mit **min2**.

**Alle Programme +8:** Ist einer der beiden Solarkreise aktiv, so wird die Brenneranforderung blockiert. Schalten beide Solarkreise ab, so wird die Brenneranforderung mit einer Einschaltverzögerung von 5 Minuten wieder freigegeben.

Die **Vorrangvergabe** zwischen SP1 und SP2 lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen. Zusätzlich kann für dieses Schema eine Solarvorrangfunktion im Menü unter **Einstellungen/Expertenebene/Solarvorrang** eingestellt werden (näheres dazu unter „Solarvorrang“).

### Programm 224 – Solaranlage mit 3 Verbrauchern



#### notwendige Einstellungen:

<b>max1</b>	... Begrenzung SP1 S2	→ A1
<b>max2</b>	... Begrenzung SP2 S3	→ A2
<b>max3</b>	... Begrenzung SP3 S4	→ A3
<b>min1</b>	... Einschalttemp. Koll. S1	→ A1, A2, A3
<b>min2</b>	... siehe alle Programme +8	
<b>min3</b>	... siehe alle Programme +8	
<b>diff1</b>	... Koll. S1 - SP1 S2	→ A1
<b>diff2</b>	... Koll. S1 - SP2 S3	→ A2
<b>diff3</b>	... Koll. S1 - SP3 S4	→ A3

#### Kollektor-Übertemperatur:

... für S1 und A1+A2+A3 aktivieren



**Programm 224:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschreiten hat.

Die Solarpumpe **A3** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff3** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S1 > (S3 + diff2) \& S1 > min1 \& S3 < max2$$

$$A3 = S1 > (S4 + diff3) \& S1 > min1 \& S4 < max3$$

**Programm 225:** An Stelle der beiden Pumpen **A1** und **A2** wird eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A2** eingesetzt (Pumpen-Ventil-System zwischen SP1 und SP2).

**A1**... gemeinsame Pumpe                      **A2**... Ventil (A2/S hat Spannung bei Ladung auf Speicher SP2)

**Programm 226:** An Stelle der beiden Pumpen **A1** und **A3** wird eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A3** eingesetzt (Pumpen-Ventil-System zwischen SP1 und SP3).

**A1**... gemeinsame Pumpe                      **A3**... Ventil (A2/S hat Spannung bei Ladung auf Speicher SP3)

**Programm 227:** Alle drei Speicher werden über eine Pumpe (**A1**) und zwei in Serie geschaltete Dreiwegeventile (**A2, A3**) geladen. Wenn beide Ventile spannungslos sind, wird **SP1** geladen.

**A1** ... gemeinsame Pumpe

**A2** ... Ventil (A2/S hat Spannung bei Ladung auf SP2)

**A3** ... Ventil (A3/S hat Spannung bei Ladung auf SP3)

**Bei aktivierter Vorrangvergabe** im Menü **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** sind die beiden Ventile **A2** und **A3** nie gleichzeitig eingeschaltet: Bei Ladung auf Speicher 2 sind nur die Pumpe **A1** und das Ventil **A2** eingeschaltet, bei Ladung auf Speicher 3 sind nur die Pumpe **A1** und das Ventil **A3** eingeschaltet.

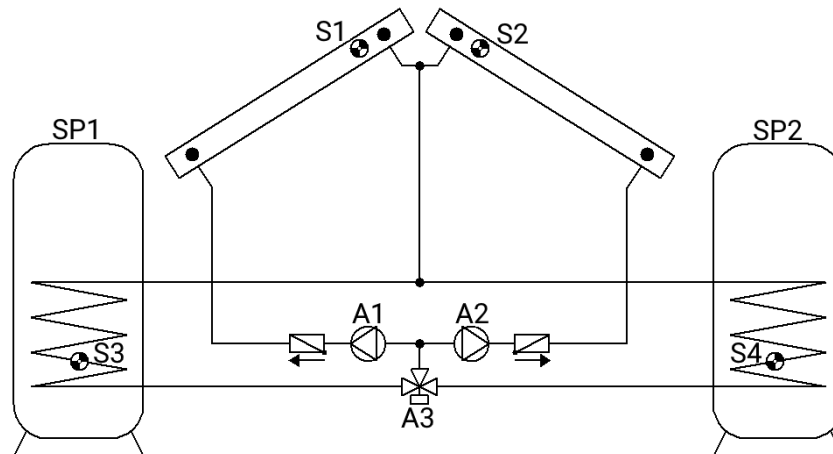
**Alle Programme +4:** Wenn alle Speicher ihr Temperaturmaximum erreicht haben, wird ungeachtet von **max2** in den Speicher SP2 weiter geladen.

**Alle Programme +8:** Alle Solarkreise erhalten getrennte Einschaltsschwellen auf **S1**.

Der Ausgang **A1** behält weiterhin **min1**, aber **A2** schaltet mit **min2** und **A3** mit **min3**.

Die **Vorrangvergabe** zwischen **SP1**, **SP2** und **SP3** lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen. Zusätzlich kann für dieses Schema eine Solarvorrangfunktion im Menü unter **Einstellungen/Expertenebene/Solarvorrang** eingestellt werden (näheres dazu unter „Solarvorrang“).

## Programm 240 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern und 2 Verbrauchern



**A1, A2** ... Pumpen

**A3** ... Umschaltventil (A3/S hat Strom bei Ladung SP2)

	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 S3 → <b>A1, A2</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 S4 → <b>A1, A2, A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. 1 S1 → <b>A1</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Koll. 2 S2 → <b>A2</b></p> <p><b>diff1</b> ... Koll. 1 S1 - SP1 S3 → <b>A1</b></p> <p>... Koll. 2 S2 - SP1 S3 → <b>A2</b></p> <p><b>diff2</b> ... Koll. 1 S1 - SP2 S4 → <b>A1, A3</b></p> <p>... Koll. 2 S2 - SP2 S4 → <b>A2, A3</b></p> <p><b>diff3</b> ... siehe alle Programme +1</p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur 2:</b></p> <p>... für <b>S2</b> und <b>A2</b> aktivieren</p>
--	---

**Programm 240:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat

**oder, zusammen mit dem Ventil A3**

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat

**oder, zusammen mit dem Ventil A3**

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Das Ventil **A3** schaltet in Abhängigkeit vom eingestellten Vorrang (Solarvorrang). Ohne Vorrangvergabe wird SP2 bevorzugt.

**A1** =  $S1 > (S3 + diff) \ \& \ S1 > min1 \ \& \ S3 < max1 \ \& \ (A3 = aus)$   
**oder**  $S1 > (S4 + diff2) \ \& \ S1 > min1 \ \& \ S4 < max2 \ \& \ (A3 = ein)$

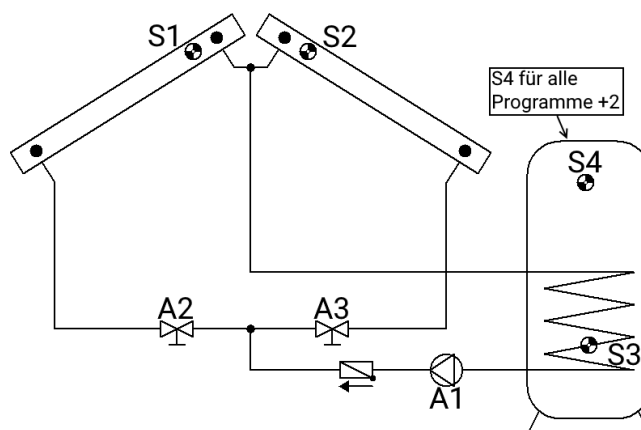
**A2** =  $S2 > (S3 + diff1) \ \& \ S2 > min2 \ \& \ S3 < max1 \ \& \ (A3 = aus)$   
**oder**  $S2 > (S4 + diff2) \ \& \ S2 > min2 \ \& \ S4 < max2 \ \& \ (A3 = ein)$

**A3** = abhängig vom eingestellten Vorrang

**Alle Programme +1:** Wenn die Differenz zwischen den Kollektorfühlern **S1** und **S2** die Differenz **diff3** übersteigt, wird der kältere Kollektor abgeschaltet. Damit lässt sich das „Mitziehen“ des kälteren Kollektors in Folge von Mischtemperaturen vermeiden.

**ACHTUNG:** Bei diesem Schema wird der Vorrang nicht auf die Pumpen bezogen, sondern auf die Speicher. Die **Vorrangvergabe** zwischen **SP1** und **SP2** lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen. Zusätzlich kann für dieses Schema eine Solarvorrangfunktion im Menü unter **Einstellungen/Expertenebene/Solarvorrang** eingestellt werden (näheres dazu unter „Solarvorrang“).

### Programm 256 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern (1 Pumpe, 2 Absperrventile)



<p><b>S1</b> min1</p> <p><b>S2</b> min2</p> <p>diff1 A1, A2</p> <p>diff2 A1, A3</p> <p><b>S3</b> max1</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP <b>S3</b> → <b>A1, A2, A3</b></p> <p><b>max2</b> ... siehe alle Programme +2</p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. 1 <b>S1</b> → <b>A1, A2</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Koll. 2 <b>S2</b> → <b>A1, A3</b></p> <p><b>diff1</b> ... Koll.1 <b>S1</b> - SP <b>S3</b> → <b>A1, A2</b></p> <p><b>diff2</b> ... Koll.2 <b>S2</b> - SP <b>S3</b> → <b>A1, A3</b></p> <p><b>diff3</b> ... siehe alle Programme +1</p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur 2:</b> ... für <b>S2</b> und <b>A1</b> aktivieren</p>
---	--

**Programm 256:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- Das Ventil **A2** eingeschaltet ist • oder das Ventil **A3** eingeschaltet ist.

Das Ventil **A2** schaltet ein, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten.

Das Ventil **A3** schaltet ein, wenn:

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

$$A1 = (A2 = \text{ein}) \text{ oder } (A3 = \text{ein})$$

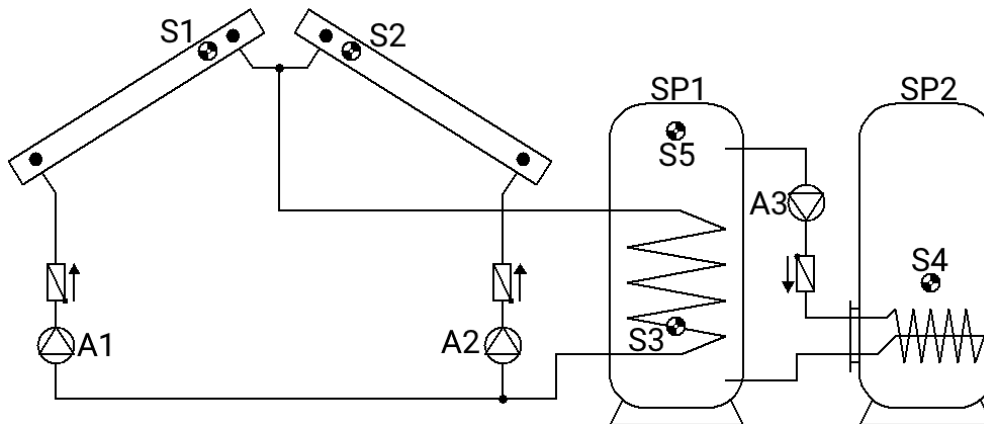
$$A2 = S1 > (S3 + \text{diff1}) \ \& \ S1 > \text{min1} \ \& \ S3 < \text{max1}$$

$$A3 = S2 > (S3 + \text{diff2}) \ \& \ S2 > \text{min2} \ \& \ S3 < \text{max1}$$

**Alle Programme +1:** Wenn die Differenz zwischen den Kollektorfühlern **S1** und **S2** die Differenz **diff3** übersteigt, wird der kältere Kollektor abgeschaltet. Damit lässt sich das „Mitziehen“ des kälteren Kollektors in Folge von Mischtemperaturen meistens vermeiden.

**Alle Programme +2:** Zusätzlich gilt: Überschreitet **S4** die Schwelle **max2** werden die Ausgänge **A1**, **A2** und **A3** ausgeschaltet.

## Programm 272 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern und Ladepumpenfunktion



<p>S1 min1</p> <p>S2 min2</p> <p>S5 min3</p> <p>diff1 A1</p> <p>diff1 A2</p> <p>S3 max1</p> <p>S4 max2</p> <p>diff2 A3</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 S3 → A1, A2</p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 S4 → A3</p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. 1 S1 → A1</p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Koll. 2 S2 → A2</p> <p><b>min3</b> ... Einschalttemp. SP1 S5 → A3</p> <p><b>diff1</b> ... Koll.1 S1 - SP1 S3 → A1</p> <p>... Koll.2 S2 - SP1 S3 → A2</p> <p><b>diff2</b> ... SP1 S5 - SP2 S4 → A3</p> <p><b>diff3</b> ... siehe alle Programme +1</p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur 2:</b></p> <p>... für S2 und A2 aktivieren</p>
--	---

**Programm 272:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S5** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S3 + diff1) \& S1 > min1 \& S3 < max1$$

$$A2 = S2 > (S3 + diff1) \& S2 > min2 \& S3 < max1$$

$$A3 = S5 > (S4 + diff2) \& S5 > min3 \& S4 < max2$$

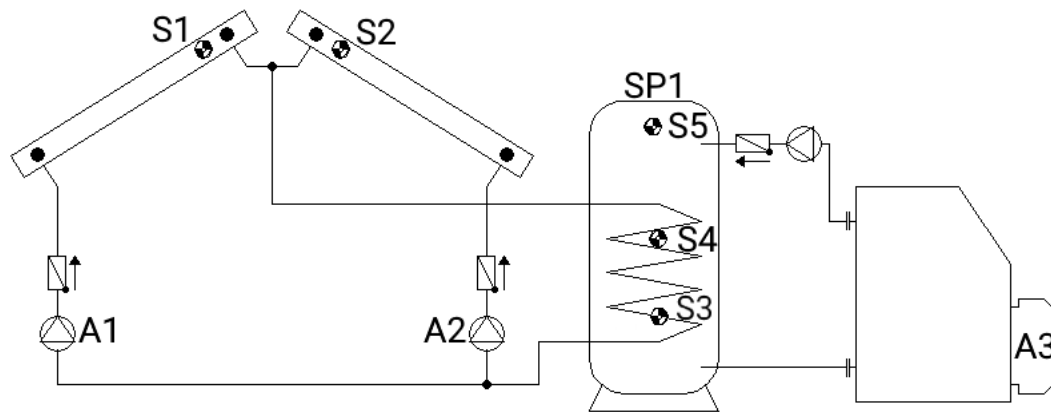
**Alle Programme +1:** Wenn die Differenz zwischen den Kollektorfühlern **S1** und **S2** die Differenz **diff3** übersteigt, wird der kältere Kollektor abgeschaltet. Damit lässt sich das „Mitziehen“ des kälteren Kollektors in Folge von Mischtemperaturen meistens vermeiden.

**Alle Programme +2:** An Stelle der Pumpen werden eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A2** eingesetzt. Ohne Vorrangvergabe wird Kollektor 2 bevorzugt.

**ACHTUNG:** Dieses Programm ist nicht für Anlagen mit zwei Kollektorfeldern vorgesehen, da durch ein Dreiwegeventil immer ein Kollektorfeld im Stillstand betrieben wird!

**Hinweis:** Die zusätzliche Anwendung der Vorrangschaltung „Alle Programme +1“ wird empfohlen.

## Programm 288 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern und Brenneranforderung



<p>S1 min1      S2 min2</p> <p>diff1 A1      diff1 A2</p> <p>S3 max1</p>	<p><b>Brenner A3</b></p> <p>S5 min3</p> <p>S4 max3</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP S3 → A1, A2</p> <p><b>max3</b> ... Brenneranf. aus SP S4 → A3</p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll.1 S1 → A1</p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Koll. 2 S2 → A2</p> <p><b>min3</b> ... Brenneranf. ein SP S5 → A3</p> <p><b>diff1</b> ... Koll. 1 S1 - SP S3 → A1</p> <p>... Koll. 2 S2 - SP S3 → A2</p> <p><b>diff3</b> ... siehe alle Programme +1</p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur 2:</b></p> <p>... für S2 und A2 aktivieren</p>
--	--	--

**Programm 288:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S5** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S4** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S3 + diff1) \& S1 > min1 \& S3 < max1$$

$$A2 = S2 > (S3 + diff1) \& S2 > min2 \& S3 < max1$$

$$A3 (ein) = S5 < min3 \quad A3 (aus) = S4 > max3$$

**Alle Programme +1:** Wenn die Differenz zwischen den Kollektorfühlern **S1** und **S2** die Differenz **diff3** übersteigt, wird der kältere Kollektor abgeschaltet. Damit lässt sich das „Mitziehen“ des kälteren Kollektors in Folge von Mischtemperaturen meistens vermeiden.

**Alle Programme +2:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S5**.

$$A3 (ein) = S5 < min3$$

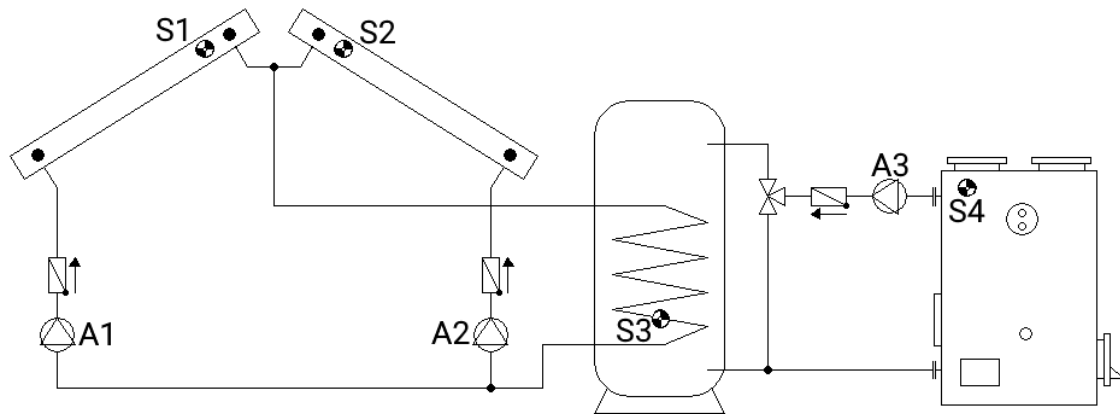
$$A3 (aus) = S5 > max3 \text{ (dominant)}$$

**Alle Programme +4:** An Stelle der Pumpen werden eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A2** eingesetzt. Ohne Vorrangvergabe wird Kollektor 2 bevorzugt.

**ACHTUNG:** Dieses Programm ist nicht für Anlagen mit zwei Kollektorfeldern vorgesehen, da durch ein Dreiwegeventil immer ein Kollektorfeld im Stillstand betrieben wird!

**Hinweis:** Die zusätzliche Anwendung der Vorrangschaltung „Alle Programme +1“ wird empfohlen.

## Programm 304 – Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern und Ladepumpe (Heizkessel)



<p><b>S1</b> <b>min1</b></p> <p><b>S2</b> <b>min2</b></p> <p><b>S4</b> <b>min3</b></p> <p><b>diff1</b> <b>A1</b></p> <p><b>diff1</b> <b>A2</b></p> <p><b>diff2</b> <b>A3</b></p> <p><b>S3</b> <b>max1</b> <b>max2</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP <b>S3</b> → <b>A1, A2</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP <b>S3</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll.1 <b>S1</b> → <b>A1</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Koll.2 <b>S2</b> → <b>A2</b></p> <p><b>min3</b> ... Einschalttemp. Kessel <b>S4</b> → <b>A3</b></p> <p><b>diff1</b> ... Koll.1 <b>S1</b> - SP <b>S3</b> → <b>A1</b></p> <p>... Koll.2 <b>S2</b> - SP <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>diff2</b> ... Kessel <b>S4</b> - SP <b>S3</b> → <b>A3</b></p> <p><b>diff3</b> ... siehe alle Programme +1</p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur 2:</b> ... für <b>S2</b> und <b>A2</b> aktivieren</p>
---	--

**Programm 304:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S4** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S3 + diff1) \ \& \ S1 > min1 \ \& \ S3 < max1$$

$$A2 = S2 > (S3 + diff1) \ \& \ S2 > min2 \ \& \ S3 < max1$$

$$A3 = S4 > (S3 + diff2) \ \& \ S4 > min3 \ \& \ S3 < max2$$

**Alle Programme +1:** Wenn die Differenz zwischen den Kollektorfühlern **S1** und **S2** die Differenz **diff3** übersteigt, wird der kältere Kollektor abgeschaltet. Damit lässt sich das „Mitziehen“ des kälteren Kollektors in Folge von Mischtemperaturen meistens vermeiden.

**Alle Programme +2:** An Stelle der Pumpen werden eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A2** eingesetzt. Ohne Vorrangvergabe wird Kollektor 2 bevorzugt.

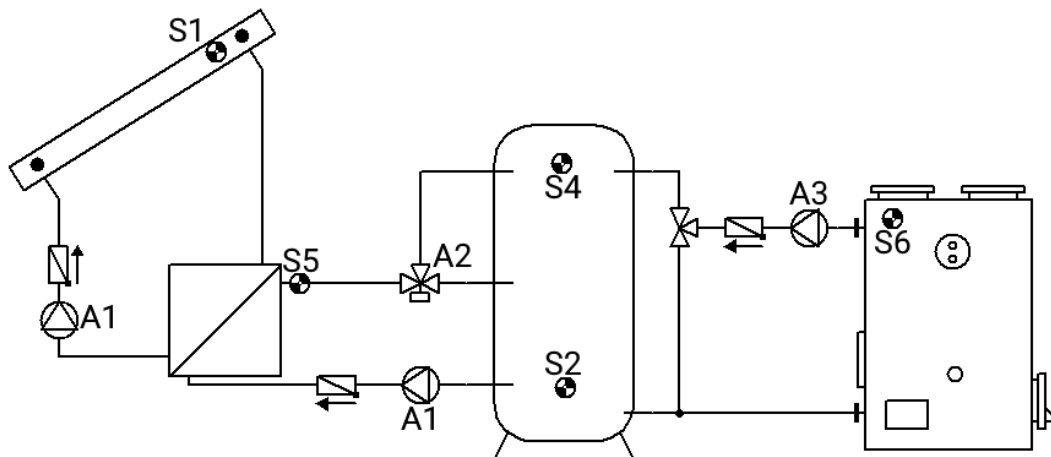
**ACHTUNG:** Dieses Programm ist nicht für Anlagen mit zwei Kollektorfeldern vorgesehen, da durch ein Dreiwegeventil immer ein Kollektorfeld im Stillstand betrieben wird!

**Hinweis:** Die zusätzliche Anwendung der Vorrangschaltung „Alle Programme +1“ wird empfohlen.

## Programm 320 – Schichtspeicher und Ladepumpe

Nur mit aktivierter Drehzahlregelung sinnvoll!

(Absolutwertregelung: Modus „Normal“ und Sensoreingang S1)



<p><b>S1</b> min1</p> <p><b>S6</b> min3</p> <p>diff1 A1</p> <p>diff3 A3</p> <p><b>S2</b> max1 max3</p>	<p><b>S5</b> &lt;min2 diff2 A2</p> <p><b>S5</b> &gt;min2 A2</p> <p><b>S4</b> max2</p> <p><b>S4</b> max2</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP S2 → A1</p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP S4 → A2</p> <p><b>max3</b> ... Begrenzung SP S2 → A3</p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. S1 → A1</p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. WT S5 → A2</p> <p><b>min3</b> ... Einschalttemp. Ke. S6 → A3</p> <p><b>diff1</b> ... Koll. S1 - SP S2 → A1</p> <p><b>diff2</b> ... WT S5 - SP S4 → A2</p> <p><b>diff3</b> ... Kessel S6 - SP S2 → A3</p>
--	---	---

**Programm 320:** Die Solarpumpen **A1** laufen, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Das Dreiwegeventil **A2** schaltet **nach oben**, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist, • oder, falls **S5** kleiner als **min2** ist, **S5** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S6** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S6** um die Differenz **diff3** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$\begin{aligned}
 A1 &= S1 > (S2 + \text{diff1}) \ \& \ S1 > \text{min1} \ \& \ S2 < \text{max1} \\
 A2 &= (S5 > \text{min2} \ \text{oder} \ S5 > (S4 + \text{diff2})) \ \& \ S4 < \text{max2} \\
 A3 &= S6 > (S2 + \text{diff3}) \ \& \ S6 > \text{min3} \ \& \ S2 < \text{max3}
 \end{aligned}$$

**Alle Programme +1:** Wenn **S4** die Schwelle **max2** erreicht hat, ist die Schnellaufheizphase abgeschlossen und somit die Drehzahlregelung blockiert  $\Rightarrow$  Wirkungsgradoptimum. Bei aktiviertem Steuerausgang A4 wird die Analogstufe für die höchste Drehzahlstufe ausgegeben. Der Steuerausgang A5 wird nicht verändert und regelt weiter.

**Alle Programme +8** (unabhängige Ladepumpe **A3**): Die Pumpe **A3** läuft, wenn:

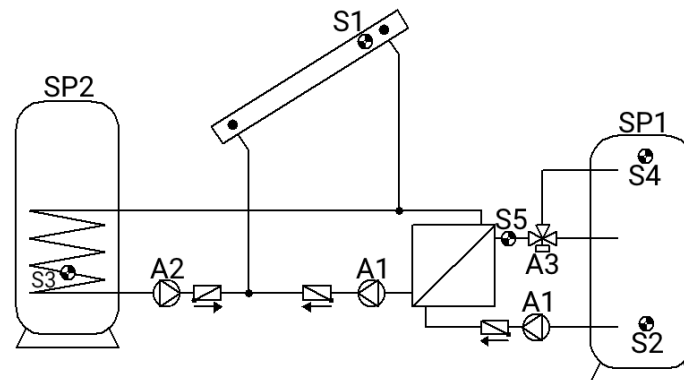
- **S6** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S6** um die Differenz **diff3** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A3 = S6 > (S3 + \text{diff3}) \ \& \ S6 > \text{min3} \ \& \ S3 < \text{max3}$$

## Programm 336 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern und Schichtspeicherladung

Schichtsystem nur mit aktivierter Drehzahlregelung sinnvoll!

(Absolutwertregelung: Modus „Normal“ und Sensoreingang S1)



<p><b>S1</b> <b>min1</b></p> <p><b>diff1</b> <b>A1</b></p> <p><b>S2</b> <b>max1</b></p> <p><b>diff2</b> <b>A2</b></p> <p><b>S3</b> <b>max2</b></p>		<p><b>S5</b> <b>&lt;min3</b></p> <p><b>diff3</b> <b>A3</b></p> <p><b>S4</b> <b>max3</b></p>		<p><b>S5</b> <b>&gt;min3</b></p> <p><b>A3</b></p> <p><b>S4</b> <b>max3</b></p>		<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 S2 → A1</p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 S3 → A2</p> <p><b>max3</b> ... Begrenzung SP1 S4 → A3</p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll S1 → A1, A2</p> <p><b>min2</b> ... siehe alle Programme +4</p> <p><b>min3</b> ... Einschalttemp. WT S5 → A3</p> <p><b>diff1</b> ... Koll. S1 - SP1 S2 → A1</p> <p><b>diff2</b> ... Koll. S1 - SP2 S3 → A2</p> <p><b>diff3</b> ... WT S5 - SP1 S4 → A3</p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur:</b> ... für S1 und A1+A2 aktivieren</p>
--	--	---	--	--	--	--

**Programm 336:** Die Solarpumpen **A1** laufen, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Das Dreiwegeventil **A3** schaltet **nach oben**, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min3** ist, • oder, falls **S5** kleiner als **min3** ist, **S5** um die Differenz **diff3** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S1 > (S3 + diff2) \& S1 > min1 \& S3 < max2$$

$$A3 = (S5 > min3 \text{ oder } S5 > (S4 + diff3)) \& S4 < max3$$

**Alle Programme +2:** Wenn **S4** die Schwelle **max3** erreicht hat, ist die Schnellaufheizphase abgeschlossen und somit die Drehzahlregelung blockiert ⇒ Wirkungsgradoptimum. Bei aktiviertem Steuerausgang A4 wird die Analogstufe für die höchste Drehzahl ausgegeben. Der Steuerausgang A5 wird nicht verändert und regelt weiter.

**Alle Programme +4:** Beide Solarkreise erhalten getrennte Einschaltsschwellen auf **S1**: Der Ausgang **A1** behält weiterhin **min1** und **A2** schaltet mit **min2**.

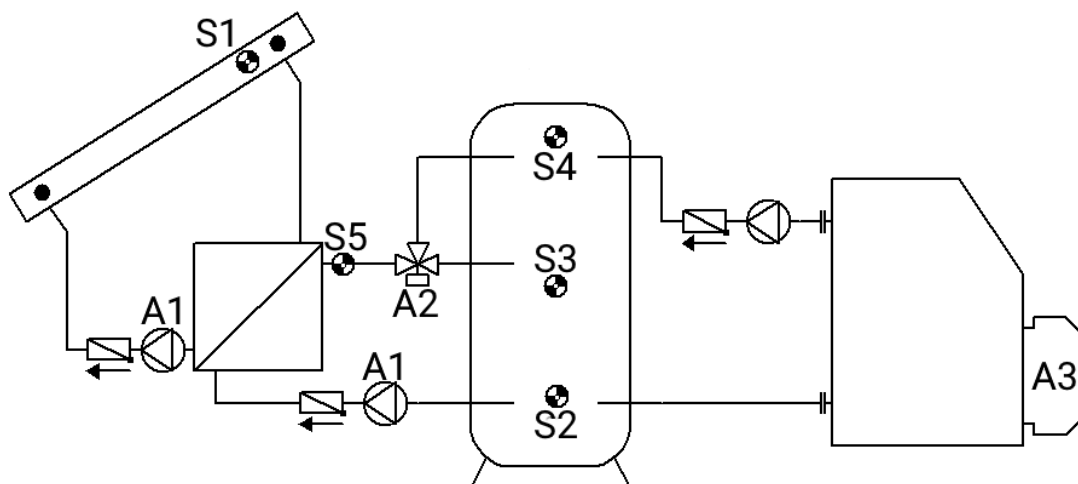
Die **Vorrangvergabe** zwischen **SP1** und **SP2** lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen. Zusätzlich kann für dieses Schema eine Solarvorrangfunktion im Menü unter **Einstellungen/Expertenebene/Solarvorrang** eingestellt werden (nähere dazu unter „Solarvorrang“).



## Programm 352 – Schichtspeicher und Brenneranforderung

Schichtsystem nur mit aktivierter Drehzahlregelung sinnvoll!

(Absolutwertregelung: Modus „Normal“ und Sensoreingang S1)



			Brenner A3	notwendige Einstellungen	
S1	S5	S5	S4 min3 S3 max3	max1 ... Begrenzung SP S2	→ A1
min1	<min2	>min2		max2 ... Begrenzung SP S4	→ A2
diff1				max3 ... Brenneranf. aus SP S3	→ A3
A1	diff2	A2		min1 ... Einschalttemp. Koll. S1	→ A1
				min2 ... Einschalttemp. WT S5	→ A2
S2				min3 ... Brenneranf. ein SP S4	→ A3
max1				diff1 ... Koll. S1 - SP S2	→ A1
				diff2 ... WT S5 - SP S4	→ A2

**Programm 352:** Die Solarpumpen **A1** laufen, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Das Dreiwegeventil **A2** schaltet **nach oben**, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist, • oder, falls **S5** kleiner als **min2** ist, **S5** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**.
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S4** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S3** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$\begin{aligned}
 A1 &= S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1 \\
 A2 &= (S5 > min2 \text{ oder } S5 > (S4 + diff2)) \& S4 < max2 \\
 A3 \text{ (ein)} &= S4 < min3 & A3 \text{ (aus)} &= S3 > max3
 \end{aligned}$$

**Alle Programme +1:** Wenn **S4** die Schwelle **max2** erreicht hat, ist die Schnellaufheizphase abgeschlossen und somit die Drehzahlregelung blockiert  $\Rightarrow$  Wirkungsgradoptimum. Bei aktiviertem Steuerausgang A4 wird die Analogstufe für die höchste Drehzahl ausgegeben. Der Steuerausgang A5 wird nicht verändert und regelt weiter.

**Alle Programme +4:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S4**.

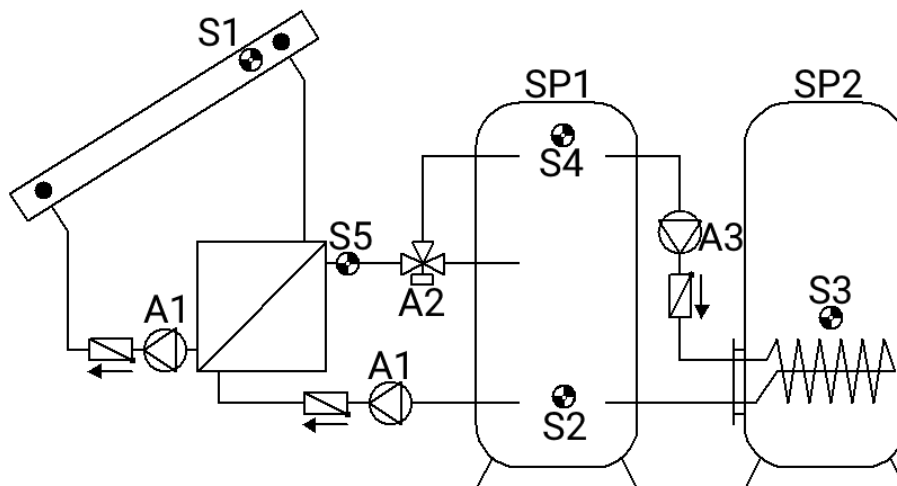
$$\begin{aligned}
 A3 \text{ (ein)} &= S4 < min3 & A3 \text{ (aus)} &= S4 > max3 \text{ (dominant)}
 \end{aligned}$$

**Alle Programme +8:** Ist der Solarkreis aktiv, so wird die Brenneranforderung blockiert. Schaltet der Solarkreis ab, so wird die Brenneranforderung mit einer Einschaltverzögerung von 5 Minuten wieder freigegeben.

### Programm 368 – Schichtspeicher und Ladepumpenfunktion

Schichtsystem nur mit aktivierter Drehzahlregelung sinnvoll!

(Absolutwertregelung: Modus „Normal“ und Sensoreingang S1)



<p><b>S1</b> min1</p> <p>diff1 A1</p> <p>S2 max1</p>	<p><b>S5</b> &lt;min2</p> <p>diff2 A2</p> <p>S4 max2</p> <p>min3</p>	<p><b>S5</b> &gt;min2</p> <p>A2</p> <p>S4 max2</p> <p>diff3 A3</p> <p>S3 / max3</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p>max1 ... Begrenzung SP1 S2 → A1</p> <p>max2 ... Begrenzung SP1 S4 → A2</p> <p>max3 ... Begrenzung SP2 S3 → A3</p> <p>min1 ... Einschalttemp. Koll. S1 → A1</p> <p>min2 ... Einschalttemp. WT S5 → A2</p> <p>min3 ... Einschalttemp. SP1 S4 → A3</p> <p>diff1 ... Koll. S1 - SP1 S2 → A1</p> <p>diff2 ... WT S5 - SP1 S4 → A2</p> <p>diff3 ... SP1 S4 - SP2 S3 → A3</p>
--	--	---	---

**Programm 368:** Die Solarpumpen **A1** laufen, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Das Dreiwegeventil **A2** schaltet **nach oben**, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist • oder, falls **S5** kleiner als **min2** ist, **S5** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S4** um die Differenz **diff3** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = (S5 > min2 \text{ oder } S5 > (S4 + diff2)) \& S4 < max2$$

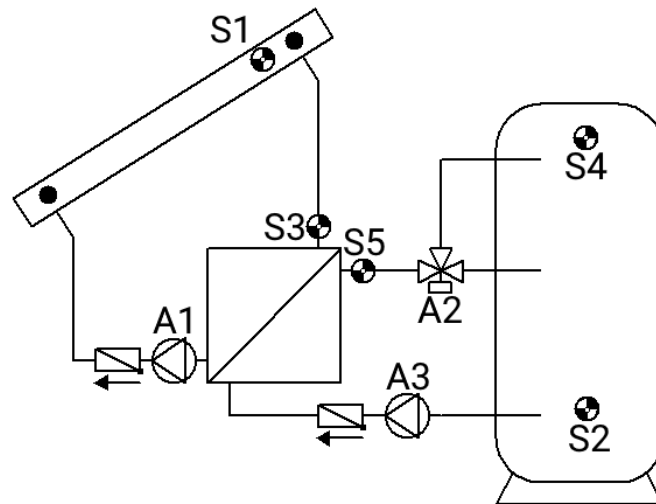
$$A3 = S4 > (S3 + diff3) \& S4 > min3 \& S3 < max3$$

**+ Alle Programme +1:** Wenn **S4** die Schwelle **max2** erreicht hat, ist die Schnellaufheizphase abgeschlossen und somit die Drehzahlregelung blockiert ⇒ Wirkungsgradoptimum. Bei aktiviertem Steuerausgang **A4** wird die Analogstufe für die höchste Drehzahl ausgegeben. Der Steuerausgang **A5** wird nicht verändert und regelt weiter.

## Programm 384 – Schichtspeicher mit Bypassfunktion

Schichtsystem nur mit aktivierter Drehzahl sinnvoll!

(Absolutwertregelung: Modus „Normal“ und Sensoreingang S1)



S1	S3	S5	S5	notwendige Einstellungen:	
min1		<min2	>min2	max1 ... Begrenzung SP S2	→ A1
diff1		diff2	A2	max2 ... Begrenzung SP S4	→ A2
A1	diff3	A2		min1 ... Einschalttemp. Koll. S1	→ A1
				min2 ... Einschalttemp. WT 1 S5	→ A2
				diff1 ... Koll. S1 - SP S2	→ A1
				diff2 ... WT S5 - SP S4	→ A2
				diff3 ... Solar-VL S3 - SP S2	→ A3
S2		S4	S4		
max1		max2	max2		

**Programm 384:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Das Dreiwegeventil **A2** schaltet **nach oben**, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist, • **oder**, falls **S5** kleiner als **min2** ist, **S5** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A3** läuft, wenn:

- **S3** um die Differenz **diff3** höher ist als **S2** • und die Pumpe **A1** läuft.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

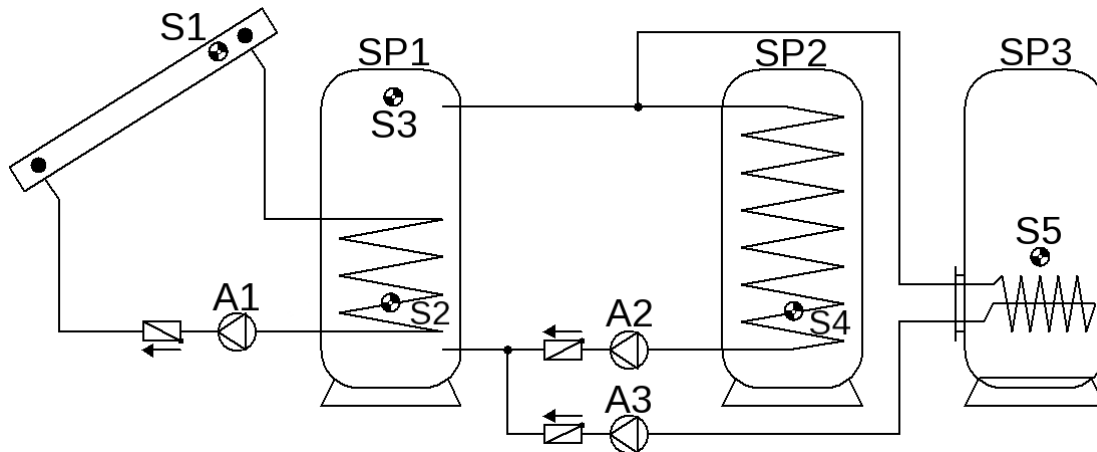
$$A2 = (S5 > min2 \text{ oder } S5 > (S4 + diff2)) \& S4 < max2$$

$$A3 = S3 > (S2 + diff3) \& (A1 = \text{ein})$$

**Alle Programme +1:** Wenn **S4** die Schwelle **max2** erreicht hat, ist die Schnellaufheizphase abgeschlossen und somit die Drehzahlregelung blockiert  $\Rightarrow$  Wirkungsgradoptimum. Bei aktiviertem Steuerausgang A4 wird die Analogstufe für die höchste Drehzahl ausgegeben. Der Steuerausgang A5 wird nicht verändert und regelt weiter.

Zur Vermeidung von Frosts Schäden am Wärmetauscher sollte eine Frostschutzfunktion über den Sensor **S3** für den Ausgang **A3** aktiviert werden.

## Programm 400 – Solaranlage mit 1 Verbraucher und 2 Ladepumpenfunktionen



<p><b>S1</b> <b>min1</b></p> <p>↓ <b>diff1</b> <b>A1</b></p> <p><b>S2</b> <b>max1</b></p>	<p><b>S3</b> <b>min2</b></p> <p>↙ <b>diff2</b> <b>A2</b>      ↘ <b>diff3</b> <b>A3</b></p> <p><b>S4</b> <b>max2</b>      <b>S5</b> <b>max3</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S4</b> → <b>A2</b></p> <p><b>max3</b> ... Begrenzung SP3 <b>S5</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b> → <b>A1</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. SP1 <b>S3</b> → <b>A2, A3</b></p> <p><b>min3</b> ... siehe alle Programme +2</p> <p><b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... SP1 <b>S3</b> - SP2 <b>S4</b> → <b>A2</b></p> <p><b>diff3</b> ... SP1 <b>S3</b> - SP3 <b>S5</b> → <b>A3</b></p>
---	--	--

**Programm 400:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff3** höher ist als **S5**.
- und **S5** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S3 > (S4 + diff2) \& S3 > min2 \& S4 < max2$$

$$A3 = S3 > (S5 + diff3) \& S3 > min2 \& S5 < max3$$

**Alle Programme +1:** An Stelle der beiden Pumpen **A2** und **A3** werden eine Pumpe **A2** und ein Dreiwegeventil **A3** eingesetzt. Ohne Vorrangvergabe wird auf Speicher 3 vorrangig geladen.

**A2**... gemeinsame Pumpe      **A3**... Ventil (A3/S hat Spannung bei Ladung auf Speicher SP3)

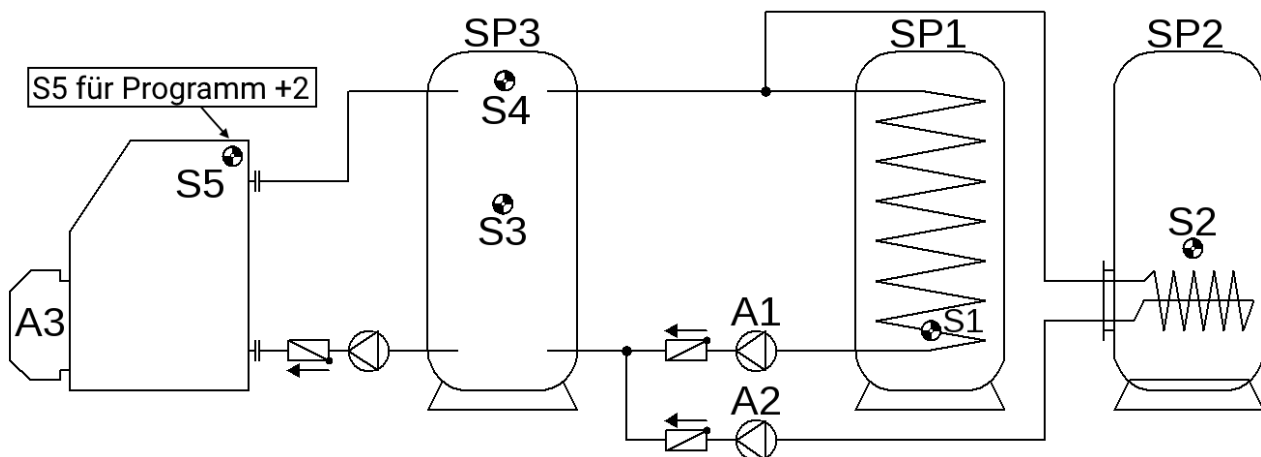
**Alle Programme +2:** Getrennte Einschaltsschwellen auf den Ladepumpenkreisen.

Der Ausgang **A2** behält weiterhin **min2** und **A3** schaltet mit **min3**.

Die **Vorrangvergabe** zwischen **SP2** und **SP3** lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen.

## Programm 416 – 1 Verbraucher, 2 Ladepumpenfunktionen und Brenneranforderung

Vorrangvergabe zwischen **SP1** und **SP2** möglich



<p><b>S4 min1</b></p> <p>diff1 A1</p> <p>diff2 A2</p> <p><b>S1 max1</b></p> <p><b>S2 max2</b></p> <p><b>Brenner A3</b> S4 min3 S3 max3</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S1</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S2</b> → <b>A2</b></p> <p><b>max3</b> ... Brenneranf. aus SP3 <b>S3</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. SP3 <b>S4</b> → <b>A1, A2</b></p> <p><b>min2</b> ... siehe alle Programme +2 und +8</p> <p><b>min3</b> ... Brenneranf. ein SP3 <b>S4</b> → <b>A3</b></p> <p><b>diff1</b> ... SP3 <b>S4</b> - SP1 <b>S1</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... SP3 <b>S4</b> - SP2 <b>S2</b> → <b>A2</b></p> <p><b>diff3</b> ... siehe alle Programme +2</p>
--	---

**Programm 416:** Die Ladepumpe **A1** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S4** um die Differenz **diff1** höher ist als **S1**
- und **S1** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S4** um die Differenz **diff2** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S4** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S3** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S4 > (S1 + diff1) \& S4 > min1 \& S1 < max1$$

$$A2 = S4 > (S2 + diff2) \& S4 > min1 \& S2 < max2$$

$$A3 (ein) = S4 < min \quad A3 (aus) = S3 > max3$$

**Alle Programme +1:** An Stelle der beiden Pumpen **A1** und **A2** werden eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A2** eingesetzt. Ohne Vorrangvergabe wird auf Speicher 2 vorrangig geladen.

**A1**... gemeinsame Pumpe      **A2**... Ventil (A2/S hat Spannung bei Ladung auf Speicher SP2)

**Alle Programme +2:** Zusätzlich schaltet die Ladepumpe **A1** ein, wenn die Speichertemperatur **S1** (SP1) um **diff3** kleiner ist als die Kesselvorlauftemperatur **S5**.

Zusätzlich schaltet die Ladepumpe **A2** ein, wenn die Speichertemperatur **S2** (SP2) um **diff3** kleiner ist als die Kesselvorlauftemperatur **S5**.

Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S4** um die Differenz **diff1** höher ist als **S1**
- und **S1** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

oder

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S5** um die Differenz **diff3** höher ist als **S1**
- und **S1** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S4** um die Differenz **diff2** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

oder

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S5** um die Differenz **diff3** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$\begin{aligned} & \text{A1} = (\text{S4} > (\text{S1} + \text{diff1}) \ \& \ \text{S4} > \text{min1} \ \& \ \text{S1} < \text{max1}) \\ \text{oder} \quad & (\text{S5} > (\text{S1} + \text{diff3}) \ \& \ \text{S5} > \text{min2} \ \& \ \text{S1} < \text{max1}) \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} & \text{A2} = (\text{S4} > (\text{S2} + \text{diff2}) \ \& \ \text{S4} > \text{min1} \ \& \ \text{S2} < \text{max2}) \\ \text{oder} \quad & (\text{S5} > (\text{S2} + \text{diff3}) \ \& \ \text{S5} > \text{min2} \ \& \ \text{S2} < \text{max2}) \end{aligned}$$

**Alle Programme +4:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S4**.

$$\text{A3 (ein)} = \text{S4} < \text{min3} \qquad \text{A3 (aus)} = \text{S4} > \text{max3} \text{ (dominant)}$$

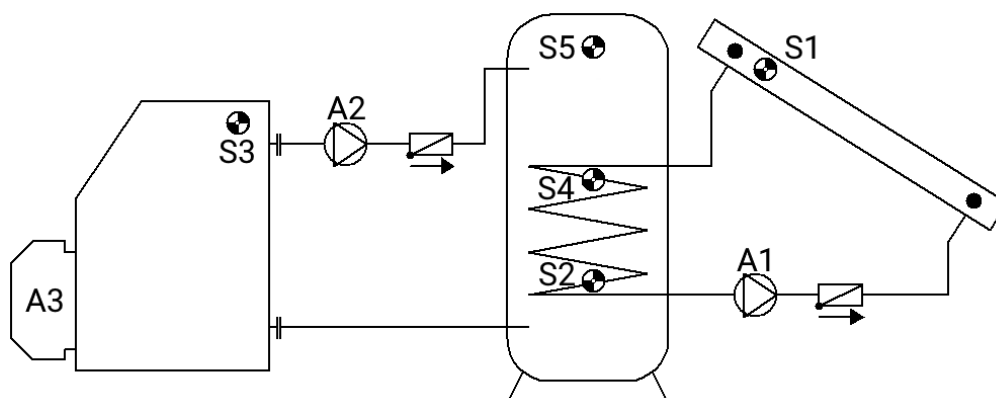
**Alle Programme +8:** (Verwendung nicht gemeinsam mit +2 möglich)

Beide Ladepumpenkreise erhalten getrennte Einschaltsschwellen auf **S4**:

Der Ausgang **A1** behält weiterhin **min1** und **A2** schaltet mit **min2**.

Die **Vorrangvergabe** zwischen **SP1** und **SP2** lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen.

#### Programm 432 – Solaranlage, Brenneranforderung und 1 Ladepumpe



S1 min1	S3 min2	Brenner A3	<b>notwendige Einstellungen:</b>	
diff1 A1	diff2 A2	S5 min3 S4 max3	max1 ... Begrenzung SP S2	→ A1
			max2 ... Begrenzung SP S4	→ A2
			max3 ... Brenneranf. aus SP S4	→ A3
			min1 ... Einschalttemp. Koll. S1	→ A1
			min2 ... Einschalttemp. Kessel S3	→ A2
			min3 ... Brenneranf. ein SP S5	→ A3
			diff1 ... Koll. S1 - SP S2	→ A1
			diff2 ... Kessel S3 - SP S4	→ A2

**Programm 432:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S5** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S4** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S3 > (S4 + diff2) \& S3 > min2 \& S4 < max2$$

$$A3 (ein) = S5 < min3 \quad A3 (aus) = S4 > max3$$

### Alle Programme +1

	<b>Brenner</b> <b>A3</b> <b>S5 min3</b> <b>S4 max3</b>	<b>notwendige Einstellungen:</b> <b>max1</b> ... Begrenzung SP <b>S2</b> → <b>A1</b> <b>max2</b> ... Begrenzung SP <b>S2</b> → <b>A2</b> <b>max3</b> ... Brenneranf. aus SP <b>S4</b> → <b>A3</b> <b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b> → <b>A1</b> <b>min2</b> ... Einschalttemp. Ke. <b>S3</b> → <b>A2</b> <b>min3</b> ... Brenneranf. ein SP <b>S5</b> → <b>A3</b> <b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP <b>S2</b> → <b>A1</b> <b>diff2</b> ... Kessel <b>S3</b> - SP <b>S2</b> → <b>A2</b>
--	---	---

Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S5** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S4** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S3 > (S2 + diff2) \& S3 > min2 \& S2 < max2$$

$$A3 (ein) = S5 < min3 \quad A3 (aus) = S4 > max3$$

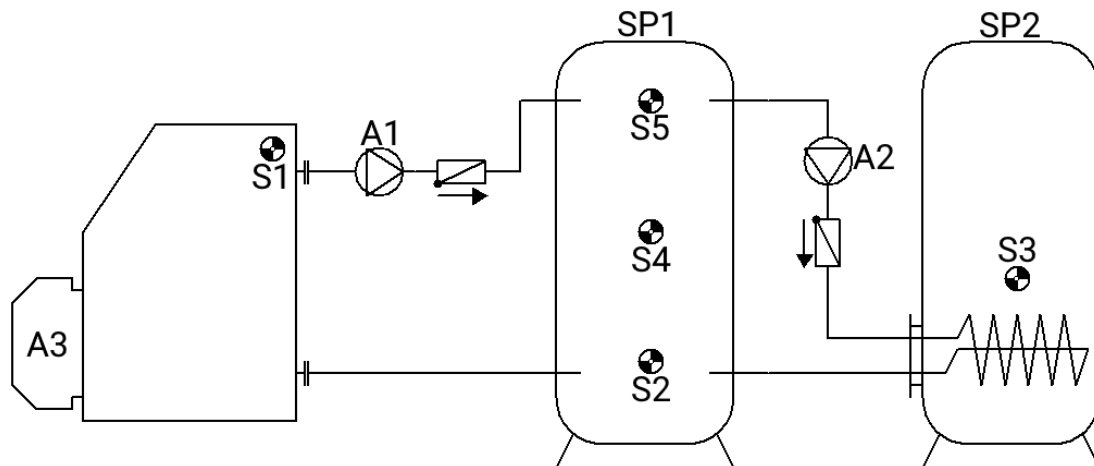
**Alle Programme +2:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S5**.

$$A3 (ein) = S5 < min3 \quad A3 (aus) = S5 > max3 \text{ (dominant)}$$

**Alle Programme +4:** Hat der Sensor **S2** die Schwelle **max1** erreicht, wird die Pumpe **A2** eingeschaltet und die Pumpe **A1** läuft weiter. Es wird dadurch eine „Kühlfunktion“ zum Kessel bzw. zur Heizung erreicht, ohne dass am Kollektor Stillstandtemperaturen auftreten.

**Alle Programme +8:** Ein aktiver Solarkreis blockiert die Brenneranforderung. Nach dem Abschalten des Solarkreises erfolgt die Freigabe der Anforderung mit einer Verzögerung von 5 Minuten.

## Programm 448 – Brenneranforderung und 2 Ladepumpenfunktionen



<p><b>S1</b> min1</p> <p>diff1 A1</p> <p>↓</p> <p><b>S2</b> max1</p>	<p><b>S5</b> min2</p> <p>diff2 A2</p> <p>↓</p> <p><b>S3</b> max2</p>	<p><b>Brenner</b> <b>A3</b> <b>S5 min3</b> <b>S4 max3</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>max3</b> ... Brenneranf. aus SP1 <b>S4</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Ke <b>S1</b> → <b>A1</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. SP1 <b>S5</b> → <b>A2</b></p> <p><b>min3</b> ... Brenneranf. ein SP1 <b>S5</b> → <b>A3</b></p> <p><b>diff1</b> ... Kessel <b>S1</b> - SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... SP1 <b>S5</b> - SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>diff3</b> ... siehe alle Programme +2</p>
--	--	---	---

**Programme 448:** Die Ladepumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S5** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S5** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S4** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S5 > (S3 + diff2) \& S5 > min2 \& S3 < max2$$

$$A3 (ein) = S5 < min3 \quad A3 (aus) = S4 > max3$$



## Alle Programme +1:

<p><b>S1</b> <b>min1</b></p> <p><b>diff1</b> <b>A1</b></p> <p>↓</p> <p><b>S4</b> <b>max1</b></p>	<p><b>S5</b> <b>min2</b></p> <p><b>diff2</b> <b>A2</b></p> <p>↓</p> <p><b>S3</b> <b>max2</b></p>	<p><b>Brenner</b> <b>A3</b></p> <p><b>S5 min3</b> <b>S4 max3</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S4</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>max3</b> ... Brenneranf. aus SP1 <b>S4</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Ke. <b>S1</b> → <b>A1</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. SP1 <b>S5</b> → <b>A2</b></p> <p><b>min3</b> ... Brenneranf. ein SP1 <b>S5</b> → <b>A3</b></p> <p><b>diff1</b> ... Kessel <b>S1</b> - SP1 <b>S4</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... SP1 <b>S5</b> - SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>diff3</b> ... siehe alle Programme +2</p>
--	--	--	--

Die Ladepumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S5** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S5** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S4** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S4 + diff1) \& S1 > min1 \& S4 < max1$$

$$A2 = S5 > (S3 + diff2) \& S5 > min2 \& S3 < max2$$

$$A3 (ein) = S5 < min3 \quad A3 (aus) = S4 > max3$$

**Alle Programme +2:** Zusätzlich schaltet die Ladepumpe **A2** ein, wenn die Speichertemperatur **S3** (SP2) um **diff3** kleiner ist als die Kesseltemperatur **S1**.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S5** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

oder

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff3** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A2 = (S5 > (S3 + diff2) \& S5 > min2 \& S3 < max2)$$

oder

$$(S1 > (S3 + diff3) \& S1 > min1 \& S3 < max2)$$

**Alle Programme +4:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S5**.

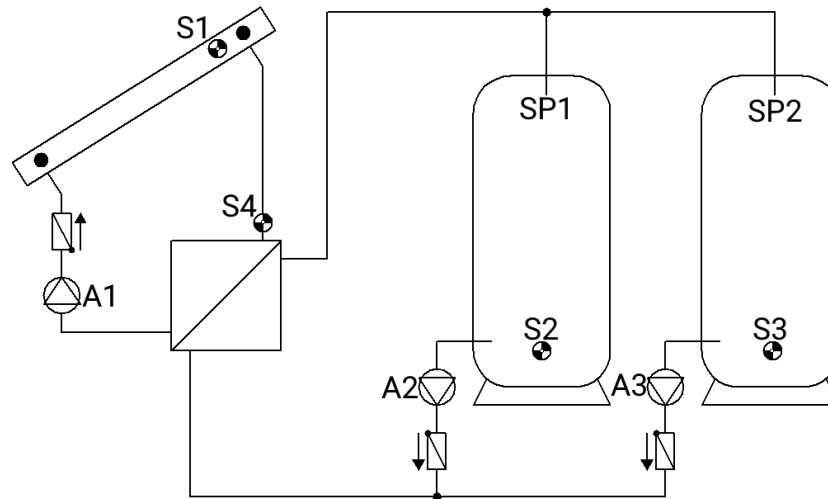
$$A3 (ein) = S5 < min3 \quad A3 (aus) = S5 > max3 (dominant)$$

**Alle Programme +8:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S4**.

$$A3 (ein) = S4 < min3 \quad A3 (aus) = S4 > max3 (dominant)$$

Eine Kombination von **+4** und **+8** ist nicht möglich. Beim Versuch dies einzustellen (P460) wird auf den Zusatz **+4** zurück geschaltet (P452).

## Programm 464 – Solaranlage mit 2 Verbrauchern und Bypassfunktion



<p><b>S1</b> min1</p> <p><b>S4</b> min2</p> <p>diff1 A1</p> <p>diff2 A2</p> <p>diff1 A1</p> <p>diff3 A3</p> <p><b>S2</b> max1</p> <p><b>S3</b> max2</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S2</b> → A1, A2</p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S3</b> → A1, A3</p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b> → A1</p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Solar-VL <b>S4</b> → A2, A3</p> <p><b>min3</b> ... siehe alle Programme +2</p> <p><b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP1 <b>S2</b> → A1</p> <p>... Koll. <b>S1</b> - SP2 <b>S3</b> → A1</p> <p><b>diff2</b> ... Solar-VL <b>S4</b> - SP1 <b>S2</b> → A2</p> <p><b>diff3</b> ... Solar-VL <b>S4</b> - SP2 <b>S3</b> → A3</p>
---	--

**Programm 464:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- oder **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**.
- und nicht beide Begrenzungen (**S2** > **max1** und **S3** > **max2**) überschritten wurden.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S4** um die Differenz **diff2** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A3** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S4** um die Differenz **diff3** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A1 = (S1 > (S2 + diff1) \text{ oder } S1 > (S3 + diff1)) \& S1 > min1 \\ \& (S2 < max1 \text{ oder } S3 < max2)$$

$$A2 = S4 > (S2 + diff2) \& S4 > min2 \& S2 < max1$$

$$A3 = S4 > (S3 + diff3) \& S4 > min2 \& S3 < max2$$

**Alle Programme +1:** An Stelle der beiden Ladepumpen **A2** und **A3** werden eine Pumpe **A2** und ein Dreiwegeventil **A3** eingesetzt. Ventil **A3/S** zeigt auf Speicher **SP2**.

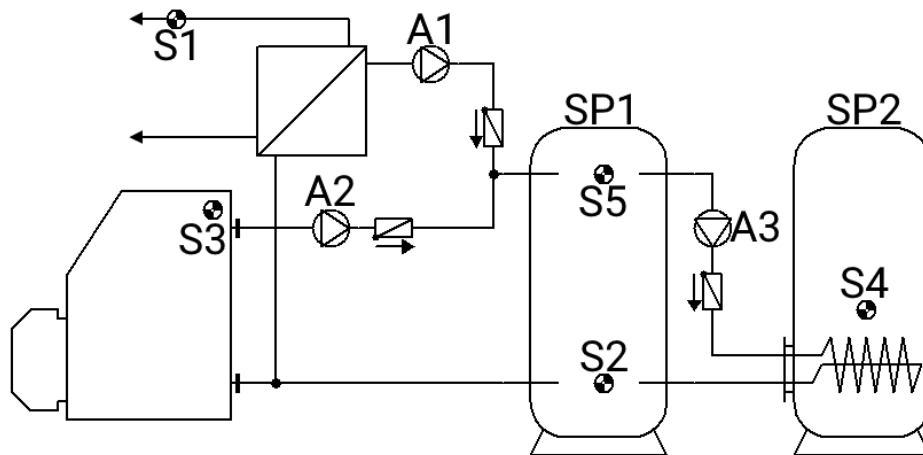
**Drehzahlregelung:** Beide Steuerausgänge werden auf höchste Drehzahl gestellt, sobald der Wert **max1** erreicht ist.

**Alle Programme +2:** Getrennte Einschaltsschwellen auf **S4** für die sekundärseitigen Solar-  
kreise: Der Ausgang **A2** behält weiterhin **min2** und **A3** schaltet mit **min3**.

**Alle Programme +4:** Die beiden sekundärseitigen Pumpen **A2** und **A3** werden nur freigegeben, wenn im Automatikbetrieb die Primärpumpe **A1** läuft.

Die **Vorrangvergabe** zwischen **SP1** und **SP2** lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen. Zusätzlich kann für dieses Schema eine Solarvorrangfunktion im Menü unter **Einstellungen/Expertenebene/Solarvorrang** eingestellt werden (näheres dazu „Solarvorrang“).

#### Programm 480 – 2 Verbraucher und 3 Ladepumpenfunktionen



<p><b>S1</b> min1</p> <p><b>S3</b> min2</p> <p><b>S5</b> min3</p> <p>diff1 A1</p> <p>diff2 A2</p> <p>diff3 A3</p> <p><b>S2</b> max1 max2</p> <p><b>S4</b> max3</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 S2 → A1</p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP1 S2 → A2</p> <p><b>max3</b> ... Begrenzung SP2 S4 → A3</p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Wärmeq. S1 → A1</p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Ke. S3 → A2</p> <p><b>min3</b> ... Einschalttemp. SP1 S5 → A3</p> <p><b>diff1</b> ... Wärmeq. S1 - SP1 S2 → A1</p> <p><b>diff2</b> ... Kessel S3 - SP1 S2 → A2</p> <p><b>diff3</b> ... SP1 S5 - SP2 S4 → A3</p>
--	---

**Programm 480:** Die Ladepumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

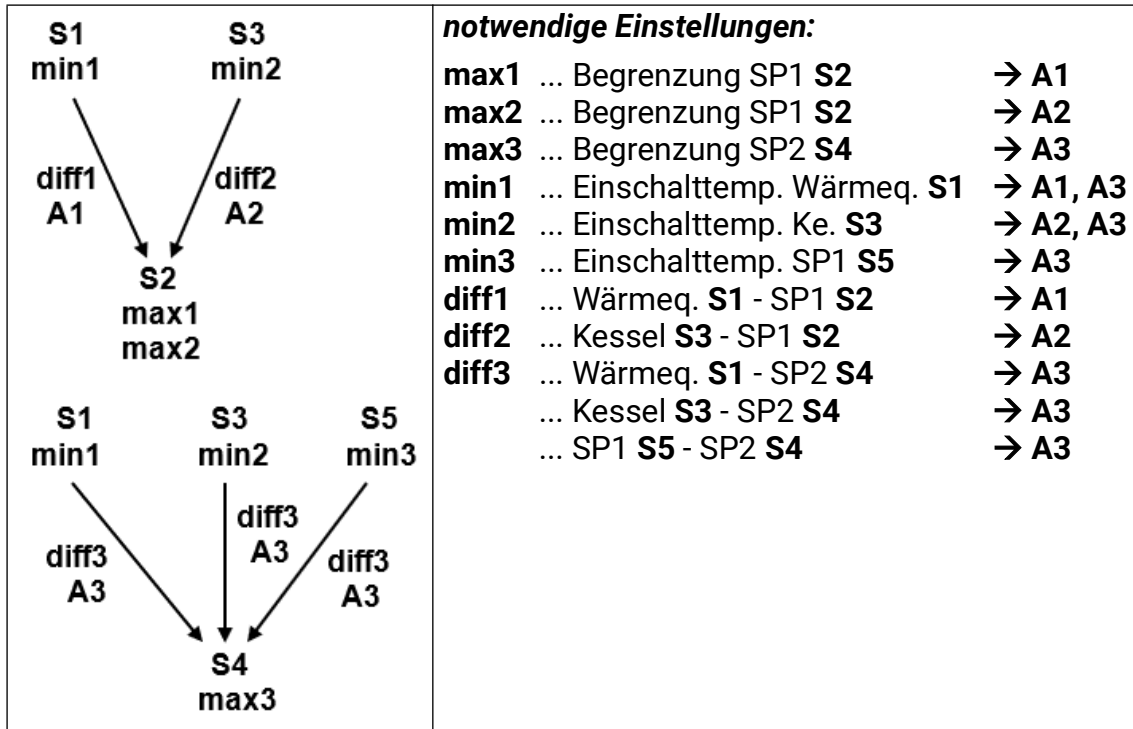
- **S5** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S5** um die Differenz **diff3** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max3** nicht überschritten.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S3 > (S2 + diff2) \& S3 > min2 \& S2 < max2$$

$$A3 = S5 > (S4 + diff3) \& S5 > min3 \& S4 < max3$$

## Alle Programme +1:



Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff3** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat

**oder**

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff3** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat

**oder**

- **S5** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S5** um die Differenz **diff3** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A3 = (S1 > (S4 + diff3) \& S1 > min1 \& S4 < max3)$$

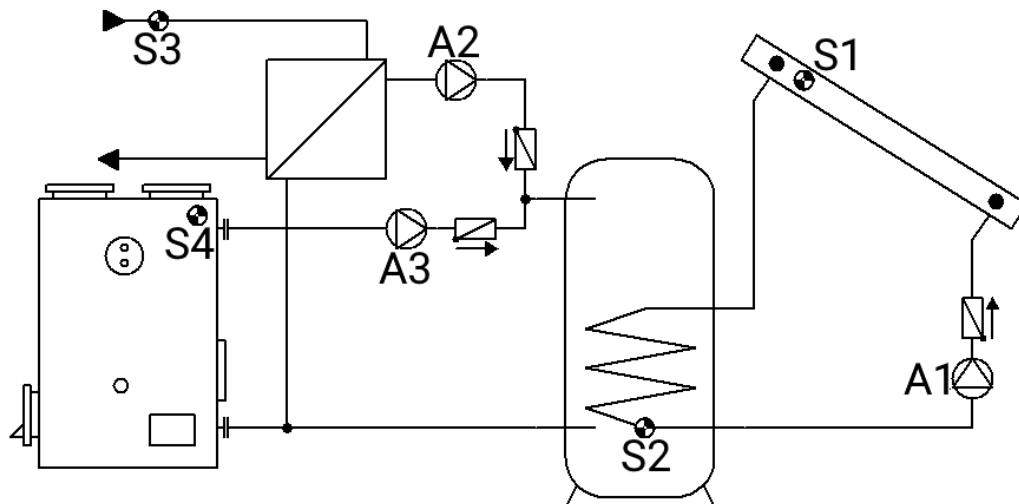
**oder**

$$(S3 > (S4 + diff3) \& S3 > min2 \& S4 < max3)$$

**oder**

$$(S5 > (S4 + diff3) \& S5 > min3 \& S4 < max3)$$

## Programm 496 – 1 Verbraucher und 3 Ladepumpenfunktionen



S1 min1	S3 min2	S4 min3	<b>notwendige Einstellungen:</b>	
diff1 A1	diff2 A2	diff3 A3	max1 ... Begrenzung SP S2	→ A1
			max2 ... Begrenzung SP S2	→ A2
			max3 ... Begrenzung SP S2	→ A3
			min1 ... Einschalttemp. Koll. S1	→ A1
			min2 ... Einschalttemp. Wärmeq. S3	→ A2
			min3 ... Einschalttemp. Ke. S4	→ A3
			diff1 ... Koll. S1 - SP S2	→ A1
			diff2 ... Wärmeq. S3 - SP S2	→ A2
			diff3 ... Kessel S4 - SP S2	→ A3

**Programm 496:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

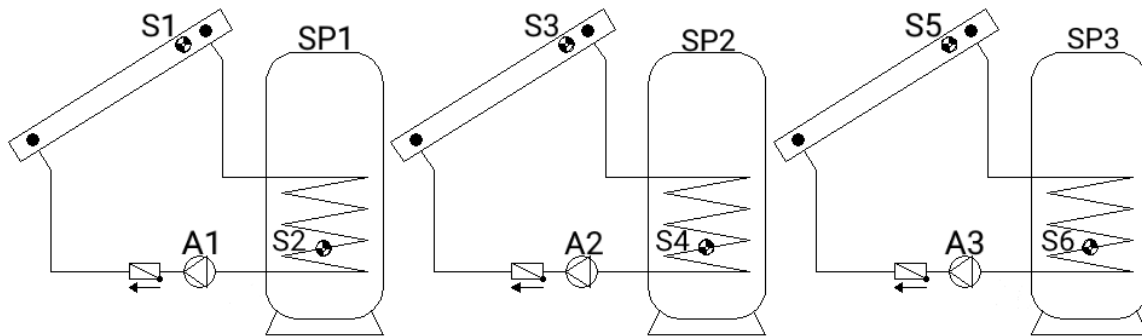
- **S4** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S4** um die Differenz **diff3** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S3 > (S2 + diff2) \& S3 > min2 \& S2 < max2$$

$$A3 = S4 > (S2 + diff3) \& S4 > min3 \& S2 < max3$$

## Programm 512 – 3 unabhängige Differenzkreise



S1 min1	S3 min2	S5 min3	<b>notwendige Einstellungen:</b>	
diff1 A1	diff2 A2	diff3 A3	max1 ... Begrenzung SP1 S2	→ A1
			max2 ... Begrenzung SP2 S4	→ A2
			max3 ... Begrenzung SP3 S6	→ A3
			min1 ... Einschalttemp. Koll. 1 S1	→ A1
			min2 ... Einschalttemp. Koll. 2 S3	→ A2
			min3 ... Einschalttemp. Koll. 3 S5	→ A3
			diff1 ... Koll. 1 S1 - SP1 S2	→ A1
			diff2 ... Koll. 2 S3 - SP2 S4	→ A2
			diff3 ... Koll. 3 S5 - SP3 S6	→ A3

**Programm 512:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A3** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S5** um die Differenz **diff3** höher ist als **S6**
- und **S6** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

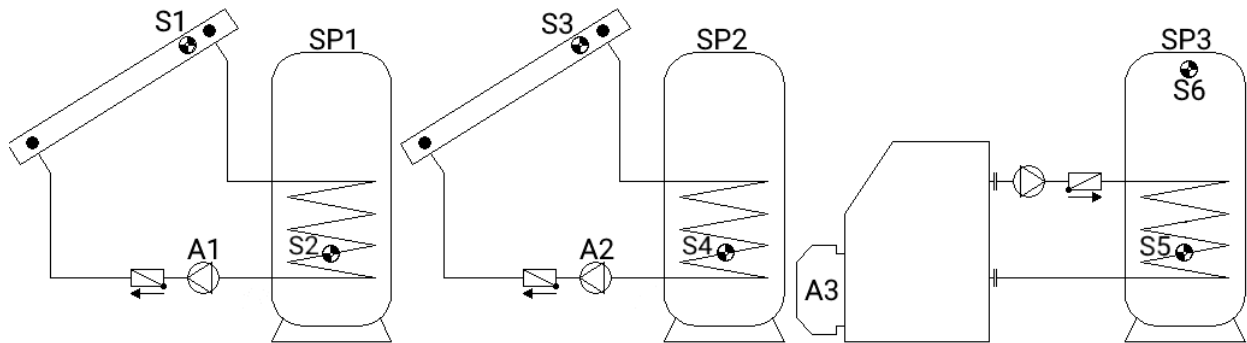
$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S3 > (S4 + diff2) \& S3 > min2 \& S4 < max2$$

$$A3 = S5 > (S6 + diff3) \& S5 > min3 \& S6 < max3$$

**Alle Programme +1:** Hat der Sensor **S2** die Schwelle **max1** erreicht, wird die Pumpe **A2** eingeschaltet und die Pumpe **A1** läuft weiter. Es wird dadurch eine „Kühlfunktion“ zum Kessel bzw. zur Heizung erreicht, ohne dass am Kollektor Stillstandtemperaturen auftreten.

## Programm 528 – 2 unabhängige Differenzkreise & unabh. Brenneranforderung



<p><b>S1</b> min1</p> <p>diff1 A1</p> <p><b>S2</b> max1</p>	<p><b>S3</b> min2</p> <p>diff2 A2</p> <p><b>S4</b> max2</p>	<p><b>Brenner</b> <b>A3</b> <b>S6</b> min3 <b>S5</b> max3</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S4</b> → <b>A2</b></p> <p><b>max3</b> ... Brenneranf. aus SP3 <b>S5</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll.1 <b>S1</b> → <b>A1</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. Koll.2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>min3</b> ... Brenneranf. ein SP3 <b>S6</b> → <b>A3</b></p> <p><b>diff1</b> ... Koll. 1 <b>S1</b> - SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... Koll. 2 <b>S3</b> - SP2 <b>S4</b> → <b>A2</b></p>
---	---	---	---

**Programm 528:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S6** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S5** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

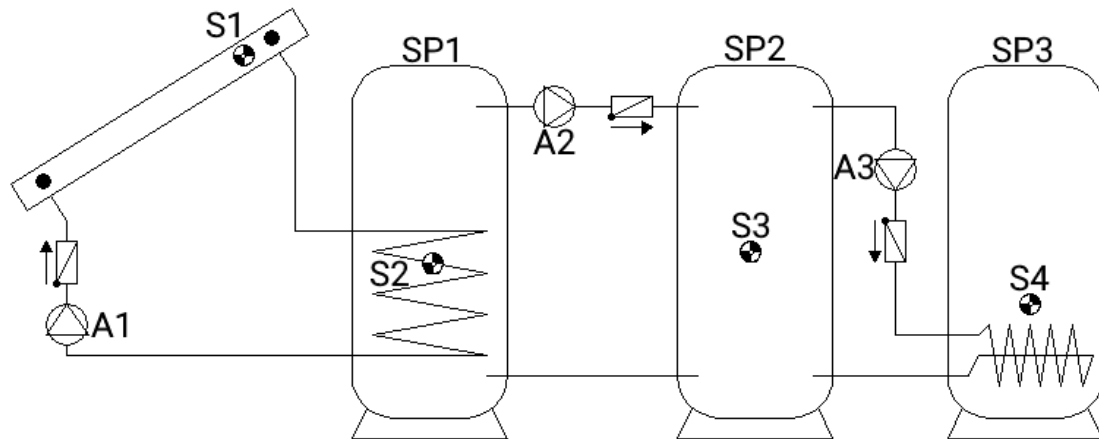
$$A2 = S3 > (S4 + diff2) \& S3 > min2 \& S4 < max2$$

$$A3 (ein) = S6 < min3 \quad A3 (aus) = S5 > max3$$

**Alle Programme +1:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S6** (Ausschaltung dominant).

$$A3 (ein) = S6 < min3 \quad A3 (aus) = S6 > max3$$

## Programm 544 – Kaskade: S1 -> S2 -> S3 -> S4



<b>S1</b>	<b>notwendige Einstellungen:</b>	
<b>min1</b>	<b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S2</b>	→ A1
<b>diff1</b>	<b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S3</b>	→ A2
<b>A1</b> ↓	<b>max3</b> ... Begrenzung SP3 <b>S4</b>	→ A3
<b>max1</b>	<b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll <b>S1</b>	→ A1
<b>S2</b>	<b>min2</b> ... Einschalttemp. SP1 <b>S2</b>	→ A2
<b>min2</b>	<b>min3</b> ... Einschalttemp. SP2 <b>S3</b>	→ A3
<b>diff2</b>	<b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP1 <b>S2</b>	→ A1
<b>A2</b> ↓	<b>diff2</b> ... SP1 <b>S2</b> - SP2 <b>S3</b>	→ A2
<b>max2</b>	<b>diff3</b> ... SP2 <b>S3</b> - SP3 <b>S4</b>	→ A3
<b>S3</b>		
<b>min3</b>		
<b>diff3</b>		
<b>A3</b> ↓		
<b>S4</b>		
<b>max3</b>		

**Programm 544:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S3** um die Differenz **diff3** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

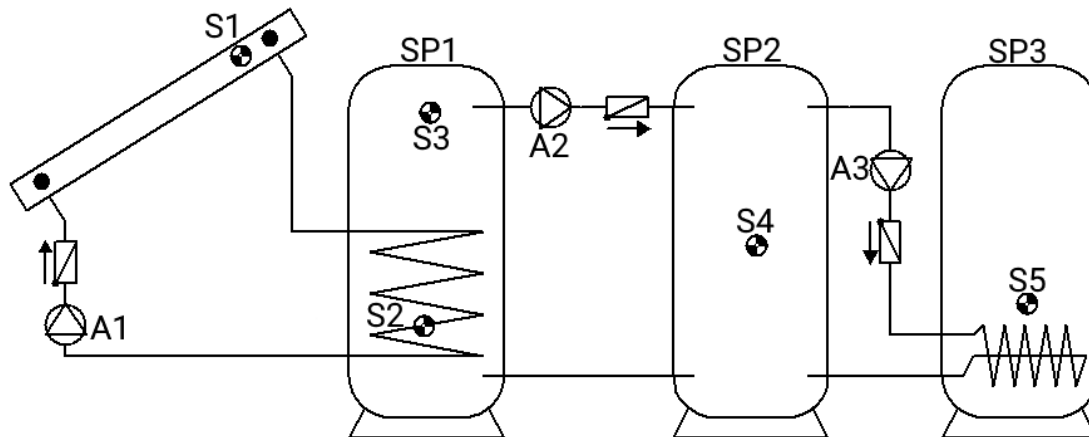
$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \ \& \ S1 > min1 \ \& \ S2 < max1$$

$$A2 = S2 > (S3 + diff2) \ \& \ S2 > min2 \ \& \ S3 < max2$$

$$A3 = S3 > (S4 + diff3) \ \& \ S3 > min3 \ \& \ S4 < max3$$



## Programm 560 – Kaskade: S1 -> S2 / S3 -> S4 -> S5



<p>S1 min1</p> <p>diff1 A1</p> <p>S2 max1</p> <p>S5 max3</p>	<p>S3 min2</p> <p>diff2 A2</p> <p>S4 max2 min3</p> <p>diff3 A3</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p>max1 ... Begrenzung SP1 S2 → A1</p> <p>max2 ... Begrenzung SP2 S4 → A2</p> <p>max3 ... Begrenzung SP3 S5 → A3</p> <p>min1 ... Einschalttemp. Koll. S1 → A1</p> <p>min2 ... Einschalttemp. SP1 S3 → A2</p> <p>min3 ... Einschalttemp. SP2 S4 → A3</p> <p>diff1 ... Koll. S1 - SP1 S2 → A1</p> <p>diff2 ... SP1 S3 - SP2 S4 → A2</p> <p>diff3 ... SP2 S4 - SP3 S5 → A3</p>
--	--	---

**Programm 560:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S4** um die Differenz **diff3** höher ist als **S5**
- und **S5** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S2 + \text{diff1}) \ \& \ S1 > \text{min1} \ \& \ S2 < \text{max1}$$

$$A2 = S3 > (S4 + \text{diff2}) \ \& \ S3 > \text{min2} \ \& \ S4 < \text{max2}$$

$$A3 = S4 > (S5 + \text{diff3}) \ \& \ S4 > \text{min3} \ \& \ S5 < \text{max3}$$

**Alle Programme +1:** Die Pumpe **A3** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff3** höher ist als **S5**
- und **S5** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat

oder

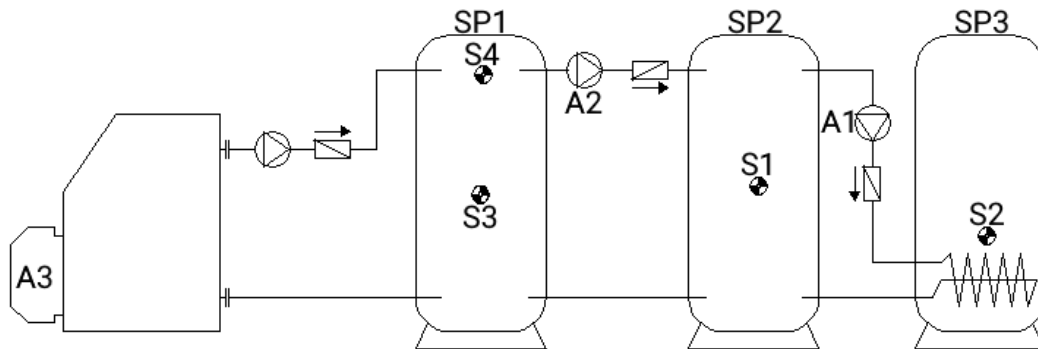
- **S4** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S4** um die Differenz **diff3** höher ist als **S5**
- und **S5** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A3 = (S3 > (S5 + \text{diff3}) \ \& \ S3 > \text{min2} \ \& \ S5 < \text{max3})$$

oder

$$(S4 > (S5 + \text{diff3}) \ \& \ S4 > \text{min3} \ \& \ S5 < \text{max3})$$

## Programm 576 – Kaskade: S4 -> S1 -> S2 + Brenneranforderung



<p>S4 min2</p> <p>diff2 A2</p> <p>S1 max2 min1</p> <p>diff1 A1</p> <p>S2 max1</p>	<p><b>Brenner A3</b></p> <p>S4 min3 S3 max3</p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p>max1 ... Begrenzung SP3 S2 → A1</p> <p>max2 ... Begrenzung SP2 S1 → A2</p> <p>max3 ... Brenneranf. aus SP1 S3 → A3</p> <p>min1 ... Einschalttemp. SP2 S1 → A1</p> <p>min2 ... Einschalttemp. SP1 S4 → A2</p> <p>min3 ... Brenneranf. ein SP1 S4 → A3</p> <p>diff1 ... SP2 S1 - SP3 S2 → A1</p> <p>diff2 ... SP1 S4 - SP2 S1 → A2</p>
---	---	---

**Programm 576:** Die Ladepumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A2** läuft, wenn:

- **S4** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S4** um die Differenz **diff2** höher ist als **S1**
- und **S1** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S4** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S3** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S4 > (S1 + diff2) \& S4 > min2 \& S1 < max2$$

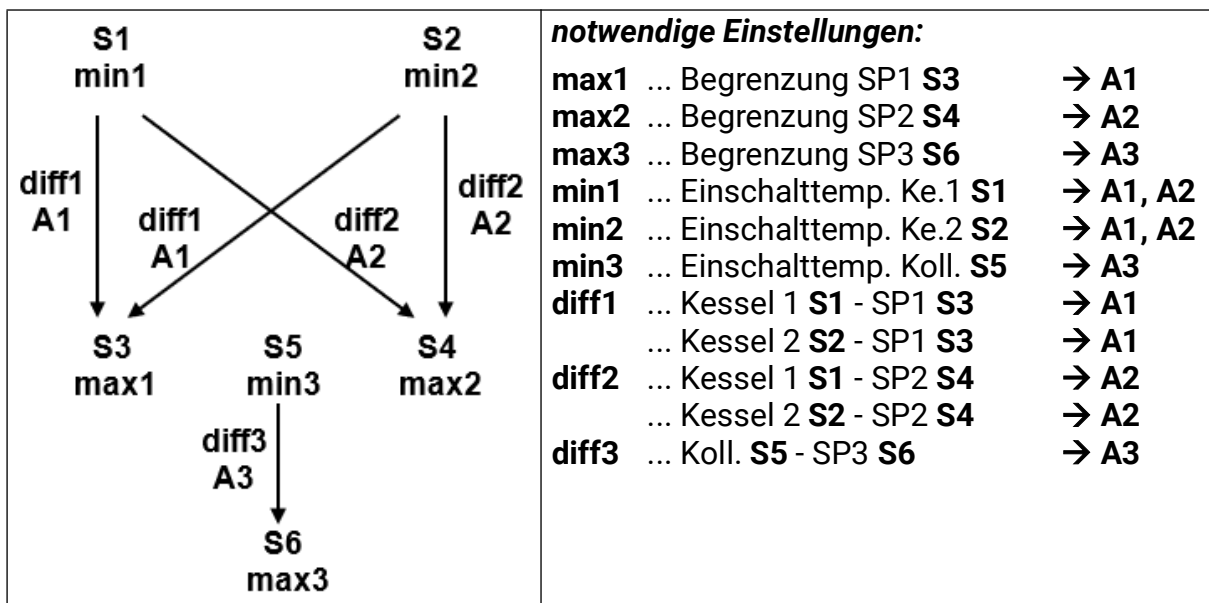
$$A3 (ein) = S4 < min3 \quad A3 (aus) = S3 > max3$$

**Alle Programme +1:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S4** (Ausschaltung dominant).

$$A3 (ein) = S4 < min3 \quad A3 (aus) = S4 > max3$$

## Programm 592 – 2 Erzeuger auf 2 Verbraucher + unabhängiger Differenzkreis

Kein Schema vorhanden



**Programm 592:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat

oder

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

oder

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S5** um die Differenz **diff3** höher ist als **S6**
- und **S6** die Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S3 + diff1) \ \& \ S1 > min1 \ \& \ S3 < max1$$

oder

$$S2 > (S3 + diff1) \ \& \ S2 > min2 \ \& \ S3 < max1$$

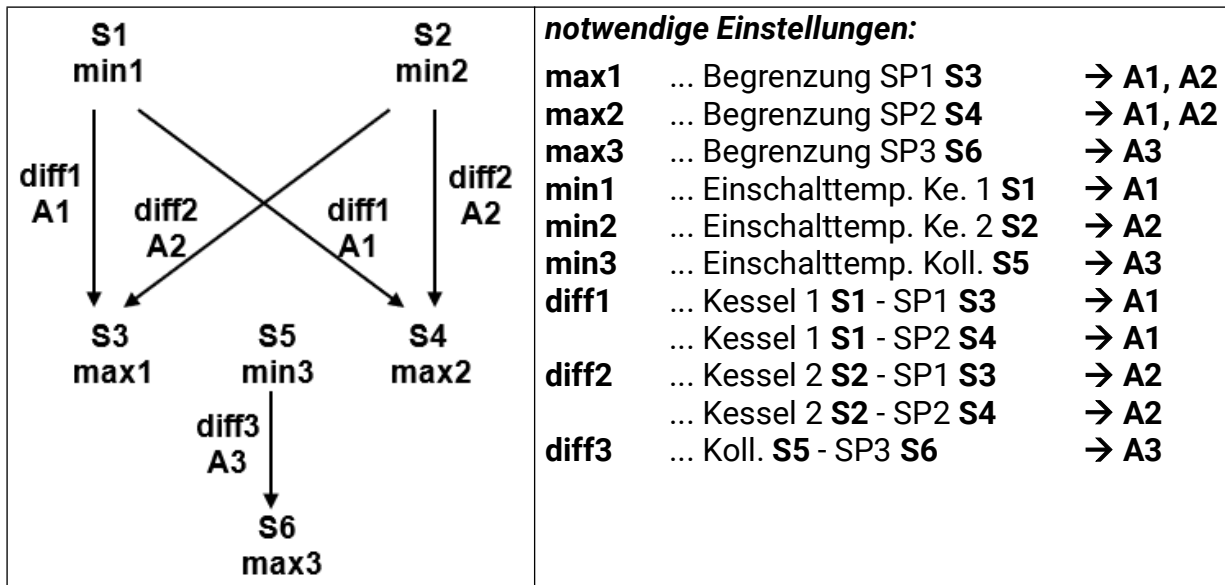
$$A2 = S1 > (S4 + diff2) \ \& \ S1 > min1 \ \& \ S4 < max2$$

oder

$$S2 > (S4 + diff2) \ \& \ S2 > min2 \ \& \ S4 < max2$$

$$A3 = S5 > (S6 + diff3) \ \& \ S5 > min3 \ \& \ S6 < max3$$

## Programm 593:



**Programm 593:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
  - und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.
- oder
- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S4**
  - und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
  - und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.
- oder
- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
  - und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Ladepumpe **A3** läuft, wenn:

- **S5** größer als die Schwelle **min3** ist • und **S5** um die Differenz **diff3** höher ist als **S6**
- und **S6** Schwelle **max3** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S3 + diff1) \& S1 > min1 \& S3 < max1$$

oder

$$S1 > (S4 + diff1) \& S1 > min1 \& S4 < max2$$

$$A2 = S2 > (S3 + diff2) \& S2 > min2 \& S3 < max1$$

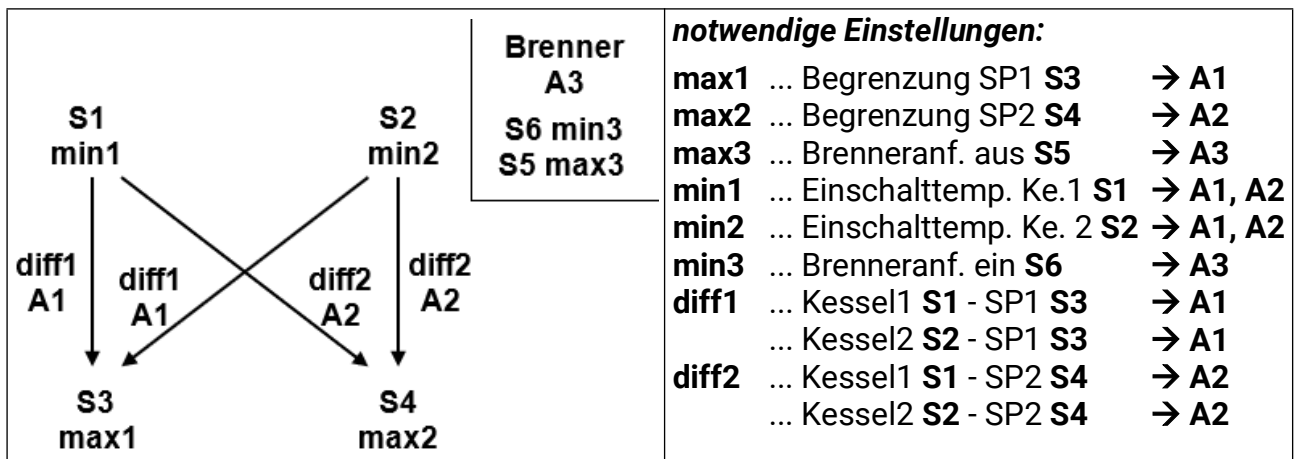
oder

$$S2 > (S4 + diff2) \& S2 > min2 \& S4 < max2$$

$$A3 = S5 > (S6 + diff3) \& S5 > min3 \& S6 < max3$$

## Programm 608 – 2 Erzeuger auf 2 Verbraucher + Brenneranforderung

Kein Schema vorhanden!



**Programm 608:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

oder

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

oder

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S6** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S5** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S3 + diff1) \& S1 > min1 \& S3 < max1$$

oder

$$S2 > (S3 + diff1) \& S2 > min2 \& S3 < max1$$

$$A2 = S1 > (S4 + diff2) \& S1 > min1 \& S4 < max2$$

oder

$$S2 > (S4 + diff2) \& S2 > min2 \& S4 < max2$$

$$A3 \text{ (ein)} = S6 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S5 > max3$$

**Programm 609:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S6**.

$$A3 \text{ (ein)} = S6 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S6 > max3 \text{ (dominant)}$$

**Programm 610:** Wie P608, aber die Anforderung (**A3**) erfolgt über **S2** und **S5**.

$$A3 \text{ (ein)} = S2 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S5 > max3 \text{ (dominant)}$$

**Programm 611:** Wie P608, aber die Anforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S2**.

$$A3 \text{ (ein)} = S2 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S2 > max3 \text{ (dominant)}$$

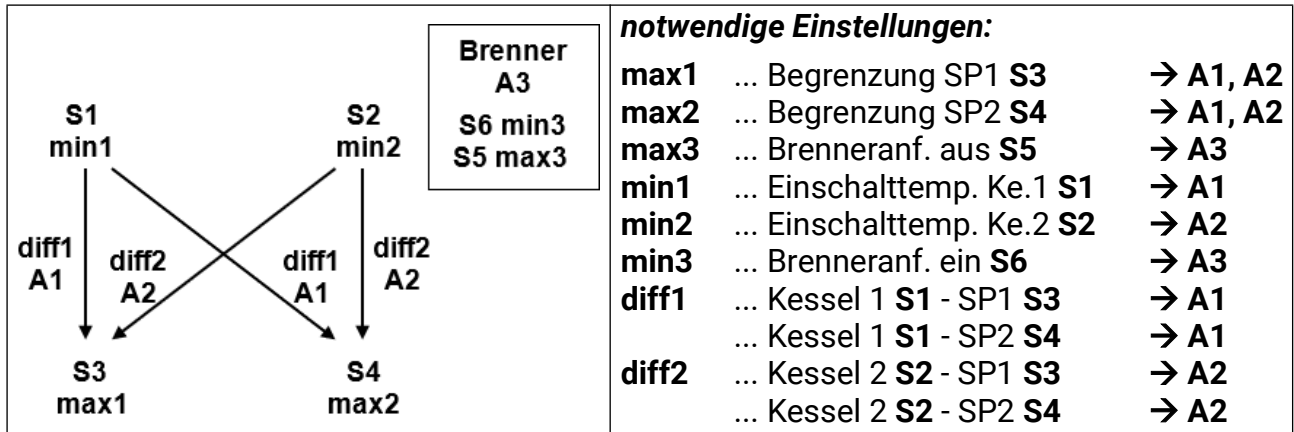
**Programm 612:** Wie P608, aber die Anforderung (**A3**) erfolgt über **S4** und **S5**.

$$A3 \text{ (ein)} = S4 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S5 > max3 \text{ (dominant)}$$

**Programm 613:** Wie P608, aber die Anforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S4**.

$$A3 \text{ (ein)} = S4 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S4 > max3 \text{ (dominant)}$$

## Alle Programme +8:



Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

**oder**

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S4**
- und **S4** Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

**oder**

- **S2** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S2** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

$$A1 = S1 > (S3 + diff1) \& S1 > min1 \& S3 < max1$$

**oder**

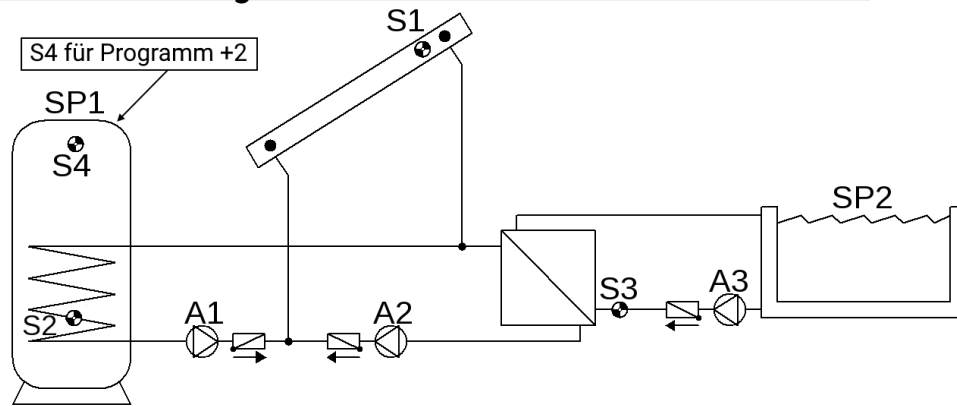
$$S1 > (S4 + diff1) \& S1 > min1 \& S4 < max2$$

$$A2 = S2 > (S3 + diff2) \& S2 > min2 \& S3 < max1$$

**oder**

$$S2 > (S4 + diff2) \& S2 > min2 \& S4 < max2$$

## Programm 624 – Solaranlage mit einem Verbraucher und Schwimmbad



<p><b>S1</b> <b>min1</b></p> <p><b>diff1</b> <b>A1</b> <b>diff2</b> <b>A2, (A3)</b></p> <p><b>S2</b> <b>S3</b> <b>max1</b> <b>max2</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>max3</b> ... siehe alle Programme +2</p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b> → <b>A1, A2</b></p> <p><b>min2</b> ... siehe alle Programme +4</p> <p><b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP1 <b>S2</b> → <b>A1</b></p> <p><b>diff2</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP2 <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur:</b> ... für <b>S1</b> und <b>A1+A2</b> aktivieren</p>
--	---

**Programm 624:** Die Solarpumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff2** höher ist als **S3**
- und **S3** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Filterpumpe **A3** läuft, wenn:

- **A3** durch ein **Oder**-Zeitfenster freigegeben wird
- **oder** die Pumpe **A2** im Automatikbetrieb läuft.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S1 > (S3 + diff2) \& S1 > min1 \& S3 < max2$$

$$A3 = (A3 = \text{Zeitfenster ein}) \text{ oder } (A2 = \text{Automatikbetrieb})$$

**Alle Programme +1:** An Stelle der beiden Pumpen **A1** und **A2** werden eine Pumpe **A1** und ein Dreiwegeventil **A2** eingesetzt.

Ohne Vorrangvergabe wird auf Speicher 2 vorrangig geladen.

**A1**... gemeinsame Pumpe    **A2**... Ventil (A2/S hat Spannung bei Ladung auf Speicher SP2)

**Alle Programme +2:** Zusätzlich gilt: Überschreitet **S4** die Schwelle **max3** wird die Pumpe **A1** ausgeschaltet.

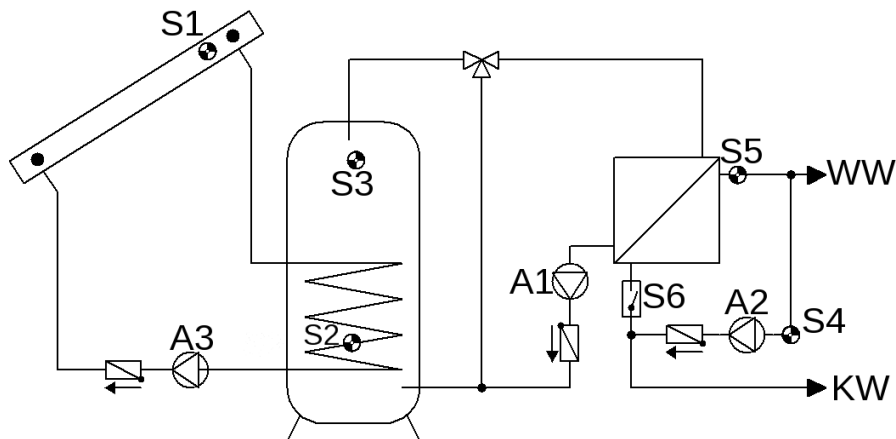
**Alle Programme +4:** Beide Solarkreise erhalten getrennte Einschaltsschwellen auf **S1**. Der Ausgang **A1** behält weiterhin **min1** und **A2** schaltet mit **min2**.

Die **Vorrangvergabe** zwischen **SP1** und **SP2** lässt sich im Parametermenü unter **Einstellungen/Fachmannebene/Parameter/Vorrangvergabe** einstellen. Zusätzlich kann für dieses Schema eine Solarvorrangfunktion im Menü unter **Einstellungen/Expertenebene/Solarvorrang** eingestellt werden (näheres dazu unter „Solarvorrang“).

## Programm 640 – Hygienische Warmwasserbereitung inkl. Zirkulation

Nur mit aktivierter Drehzahlregelung sinnvoll!

(Absolutwertregelung: Invers, Sensor S5, Differenzregelung Normal Sensoren S3-S5)



**ACHTUNG:** Werksseitig ist die Kollektorübertemperaturbegrenzung auf Ausgang **A1** aktiviert. Diese muss auf Ausgang **A3** umgestellt oder deaktiviert werden.

<p><b>S1</b> min1</p> <p><b>S3</b> min2</p> <p>diff1 A3</p> <p><b>S2</b> max1</p> <p><b>S4</b> max2</p> <p><b>A1 = STS (S6) = EIN</b></p>	<p><b>notwendige Einstellungen:</b></p> <p><b>max1</b> ... Begrenzung SP <b>S2</b> → <b>A3</b></p> <p><b>max2</b> ... Begrenzung Zirk.Rückl. <b>S4</b> → <b>A2</b></p> <p><b>min1</b> ... Einschalttemp. Koll. <b>S1</b> → <b>A3</b></p> <p><b>min2</b> ... Einschalttemp. SP <b>S3</b> → <b>A2</b></p> <p><b>diff1</b> ... Koll. <b>S1</b> - SP <b>S2</b> → <b>A3</b></p> <p><b>diff2</b> ... SP <b>S3</b> - Zirk.Rückl. <b>S4</b> → <b>A2</b></p> <p><b>Kollektor-Übertemperatur:</b> ... für <b>S1</b> und <b>A3</b> aktivieren</p>
---	--

**Programm 640:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- der Strömungsschalter **S6** einschaltet. Der Sollwert für die Drehzahlregelung (Absolutwertregelung) der Pumpe **A1** wird für den Sensor **S5** festgelegt.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Die Solarpumpe **A3** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

**A1 = Strömungsschalter (S6) = EIN**

**A2 = S3 > (S4 + diff2) & S3 > min2 & S4 < max2**

**A3 = S1 > (S2 + diff1) & S1 > min1 & S2 < max1**

**Alle Programme +1:** Die Pumpe **A2** wird nur eingeschaltet, wenn zusätzlich zur Grundfunktion der Strömungsschalter **S6** auf **EIN** steht.

**Alle Programme +4:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- der Strömungsschalter **S6** oder die Pumpe **A2** einschaltet.

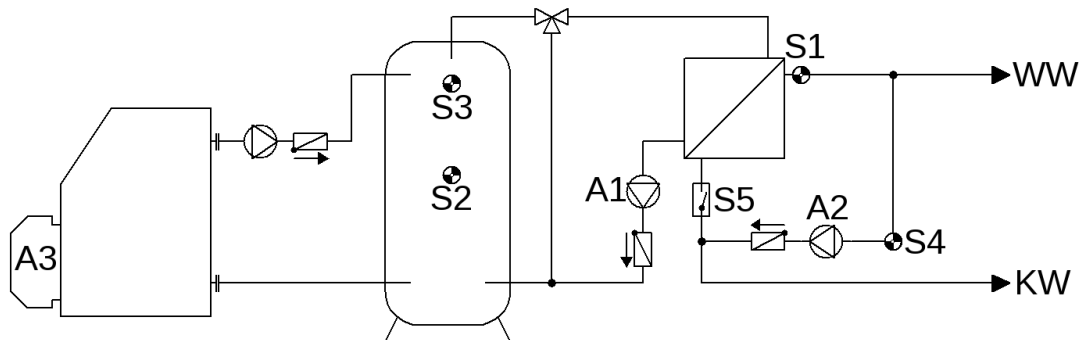
**A1 = A2 oder Strömungsschalter S6 = EIN**



## Programm 656 – Hygienische Warmwasserbereitung inkl. Zirkulation + Brenneranf.

Nur mit aktivierter Drehzahlregelung sinnvoll!

(Absolutwertregelung: Invers Sensor S1, Differenzregelung Normal S3-S1)



<div><div><div>S3 min1</div><div>diff1 A2</div><div>S4 max1</div></div><div>A1 = STS (S5) = EIN</div></div>	<div><div>Brenner A3</div><div>S3 min3 S2 max3</div></div>	<div><div>notwendige Einstellungen:</div><div><div>max1</div><div>max2</div><div>min1</div><div>min3</div><div>diff1</div></div><div><div>... Begrenzung Zirk.Rückl. S4</div><div>... Brenneranf. aus SP S2</div><div>... Einschalttemp. SP S3</div><div>... Brenneranf. ein SP S3</div><div>... SP S3 - Zirk.Rückl. S4</div></div><div><div>→ A2</div><div>→ A3</div><div>→ A2</div><div>→ A3</div><div>→ A2</div></div></div>
---	--	---

**Programm 656:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- der Strömungsschalter **S5** einschaltet. Der Sollwert für die Drehzahlregelung (Absolutwertregelung) der Pumpe **A1** wird für den Sensor **S1** festgelegt.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S3** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S3** um die Differenz **diff1** höher ist als **S4**
- und **S4** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S3** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S2** die Schwelle **max3** überschreitet.

**A1 = Strömungsschalter (S5) = EIN**

**A2 =  $S3 > (S4 + diff1) \& S3 > min1 \& S4 < max1$**

**A3 (ein) =  $S3 < min3$       A3 (aus) =  $S2 > max3$**

**Alle Programme +1:** Die Pumpe **A2** wird nur einschaltet, wenn zur Grundfunktion der Strömungsschalter **S5** eingeschaltet hat (**A1 = EIN**).

**Alle Programme +2:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S3**.

**A3 (ein) =  $S3 < min3$     A3 (aus) =  $S3 > max3$  (dominant)**

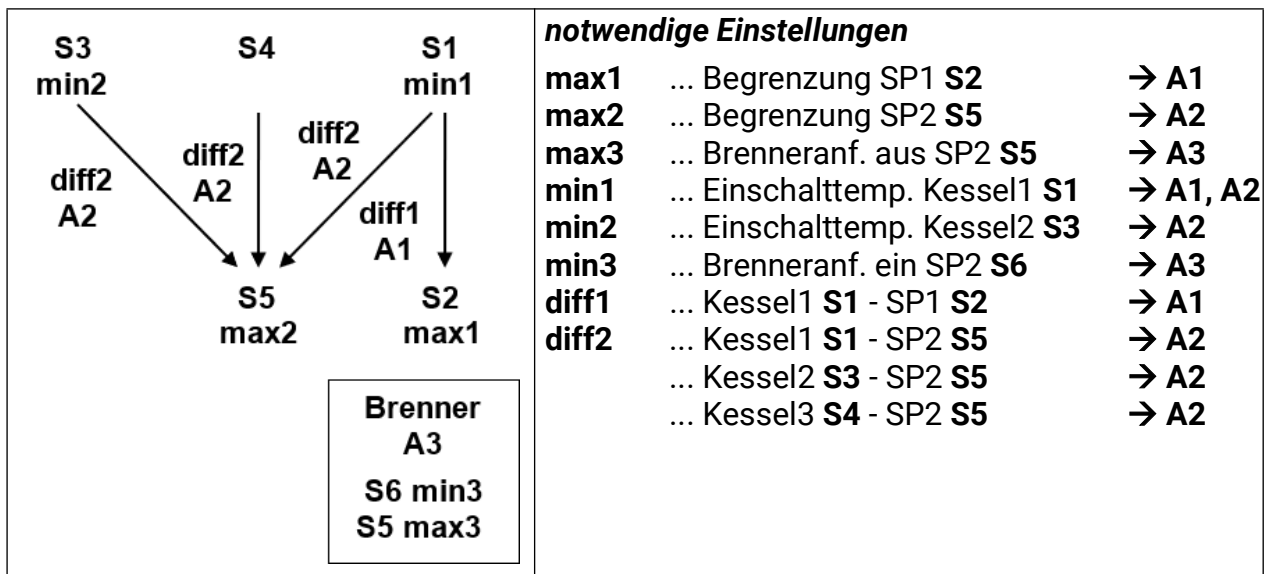
**Alle Programme +4:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- der Strömungsschalter **S5** oder die Pumpe **A2** einschaltet.

**A1 = A2 oder Strömungsschalter S5 = EIN**

## Programm 672 – 3 Erzeuger auf 1 Verbraucher + Differenzkreis + Brenneranf.

Kein Schema vorhanden!



**Programm 672:** Die Pumpe **A1** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2**
- und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

Die Pumpe **A2** läuft, wenn:

- **S1** größer als die Schwelle **min1** ist • und **S1** um die Differenz **diff2** höher ist als **S5**
- und **S5** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

**oder**

- **S3** größer als die Schwelle **min2** ist • und **S3** um die Differenz **diff2** höher ist als **S5**
- und **S5** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

**oder**

- **S4** um die Differenz **diff2** höher ist als **S5**
- und **S5** die Schwelle **max2** nicht überschritten hat.

Der Ausgang **A3** schaltet ein, wenn **S6** die Schwelle **min3** unterschreitet.

Der Ausgang **A3** schaltet aus (dominant), wenn **S5** die Schwelle **max3** überschreitet.

$$A1 = S1 > (S2 + diff1) \& S1 > min1 \& S2 < max1$$

$$A2 = S1 > (S5 + diff2) \& S1 > min1 \& S5 < max2$$

**oder**

$$S3 > (S5 + diff2) \& S3 > min2 \& S5 < max2$$

**oder**

$$S4 > (S5 + diff2) \& S5 < max2$$

$$A3 \text{ (ein)} = S6 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S5 > max3$$

**Programme 673:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S6**.

$$A3 \text{ (ein)} = S6 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S6 > max3 \text{ (dominant)}$$

**Programme 674:** Die Brenneranforderung (**A3**) erfolgt nur über den Sensor **S5**.

$$A3 \text{ (ein)} = S5 < min3 \quad A3 \text{ (aus)} = S5 > max3 \text{ (dominant)}$$

# Gebäudetrocknung – Allgemeine Hinweise

Eine weitere Anwendung der UVR65 ist die energiesparende und kostengünstige Trocknung von Kellern und anderen Gebäudeteilen mittels Lüfterregelung. Mit zwei Sensoren **RFS-DL** wird die absolute Feuchte *innen* und *außen* verglichen und dementsprechend ein Ventilator ein- bzw. ausgeschaltet. Das gewährleistet das Einströmen von ausschließlich trockenerer Luft um Feuchtigkeitsprobleme zu mindern, oder zumindest deren Verschlechterung zu verhindern. Durch den Programmzusatz +8 ist die Verwendung eines Entfeuchters mit jedem der Gebäudetrocknungsprogramme möglich.

## Zielsetzung:

- Senkung der Luftfeuchtigkeit durch gezielte Belüftung mit trockenerer Luft.
- Verbesserung von Luftqualität und Geruch durch regelmäßige Belüftung.
- Einschränkung der Betriebszeiten energieintensiver Entfeuchtungsgeräte bzw. deren Ersatz.

## Planungsgrundsätze

- **Blasrichtung des Ventilators unbedingt von außen nach innen**  
Wird von innen nach außen geblasen, besteht die Gefahr, dass warme und damit feuchte Luft aus angrenzenden Gebäudeteilen nachströmt und so das Problem verstärkt wird.
- **Es reicht normalerweise ein Zuluftventilator**  
Die Abluft wird durch Gebäudeundichtheiten hinaus gedrängt. Bei dichten Gebäuden muss eine Überströmöffnung (z.B. Klappe) geschaffen werden. Werden Zu- und Abluftventilator eingesetzt, darf die Förderleistung des Abluftventilators nie über jener des Zuluftventilators liegen.
- **Das belüftete Gebäude (der belüftete Raum) muss möglichst dicht sein.**  
Um das unerwünschte Eindringen feuchter Luft durch natürliche Zirkulation zu verhindern, sollten Fenster und Türen geschlossen sein.
- Um (vor allem im Winter) das Auskühlen der Räumlichkeiten in Grenzen zu halten, ist ein **Intervallbetrieb, geregelt mittels Timer**, sinnvoll. Zusätzlich ist eine Minimaltemperaturüberwachung realisierbar.
- Der **Feuchtesensor außen** darf nicht direkter Sonnenbestrahlung und direktem Regen ausgesetzt werden. Wenn notwendig, sollte der Sensor durch ein kleines Schutzdach abgeschildert werden.

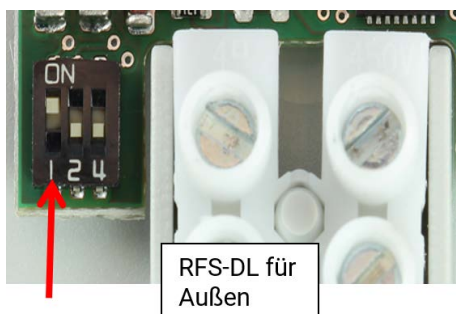
## Externe Sensoren

Ext. Sensoren	
Ext. 1	EXT-Eingang 1
Ext. 2	EXT-Eingang 2

Die Feuchtesensoren **RFS-DL** sind keine gewöhnlichen Sensoren und müssen auf die **Datenleitung** angeschlossen werden. Im Punkt **Elektrischer Anschluss** wird die Datenleitung genauer erläutert.

Die Feuchtesensoren werden gemeinsam mit dem gewählten Programm als *Externe Sensoren* (Expertenebene) automatisch eingestellt. Adresse und Index sind hiermit schon vorgegeben. Wichtig ist dennoch, dass am Außenfeuchtesensor selbst die Adresse 2 eingestellt ist (wie oben beschrieben).

*Es werden 2 Stk. Feuchtesensor 01/RFS-DL benötigt.*



Bei jenem RFS-DL, der **außen** montiert wird, muss die DL-Adresse geändert werden.

Der **Dip-Schalter 1** muss auf **ON** gestellt werden. Dadurch wird die Sensoradresse auf 2 geändert.

Beim Einstellen eines Gebäudetrocknungsprogramms werden automatisch die Belegungen laut der Tabelle unten geändert, um den Parametrierungsaufwand zu verringern. Diese Einstellungen können, wenn gewünscht, natürlich abgeändert werden.

Eingang	Ext. Eingang	Wert
S1	Ext.1	Absolute Feuchte Innen
S2	Ext.2	Absolute Feuchte Außen
S3	Ext.3	Temp. Innen
S4	Ext.4	Temp Außen
S5	Ext.5	Relative Feuchte Innen
S6	Ext.6	Relative Feuchte Außen
-	Ext.7	Absolute Feuchte Innen (Raum 2)
-	Ext.8	Temp. Innen (Raum 2)
-	Ext.9	Relative Feuchte Innen (Raum 2)

## Programme – Gebäudetrocknung

### Programm 688 – Nur Raumtrocknung

In einem Raum soll die Feuchtigkeit gesenkt werden. Sobald die absolute Luftfeuchtigkeit *außen* geringer als *innen* ist, wird ein Ventilator eingeschaltet.

Der Ventilator läuft, wenn

- die absolute Feuchte außen geringer als innen (diff1) **und**
- die optionale Intervallschaltung („Timer“) aktiv ist **und**
- die relative Feuchte *innen* über der Mindestfeuchte **min1** ist.

notwendige Einstellungen:		WE
<b>min1</b>	... Mindestfeuchte relativ innen	62/60%
<b>diff1</b>	... Minstdifferenz Feuchte innen/außen	1,0/0,5 g/m <sup>3</sup>

$$A1 = S5 > \text{min1} \ \& \ S1 > (S2 + \text{diff1})$$

Bei diesem Programm können keine Zeitprogramme eingestellt werden.

### Programm 689 – Raumtrocknung mit Minimaltemperaturüberwachung

In einem Raum soll die Feuchtigkeit gesenkt werden. Wird es im belüfteten Raum zu kalt, wird der Ventilator ausgeschaltet.

Der Ventilator läuft, wenn

- die absolute Feuchte außen geringer als innen (diff1) **und**
- die Raumtemperatur hoch genug ist (Absicherung gegen zu starke Auskühlung (min 3)) **und**
- die optionale Intervallschaltung („Timer“) aktiv ist **und**
- die relative Feuchte *innen* über der Mindestfeuchte **min1** ist

notwendige Einstellungen:		WE
<b>min1</b>	... Mindestfeuchte relativ innen	62/60%
<b>diff1</b>	... Minstdifferenz Feuchte innen/außen	1,0/0,5 g/m <sup>3</sup>
<b>min3</b>	... Mindesttemperatur innen	10/9 °C

$$A1 = S5 > \text{min1} \ \& \ S1 > (S2 + \text{diff1}) \ \& \ S3 > \text{min3}$$

Bei diesem Programm können keine Zeitprogramme eingestellt werden.

### **Programm 690 – Raumtrocknung, Minimaltemperaturüberwachung, Komfortlüftung**

In einem Raum soll die Feuchtigkeit gesenkt werden. Wird es im belüfteten Raum zu kalt, wird der Ventilator ausgeschaltet.

Um jeden Tag eine Mindestraumqualität zu gewährleisten, wird auch an Tagen mit feuchter Luft außen oder unterschrittener eingestellter minimaler Raumtemperatur der Ventilator über ein oder mehrere Zeitfenster, vorzugsweise in den kühlen Morgenstunden, zur „Komfortlüftung“ eingeschaltet.

Der Ventilator läuft für die *Raumtrocknung*, wenn

- die absolute Feuchte außen geringer als innen (diff1) **und**
- die Raumtemperatur hoch genug ist (Absicherung gegen zu starke Auskühlung (min3)) **und**
- die optionale Intervallschaltung („Timer“) aktiv ist **und**
- die relative Feuchte *innen* über der Mindestfeuchte **min1** ist.

Der Ventilator läuft für die *Komfortlüftung* täglich laut Zeitfenster.

<b>notwendige Einstellungen:</b>		<b>WE</b>
<b>min1</b>	... Mindestfeuchte relativ innen	62/60%
<b>diff1</b>	... Minstdifferenz Feuchte innen/außen	1,0/0,5 g/m <sup>3</sup>
<b>min3</b>	... Mindesttemperatur innen	10/9 °C

$$A1 = S5 > \text{min1} \ \& \ S1 > (S2 + \text{diff1}) \ \& \ S3 > \text{min3} \parallel \text{ZP}(1-3)$$

Bei diesem Programm wirken die Zeitprogramme 1-3 fix auf A1. Das Zeitprogramm 1 ist täglich für 6:00-6:30 voreingestellt.

### **Programm 691 – Raumtrocknung & Komfortlüftung, beide mit Minimaltemp.-Überwach.**

In einem Raum soll die Feuchtigkeit gesenkt werden. Um die Raumluftqualität weitgehend zu gewährleisten, wird auch an Tagen mit feuchter Luft außen der Ventilator über ein oder mehrere Zeitfenster, vorzugsweise in den kühlen Morgenstunden, eingeschaltet. Ist die eingestellte minimale Raumtemperatur unterschritten, wird auch diese „Komfortkühlung“ blockiert.

Der Ventilator läuft für die *Raumtrocknung*, wenn

- die absolute Feuchte außen geringer als innen (diff1) **und**
- die Raumtemperatur hoch genug (Absicherung gegen zu starke Auskühlung (min3)) **und**
- die optionale Intervallschaltung („Timer“) aktiv ist **und**
- die relative Feuchte *innen* über der Mindestfeuchte **min1** ist.

Der Ventilator läuft für die *Komfortlüftung* täglich laut Zeitfenster, sofern die Raumtemperatur hoch genug ist.

<b>notwendige Einstellungen:</b>		<b>WE</b>
<b>min1</b>	... Mindestfeuchte relativ innen	62/60%
<b>diff1</b>	... Minstdifferenz Feuchte innen/außen	1,0/0,5 g/m <sup>3</sup>
<b>min3</b>	... Mindesttemperatur innen	10/9 °C

$$A1 = S5 > \text{min1} \ \& \ S1 > (S2 + \text{diff1}) \ \& \ S3 > \text{min3} \parallel (\text{ZP}(1-3) \ \& \ S3 > \text{min3})$$

Bei diesem Programm wirken die Zeitprogramme 1-3 fix auf A1, jedoch wenn die Mindesttemperatur innen unterschritten wird, dann wird das Zeitprogramm 1 blockiert (voreingestellt auf täglich 6:00-6:30)

### Programm 692 – Raumtrocknung, Raumtemp.-Überw. & Komfortkühlung für Weinkeller

In einem Weinkeller soll die Feuchtigkeit gesenkt werden. Um die Raumluftqualität weitgehend zu gewährleisten, wird auch an Tagen mit feuchter Luft außen der Ventilator über ein Zeitfenster unabhängig von der Raumtemperatur eingeschaltet („Komfortkühlung“).

Der Ventilator läuft für die Raumtrocknung, wenn

- die **absolute** Feuchte außen geringer als innen (**diff1**) **und**
- die **relative** Feuchte innen mehr als z.B. 60% hat (**min1**) **und**
- die Raumtemperatur über der gewünschten Temperatur (Beispiel: 10°C) (**min3**) liegt **und**
- die optionale Intervallschaltung („Timer“) aktiv ist **und**
- die Maximaltemperatur innen **max1** noch nicht erreicht wurde.

Der Ventilator läuft für die Komfortkühlung täglich laut Zeitfenster, ohne Rücksicht auf die anderen Einstellungen. Es können bis zu 3 Zeitfenster eingestellt werden.

Wenn der Weinkeller außerhalb des gewünschten Temperaturbereichs liegt, gilt:

- Ist **max1** überschritten, läuft der Ventilator nur, wenn die Außentemperatur (**S4**) um **diff3** unter der Raumtemperatur (**S3**) liegt und die absolute Feuchte außen geringer ist als innen.
- Ist **min3** unterschritten, läuft der Ventilator nur, wenn die Außentemperatur (**S4**) um **diff3** über der Raumtemperatur (**S3**) liegt und die absolute Feuchte außen geringer ist als innen.

<b>notwendige Einstellungen:</b>		<b>WE</b>
<b>min1</b>	... Mindestfeuchte relativ innen	62/60%
<b>diff1</b>	... Minstdifferenz Feuchte innen/außen	1,0/0,5 g/m <sup>3</sup>
<b>min3</b>	... Mindesttemperatur innen	10/9 °C
<b>max1</b>	... Maximaltemperatur innen	14/13 °C

Zeitprogramm 1-3 wirken fix auf A1 (ZP1 voreingestellt täglich von 6:00-6:30)

$$A1 = (S5 > min1 \& S1 > (S2 + diff1) \& (S3 > min3 \parallel S4 > (S3 + diff3)) \& (S3 < max1 \parallel S3 > (S4 + diff3))) \parallel ZP(1-3)$$

### Programm 693 – Nur Raumtrocknung – 2 Räume

In zwei Räumen soll die Feuchtigkeit gesenkt werden. Sobald die absolute Luftfeuchtigkeit *außen* geringer als *innen* in einem der Räume ist, wird jeweils ein Ventilator eingeschaltet.

Ein Ventilator läuft, wenn

- die absolute Feuchte außen geringer als innen (**diff1** für Raum 1, **diff4** für Raum 2) **und**
- die optionale Intervallschaltung („Timer“) aktiv ist **und**
- die relative Feuchte *innen* über der Mindestfeuchte **min1** (in Raum 1) oder **min4** (in Raum 2) ist.

<b>notwendige Einstellungen:</b>		<b>WE</b>
<b>min1</b>	... Mindestfeuchte relativ innen (Raum 1)	62/60%
<b>diff1</b>	... Minstdifferenz Feuchte innen (Raum 1)/außen	1,0/0,5 g/m <sup>3</sup>
<b>min4</b>	... Mindestfeuchte relativ innen (Raum 2)	62/60%
<b>diff4</b>	... Minstdifferenz Feuchte innen (Raum 2)/außen	1,0/0,5 g/m <sup>3</sup>

$$A1 = S5 > min1 \& S1 > (S2 + diff1)$$

$$A2 = E9 > min4 \& E7 > (S2 + diff4)$$

Bei diesem Programm können keine Zeitprogramme eingestellt werden.

## Programm 694 – Raumtrocknung mit Minimaltemperaturüberwachung – 2 Räume

In zwei Räumen soll die Feuchtigkeit gesenkt werden. Wird es in einem der beiden belüfteten Räume zu kalt, wird der jeweilige Ventilator ausgeschaltet.

Ein Ventilator läuft, wenn

- die absolute Feuchte außen geringer als innen (**diff1** in Raum 1, **diff4** in Raum 2) **und**
- die Raumtemperaturen hoch genug sind (Absicherung gegen zu starke Auskühlung (min 3)) **und**
- die optionale Intervallschaltung („Timer“) aktiv ist **und**
- die relative Feuchte *innen* über der Mindestfeuchte ist (**min1** in Raum 1 und **min4** in Raum 2)

<b>notwendige Einstellungen:</b>		<b>WE</b>
<b>min1</b>	... Mindestfeuchte relativ innen (Raum 1)	62/60%
<b>diff1</b>	... Minstdifferenz Feuchte innen (Raum 1)/außen	1,0/0,5 g/m <sup>3</sup>
<b>min3</b>	... Mindesttemperatur innen (Raum 1 & 2)	10/9 °C
<b>min4</b>	... Mindestfeuchte relativ innen (Raum 2)	62/60%
<b>diff4</b>	... Minstdifferenz Feuchte innen/außen (Raum 2)	1,0/0,5 g/m <sup>3</sup>

$$A1 = S5 > \text{min1} \ \& \ S1 > (S2 + \text{diff1}) \ \& \ S3 > \text{min3}$$

$$A2 = E9 > \text{min4} \ \& \ E7 > (S2 + \text{diff4}) \ \& \ E8 > \text{min3}$$

Bei diesem Programm können keine Zeitprogramme eingestellt werden.

### Alle Gebäudetrocknungsprogramme +8 (mit Entfeuchter)

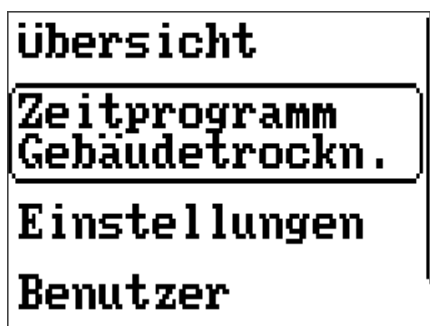
**Zusätzliche Parameter:**

**min2** (WE = 72/70% Mindestfeuchte relativ innen)

Vorrang Lüfter (WE = Nein)

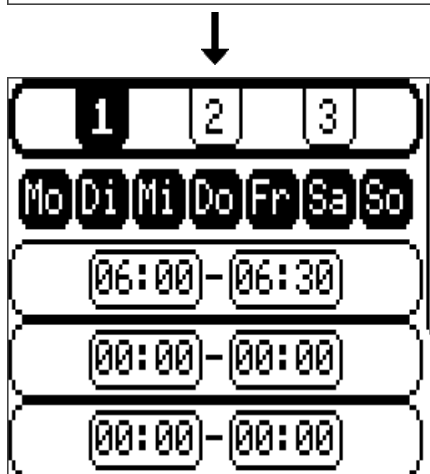
$$A3 = S5 > \text{min2} \ (\text{Ansteuerung Entfeuchter})$$

### Einstellen von Zeitprogrammen



Bei Gebäudetrocknungsprogrammen, bei denen Zeitprogramme vorgesehen sind, erscheint im Hauptmenü der Eintrag „**Zeitprogramm Gebäudetrockn.**“ um diese zu parametrieren.

Es sind drei Zeitprogramme verfügbar, bei denen jeweils 3 Zeitfenster eingestellt werden können. Ein Zeitprogramm kann beliebigen Wochentagen zugewiesen werden, diese Zuweisung gilt für alle Zeitfenster des Zeitprogrammes.



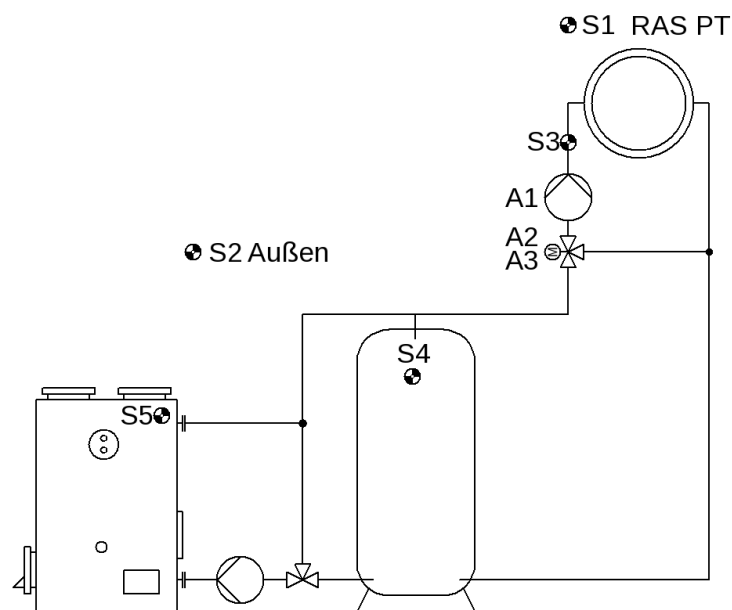
Das gewählte Zeitprogramm (und dessen zugewiesene Wochentage) sind schwarz hinterlegt. Um ein Zeitfenster zu ändern, muss das Drehrad gedreht werden, bis der gewünschte Wert fett umrandet ist. Ein Drücken auf das Rad öffnet ein Fenster zum Einstellen der Uhrzeit.

# Heizkreisregelung - Programme

Grundsätzlich gilt, dass bei allen Heizkreisprogrammen (außer Programmgruppen 816 und 976 sowie anderen angeführten Ausnahmen) folgende Einstellungen notwendig sind:

<b>Übersicht</b> Zeit/Datum Modus (vorzugsweise <b>Auto</b> ) <b>Zeitprogramme</b> <b>Expertenebene:</b> Menü <i>Programmeinst.</i> Programm(nummer) Raumsensor vorhanden (J/N) Verwendung S4 (nur P800 - 802) Menüs <i>Abschaltbedingungen &amp; Mischer</i>	<b>Fachmannebene:</b> Menü <i>Parameter</i> Grundparameter Heizkurve <i>VL-Solltemp. bei +10°C und bei -20°C oder Steilheit</i> Max. und Min. der Vorlauftemperatur Frostschutzbedingungen Zeitprog. Sollwerte (J/N) Mischerauswahl (ab P832)
--	---

## Programm 800 – Heizkreis mit bis zu 2 Wärmequellen



<b>S1...</b> Raumsensor <b>S2...</b> Außentemperatur <b>S3...</b> Heizkreis-Vorlauf <b>S4...</b> Speicher oben <b>S5...</b> Kessel	<b>A1...</b> Heizungspumpe <b>A2...</b> Mischer AUF <b>A3...</b> Mischer ZU
--	---

**A1 = S4 > min1 & (Heizung = aktiv)**

**A2/A3 = Mischer**

Wird kein Raumsensor verwendet, muss unter **Einstellungen/Expertenebene/Programmeinst.** der Parameter **Raumsensor vorh.** auf **Nein** gestellt werden.



**Programm 800:** Freigabe der Heizkreispumpe **A1**, wenn der Sensor **S4** die Minimalschwelle **min1** überschritten hat. Wird der Sensor **S4** nicht verwendet, wird das in den Programmeinstellungen der Expertenebene eingestellt.

**Alle Programme +1:** Wie Programm 800, jedoch wird die Heizkreispumpe **A1** auch durch den Sensor **S5** und die Minimalschwelle **min2** freigegeben (2 Erzeuger für den Heizkreis).

$$A1 = ((S4 > \text{min}) \text{ oder } (S5 > \text{min2})) \& (\text{Heizung} = \text{aktiv})$$

**Alle Programme +2:** Wie Programm 800, jedoch Ausgabe der **Vorlauf-Solltemperatur** über den Steuerausgang A4 (z.B. zur Brennermodulation).

Skalierung:    0°C =    0,0 V  
                  100°C = 10,0 V

Beispiel: Die Vorlauf-Solltemperatur 55°C wird am Steuerausgang A4 mit 5,5 Volt ausgegeben. Die ausgegebene Spannung sinkt jedoch nicht unter den Wert, der **min1** entspricht. Wird die Pumpe über eine der Abschaltbedingungen (Menü **Abschaltbedingungen**) abgeschaltet, dann werden 0,5V am Steuerausgang ausgegeben. Bei Abschaltung über die Bedingung **S4 < min1** wird eine Spannung entsprechend der vom Regler errechneten Vorlaufsolltemperatur, jedoch nicht unter dem Wert, der **min1** entspricht, ausgegeben.

Im Menü **Fachmannebene/Parameter** gibt es im Bereich **Modulation** folgende Einstellungsmöglichkeiten:

**Offset-Wert** zur Vorlaufsolltemperatur, Einstellbereich -50,0K bis +50,0K. (WE = 0,0K)

**Inverse Ausgabe** Ja/Nein, WE = Nein

**Min. Ausgabe** Einstellbereich 0,00V - 10,00V, WE = 0,00V

**Max. Ausgabe** Einstellbereich 0,00V - 10,00V, WE = 10,00V

**Alle Programme +4:** Wie Programm 800, jedoch Ausgabe der **Mischerregelung** über den Steuerausgang A5 (für Mischer mit 0-10V-Ansteuerung).

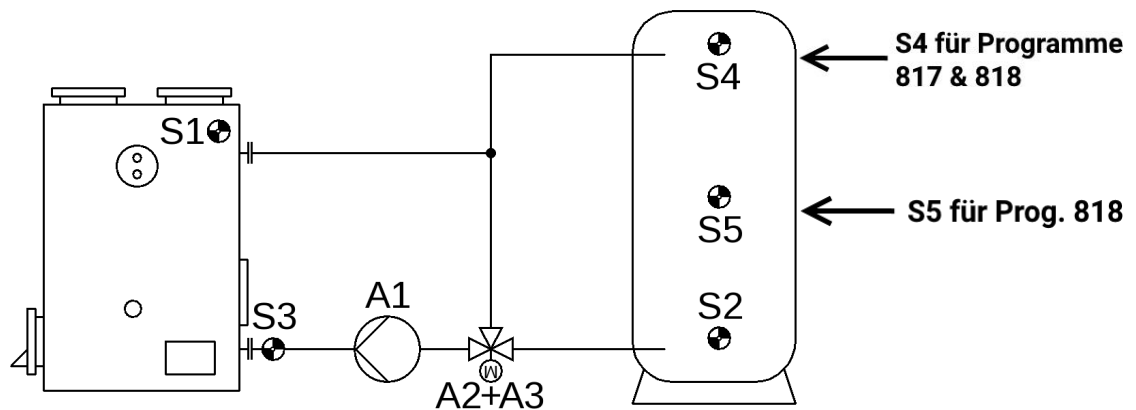
Im Menü **Fachmannebene/Parameter** gibt es im Bereich **0-10V-Mischer** folgende Einstellungsmöglichkeiten:

**Inverse Ausgabe** Ja/Nein, WE = Nein

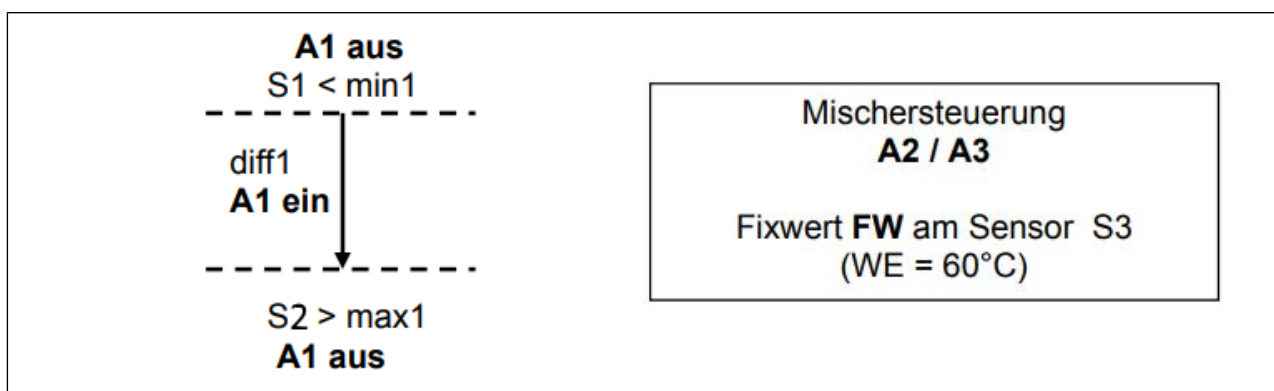
**Min. Ausgabe** Einstellbereich 0,00V - 10,00V, WE = 0,00V

**Max. Ausgabe** Einstellbereich 0,00V - 10,00V, WE = 10,00V

## Programm 816 – Kesselkreispumpe, Mischer zur Rücklaufanhebung



**Programm 816:** Freigabe der Kesselkreispumpe **A1**, wenn **S1** größer als die Schwelle **min1** ist und **S1** um die Differenz **diff1** höher ist als **S2** und **S2** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.



$$A1 = S1 > min1 \ \& \ S1 > (S2 + diff1) \ \& \ S2 < max1$$

**Programm 817:** Wie Programm 816, jedoch zusätzlich mit 10V-Brenneranforderung über **S4** und **S2** am Steuerausgang A4.

<b>min2</b> ... A4 ein (10V)	<b>S4</b> (WE = 60°C)
<b>max2</b> ... A4 aus (0V)	<b>S2</b> (WE = 85°C)

$$A1 = S1 > min1 \ \& \ S1 > (S2 + diff1) \ \& \ S2 < max1$$

$$A4 \text{ ein} = S4 < min3$$

$$A4 \text{ aus} = S2 > max3$$

Im Menü **Fachmannebene/Parameter** kann die Funktion von **Invers Nein** auf **Invers Ja** umgestellt werden. Bei Einstellung **Invers Ja** werden am Steuerausgang 0 Volt ausgegeben, wenn die Schwelle **min3** unterschritten und 10V, wenn die Schwelle **max3** überschritten wird.

**Programm 818:** Wie Programm 816, jedoch zusätzlich mit 10 V-Brenneranforderung über **S4** und **S5** am Steuerausgang A5.

<b>min3</b> ... A5 ein (10V)	<b>S4</b> (WE = 60°C)
<b>max3</b> ... A5 aus (0V)	<b>S5</b> (WE = 85°C)

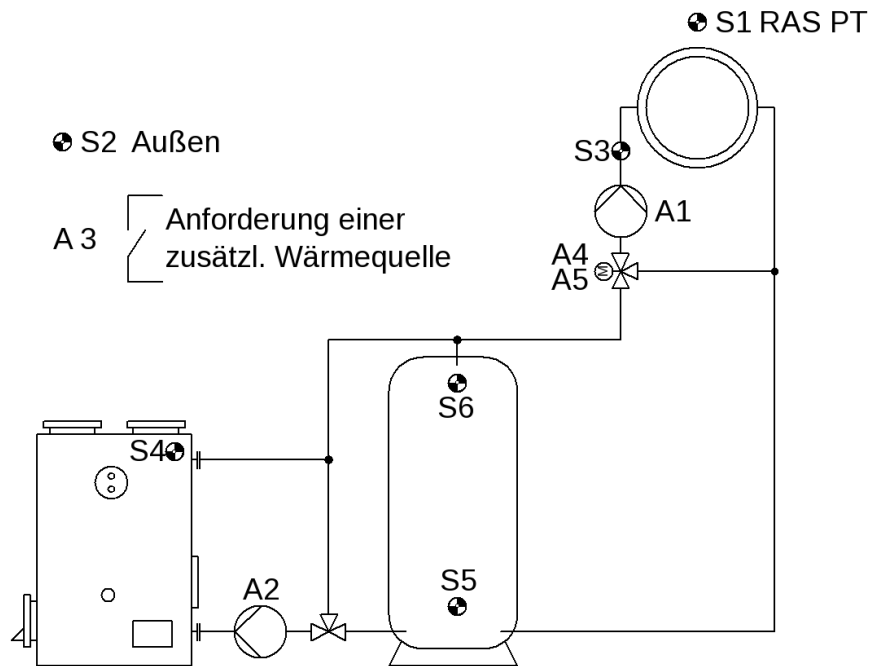
$$A1 = S1 > min1 \ \& \ S1 > (S2 + diff1) \ \& \ S2 < max1$$

$$A5 \text{ ein} = S4 < min3$$

$$A5 \text{ aus} = S5 > max3$$

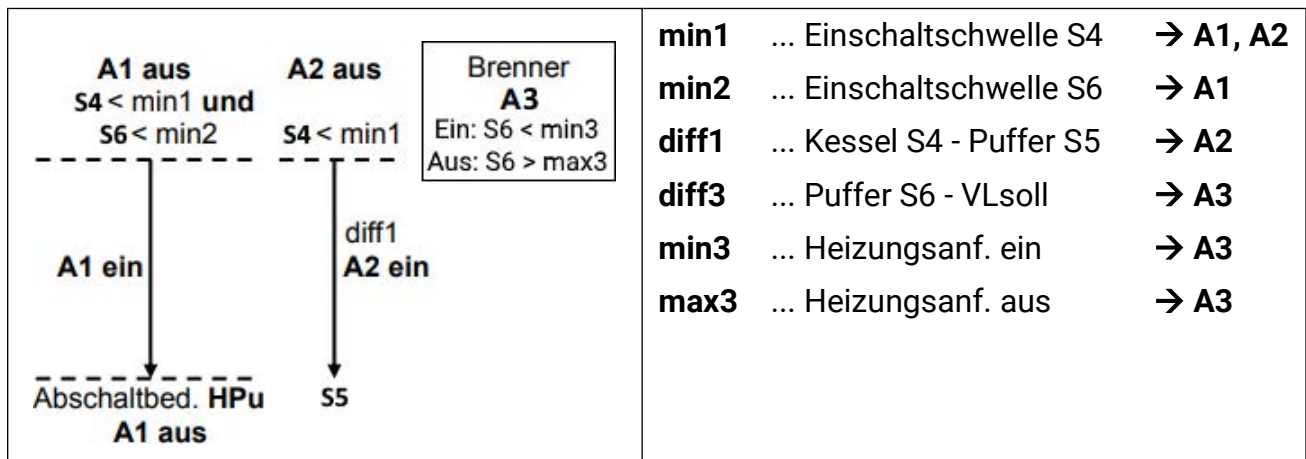
Im Menü **Fachmannebene/Parameter** kann die Funktion von **Invers Nein** auf **Invers Ja** umgestellt werden. Bei Einstellung **Invers Ja** werden am Steuerausgang 0 Volt ausgegeben, wenn die Schwelle **min3** unterschritten und 10V, wenn die Schwelle **max3** überschritten wird.

## Programm 832 – Festbrennstoffkessel, Puffer, Heizkreis, Anforderung Zusatzheizung



<b>S1</b> ... Raumsensor	<b>A1</b> ... Heizkreispumpe
<b>S2</b> ... Außentemperatur	<b>A2</b> ... Pufferladepumpe
<b>S3</b> ... Heizkreis-Vorlauf	<b>A3</b> ... Heizungsanforderung
<b>S4</b> ... Kessel	<b>A4</b> ... Motormischer AUF
<b>S5</b> ... Puffer unten	<b>A5</b> ... Motormischer ZU
<b>S6</b> ... Puffer oben	

**Programm 832:** Freigabe der Heizkreispumpe **A1** über Kessel- und Puffertemperatur, Ansteuerung der Pufferladepumpe **A2**, Brenneranforderung bezogen auf Puffer.



$$A1 = (S4 > min1 \text{ oder } S6 > min2) \& (Heizung = aktiv)$$

$$A2 = S4 > min1 \& S4 > S5 + diff1$$

$$A3 \text{ ein} = S6 < min3$$

$$A3 \text{ aus} = S6 > max3$$

$$A4/A5 = \text{Mischer}$$

**Programm 833:** Die Brenneranforderung wird auf Sensor **S5** bezogen.

$$A3 \text{ ein} = S5 < \text{min}3$$

$$A3 \text{ aus} = S5 > \text{max}3$$

**Programm 834:** Getrennte Ein- und Abschaltschwellen bezogen auf S5 und S6 (Halteschaltung).

$$A3 \text{ ein} = S6 < \text{min}3$$

$$A3 \text{ aus} = S5 > \text{max}3$$

**Programm 835:** Einschalt- und Abschaltschwellen beziehen sich auf die Vorlaufsolltemperatur.

$$A3 \text{ ein} = S6 < VLsoll + \text{diff}3 \text{ \& Heizung aktiv}$$

$$A3 \text{ aus} = S6 > VLsoll + \text{diff}3$$

**Programm 836:** Getrennte Einschalt- und Abschaltschwellen für die Heizungsanforderung. Beide Schwellen werden auf die Vorlaufsolltemperatur bezogen (Halteschaltung).

$$A3 \text{ ein} = S6 < VLsoll + \text{diff}3 \text{ \& Heizung aktiv}$$

$$A3 \text{ aus} = S5 > VLsoll + \text{diff}3$$

**Programm 837:** Die Heizungsanforderung wird auf die Vorlaufsolltemperatur bezogen.

$$A3 \text{ ein} = S6 < VLsoll + \text{diff}3 \text{ \& Heizung aktiv}$$

$$A3 \text{ aus} = S6 > \text{max}3$$

**Programm 838:** Getrennte Einschalt- und Abschaltschwellen für die Heizungsanforderung. Die Heizungsanforderung wird auf die Vorlaufsolltemperatur, die Abschaltschwelle auf **S5** bezogen (Halteschaltung).

$$A3 \text{ ein} = S6 < VLsoll + \text{diff}3 \text{ \& Heizung aktiv}$$

$$A3 \text{ aus} = S5 > \text{max}3$$

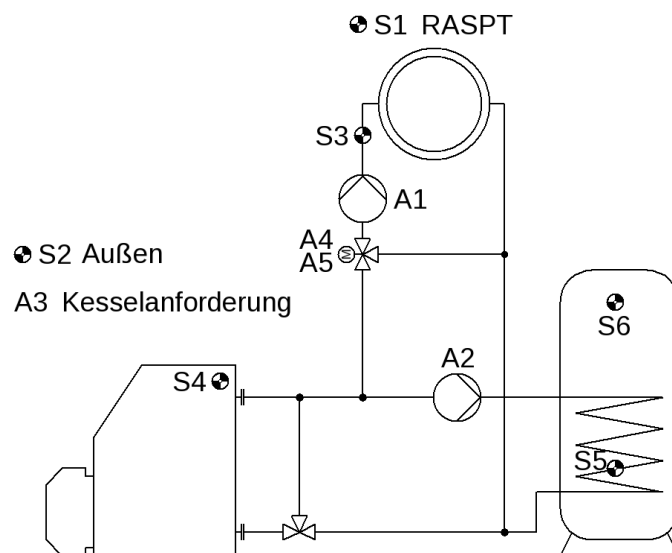
**Alle Programme +8:** Die Heizungsanforderung wird nur erlaubt, wenn der Festbrennstoffkessel kalt ist.

$$A3 (+8) = S4 < \text{min}1 \text{ \& Bedingungen für A3 der anderen Programme}$$

**Alle Programme +16:** Die Heizkreispumpe A1 wird **nur** über die Puffertemperatur **S6** und **nicht** über die Kesseltemperatur **S4** freigegeben.

$$A1 = S6 > \text{min}2 \text{ \& Heizung = aktiv}$$

## Programm 896 – Automatikkessel, Boiler, Heizkreis, Kesselanforderung



### Sensoren

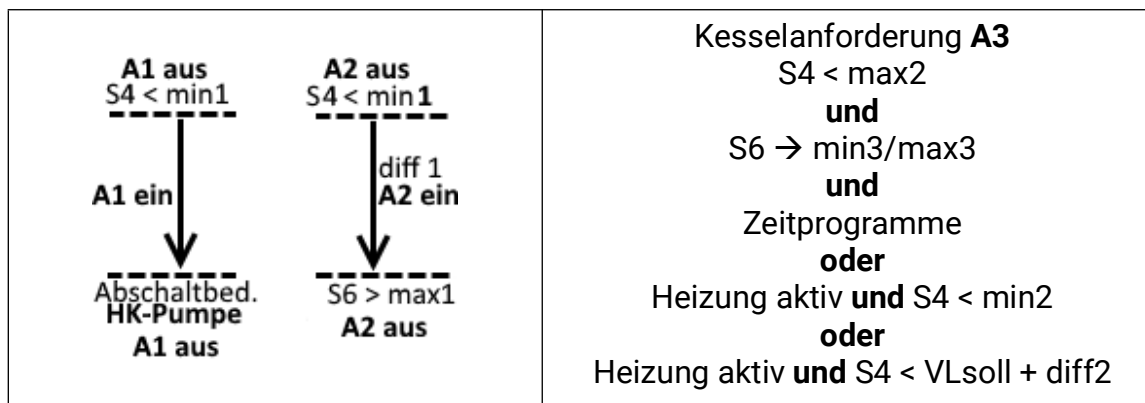
S1 ... Raumsensor  
 S2 ... Außentemperatur  
 S3 ... Heizkreis-Vorlauf  
 S4 ... Kessel  
 S5 ... Boiler unten  
 S6 ... Boiler oben

### Ausgänge

A1 ... Heizkreispumpe  
 A2 ... Boilerladepumpe  
 A3 ... Kesselanforderung  
 A4 ... Motormischer AUF  
 A5 ... Motormischer ZU

**Grundfunktion (P896):** Kein Pufferspeicher, Boilerladepumpe = **A2**,  
 Kesselanforderung = **A3**.

Für einen **gleitenden Kesselbetrieb ohne Mischer** ist es sinnvoll, die Schwellen **min1** und **min2** auf 5°C zu setzen (= ohne Funktion) und die Pumpenabschaltbedingung VL-Solltemp. Abschaltung im Menü Abschaltbedingungen zu aktivieren.



### notwendige Parameter-Einstellungen:

<b>min1</b> ... Einschaltsschwelle <b>S4</b> → <b>A1+A2</b>	<b>min3</b> ... Heizungsanf. ein <b>S6</b> → <b>A3</b>
<b>min2</b> ... Sockeltemperatur <b>S4</b> → <b>A3</b>	<b>max3</b> ... Heizungsanf. aus <b>S6</b> → <b>A3</b>
<b>max1</b> ... Begrenzung Boiler <b>S6</b> → <b>A2</b>	<b>diff1</b> ... Kessel <b>S4</b> - Boiler <b>S6</b> → <b>A2</b>
<b>max2</b> ... Begrenzung Kessel <b>S4</b> → <b>A3</b>	<b>diff2</b> ... Kessel <b>S4</b> < VL.Soll → <b>A3</b>

### Programm 896:

$$A1 = S4 > \min1 \ \& \ \text{Heizung} = \text{aktiv}$$

$$A2 = S4 > \min1 \ \& \ S4 > S6 + \text{diff1} \ \& \ S6 < \max1$$

$$A3 = [(S6 \rightarrow \min3/\max3 \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}}) \ \text{oder} \ ((S4 < \min2 \ \text{oder} \ S4 < VL_{\text{soll}} + \text{diff2}) \ \& \ (\text{Heizung} = \text{aktiv}))] \ \& \ S4 < \max2$$

### Alle Programme +1: Boilervorrang

$$A1 (+1) = \text{nur wenn nicht} [(S6 < \max1) \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}}]$$

Zusammen mit „Alle Programme +2“ gilt:

$$A1 (+3) = \text{nur wenn nicht} [(S5 < \max1) \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}}]$$

Alle Programme +2: getrennte Sensoren für Ein- und Ausschaltpunkt der Warmwasseranforderung (Halteschaltung)

$$A2 = S4 > \min1 \ \& \ S4 > S5 + \text{diff1} \ \& \ (S5 < \max1)$$

$$A3 \text{ ein} = \{(S6 < \min3 \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}}) \ \text{oder} \ [(S4 < \min2 \ \text{oder} \ S4 < VL_{\text{soll}} + \text{diff2}) \ \& \ \text{Heizung} = \text{aktiv}]] \ \& \ S4 < \max2$$

$$A3 \text{ aus} = \{(S5 > \max3 \ \& \ [(S4 > \min2 \ \& \ S4 > VL_{\text{soll}} + \text{diff2}) \ \& \ \text{Heizung} = \text{aktiv}]] \ \text{oder} \ S4 > \max2$$

Alle Programme +4: Wie Programm 896, jedoch Begrenzung **max1** auf **S6** nur aktiv, wenn Heizung = aktiv.

$$A2 = S4 > \min1 \ \& \ S4 > S6 + \text{diff1} \ \& \ (S6 < \max1 \ \& \ \text{Heizung} = \text{aktiv})$$

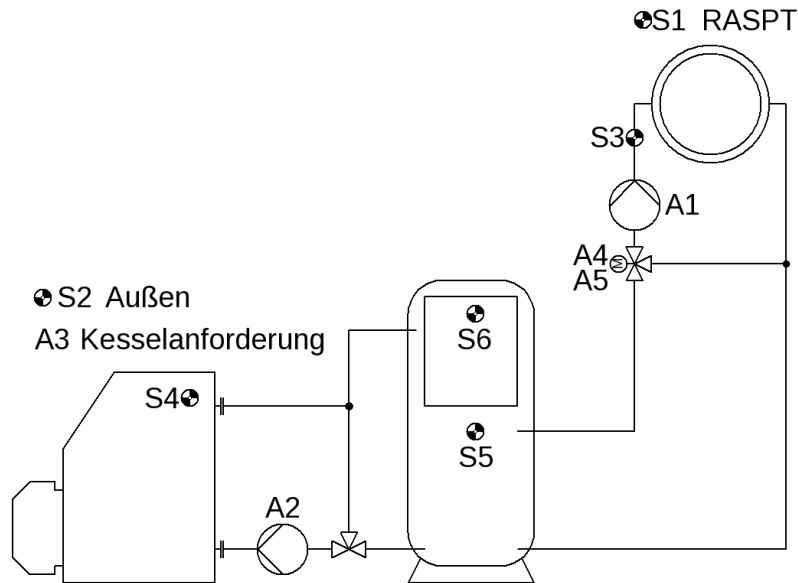
Alle Programme +8: Wie Programm 896, wobei die Brenneranforderung nur auf den Bedarf von Heizkreis und Boilerladung und nicht auf einen Vergleich zur Kesseltemperatur bezogen ist.

$$A3 \text{ ein} = [(S6 < \min3 \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}}) \ \text{oder} \ (\text{Heizung} = \text{aktiv})] \ \& \ (S4 < \max2)$$

$$A3 \text{ aus} = (S6 > \max3 \ \& \ \text{Heizung} = \text{nicht aktiv}) \ \text{oder} \ S4 > \max2$$

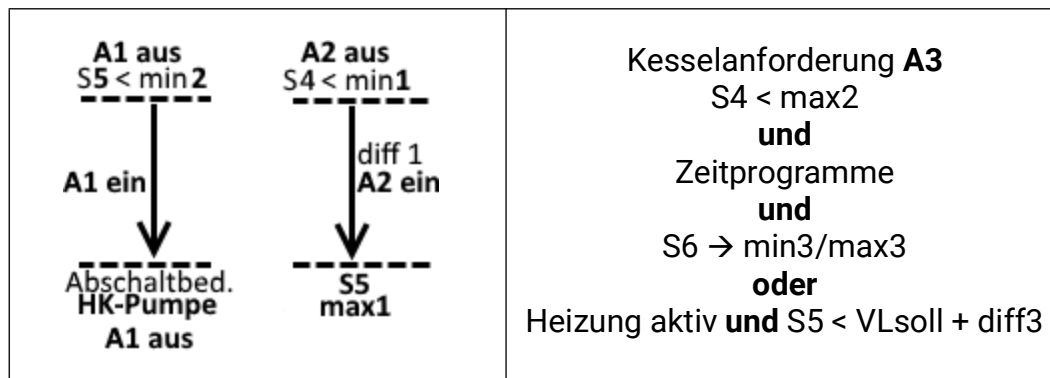
Zeitprogramme sind für den Heizkreis **A1** und die Warmwasseranforderung **A3** möglich. Das Zeitprogramm **ZP<sub>Anf. WW</sub>** wirkt **nur** auf die Anforderung **A3** und **nicht** auf die Ladepumpe.

## Programm 912 – Automatikkessel, (Kombi-)Speicher, Heizkreis, Kesselanforderung



Sensoren	Ausgänge
S1 ... Raumsensor	A1 ... Heizkreispumpe
S2 ... Außentemperatur	A2 ... Speicherladepumpe
S3 ... Heizkreis-Vorlauf	A3 ... Kesselanforderung
S4 ... Kessel	A4 ... Motormischer AUF
S5 ... Speicher unten	A5 ... Motormischer ZU
S6 ... Speicher oben	

**Grundfunktion (P912):** Der Kombispeicher wird vom Automatikkessel auf Temperatur gehalten. Speicherladepumpe **A2**, Kesselanforderung **A3**, Mischerregelung **A4+A5**.



notwendige Parameter-Einstellungen:			
<b>min1</b> ... Einschaltsschwelle S4	→ A2	<b>max1</b> ... Begrenzung Speicher S5	→ A2
<b>min2</b> ... Einschaltsschwelle S5	→ A1	<b>max2</b> ... Begrenzung Kessel S4	→ A3
<b>min3</b> ... Heizungsanf. ein S6	→ A3	<b>max3</b> ... Heizungsanf. aus S6 (S5)	→ A3
<b>diff1</b> ... Kessel S4 - SPu S5	→ A2	<b>diff3</b> ... SPu S5 < VLsoll	→ A3

$$A1 = S5 > \text{min2} \ \& \ (\text{Heizung} = \text{aktiv})$$

$$A2 = S4 > \text{min1} \ \& \ S4 > S5 + \text{diff1} \ \& \ S5 < \text{max1}$$

$$A3 \text{ ein} = [(S6 < \text{min3} \ \& \ ZP_{\text{Anf WW}}) \text{ oder } (S5 < \text{VLsoll} + \text{diff3} \ \& \ (\text{Heizung} = \text{aktiv}))] \ \& \ ZP_{\text{Anf. Kessel}} \ \& \ S4 < \text{max2}$$

$$A3 \text{ aus} = [S6 > \text{max3} \ \& \ (S5 > \text{VLsoll} + \text{diff3} \ \& \ (\text{Heizung} = \text{aktiv}))] \text{ oder } S4 > \text{max2}$$

**Programm 913:** Getrennte Ausschaltschwelle für Kesselanforderung über **S5** und **S6** (Halteschaltung).

$$A3 \text{ ein} = S6 < \min3 \ \& \ S4 < \max2 \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}} \ \& \ ZP_{\text{Anf. Kessel}}$$

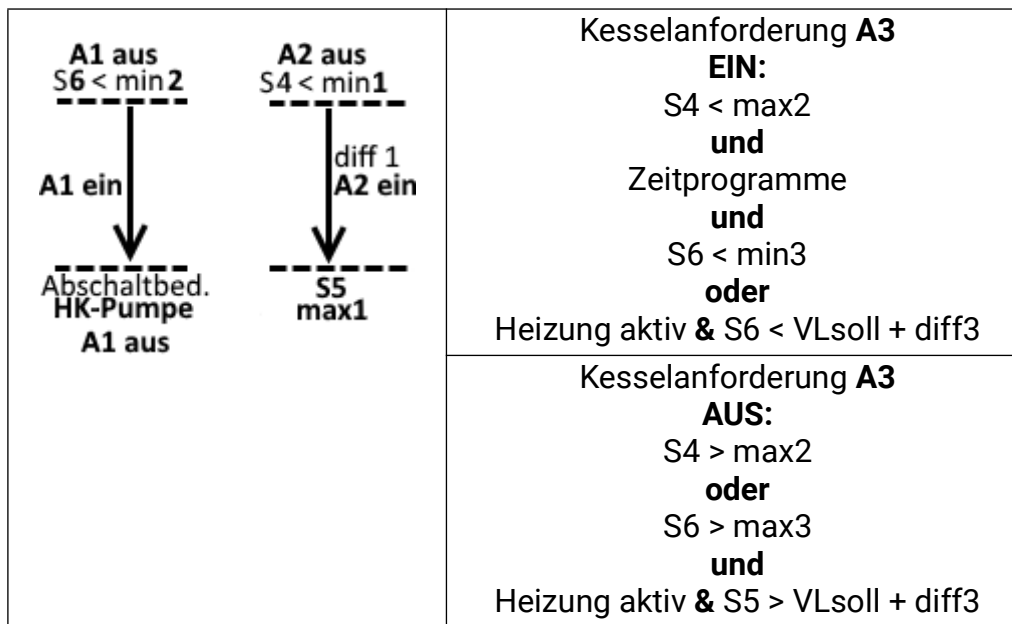
$$A3 \text{ aus} = S5 > \max3 \text{ oder } S4 > \max2$$

**Programm 914:** Halteschaltung mit Differenz auf die Vorlaufsolltemperatur.

$$A1 = S6 > \min2 \ \& \ (\text{Heizung} = \text{aktiv})$$

$$A3 \text{ ein} = [(S6 < \min3 \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}}) \text{ oder } (S6 < VL_{\text{soll}} + \text{diff3} \ \& \ \text{Heizung} = \text{aktiv})] \ \& \ ZP_{\text{Anf. Kessel}} \ \& \ S4 < \max2$$

$$A3 \text{ aus} = [S6 > \max3 \ \& \ (S5 > VL_{\text{soll}} + \text{diff3} \ \& \ \text{Heizung} = \text{aktiv})] \text{ oder } S4 > \max2$$



**Programm 915:** Kesselanforderung unabhängig vom Heizkreis.

$$A1 = S6 > \min2 \ \& \ (\text{Heizung} = \text{aktiv})$$

$$A2 = S4 > \min1 \ \& \ S4 > S5 + \text{diff1} \ \& \ S5 < \max1$$

$$A3 = S5 \rightarrow \min3/\max3 \ \& \ ZP_{\text{Anf. Kessel}} \ \& \ S4 < \max2$$

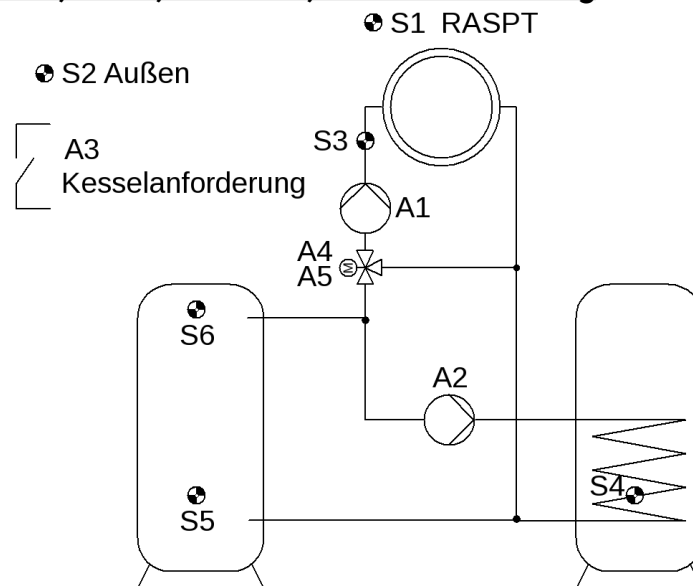
**Alle Programme +4:** Die Pufferladepumpe **A2** wird sofort mit der Kesselanforderung eingeschaltet (gedacht für Brennwertgeräte mit Mindestumlaufwassermenge).

$$A2 = \text{Bedingungen für A2 oder A3 des jeweiligen Programms}$$

**Zeitprogramme** für Heizkreis **A1**, Warmwasseranforderung **A3** und Kesselanforderung **A3** möglich.

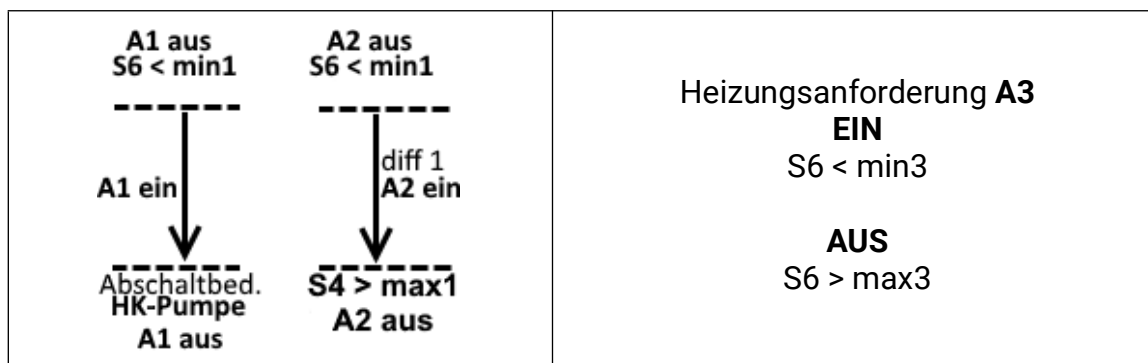


## Programm 928 – Puffer, Boiler, Heizkreis, Kesselanforderung



Sensoren	Ausgänge
S1 ... Raumsensor	A1 ... Heizkreispumpe
S2 ... Außentemperatur	A2 ... Boilerladepumpe
S3 ... Heizkreis-Vorlauf	A3 ... Heizungsanforderung
S4 ... Boiler unten	A4 ... Motormischer AUF
S5 ... Puffer unten	A5 ... Motormischer ZU
S6 ... Puffer oben	

**Grundfunktion (P928):** Ansteuerung der Heizkreispumpe A1, der Boilerladepumpe A2, Kesselanforderung A3.



notwendige Parameter-Einstellungen:		
<b>min1</b>	... Einschaltsschwelle S6	→ A1, A2
<b>min3</b>	... Heizungsanf. <b>EIN</b> S6	→ A3
<b>max1</b>	... Begrenzung Speicher S4	→ A2
<b>max3</b>	... Kesselanf. <b>AUS</b> S6	→ A3
<b>diff1</b>	... Puffer S6 - Boiler S4	→ A2

**$A1 = S6 > \text{min1}$  & (Heizung = aktiv)**

**$A2 = S6 > \text{min1}$  &  $S6 > S4 + \text{diff1}$  &  $S4 < \text{max1}$  &  $ZP_{\text{Anf. WW}}$**

**$A3 \text{ ein} = S6 < \text{min3}$**

**$A3 \text{ aus} = S6 > \text{max3}$**

**Programm 929:** Wie Programm 928, jedoch Abschaltschwelle der Kesselanforderung auf S5 (Halteschaltung).

$$A2 = S6 > \text{min1} \ \& \ S6 > S4 + \text{diff1} \ \& \ S4 < \text{max1} \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}}$$

$$A3 \text{ ein} = S6 < \text{min3} \qquad A3 \text{ aus} = S5 > \text{max3}$$

**Programm 930:** Kesselanforderung auf Vorlaufsolltemperatur und Sensor S5 bezogen.

$$A2 = S6 > \text{min1} \ \& \ S6 > S4 + \text{diff1} \ \& \ S4 < \text{max1}$$

$$A3 = (S5 \rightarrow \text{min3/max3} \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}}) \text{ oder } (S6 < \text{VLsoll} + \text{diff3} \ \& \ \text{Heizung aktiv})$$

**Programm 931:** Wie Programm 930, jedoch mit Berücksichtigung der Boilertemperatur S4.

$$A2 = S6 > \text{min1} \ \& \ S6 > S4 + \text{diff1} \ \& \ S4 < \text{max1}$$

$$A3 = (S4 \rightarrow \text{min3/max3} \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}}) \text{ oder } (S6 < \text{VLsoll} + \text{diff3} \ \& \ \text{Heizung aktiv})$$

**Programm 932:** Getrennte Sensoren für Ein- und Ausschaltpunkt der Brenneranforderung auf Vorlaufsolltemperatur (Halteschaltung).

$$A2 = S6 > \text{min1} \ \& \ S6 > S4 + \text{diff1} \ \& \ S4 < \text{max1} \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}}$$

$$A3 \text{ ein} = S6 < (\text{VLsoll} + \text{diff3} \ \& \ \text{Heizung aktiv}) \qquad A3 \text{ aus} = S5 > \text{VLsoll} + \text{diff3}$$

**Programm 933:** Wie Programm 932 mit Berücksichtigung der Boilertemperatur und des Status der Boilerladepumpe (Halteschaltung).

$$A3 \text{ ein} = [S4 < \text{min3} \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}} \ \& \ (S6 < \text{min1} \ \text{oder} \ S6 < S4 + \text{diff1})] \\ \text{oder}$$

$$(S6 < \text{VLsoll} + \text{diff3} \ \& \ \text{Heizung aktiv})$$

$$A3 \text{ aus} = S5 > \text{VLsoll} + \text{diff3} \ \& \ S4 > \text{max3}$$

**Programm 934:** Wie Programm 932, aber A2 (Warmwasser) hat Vorrang vor A1.

$$A1 = (S6 > \text{min1} \ \& \ (\text{Heizung} = \text{aktiv})) \ \& \ A2 \text{ nicht aktiv}$$

$$A3 \text{ ein} = S6 < (\text{VLsoll} + \text{diff3} \ \& \ \text{Heizung aktiv})$$

$$A3 \text{ aus} = S5 > \text{VLsoll} + \text{diff3}$$

**Programm 935:** Wie Programm 933, aber A2 (Warmwasser) hat Vorrang vor A1.

$$A1 = (S6 > \text{min1} \ \& \ (\text{Heizung} = \text{aktiv})) \ \& \ A2 \text{ nicht aktiv}$$

$$A3 \text{ ein} = [S4 < \text{min3} \ \& \ ZP_{\text{Anf. WW}} \ \& \ (S6 < \text{min1} \ \text{oder} \ S6 < S4 + \text{diff1})] \text{ oder } (S6 < \text{VLsoll} + \text{diff3} \\ \ \& \ \text{Heizung} = \text{aktiv})$$

$$A3 \text{ aus} = S5 > \text{VLsoll} + \text{diff3} \ \& \ S4 > \text{max3}$$

**Alle Programme +8:** Zweite Energiequelle neben dem Puffer mit Sensor **S5**.

Alle auf **S6** gelegten Bedingungen gelten auch für **S5**. Es wirkt die **höhere** Temperatur.

Alle nur auf **S5** gelegten Bedingungen bleiben jedoch unverändert.

**Beispiel: Programm 936 (= 928 + 8)**

$A1 = (S6 > min1 \text{ oder } S5 > min1) \& (Heizung = aktiv)$

$A2 = (S6 > min1 \text{ oder } S5 > min1) \& (S6 > S4 + diff1 \text{ oder } S5 > S4 + diff1) \& S4 < max1$

$A3 \text{ ein} = S6 < min3 \text{ und } S5 < min3$

$A3 \text{ aus} = S6 > max3 \text{ oder } S5 > max3$

**Beispiel: Programm 937 (= 929 + 8)**

$A1 = (S6 > min1 \text{ oder } S5 > min1) \& (Heizung = aktiv)$

$A2 = (S6 > min1 \text{ oder } S5 > min1) \& (S6 > S4 + diff1 \text{ oder } S5 > S4 + diff1) \& S4 < max1$

$A3 \text{ ein} = S6 < min3 \text{ und } S5 < min3$

$A3 \text{ aus} = S5 > max3$

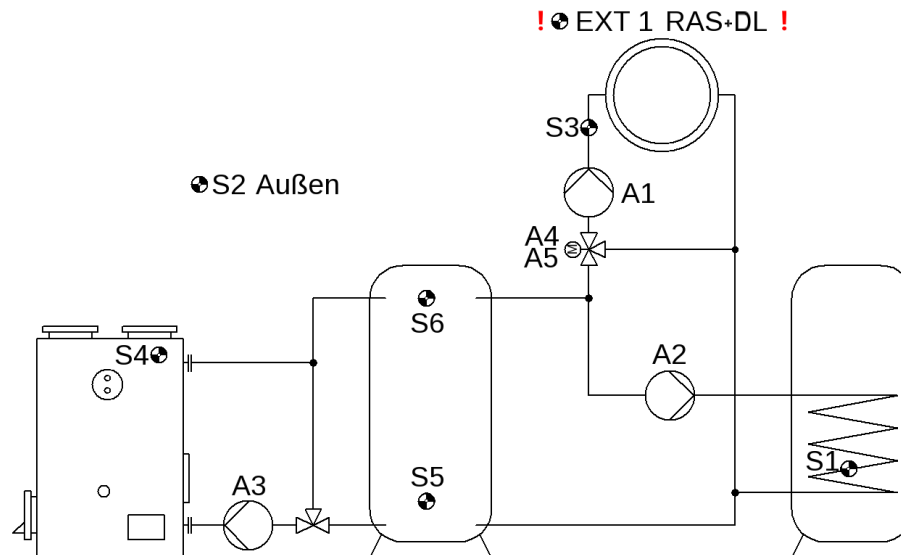
**Hinweis bzgl. Zeitprogrammen:**

**Zeitprogramme** für **A1**, **A2** und **A3** möglich.

Bei den Programmen 928, 929, 932 und 934 (und alle Programme +8) wirkt das Zeitprogramm **Anf. WW** auf die Boilerladepumpe **A2**.

Bei den Programmen 930, 931, 933 und 935 (und alle Programme +8) wirkt das Zeitprogramm **Anf. WW** auf die Heizungsanforderung **A3** zur Warmwasserbereitung (nur Schwellen min3/max3).

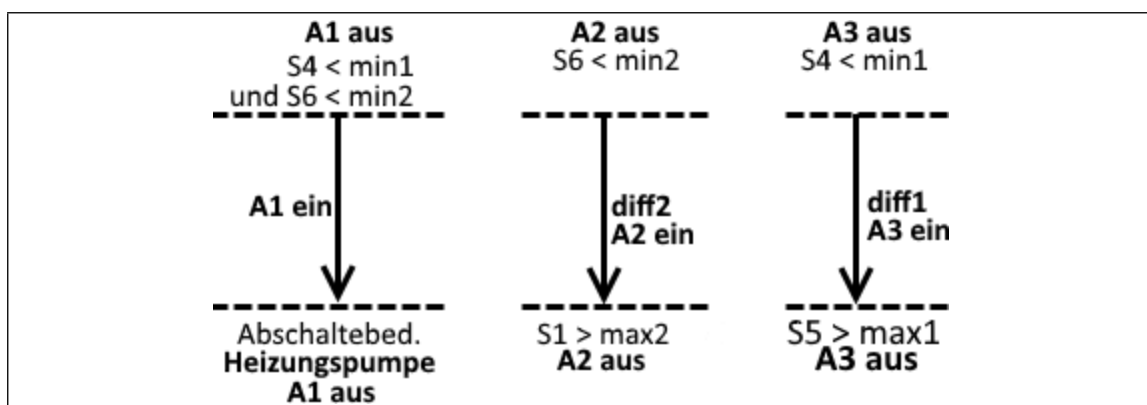
## Programm 944 – Festbrennstoffkessel, Puffer, Boiler, Heizkreis



Sensoren	Ausgänge
S1 ... Boiler unten	A1 ... Heizkreispumpe
S2 ... Außentemperatur	A2 ... Boilerladepumpe
S3 ... Heizkreis-Vorlauf	A3 ... Pufferladepumpe
S4 ... Kessel	A4 ... Motormischer AUF
S5 ... Puffer unten	A5 ... Motormischer ZU
S6 ... Puffer oben	
EXT1 Raumsensor RAS+DL	

**Grundfunktion (P944):** Freigabe der Heizkreispumpe **A1**, wenn entweder die Kessel- oder Puffertemperatur ihre zugeordnete Minimalschwelle überschritten haben, Ansteuerung der Boilerladepumpe **A2**, Mischerregelung **A4+A5**, Ansteuerung der Pufferladepumpe **A3**.

! Beim Raumsensor EXT1 handelt es sich um das Sonderzubehör **RAS+DL** (Anschluss auf den DL-Bus). Die Verwendung eines gewöhnlichen RASPT ist hierfür **nicht** möglich. !



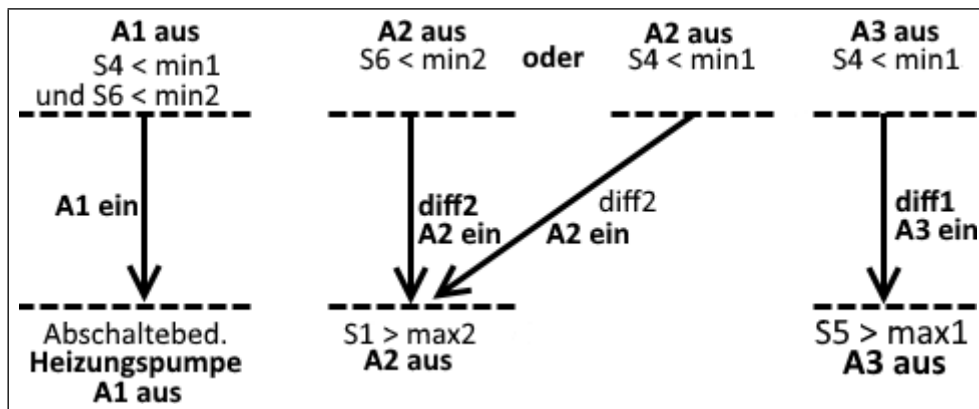
notwendige Parameter-Einstellungen:					
<b>min1</b> ...	Einschaltschwelle S4	→ A1, A3	<b>max2</b> ...	Begrenzung Boiler S1	→ A2
<b>min2</b> ...	Einschaltschwelle S6	→ A1, A2	<b>diff1</b> ...	Kessel S4 - Puffer S5	→ A3
<b>max1</b> ...	Begrenzung Puffer S5	→ A3	<b>diff2</b> ...	Puffer S6 - Boiler S1	→ A2

**A1 = (S4 > min1 oder S6 > min2) & (Heizung = aktiv)**

**A2 = (S6 > min2 & S6 > S1 + diff2 & S1 < max2) & ZP<sub>Anf. WW</sub>**

**A3 = S4 > min1 & S4 > S5 + diff1 & S5 < max1**

**alle Programme +1:** Für die Boilerladung wird sowohl die Kessel- als auch die Puffertemperatur berücksichtigt.



$A2 = [(S4 > min1 \ \& \ S4 > S1 + diff2) \text{ oder } (S6 > min2 \ \& \ S6 > S1 + diff2) \ \& \ S1 < max2] \ \& \ ZP_{Anf. \ WW}$

**alle Programme +2:** Die Heizkreispumpe **A1** wird **nur** über die Puffertemperatur **S6** und **nicht** über die Kesseltemperatur **S4** freigegeben.

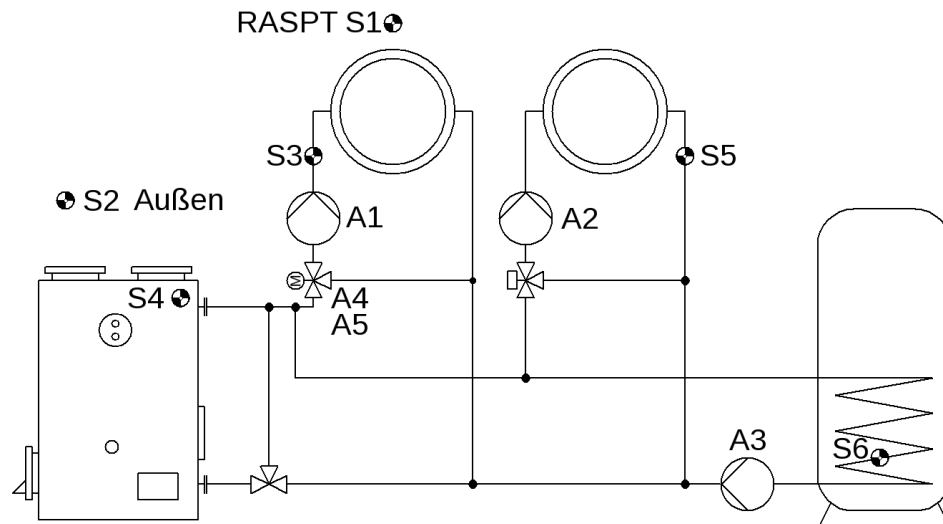
$A1 = S6 > min2 \ \& \ (Heizung = aktiv)$

**alle Programme +4:** Boilervorrang – Der Heizkreis **A1** wird blockiert, wenn die Boilerladung **A2** aktiv wird.

$A1 = A1\text{-Bedingung je nach Programm} \ \& \ A2 \text{ nicht aktiv}$

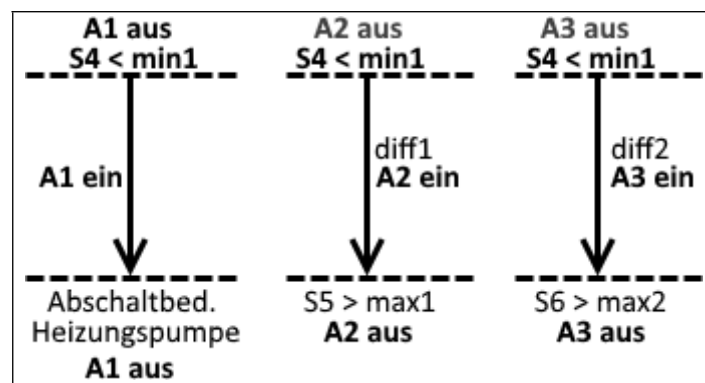
**Zeitprogramme** für Heizkreis **A1** und Boilerladung (Warmwasseranforderung) **A2** möglich.

## Programm 960 – Heizkessel (oder Puffer), Boiler, 1 geregelter & 1 ungeregelter Heizkreis



Sensoren	Ausgänge
S1 ... Raumsensor	A1 ... Heizkreispumpe 1
S2 ... Außentemperatur	A2 ... Heizkreispumpe 2
S3 ... Heizkreis 1 Vorlauf	A3 ... Speicherladepumpe
S4 ... Kessel	A4 ... Motormischer AUF
S5 ... Heizkreis 2 Rücklauf	A5 ... Motormischer ZU
S6 ... Speicher unten	

**Grundfunktion (P960):** Ansteuerung der Heizkreispumpen **A1**, **A2**, und der Boilerladepumpe **A3**, Mischerregelung für den ersten Heizkreis **A4+A5**.



notwendige Parameter-Einstellungen:			
<b>min1</b> ... Einschaltsschwelle S4	→ A1, A2, A3	<b>diff2</b> ... Differenz S4 - S6	→ A3
<b>max1</b> ... Begrenzung S5	→ A2		
<b>max2</b> ... Begrenzung S6	→ A3	<b>min3</b> ... Halteschaltung (S4/S6)	→ A3
<b>diff1</b> ... Differenz S4 - S5	→ A2	<b>max3</b> (Programme +2, +4)	→ A3

**A1 = S4 > min1 & (Heizung = aktiv)**

**A2 = (S4 > min1 & S4 > S5 + diff1 & S5 < max1) & (Heizung = aktiv) & ZP<sub>HK2</sub>**

**A3 = (S4 > min1 & S4 > S6 + diff2 & S6 < max2) & ZP<sub>Anf. WW</sub>**

**Programm 962:** Kombipuffer an Stelle des Kessels und des Boilers. Somit wird der Ausgang **A3** zur Heizungsanforderung durch **S4** herangezogen.

**A3 ein = S4 < min3**

**A3 aus = S4 > max3**

**Programm 964:** Wie Programm 962, jedoch Abschaltschwelle der Heizungsanforderung auf **S6** im Puffer (Halteschaltung)

**A3 ein = S4 < min3**

**A3 aus = S6 > max3**

**Alle Programme +1:** Die Pumpenabschaltbedingung des Heizkreises 1 wirken nicht auf den Ausgang **A2**.

**A2 = (S4 > min1 & S4 > S5 + diff1 & S5 < max1) & ZP<sub>HK2</sub>**

### **Programme 976/977/978 – Estrichausheizen**

Mit Hilfe dieser Programmgruppe ist es möglich, eine Estrichausheizung zu starten, ohne die Anschlüsse der Ein- und Ausgänge zu ändern, da in allen Heizkreisprogrammen der Ausgang **A1** die Heizkreispumpe und der Eingang **S3** der Vorlaufsensor ist.

Je nach Programm wird der Mischer über die Schaltausgänge A2+A3, A4+A5 oder über den Steuerausgang A4 (0-10V-Mischer) angesteuert.

<b>S3</b> ... Vorlauf	<b>A1</b> ... Heizungspumpe
	<b>A2 + A3</b> ... Mischer Programm 976
	<b>A4 + A5</b> ... Mischer Programm 977
	<b>A4</b> ... Mischer Programm 978 (0-10V-Mischer)

#### **Notwendige Einstellungen:**

##### **Fachmannebene/Parameter**

**Anzahl Stufen**, Einstellbereich 1-64

**Taktzeit**, Einstellbereich 1 Sekunde bis 3 Tage

**Solltemperatur pro Stufe**, Einstellbereich 0.0 - 100,0°C

**Buttons:** Start, Nächste Stufe, Reset

**Anzeigen:** Restlaufzeit der Stufe, Restlaufzeit gesamt

##### **Expertenebene**

**Menü Abschaltbedingungen:** Mischerverhalten

**Menü Mischer:** Mischerlaufzeit, Regelgeschwindigkeit

# Montageanleitung

## Sensormontage

Die richtige Anordnung und Montage der Fühler ist für die korrekte Funktion der Anlage von größter Bedeutung. So ist darauf zu achten, dass die Fühler vollständig in die Tauchhülsen eingeschoben sind. Als Zugentlastung wird die beiliegende Kabelverschraubung verwendet. Damit Anlegefühler nicht von der Umgebungstemperatur beeinflusst werden können, sind diese gut zu isolieren. In die Tauchhülsen darf bei der Verwendung im Freien kein Wasser eindringen (**Frostgefahr**).

Die Sensoren dürfen generell keiner Feuchte (z.B. Kondenswasser) ausgesetzt werden, da diese durch das Gießharz diffundieren und den Sensor beschädigen kann. Bei der Verwendung der Tauchhülsen in Edelstahl-Speichern oder -Schwimmbecken muss unbedingt auf die **Korrosionsbeständigkeit** geachtet werden.

- **Kollektorfühler:** Entweder in ein Rohr, das direkt am Absorber aufgelötet bzw. aufgenietet ist und aus dem Kollektorgehäuse heraussteht, einschieben, oder am Vorlaufsammelrohr des äußeren Kollektors ein T-Stück setzen, in dieses eine Tauchhülse samt Messing-Kabelverschraubung (= Feuchteschutz) einschrauben und den Sensor einschieben. Zur Vorbeugung gegen Blitzschäden ist in der Klemmdose ein Überspannungsschutz zwischen Sensor- und Verlängerungskabel parallel mitgeklemmt.
- **Kesselfühler (Kesselvorlauf):** Dieser wird entweder mit einer Tauchhülse in den Kessel eingeschraubt oder in geringem Abstand zum Kessel an der Vorlaufleitung angebracht.
- **Boilerfühler:** Der für die Solaranlage benötigte Sensor sollte mit einer Tauchhülse bei Rippenrohrwärmetauschern knapp oberhalb und bei integrierten Glattrohrwärmetauschern im unteren Drittel des Tauschers eingesetzt oder am Rücklaufaustritt des Tauschers so montiert werden, dass die Tauchhülse in das Tauscherrohr hineinragt. Der Fühler, der die Erwärmung des Boilers vom Kessel her überwacht, wird in der Höhe montiert, die der gewünschten Menge an Warmwasser in der Heizperiode entspricht. Als Zugentlastung wird die beiliegende Kunststoffverschraubung verwendet. Die Montage **unter** dem dazugehörenden Register bzw. Wärmetauscher ist auf **keinen** Fall zulässig.
- **Pufferfühler:** Der für die Solaranlage notwendige Sensor wird im unteren Teil des Speichers knapp oberhalb des Solarwärmetauschers mit Hilfe der mitgelieferten Tauchhülse montiert. Als Zugentlastung wird die beiliegende Kunststoffverschraubung verwendet. Als Referenzfühler für die Heizungshydraulik empfiehlt es sich, den Fühler zwischen Mitte und oberem Drittel des Pufferspeichers mit der Tauchhülse einzusetzen, oder (an die Speicherwand anliegend) unter die Isolierung zu schieben.
- **Beckenfühler (Schwimmbecken):** Unmittelbar beim Austritt aus dem Becken an der Saugleitung ein T-Stück setzen und den Sensor mit einer Tauchhülse einschrauben. Dabei ist auf die Korrosionsbeständigkeit des verwendeten Materials zu achten. Eine weitere Möglichkeit ist das Anbringen des Fühlers an der gleichen Stelle mit Schlauchbindern oder Klebeband und gute thermische Isolierung gegen Umgebungseinflüsse.
- **Anlegefühler:** Am besten mit Rollfedern, Rohrschellen oder Schlauchbindern an der Leitung befestigen. Es ist dabei auf das geeignete Material zu achten (Korrosion, Temperaturbeständigkeit usw.). Abschließend muss der Sensor gut isoliert werden, damit die Rohrtemperatur exakt erfasst wird und keine Beeinflussung durch die Umgebungstemperatur möglich ist.



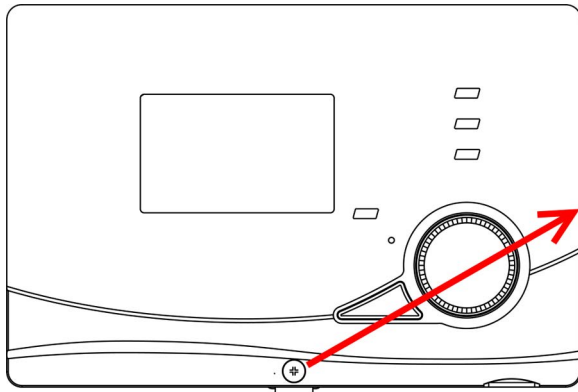
- **Warmwasserfühler:** Beim Einsatz der Regelung in Systemen zur Erzeugung von Warmwasser mit externem Wärmetauscher und drehzahl geregelter Pumpe (Frischwasserstation) ist **eine rasche Reaktion** auf Änderungen der Wassertemperatur äußerst wichtig. Daher muss der Warmwassersensor direkt am Wärmetauscheraustritt gesetzt werden. Mittels T-Stück sollte der ultraschnelle Sensor (Sonderzubehör: MSP60 bzw. MSP130) in den Austritt hineinragen. Der Wärmetauscher muss dabei stehend mit dem Warmwasser-Austritt oben montiert werden.
- **Strahlungsfühler:** Um einen der Lage des Kollektors entsprechenden Messwert zu erhalten ist die parallele Ausrichtung zum Kollektor notwendig. Er sollte daher auf die Verblechung oder neben dem Kollektor auf einer Verlängerung der Montageschiene aufgeschraubt werden. Zu diesem Zweck besitzt das Sensorgehäuse ein Sackloch, das jederzeit aufgebohrt werden kann.
- **Raumsensor:** Dieser Sensor ist für eine Montage im Wohnraum (als Referenzraum) vorgesehen. Der Raumsensor sollte nicht in unmittelbarer Nähe einer Wärmequelle oder im Bereich eines Fensters montiert werden.
- **Außentemperaturfühler:** Dieser wird an der kältesten Mauerseite (meistens Norden) etwa zwei Meter über dem Boden montiert. Er darf nicht von der Sonne beschienen werden. Temperatureinflüsse von nahe gelegenen Luftschächten offenen Fenstern etc. sind zu vermeiden.

## Sensorleitungen

Alle Fühlerleitungen können mit einem Querschnitt von  $0,5\text{mm}^2$  bis zu 50m verlängert werden. Bei dieser Leitungslänge und einem PT1000-Temperatursensor beträgt der Messfehler ca. +1K. Für längere Leitungen oder einen niedrigeren Messfehler ist ein entsprechend größerer Querschnitt erforderlich. Um Messwertschwankungen zu vermeiden, ist für eine störungsfreie Signalübertragung darauf zu achten, dass die Sensorleitungen keinen äußeren negativen Einflüssen ausgesetzt sind. Bei Verwendung von nicht geschirmten Kabeln sind Sensorleitungen und 230V-Netzleitungen in getrennten Kabelkanälen und mit einem Mindestabstand von 5 cm zu verlegen. Werden geschirmte Leitungen verwendet, so muss der Schirm mit der Sensormasse verbunden werden.

## Montage des Gerätes

**ACHTUNG! Vor dem Öffnen des Gehäuses immer Netzstecker ziehen!**  
Arbeiten im Inneren des Regelgerätes dürfen nur spannungslos erfolgen.

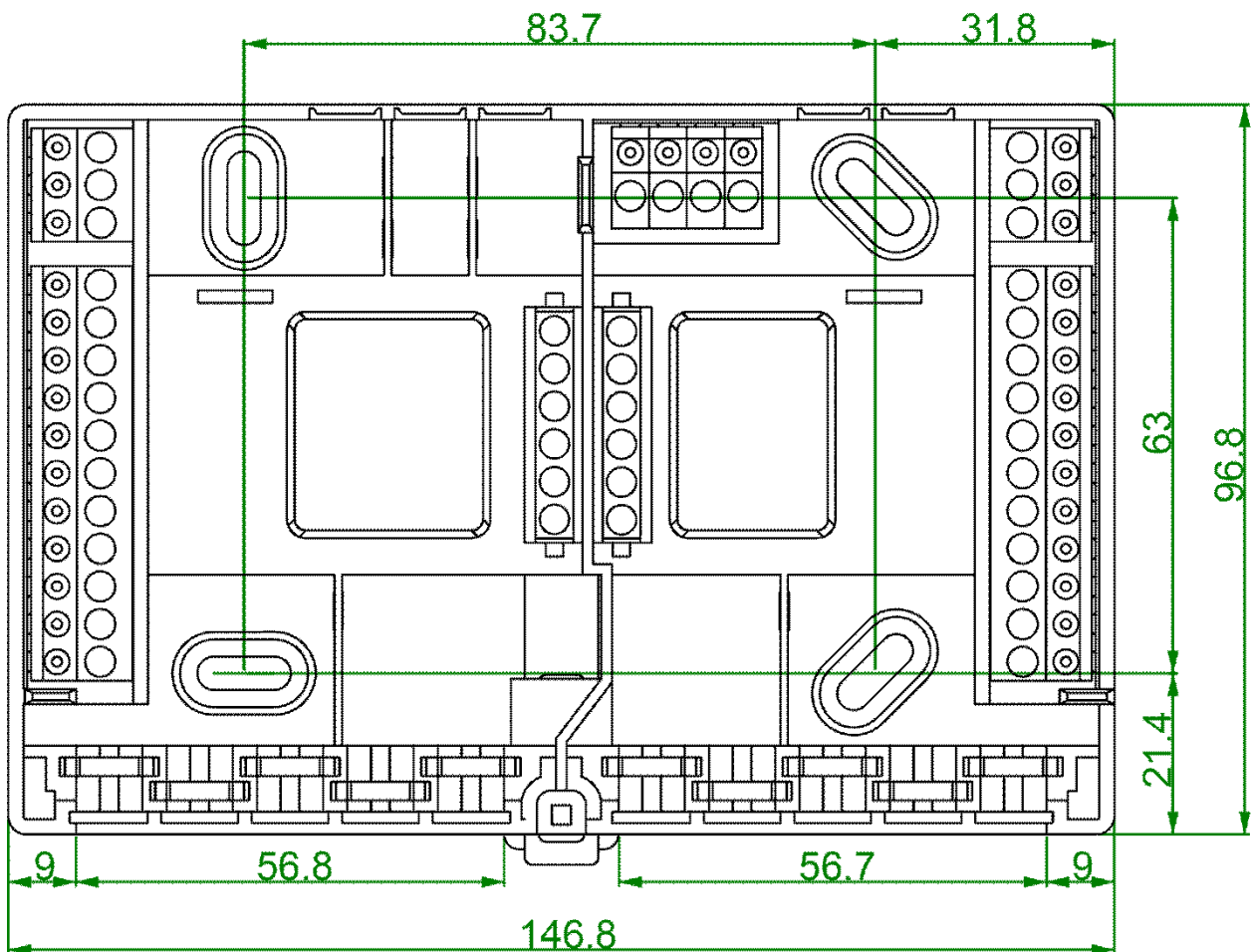


Die Schraube an der Gehäusevorderseite lösen und den Deckel abheben.

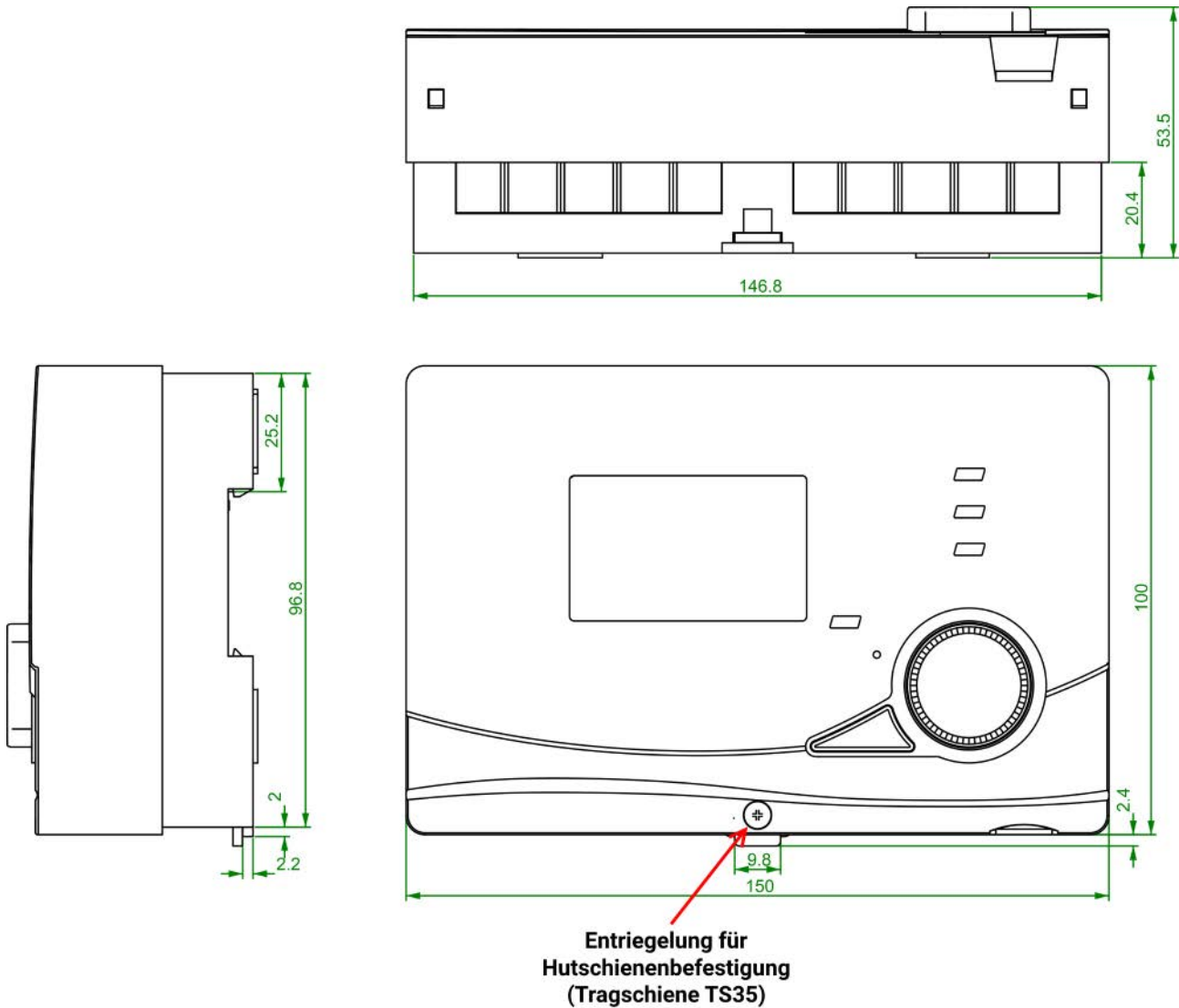
Die Regelungselektronik befindet sich im Deckel. Durch Kontaktstifte wird beim Aufstecken die Verbindung zu den Klemmen im Gehäuseunterteil hergestellt.

Der Unterteil kann durch die Langschlitzlöcher an der Wand (mit den Kabeldurchführungen nach unten) befestigt oder auf einer Hutschiene (Tragschiene TS35 nach Norm EN50022) montiert werden.

## Befestigungsmaße (in mm)



## Maßzeichnung Gehäuse (in mm)



## Elektrischer Anschluss

**Achtung:** Der elektrische Anschluss darf nur von einem Fachmann nach den einschlägigen örtlichen Vorschriften erfolgen. Die Fühlerleitungen dürfen nicht mit der Netzspannung zusammen in einem Kabelkanal geführt werden. Die maximale Belastung der Schaltausgänge A1-A3 beträgt jeweils 2,5A. Alle Ausgänge sind gemeinsam mit dem Gerät mit 3,15A abgesichert. Beim direkten Anschluss von Filterpumpen ist daher unbedingt deren Leistungsschild zu beachten. Eine Erhöhung der Absicherung auf max. 5A (mittelträge) ist erlaubt. Für alle Schutzleiter ist die vorgesehene Klemmleiste **PE** zu verwenden.

**Hinweis:** Zum Schutz vor Blitzschäden muss die Anlage den Vorschriften entsprechend geerdet und mit Überspannungsableitern versehen sein. Fühlerausfälle durch Gewitter bzw. durch elektrostatische Ladung sind meistens auf fehlerhafte Anlagenerrichtung zurückzuführen. Alle Sensormassen  $\oplus$  sind intern zusammengeschaltet und beliebig austauschbar.

## Mischerantriebe und Pumpen für PWM- oder 0-10V-Signale

Bei Programmen, welche die Ausgänge A4 + A5 zur Ansteuerung eines **Dreipunkt-Mischerantriebs** über ein Hilfsrelais verwenden, kann für Pumpen kein PWM- oder 0-10V-Signal erzeugt werden, da kein freier Steuerausgang vorhanden ist. Das betrifft alle Heizkreisprogramme ab Programm 832.

Werden Pumpen mit PWM- oder 0-10V-Signal verwendet, müssen diese im Heizungsmodus (PWM 1) betrieben werden. In diesem Modus läuft die Pumpe bei fehlendem Steuersignal mit voller Drehzahl. Alternativ ist die Verwendung von Pumpen, die kein Steuersignal benötigen, möglich.

Bei Einsatz eines **0-10V-Mischerantriebs** über den Ausgang A4 kann über den Ausgang A5 ein Steuersignal PWM oder 0-10V erzeugt werden. Die meisten 0-10V-Mischer benötigen eine 24V Versorgungsspannung, die über ein externes Netzteil bereitgestellt werden muss.

Die Auswahl des Mischerantriebtyps erfolgt im Menü Expertenebene/Mischer.

## Besondere Anschlüsse

### Steuerausgänge A4 und A5 (0-10V / PWM)

Diese Ausgänge sind für die Drehzahlregelung elektronischer Pumpen, zur Regelung der Brennerleistung (0-10V oder PWM) oder zur Schaltung eines Hilfsrelais (z.B. **HIREL-22**) gedacht. Sie können über entsprechende Menüfunktionen parallel zu den anderen Ausgängen A1 bis A3 betrieben werden, wenn sie nicht durch das gewählte Programm bereits belegt sind.

### Sensoreingang S6

Der Eingang S6 besitzt gegenüber den anderen Eingängen die besondere Eigenschaft, schnelle Impulse von Volumenstrom- oder Windsensoren (Typen VIG..., WIS01) erfassen zu können.

### Die Datenleitung (DL-Bus)

Die bidirektionale Datenleitung (DL-Bus) wurde für die UVR-Reglerserie entwickelt und ist nur mit Produkten der Fa. Technische Alternative kompatibel.

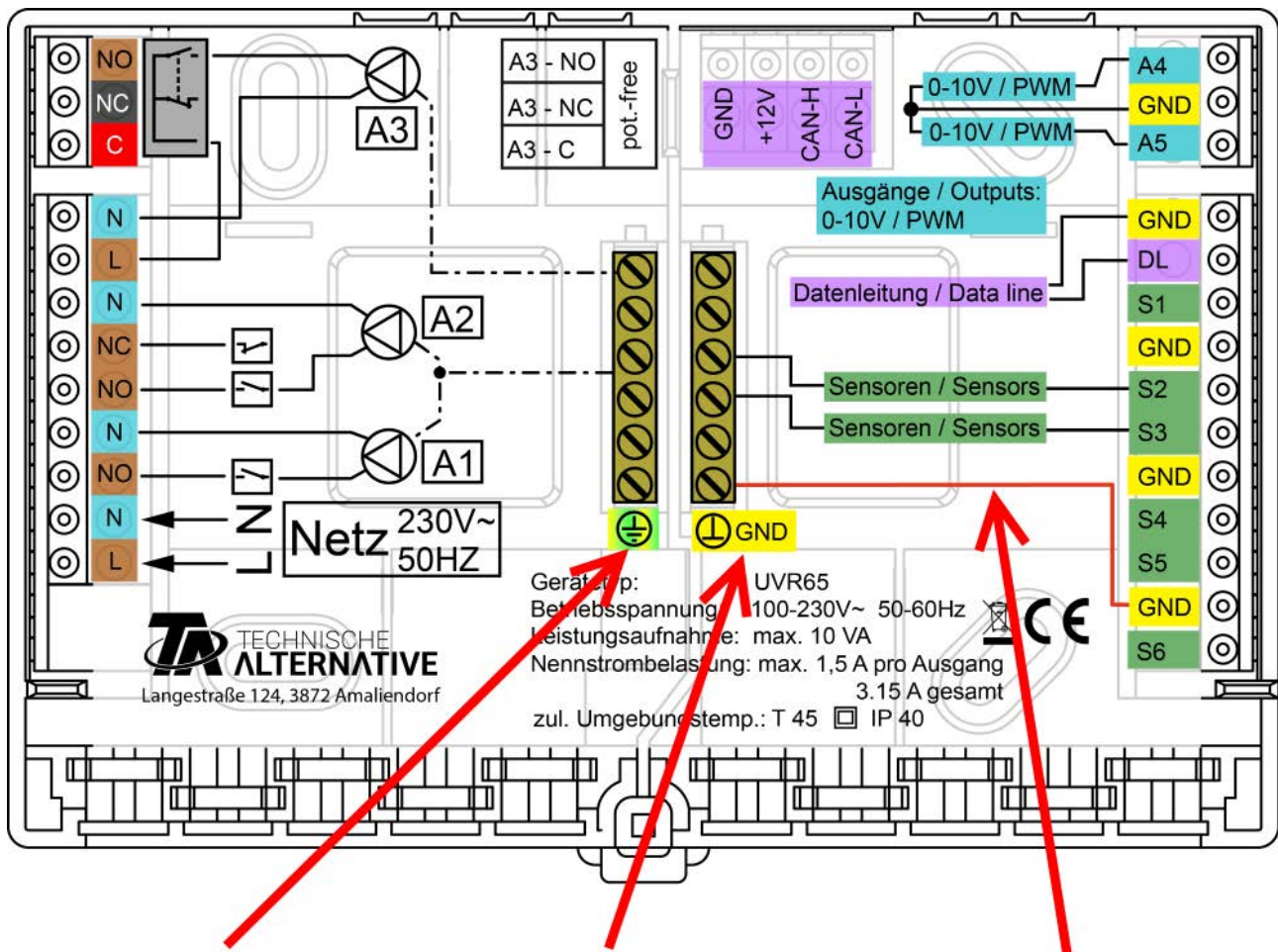
Als Datenleitung kann jedes Kabel mit einem Querschnitt von  $0,75 \text{ mm}^2$  (z.B.: Zwillingslitze) bis max. 30 m Länge verwendet werden. Für längere Leitungen empfehlen wir die Verwendung eines geschirmten Kabels mit größerem Querschnitt. Werden geschirmte Leitungen verwendet, muss der Schirm mit der Sensormasse verbunden werden.

### CAN-Bus

Der CAN-Bus dient zum Fernzugriff anderer Geräte auf die UVR65 und zum C.M.I.-Datenlogging. Die Grundlagen der CAN-Busverkabelung werden in den folgenden Seiten genauer beschrieben.

# Klemmenplan

Ansicht des Gehäuse-Unterteils mit Klemmen:



**Schutzleiter PE**

**Sensormasse**

**ACHTUNG! Diese Verbindungs-  
leitung muss noch bestückt  
werden!**

## Netz:

L... Außenleiter (Phase)  
 N... Neutralleiter  
 PE... Schutzleiter

## Ausgänge:

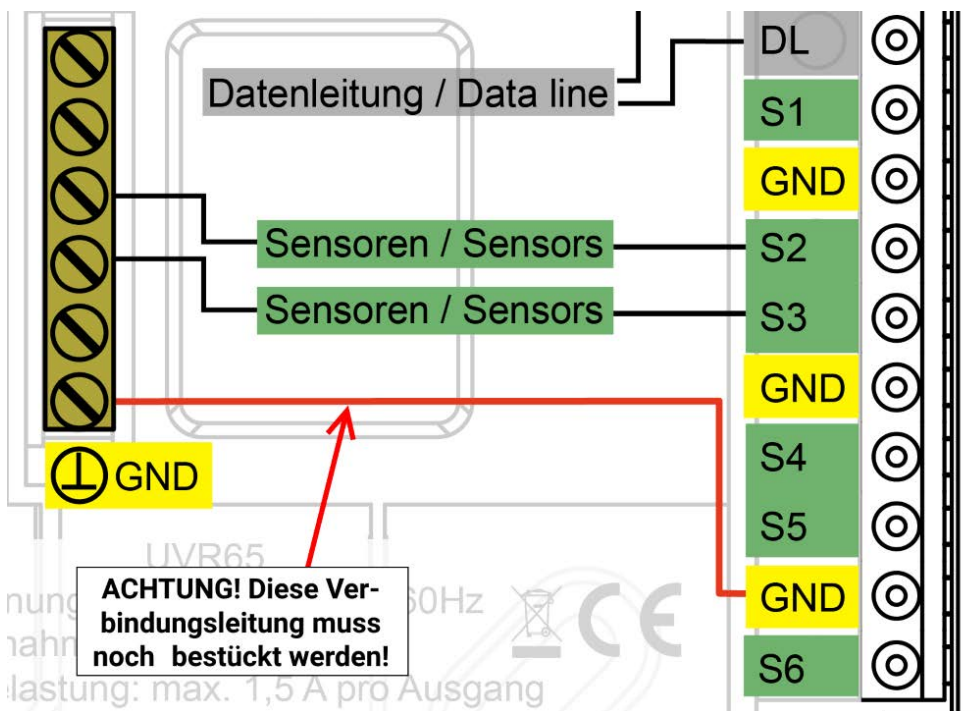
C... Wurzel (A3)  
 A1 & A2... Schließer NO  
 NC... Öffner  
 N... Neutralleiter

## Netzanschluss

Das Gerät hat ein eingebautes Netzteil und wird durch dieses versorgt. Der Netzanschluss muss daher **230V 50Hz** sein, diese Spannung wird auch durch die Ausgangsrelais durchgeschaltet. Das eingebaute Netzteil unterstützt gleichzeitig die Spannungsversorgung des CAN-Busses.

# Sensorleitungen

## Klemmenplan Sensoren



Der Anschluss der Sensoren erfolgt immer zwischen dem jeweiligen Sensoranschluss (**S1-S6**) und der Sensormasse (**GND**). Im Sockel befindet sich eine Masseleiste, zu der vor der Klemmung der Sensoren eine Verbindung zur Klemme **GND** gelegt werden muss.

Um Messwertschwankungen zu vermeiden ist für eine störungsfreie Signalübertragung darauf zu achten, dass die Sensorleitungen keinen äußeren negativen Einflüssen durch 230V-Leitungen ausgesetzt sind.

Die Sensorleitungen dürfen nicht mit der Netzspannung zusammen in einem Kabel geführt werden.

Bei Verwendung von nicht geschirmten Kabeln sind Sensorleitungen und 230V-Netzleitungen in getrennten oder abgeteilten Kabelkanälen und mit einem **Mindestabstand von 5cm** zu verlegen.

Werden geschirmte Leitungen verwendet, so muss der Schirm mit der Sensormasse (**GND**) verbunden werden.

Alle Fühlerleitungen mit einem Querschnitt von  $0,5\text{mm}^2$  können bis zu 50m verlängert werden. Bei dieser Leitungslänge und einem PT1000-Temperatursensor beträgt der Messfehler ca. +1K. Für längere Leitungen oder einen niedrigeren Messfehler ist ein entsprechend größerer Querschnitt erforderlich.

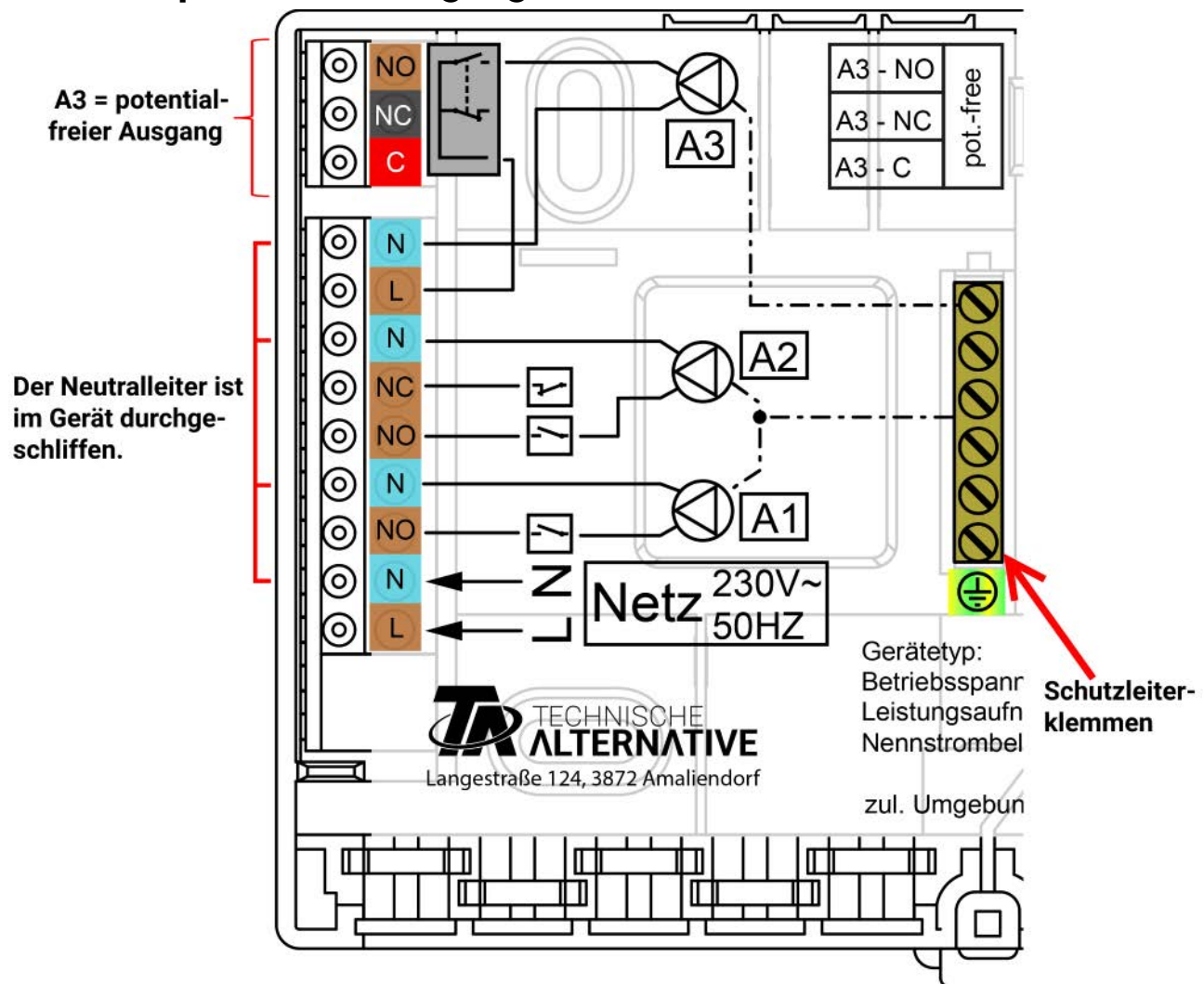
Die Verbindung zwischen Fühler und Verlängerung lässt sich herstellen, indem der auf 4 cm abgeschnittene Schrumpfschlauch über eine Ader geschoben und die **blanken** Drahtenden verdreht werden. Ist eines der Drahtenden **verzinkt**, dann ist die Verbindung durch **Verlöten** herzustellen.

Danach wird der Schrumpfschlauch über die Verbindungsstelle geschoben und vorsichtig erwärmt (z.B. mit einem Feuerzeug), bis er sich eng an die Verbindung angelegt hat.



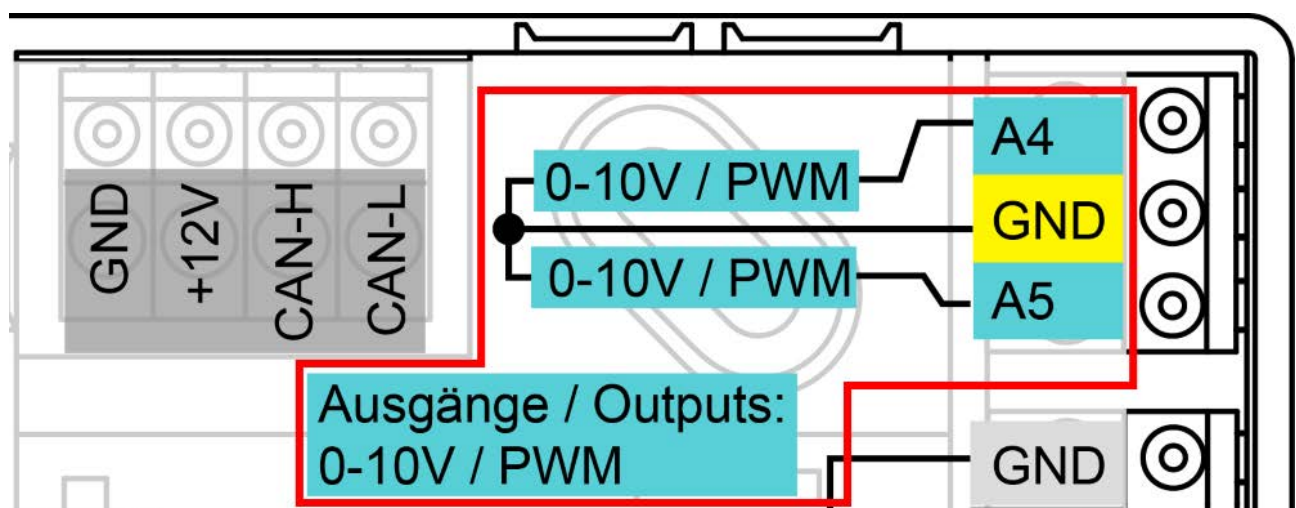
# Ausgänge

## Klemmenplan Schaltausgänge



Die maximale Strombelastung der Ausgänge ist den **technischen Daten** zu entnehmen.

## Klemmenplan Analogausgänge (0-10V / PWM)

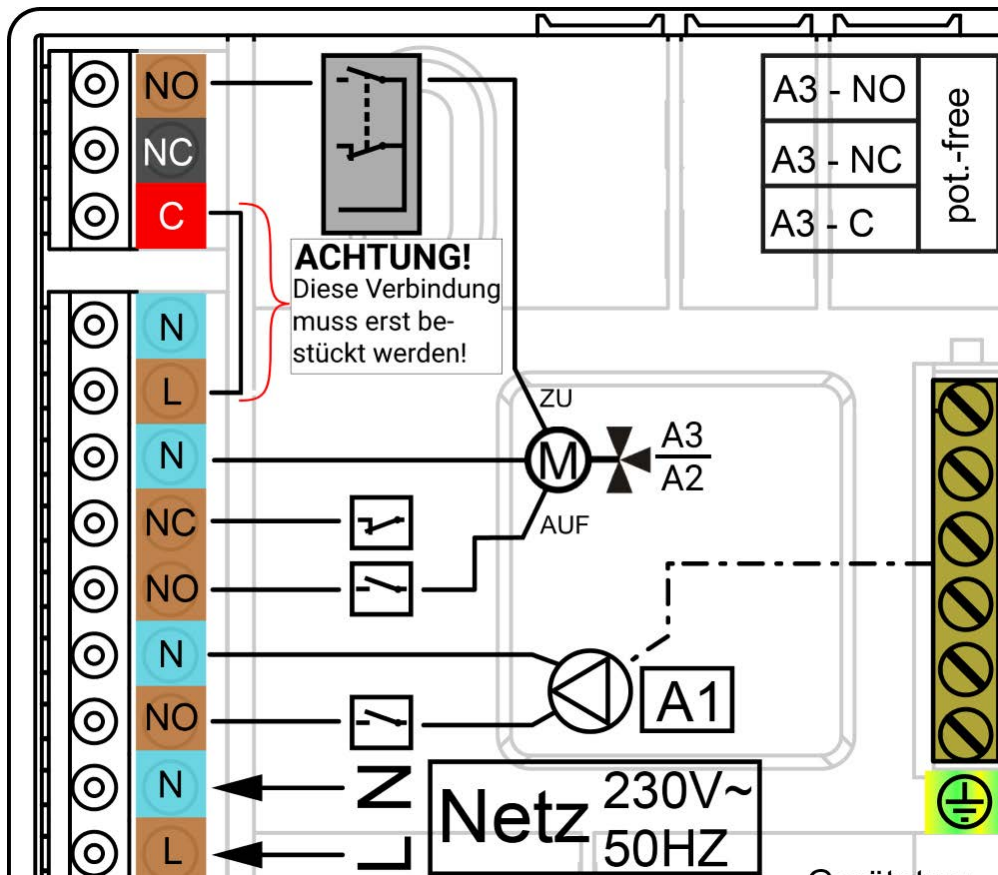


Die Anschlüsse A4 & A5 sind der Pluspol, der Anschluss GND der Minuspol.

# Mischeranschluss

Beim Anschluss eines Dreipunkt-Mischers ist darauf zu achten, dass zwischen der Wurzel **C** und dem Außenleiter **L** eine Verbindungsleitung zu legen ist.

Dieser Anschlussplan richtet sich nur an die Programmgruppen 800 und 816.



Der Ausgang A3 schließt den Mischer, der Ausgang A2 öffnet ihn.

<b>Netz:</b>	
<b>L...</b>	Außenleiter (Phase)
<b>N...</b>	Neutralleiter
<b>Ausgänge:</b>	
<b>C...</b>	Wurzel
<b>NO</b>	Schließer
<b>NC...</b>	Öffner
<b>N...</b>	Neutralleiter

Alternativ kann der Mischer mit Hilfe eines Hilfsrelaismoduls **HIREL-22** über die Analogausgänge A4 und A5 betrieben werden. Dies ist der Fall bei allen Heizkreisprogrammen außer den Programmgruppen 800 und 816. Der Anschlussplan hierzu folgt auf der nächsten Seite.

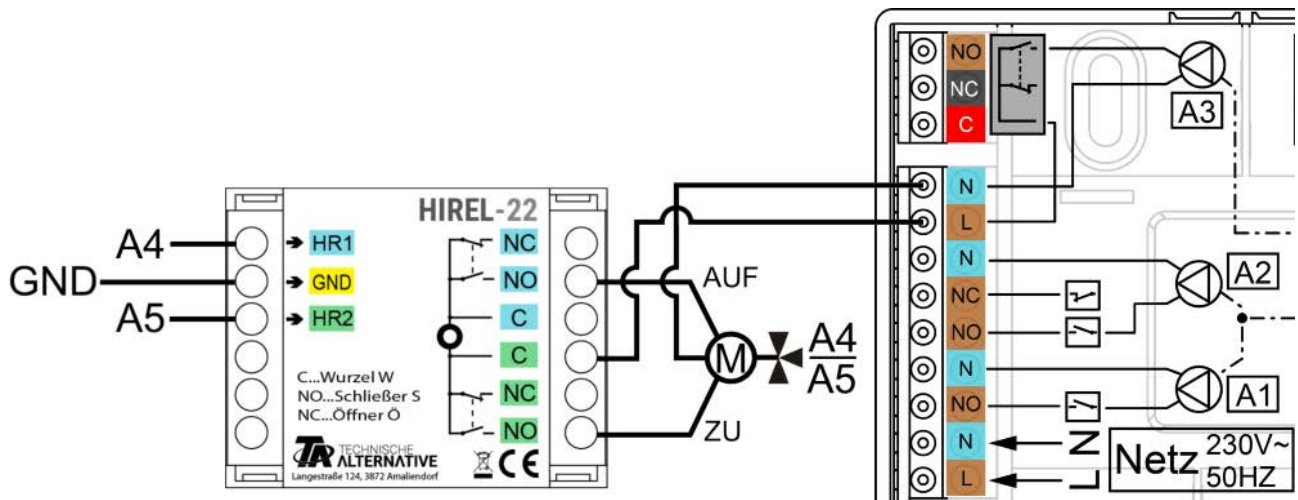


## Anschluss Hilfsrelais HIREL-22

### Anschluss eines Dreipunktmischers an die Analogausgänge A4 und A5

Das Hilfsrelais wird nicht im Gerät eingebaut, sondern besitzt ein eigenes Gehäuse.

Dieser Anschlussplan richtet sich nur an die Programmgruppen ab 832.



## Datenleitung für DL-Bus

Der DL-Bus besteht aus nur 2 Adern: **DL** und **GND** (Sensormasse). Die Spannungsversorgung für die DL-Bus-Sensoren wird über den DL-Bus selbst geliefert.

Die Leitungsverlegung kann sternförmig oder aber auch seriell (von einem Gerät zum nächsten) aufgebaut werden.

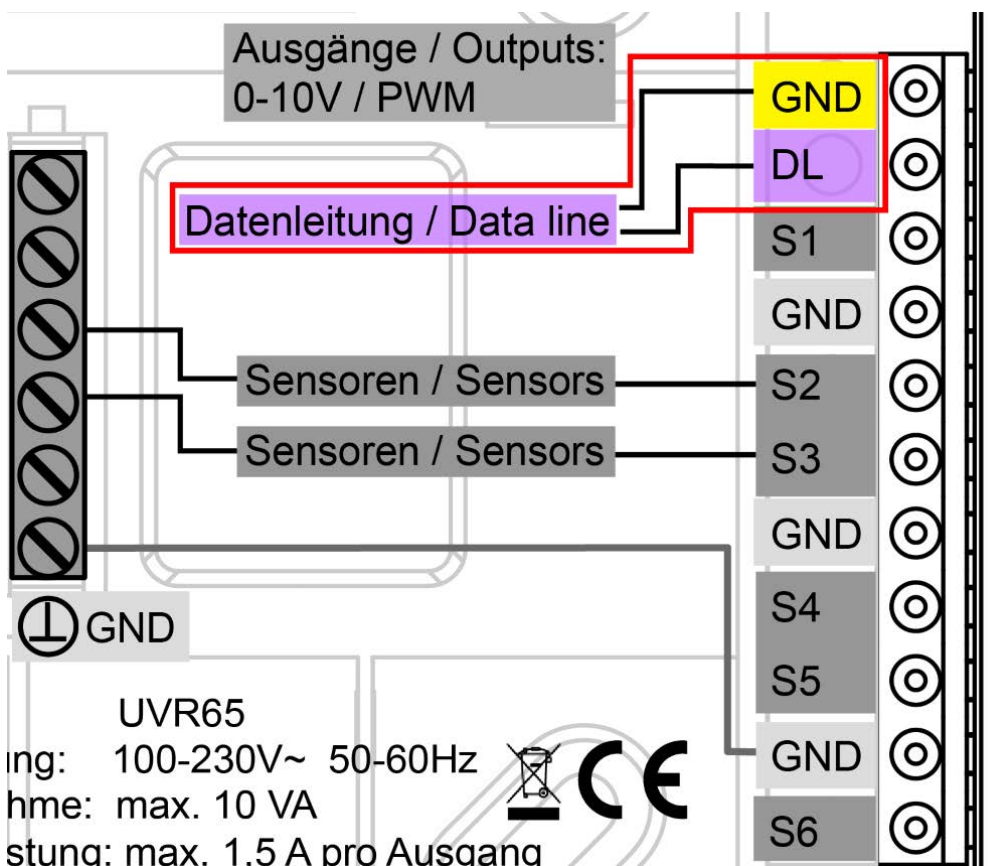
Als **Datenleitung** kann jedes Kabel mit einem Querschnitt von  $0,75\text{mm}^2$  bis max. 30 m Länge verwendet werden. Über 30 m wird die Verwendung geschirmter Kabel empfohlen, was die zulässige Länge der Leitung auf 100 m erhöht.

Werden geschirmte Leitungen verwendet, so muss der Schirm mit GND verbunden werden.

Lange eng nebeneinander verlegte Kabelkanäle für Netz- und Datenleitungen führen dazu, dass Störungen vom Netz in die Datenleitungen einstreuen. Es wird daher ein Mindestabstand von 20 cm zwischen zwei Kabelkanälen oder die Verwendung geschirmter Leitungen empfohlen.

Bei Erfassung von zwei Regelungen mit einem Datenlogger müssen separate geschirmte Kabel eingesetzt werden. Die Datenleitung darf nie mit einer CAN-Busleitung im selben Kabel geführt werden.

### Klemmenplan Datenleitung für DL-Bus



### Buslast von DL-Sensoren

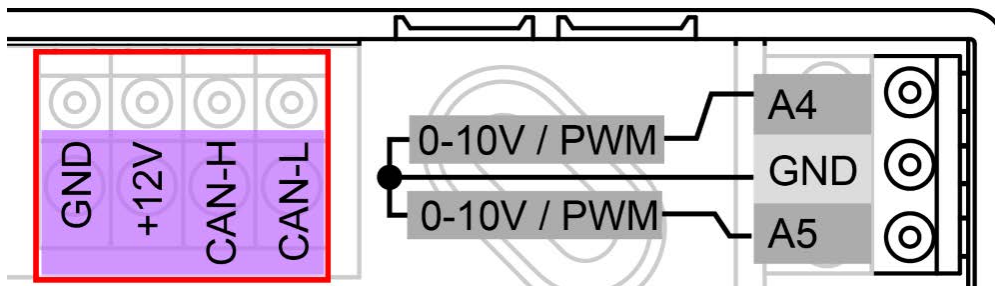
Die Versorgung und die Signalübergabe von DL-Bussensoren erfolgen **gemeinsam** über eine 2-polige Leitung. Durch den relativ hohen Strombedarf der Sensoren muss die „**Buslast**“ beachtet werden. Eine zusätzliche Unterstützung der Stromversorgung durch ein externes Netzgerät (wie beim CAN-Bus) ist nur bei manchen Geräten durch eine externe 12V-Versorgung möglich, dies muss aber in der Betriebsanleitung des DL-Gerätes explizit angeführt werden.

Der Regler UVR65 liefert eine maximale Buslast von **100%**. Die Buslasten der elektronischen Sensoren werden in den technischen Daten der jeweiligen Sensoren angeführt.

**Beispiel:** Der elektronische Sensor FTS4-50DL hat eine Buslast von **25%**. Es können daher maximal vier FTS4-50DL an den DL-Bus angeschlossen werden.

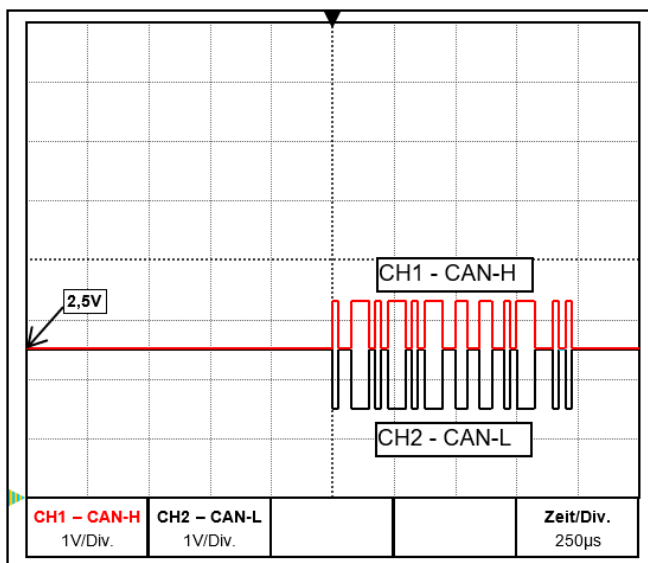
# CAN-Busnetz

## Klemmenplan CAN-Busleitung



## Richtlinien für den Aufbau eines CAN-Netzwerkes

### Technische Grundlagen



Die Datensignale CAN-H und CAN-L

Der CAN-Bus besteht aus den Leitungen CAN-High, CAN-Low, GND und einer +12V-Versorgungsleitung für Buskomponenten, die über keine eigene Versorgungsspannung verfügen. Die Gesamtlast der Geräte mit 12V- und 24V-Versorgung darf zusammen nicht mehr als 6 Watt betragen.

Ein CAN-Netzwerk ist linear aufzubauen und an jedem Netzwerkkende ist ein Abschlusswiderstand zu setzen. Dies wird durch die Terminierung der Endgeräte sichergestellt.

Bei größeren Netzwerken (über mehrere Gebäude) kann es zu Problemen durch elektromagnetische Störungen und Potentialunterschiede kommen. Um diese Probleme zu vermeiden bzw. weitgehend unter Kontrolle zu halten sind folgende Maßnahmen zu treffen:

- **Abschirmung des Kabels**

Der Schirm des Buskabels muss bei jedem Knotenpunkt gut leitend durch verbunden werden. Bei größeren Netzwerken wird empfohlen, den Schirm in den Potentialausgleich entsprechend den Beispielen mit einzubinden.

- **Potentialausgleich**

Besonders wichtig ist eine möglichst niederohmige Verbindung zum Erdpotential. Bei der Einführung von Kabeln in ein Gebäude ist darauf zu achten, diese möglichst an derselben Stelle einzuführen und alle am selben Potentialausgleichssystem anzuschließen (Single-Entry-Point-Prinzip). Der Zweck ist, nahezu gleiche Potentiale zu schaffen um im Fall einer Überspannung an einer Leitung (Blitzschlag) einen möglichst geringen Potentialunterschied zu den benachbarten Leitungen zu haben. Ebenfalls ist ein entsprechender Abstand der Kabel zu Blitzschutzanlagen sicherzustellen.

Der Potentialausgleich hat auch positive Eigenschaften gegen leitungsgekoppelte Störungen.

- **Vermeidung von Erd-/Masseschleifen**

Wird ein Buskabel zwischen mehreren Gebäuden verlegt, ist darauf zu achten, dass kein Erd- bzw. Masseschleifen erzeugt wird. Der Hintergrund ist, dass Gebäude in der Realität unterschiedliche Potentiale gegenüber Erdpotential besitzen. Verbindet man nun einen Kabelschirm in jedem Gebäude **direkt** mit dem Potentialausgleichssystem entsteht eine Erdschleife. D.h. es entsteht ein Stromfluss vom höheren zum niedrigeren Potential.

Wenn z.B. ein Blitz in der Nähe eines Gebäudes einschlägt, wird das Potential dieses Gebäudes kurzzeitig um einige kV angehoben.

Der Ausgleichsstrom fließt dann über den Busschirm ab und verursacht extreme elektromagnetische Einkopplungen, die zur Zerstörung der Buskomponenten führen können.

## Blitzschutz

Für einen effizienten Blitzschutz ist eine gute, vorschriftsmäßige Hauserdung von größter Bedeutung. Ein externes Blitzableitsystem bietet Schutz vor **direktem** Blitzschlag.

Zum Schutz für Überspannungen über die 230V-Netzzuleitung (**indirekter** Blitzschlag) müssen entsprechend den örtlichen Vorschriften Blitzstrom- bzw. Überspannungsableiter in den vorgelagerten Verteilersystemen eingebaut werden.

Um die einzelnen Komponenten eines CAN-Netzwerks vor **indirektem** Blitzschlag zu schützen, empfiehlt sich die Verwendung von speziell für Bussysteme entwickelten Überspannungsableitern.

**Beispiel:** CAN-Bus-Überspannungsableiter **CAN-UES** der Technische Alternative

Gasentladungsableiter für indirekte Erdung EPCOS N81-A90X

## Beispiele verschiedener Netzwerkvarianten

### Symbolerklärung:



... Gerät mit eigener Versorgung (RSM610, UVR16x2, UVR1611, UVR65)



... Gerät versorgt sich über den Bus (CAN-I/O 45, CAN-MTx2, ...)



term ... terminiert (Endgeräte)

open

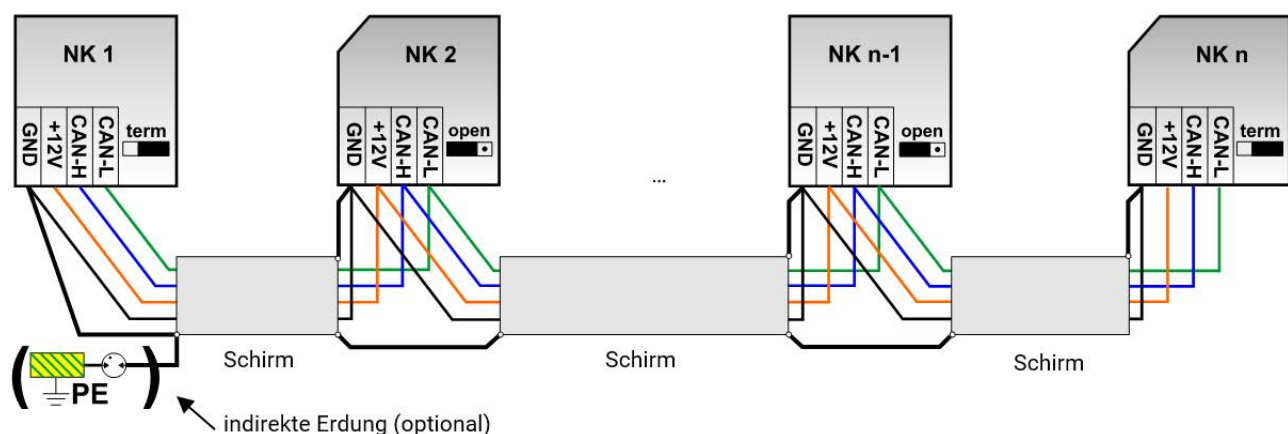


... Terminierung offen



... Gasentladungsableiter für indirekte Erdung

### „Kleines“ Netzwerk (innerhalb eines Gebäudes)



Max. Leitungslänge: 1.000m bei 50 kbit/s

Der Schirm muss bei jedem Netzwerkknotten weitergeführt und mit Masse (GND) des Geräts verbunden werden. Die Erdung des Schirms bzw. GND darf nur **indirekt** über einen Gasentladungsableiter durchgeführt werden.

Es ist zu beachten, dass keine ungewollte **direkte** Verbindung der Masse oder des Schirms und dem Erdpotential zu Stande kommt (z.B. über Sensoren und das geerdete Rohrsystem).

## Kabelwahl und Netzwerktopologie

Für den Einsatz in CANopen-Netzwerken hat sich die **paarweise verdrehte** Leitung (shielded twisted pair) durchgesetzt. Dabei handelt es sich um ein Kabel mit verdrehten Leiterpaaren und einem gemeinsamen Außenschirm. Diese Leitung ist gegen EMV-Störungen relativ unempfindlich und es können Ausdehnungen von bis zu 1000 m bei 50 kbit/s erreicht werden. Die in der CANopen Empfehlung (CiA DR 303-1) angegebenen Leitungsquerschnitte sind in folgender Tabelle wiedergegeben.

Buslänge [m]	Längenbezogener Widerstand [mΩ/m]	Querschnitt [mm <sup>2</sup> ]
0...40	70	0,25...0,34
40...300	< 60	0,34...0,60
300...600	< 40	0,50...0,60
600...1000	< 26	0,75...0,80

Die maximale Leitungslänge ist außerdem abhängig von der Anzahl der mit dem Buskabel verbundenen Knoten [n] und dem Leitungsquerschnitt [mm<sup>2</sup>].

Leitungsquerschnitt [mm <sup>2</sup> ]	Maximale Länge [m]	
	n=32	n=63
0,25	200	170
0,50	360	310
0,75	550	470

### Busrate

Im Menü Einstellungen / Expertenebene / CAN-/DL-Bus kann die Busrate zwischen 5 und 500 kbit/s eingestellt werden, wobei bei niedrigeren Busraten längere Kabelnetze möglich sind. Allerdings muss dann der Querschnitt entsprechend erhöht werden.

Die Standard-Busrate des CAN-Netzwerkes ist 50 kbit/s (50 kBaud), die für viele CAN-Busgeräte vorgegeben ist.

**Wichtig:** Es müssen **alle** Geräte im CAN-Busnetz die **gleiche** Übertragungsrate haben um miteinander kommunizieren zu können.

Busrate [kbit/s]	maximale erlaubte Gesamtbuslänge [m]
5	10.000
10	5.000
20	2.500
50 (Standard)	1.000
125	400
250	200
500	100

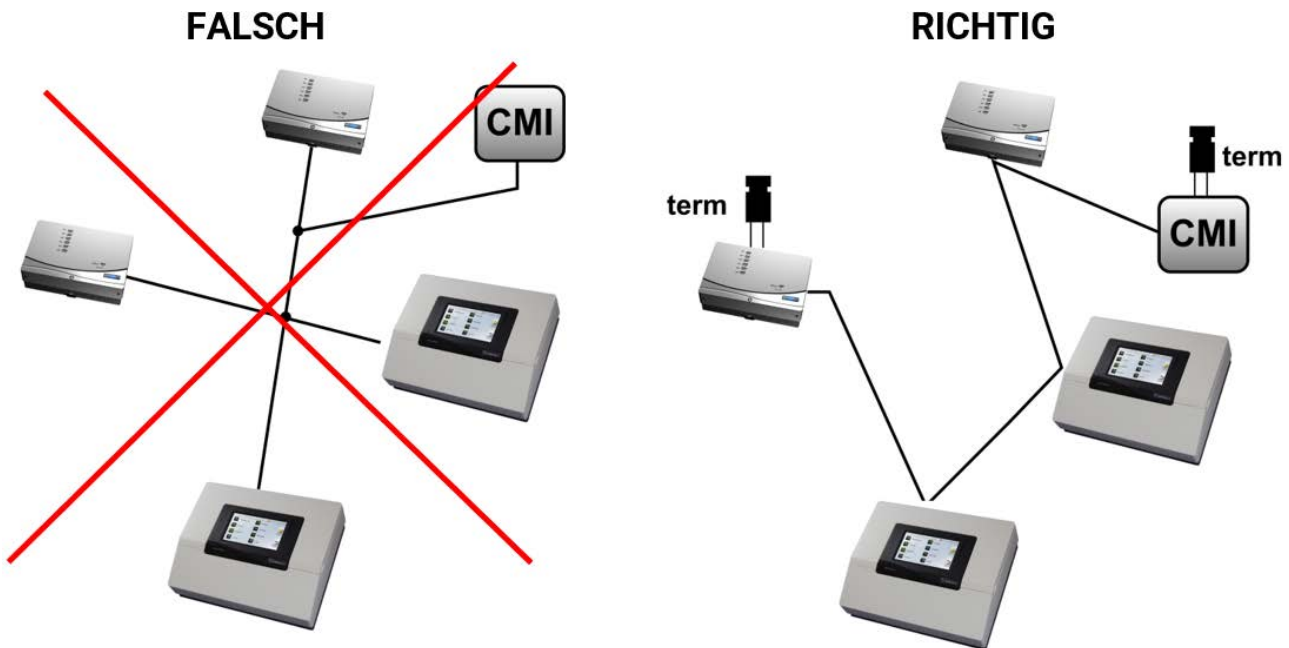
### Empfehlung

Ein 2x2-poliges, paarweise verdrehtes (CAN-L mit CAN-H bzw. +12V mit GND verdrehen) und geschirmtes Kabel mit einem Leitungsquerschnitt von mind. 0,5mm<sup>2</sup>, einer Leiter-zu-Leiter-Kapazität von max. 60 pF/Meter und einer Kennimpedanz von 120 Ohm. Die Standard-Busgeschwindigkeit der UVR16x2 beträgt 50 kbit/s. Dieser Empfehlung entspricht z.B. die Kabeltype **Unitronic®-Bus CAN 2x2x0,5** der Firma **Lapp Kabel** für feste Verlegung **in Gebäuden oder Rohrrohren**. Somit wäre theoretisch eine Buslänge von ca. 500 m möglich, um eine zuverlässige Übertragung zu gewährleisten.

Für die **direkte** Verlegung im **Erdreich** eignet sich z.B. das Erdkabel **2x2x0,5 mm<sup>2</sup>** der Fa. **HELUKABEL** Art.Nr. 804269 oder das Erdkabel **2x2x0,75 mm<sup>2</sup>** der Fa. **Faber Kabel** Art.Nr. 101465.

## Verkabelung

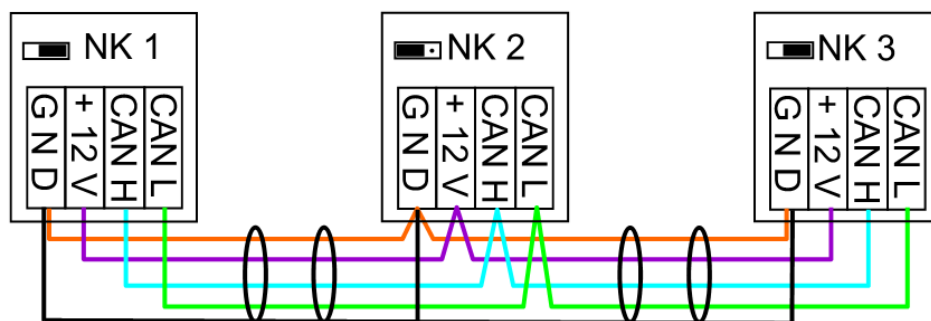
Ein CAN-Busnetz darf **niemals sternförmig** auseinanderlaufend aufgebaut werden. Der richtige Aufbau besteht aus einer Strangleitung vom ersten Gerät (mit Abschlussterminierung) weiter zum nächsten Gerät, wobei **nur** das letzte Busgerät wieder eine Abschlussbrücke erhält.



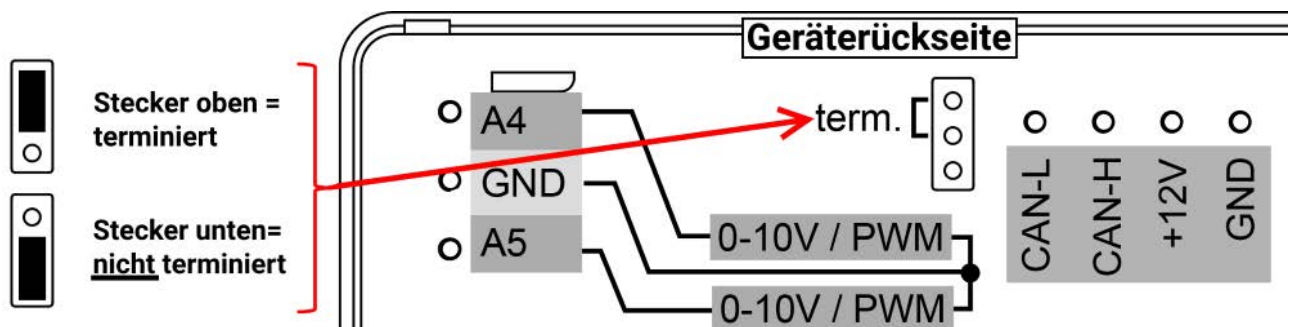
**Beispiel:** Verbinden dreier Netzwerkknoten (NK) mit 2x2poligem Kabel und **Terminieren** der abschließenden Netzwerkknoten (Netzwerk innerhalb eines Gebäudes)

■ terminiert (Abschlußwiderstand 120 Ohm)

□ Terminierung offen



Jedes CAN-Netzwerk ist beim ersten und letzten Teilnehmer im Netzwerk mit einem 120 Ohm Busabschluss zu versehen (= **Terminierung**). Das erfolgt mit einer Steckbrücke (**auf der Rückseite des Moduls**). In einem CAN-Netzwerk sind also immer zwei Abschlusswiderstände (jeweils an den Enden) zu finden. Stichleitungen oder sternförmige CAN-Verdrahtung sind nicht zulässig.



## CAN-Bus – Wertausgabe

Auf dem CAN-Bus wird immer der gleiche Satz an Daten in Form von Analog- und Digitalwerten ausgegeben. Sind die Bedingungen für das Ausgeben eines Wertes nicht gegeben, wird 0 ausgegeben.

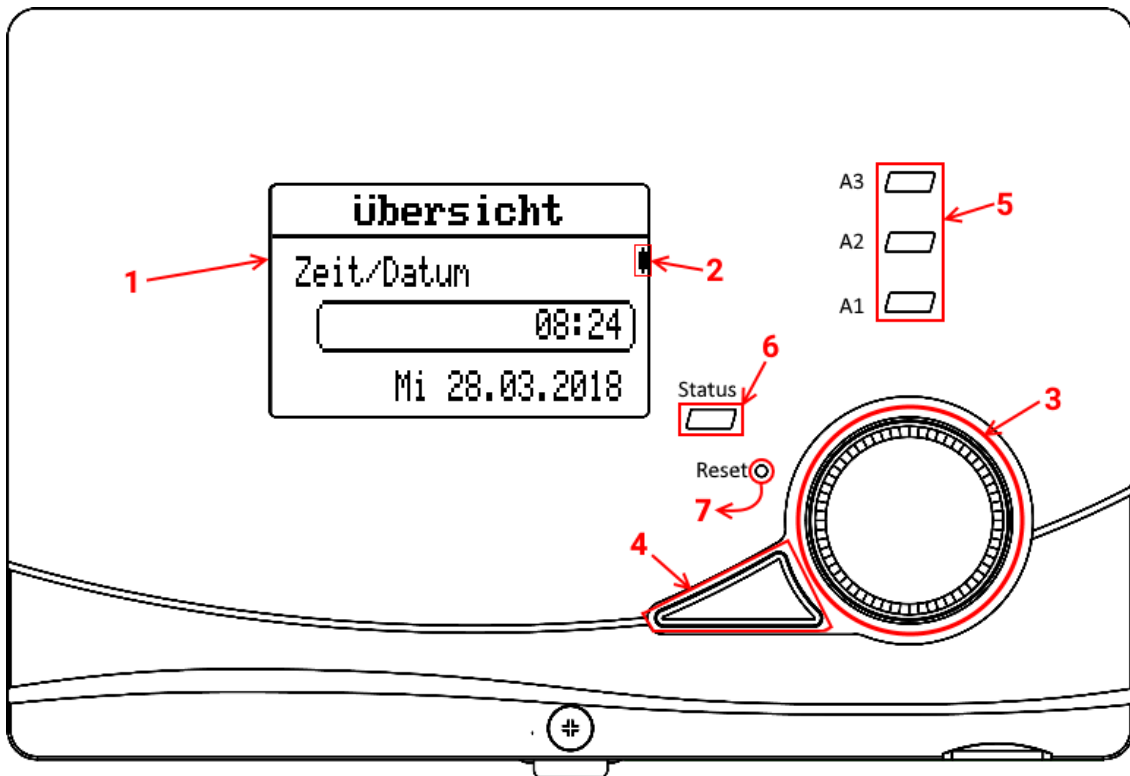
Ausgang	Wert
Analog 1	Messwert S1
Analog 2	Messwert S2
Analog 3	Messwert S3
Analog 4	Messwert S4
Analog 5	Messwert S5
Analog 6	Messwert S6
Analog 7	Messwert Externer Sensor 1
Analog 8	Messwert Externer Sensor 2
Analog 9	Messwert Externer Sensor 3
Analog 10	Messwert Externer Sensor 4
Analog 11	Messwert Externer Sensor 5
Analog 12	Messwert Externer Sensor 6
Analog 13	Messwert Externer Sensor 7
Analog 14	Messwert Externer Sensor 8
Analog 15	Messwert Externer Sensor 9
Analog 16	Ausgegebene Stellgröße Steuerausgang A4
Analog 17	Ausgegebene Stellgröße Steuerausgang A5
Analog 18	Momentanleistung Wärmemengenzähler 1
Analog 19	Zählerstand Wärmemengenzähler 1 (kWh) <sup>1</sup>
Analog 20	Momentanleistung Wärmemengenzähler 2
Analog 21	Zählerstand Wärmemengenzähler 2 (kWh) <sup>1</sup>
Analog 22	Momentanleistung Wärmemengenzähler 3
Analog 23	Zählerstand Wärmemengenzähler 3 (kWh) <sup>1</sup>
Analog 24	Status Heizkreisregler (nur bei Heizkreisprogrammen)
Analog 25	Vorlaufsolltemperatur (nur bei Heizkreisprogrammen)
Analog 26	Anforderung Vorlaufsolltemperatur (nur bei Heizkreisprogrammen)
Analog 27	Anforderung Warmwasser (nur bei Programmgruppen 896 und 912)
Digital 1	Ausgangsstatus A1
Digital 2	Ausgangsstatus A2
Digital 3	Ausgangsstatus A3
Digital 4	Ausgangsstatus A4
Digital 5	Ausgangsstatus A5
Digital 6	Status Funktionskontrolle
Digital 7	Status Frostschutz

<sup>1</sup>Nur für Datenlogging relevant – bei gewöhnlichem CAN-Bus-Zugriff wird 0 ausgegeben.



# Bedienung – Grundlagen

## Geräte-Übersicht



Das Display (1) auf der Vorderseite gibt Informationen über Sensorwerte, Menüposition, Parametrierung und dergleichen aus.

Der Balken (2) auf der rechten Seite des Displays bewegt sich zusammen mit der vertikalen Position im momentan geöffneten Menü. (Scroll-Balken)

Das Rad (3) rechts vom Display dient der Navigation. Eine Drehung im Uhrzeigersinn bewirkt ein Hinab-Navigieren im Menü, eine Drehung entgegen dem Uhrzeigersinn bewirkt ein Hin-auf-Navigieren.

Ein Drücken auf das Rad (3) öffnet das gewählte Menü/ermöglicht das Ändern des gewählten Wertes/Parameters. (= Enter-Taste)

Ein Drücken der Taste (4) links vom Rad bewirkt das Verlassen eines Menüs. (= Zurück-Taste)

Das Betätigen der „Enter-Taste“ (3) oder der „Zurück-Taste“ (4) bezieht sich auf den Wert/ Menüpunkt der am Display umrahmt ist.

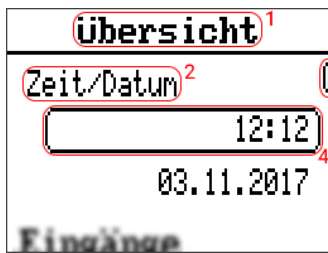
Die drei übereinander angeordneten LED-Leuchten (5) rechts vom Display sind Indikatoren für den Betrieb der Ausgänge. Eine grün leuchtende LED bedeutet einen aktiven Ausgang.

Die einzelne LED (6) zwischen Display und Rad gibt Auskunft über den Anlagen- und Reglerstatus. Grünes Blinken bedeutet, dass der Regler startet. Dauerhaft Grünes Leuchten bedeutet einen gewöhnlichen Betrieb. Orange bedeutet, dass eine „Meldung“ besteht, wie z.B. eine Kollektorübertemperaturabschaltung. Rot bedeutet einen „Fehler“ wie z.B. den Ausfall eines DL-Sensors. Besteht ein Fehler oder eine Meldung, sind im **Anlagenstatus** (unten in der **Übersicht**) weitere Informationen zu finden.

Durch kurzes Drücken der Reset-Taste (7) wird das Gerät neu gestartet. Für einen Totalreset muss die Taste gedrückt gehalten werden, bis die Status-LED (6) aufhört, rapide orange zu blinken und langsam rot zu blinken beginnt.

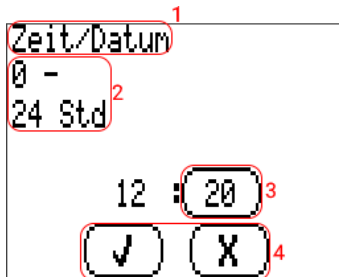


## Beispiel Menüansicht



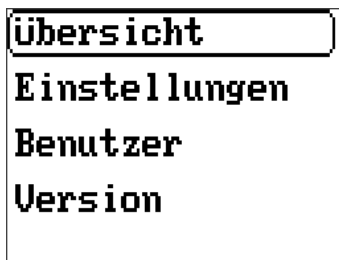
- 1 Name des aktuellen Menüs
- 2 Menü-Unterpunkt (nicht anwählbar)
- 3 Scroll-Balken (vertikale Position im Menü)
- 4 Gewählter Menüpunkt (umrahmt)

Durch Drücken des Rads („Enter“) erscheint ein Eingabefenster:



- 1 Gewählter Parameter
- 2 Einstellbereich
- 3 Angewählter Wert (umrahmt)
- 4 Bestätigen/Verwerfen der Änderungen

## Hauptansicht



### Übersicht

Werteübersicht, Anlagenstatus etc.

### Einstellungen

Einstellungen zum Regelgeschehen, Display, Datenverwaltung

### Benutzer

Benutzerebenen und deren Passwörter verwalten

### Version

Informationen zum Gerät selbst

## Übersicht

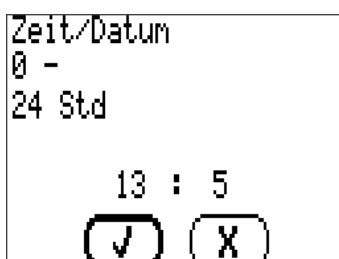
### Zeit/Datum



Einstellbereich: 00:00-24:00

Drücken des Rades aktiviert die Änderung der Stunden. Der Rahmen wird dicker, wenn dies vorgenommen wird. Bestätigen der Eingabe durch Drücken des Rades (Enter) oder durch drücken der Taste (Zurück).

Gleiches gilt für die Minuten.



Auswählen des Häkchens zum Bestätigen der Eingabe, Auswählen des Kreuzes zum Verwerfen.

Diese Auswahl wird durch einen dickeren Rahmen verdeutlicht. Ein Drücken der Zurück-Taste verwirft ebenfalls die Änderungen.

## Bedienung – Allgemein

Anmerkung: Es wird öfters die Abkürzung „WE“ für „**W**erk**e**instellung“ verwendet.

### Display (unter *Einstellungen*)

Display

Display Timeout

30s

Kontrast

50.0 %

#### Display Timeout

Zeit, nach der bei Inaktivität (keine Tasten werden gedrückt/Rad wird nicht gedreht) die Displaybeleuchtung ausschaltet. (WE = 30 Sekunden)

#### Kontrast

Bildschirmkontrast in Prozent. (WE = 50.0%)

### Datenverwaltung (unter *Einstellungen*)

Datenverwaltung

Funktionsdaten

Laden...

Speichern...

Totalreset durchführen

Aktuelle Funktionsdaten:

Firmware

Laden...

Status

Erfolgreich!

Neustart

#### Funktionsdaten

**Laden** von Funktionsdaten von der SD-Karte

**Speichern** der Funktionsdaten auf die SD-Karte

**Totalreset durchführen** (Gerät auf Werkseinstellung zurücksetzen, mit Ausnahme der CAN-Buseinstellungen)

Name der **aktuell** geladenen **Funktionsdaten** (im Beispiel wurden keine Funktionsdaten geladen)

#### Firmware

Auf der SD-Karte gespeicherte **Firmware laden**

#### Status

Status des Ladens der Firmware

Regler **neu starten** (*Kein Reset*)

Die „**Funktionsdaten**“ beziehen sich auf Einstellwerte wie gewähltes Programm, Parameter und dergleichen, nicht wie bei frei programmierbaren Reglern auf eine Programmierung.

# Benutzer

Die 3 verschiedenen Benutzerebenen verfügen über unterschiedliche Zugriffsrechte.

Benutzerebene	Berechtigungen
<b>Anwender</b> Kein Passwort	<b>Übersicht:</b> Zeit und Datum ändern Eingänge, Steuerausgänge, Anlagenstatus und eingestelltes Programm einsehen, Zeitprogramme einstellen <b>Einstellungen:</b> Datenverwaltung: Funktionsdaten Laden und Speichern, Aktuelle Funktionsdaten einsehen, Firmware Laden, Status einsehen <b>Display:</b> Alle Einstellungen <b>Benutzer:</b> Mit entsprechendem Passwort: Benutzer ändern <b>Version:</b> Versionsdaten, Seriennummer, Produktionsdaten und interne Kennzahl einsehen
<b>Fachmann</b> Standard-Passwort: 32	<b>Alle</b> Berechtigungen des Anwenders, zusätzlich: <b>Einstellungen:</b> Zugriff auf die Fachmannebene Datenverwaltung: Totalreset und Reglerneustart durchführen <b>Benutzer:</b> Fachmann-Passwort ändern, zum Anwender wechseln, mit Passwort zum Experten wechseln
<b>Experte</b> Standard-Passwort: 64	Dem Experten ist der Zugriff auf <b>alle Menüpunkte</b> und <b>alle Einstellungen</b> erlaubt.

## Version

Version
Version: V 1.00 Seriennummer: UUR65-000000 Produktionsdatum: 0.1.1900 Hardware(Deckel): 00 Rev: 0000 Aktuelle Funktionsdaten: Funktionsdaten.dat (9.4.2018-8:45) Interne Kennzahl: 00000000 

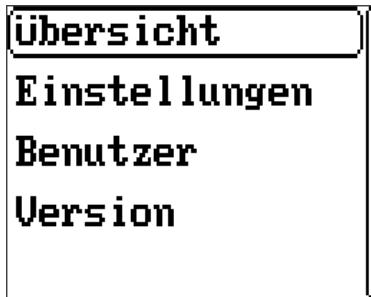
<b>Version*</b>	Firmware-Version des Gerätes*
<b>Seriennummer*</b>	
<b>Produktionsdatum</b>	
<b>Hardware (Deckel)</b>	
<b>Rev</b>	Revisionsnummer
<b>Aktuelle Funktionsdaten</b>	Name der aktuell geladenen Funktionsdaten, Datum und Uhrzeit des Ladens
<b>Interne Kennzahl</b>	Diese Kennzahl ist für den Zugriff, wenn Passwörter vergessen wurden, wichtig.

\*Halten Sie diese Daten bitte unbedingt bei Support-Anfragen bereit!

# Bedienung – Differenzregelung

## Menü Hauptebene

In dieser Betriebsanleitung wird das Menü aus Sicht des Benutzers „Experte“ dargestellt.



### Übersicht

- Zeit/Datum
- Eingangswerte
- Status Steuerausgang
- Anlagenstatus
- Eingestelltes Programm

### Einstellungen

- Fachmann-Ebene (z.B. Parametermenü)
- Experten-Ebene (grundlegende Anlageneinstellungen)
- Display (Timeout und Kontrast)
- Datenverwaltung

### Benutzer

- Auswahl zwischen Anwender/Fachmann/Experte
- Passwörter ändern

### Version

- Siehe Punkt **Menü Allgemein**

# Übersicht

Übersicht	
Zeit/Datum	08:50 24.11.2017
<b>Eingänge</b>	
Sensor 1	0.0 °C
Sensor 2	0.0 °C
Sensor 3	0.0 °C
Sensor 4	0.0 °C
Sensor 5	0.0 °C
Sensor 6	0.0 °C
<b>Wärmemengenz.</b>	
Wärmemengenz. 1	0.00 kW 50 l/h 0.0 kWh
<b>Steuerausgang</b>	
Steuerausgang 4	0.0 %
<b>Anlagenstatus</b>	
Anlagenstatus	Ok
<b>Programm 0</b>	

## Zeit/Datum

Ändern von Uhrzeit und Datum

## Eingänge\*

Gemessene Werte der Sensoren

Eingänge, die nicht benutzt werden, können im Menü **Einstellungen/Expertenebene/Sensormenü** auf „unbenutzt“ gestellt werden, wodurch sie in dieser Ansicht ausgeblendet werden. Ist kein Sensor angeschlossen und die Sensortype nicht auf unbenutzt gestellt, wird 9999,9°C angezeigt (= Unterbrechung).

## Wärmemengenzählung

Daten der Wärmemengenzählung

## Steuerausgänge

Nummer des Steuerausganges

Ausgabewert des Steuerausganges

## Anlagenstatus

Anzeige von Meldungen und Fehlern („Ok“ wenn Funktionskontrolle deaktiviert)

## Programm

Eingestelltes Programm (hier nicht änderbar)

Sensor 1	
Bezeichnung	(Sensor 1)
Sensor	PT 1000
Wert	0.0 °C

\*Jeder der Sensoren kann ausgewählt werden, um eine kurze Übersicht über diesen darzustellen.

## Bezeichnung

(Benutzerdefinierte) Bezeichnung des Sensors

## Sensor

Eingestellter Sensortyp

## Wert

Momentan gemessener Wert

## Anlagenstatus



Auswahl des Menüpunktes für genauere Informationen. Im Beispiel sind keine Meldungen vorhanden.

Beispiele von Anzeigen: „Ok“ (bei Fkt.-Kontrolle), Fehler.

Möglichkeiten bei **Fehler**: Kollektor-Übertemperatur-Abschaltung, Drain-Back-Error, Legionellenschutz. Bei aktivierter F-Kontrolle: Sensor Unterbrechung, Kurzschluss, Zirkulationsfehler.

Das Löschen eines Fehlers ist erst nach dessen Behebung möglich.

## Einstellungen



Die angezeigten Menüpunkte unterscheiden je nach aktiver Benutzerebene.

Die Punkte **Display** und **Datenverwaltung** werden in **Bedienung – Allgemein** beschrieben.

## Fachmannebene

Fachmannebene
Parameter
Zeitprogramm
Timer
Zeit/Datum
Handbetrieb
Datenlogging
Einstellungen

### Parameter

Einstellung von Einschalt-, Ausschalt- und Differenzwerten (min/max/diff), Vorrangvergabe (bei Programmen mit Vorrang)

### Zeitprogramm

Einstellen von bis zu 5 Zeitprogrammen mit je 3 Zeitfenstern

### Timer

Einstellen einer Timer-Funktion

### Zeit/Datum

Uhrzeit, Datum, Sommerzeit, autom. Zeitumstellung

### Handbetrieb

Ausgänge auf *Automatikbetrieb/Handbetrieb EIN/Handbetrieb AUS* stellen

### Datenlogging Einstellungen

Datenlogging auf SD-Karte Ja/Nein, Logging-Intervall

## Parameter

Programm 49
Max1 S2
Ja
Aus
75.0 °C
Ein
70.0 °C
MIN1 S1
• • •
Vorrangvergabe
-----
1-2
2-1

Eingestelltes **Programm** (hier nicht änderbar)

**Wert / Sensoreingang** (Ja/Nein = Verwendung) (Bsp.: Max1 S2)

**Ausschaltsschwelle** des obigen Wertes (Beispiel: 75.0°C)

**Einschaltsschwelle** (Beispiel: 70.0°C)

**Nächster Einstellwert** (Beispiel: MIN1 / S1)

Die Hysteresen der Werte ergeben sich durch die Differenz von Ein- und Ausschaltsschwelle. Daher sollte z.B. bei Maximalwerten die Ausschaltsschwelle um mehrere °C höher als die Einschaltsschwelle gewählt werden.

Weiter in diesem Menü finden Sie, je nach eingestelltem Programm, möglicherweise mehrere Maximalwerte (MAX), Minimalwerte (MIN) und Differenzwerte (DIFF).

### Vorrangvergabe

Je nach eingestelltem Programm kann eine Vorrangvergabe, z.B. zwischen zwei Speichern, einstellbar sein. Die Einstellung „1-2“ bedeutet, dass das Element 1 Vorrang gegenüber dem Element 2 hat. Ob es sich bei diesen Elementen z.B. um Speicher handelt und welchen Sensoren diese entsprechen, ist dem entsprechenden Programm und dessen Schema zu entnehmen.

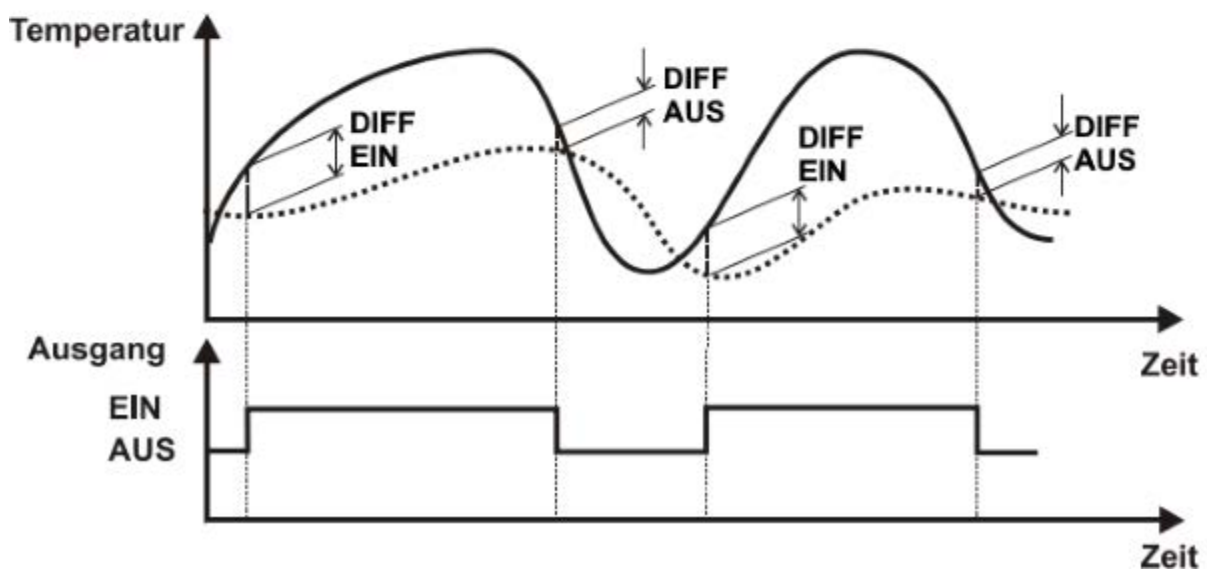
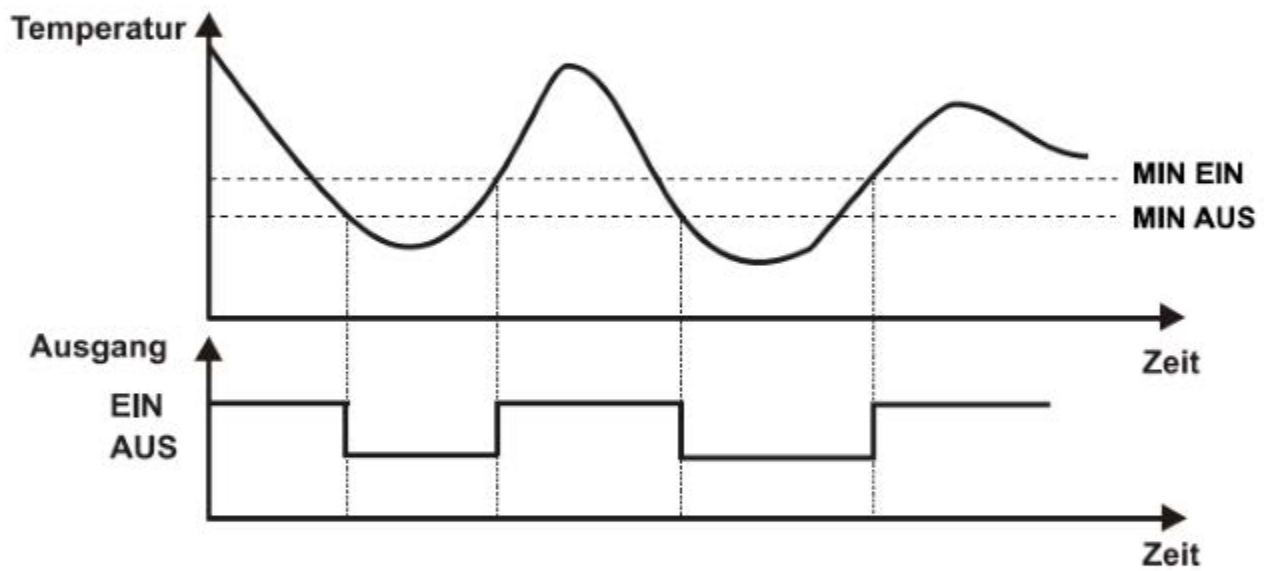
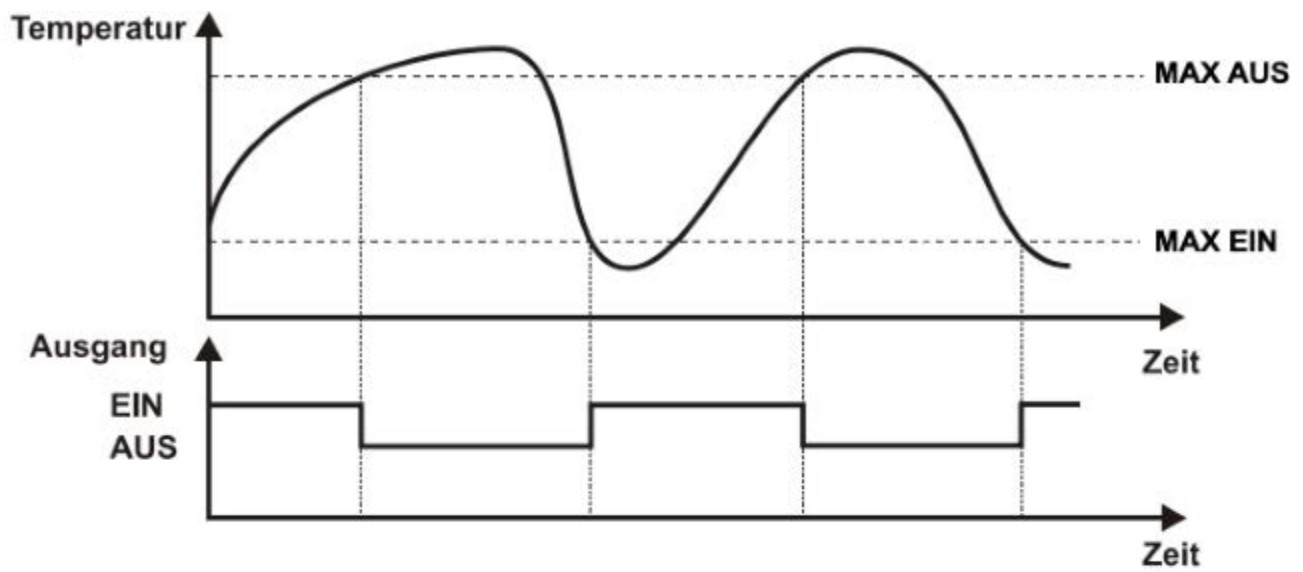
## Beispiel Einstellwerte

Für dieses Beispiel wird das Programm 0 herangezogen.

<b>MAX1 S2 JA/NEIN</b>	Aktivieren/Deaktivieren dieses Schwellwertes
<b>MAX1 S2 AUS</b>	Ab dieser Temperatur am Sensor S2 wird der Ausgang blockiert.
<b>MAX1 S2 EIN</b>	<p>Der zuvor durch Erreichen von <b>MAX1 AUS</b> blockierte Ausgang wird ab dieser Temperatur wieder freigegeben. Im Allgemeinen dient <b>MAX</b> der Speicherbegrenzung. Empfehlung: Im Speicherbereich sollte der Ausschaltpunkt etwa 3-5K und im Schwimmbadbereich 1-2K höher gewählt werden als der Einschaltpunkt.</p> <p>Einstellbereich: 0 bis 200°C in 0,1°C-Schritten (gilt für beide Schwellen, jedoch kann <b>MAX EIN</b> nicht größer als <b>MAX AUS</b> sein).</p>
<b>MIN1 S1 JA/NEIN</b>	Aktivieren/Deaktivieren dieses Schwellwertes
<b>MIN1 S1 EIN</b>	Ab dieser Temperatur am Sensor wird der Ausgang freigegeben.
<b>MIN1 S1 AUS</b>	<p>Der zuvor über <b>MIN EIN</b> freigegebene Ausgang wird ab dieser Temperatur wieder blockiert. <b>MIN</b> verhindert die Versottung von Kesseln. Empfehlung: Der Einschaltpunkt sollte um 3-5K höher gewählt werden als der Ausschaltpunkt.</p> <p>Einstellbereich: 0 bis 200°C in 0,1°C-Schritten (gilt für beide Schwellen, jedoch kann <b>MIN AUS</b> nicht größer als <b>MIN EIN</b> sein).</p>
<b>DIFF1 JA/NEIN</b>	Aktivieren/Deaktivieren dieses Schwellwertes
<b>DIFF1 S1-S2 EIN</b>	Wenn der Temperaturunterschied zwischen den zwei Sensoren diesen Wert überschreitet, wird der Ausgang freigegeben. <b>DIFF</b> ist für die meisten Programme die Grundfunktion des Gerätes (Differenzregler). Empfehlung: Im Solarbereich sollte <b>DIFF EIN</b> auf etwa 7-10K gestellt sein. Für Ladepumpenprogramme genügen 3-5K.
<b>DIFF1 S1-S2 AUS</b>	<p>Der zuvor durch Erreichen von <b>DIFF EIN</b> freigegebene Ausgang wird unter diesem Temperaturunterschied wieder blockiert. Empfehlung: <b>DIFF AUS</b> sollte auf etwa 3-5K gestellt werden. Unter Berücksichtigung der Sensor- und Messtoleranzen ist aber kein geringerer Wert als 2K empfehlenswert.</p> <p>Einstellbereich: -100,0 bis 100,0K in 1K-Schritten</p> <p>(Gilt für beide Schwellen, jedoch kann <b>DIFF AUS</b> nicht größer sein als <b>DIFF EIN</b>)</p>



## Schematische Darstellung der Einstellwerte



## Zeitprogramm

Es können bis zu 5 Zeitprogramme mit je 3 Zeitfenstern definiert werden.

1 2 3 4 5

Mo Di Mi Do Fr Sa So

00:00-00:00

Verknüpfung

Und

...

Auswahl des Zeitprogrammes 1-5

Wochentage, für welche die Zeitfenster gelten.

Uhrzeit des Fensters

Und/Oder: Zusammenhang von Zeitfenster und Programm<sup>1</sup>  
1-5: Zugewiesene Ausgänge

Es folgen zwei weitere, identische Zeitfenster.

<sup>1</sup>**Und/Oder:** Wird **UND** gewählt, werden die gewählten Ausgänge nur dann eingeschaltet, wenn der Automatikbetrieb **innerhalb des Zeitfensters** die Ausgänge einschaltet.

Bei **ODER** werden die gewählten Ausgänge für die gesamte Dauer des Zeitfensters aktiviert, unabhängig vom Automatikbetrieb. Außerhalb der Zeitfenster regelt der Automatikbetrieb entsprechend den Einstellungen.

## Timer

Die Timerfunktion entspricht einem astabilen Timer.

Timer

Verknüpfung

Und

Ausgänge

Laufzeit

00:00

Pausenzeit

00:00

Umschalten des Zusammenhangs (**Und/Oder**)\*.

Auswahl zugewiesener Ausgänge

Laufzeit

Pausenzeit

Mit der Timerfunktion besteht die Möglichkeit, einem Ausgang eine **Laufzeit** (Ausgang wird während dieser Zeit freigegeben) und eine **Pausenzeit** (Ausgang wird während dieser Zeit gesperrt) vorzugeben. **Laufzeit und Pausenzeit sind abwechselnd aktiv.**

\***Und/Oder:** Wird **Und** gewählt, bestimmt in der Laufzeit das jeweilige Programm den Ausgangsstatus der gewählten Ausgänge. Während der Pausenzeit bleiben sie abgeschaltet.

Bei **Oder** werden die gewählten Ausgänge in der Freigabezeit eingeschaltet. Während der Pausenzeit bestimmt das jeweilige Programm den Ausgangsstatus.

## Zeit/Datum

<b>Zeit/Datum</b>
Uhrzeit 08:06
Datum 06.11.2017
automatische Zeitumstellung Ja
Sommerzeit Nein

**Uhrzeit**

**Datum**

**automatische Zeitumstellung**

automatische Sommerzeitumstellung

**Sommerzeit**

Ja/Nein (kann nur geändert werden, wenn autom. Zeitumstellung = „Nein“ – ansonsten dient dieser Eintrag nur als Indikator der Sommerzeit)

## Handbetrieb

Umschalten der Betriebszustände der einzelnen Ausgänge. Es kann zwischen Hand/EIN (Ausgang schaltet **immer** ein), Hand/AUS (Ausgang schaltet **nie** ein) und Auto (Ausgang schaltet laut Automatikbetrieb und Zeitprogrammen) gewählt werden.

<b>Handbetrieb</b>
Ausgang 1 Auto
Ausgang 2 Auto
Ausgang 3 Auto
Ausgang 4 Auto

Es werden nur Ausgänge eingeblendet, die beim eingestellten Programm auch in Verwendung sind oder denen eine andere Funktion zugewiesen wurde (**Expertenebene/Programmeinst./Zuordnung freier Ausgänge**)

Steuerausgänge (Ausgänge 4&5) werden hier ebenfalls angezeigt. Hand/AUS bewirkt hier die Ausgabe für Stillstand (z.B. 0V, PWM 0%), Hand/EIN gibt den Wert für volle Drehzahl aus (z.B. 10V, PWM 100%). Alternativ kann auch unter „Hand“ ein genauer Ausgabewert selbst bestimmt werden.

## Datenlogging Einstellungen

<b>Datenlogging Einstellungen</b>
Datenlogging auf SD-Karte Ja
Intervallzeit 02m 00s

Einstellungen zum Datenloggen: **Datenlogging auf SD-Karte** aktiviert das Loggen voreingestellter Daten auf die eingesteckte Micro-SD-Karte. Die Intervallzeit bestimmt, wie oft Daten aufgezeichnet werden sollen. Eine genauere Anleitung zum Datenloggen befindet sich im Punkt **Datenlogging**. Dieser Punkt ist unbedingt zu beachten, vor allen die Hinweise bezüglich Intervallzeit und Lebensdauer von SD-Karten.

## Expertenebene

Expertenebene	
Programmeinst.	<b>Programmwahl</b>
Sensormenü	<b>Sensortype</b> , Bezeichnung, Korrekturwerte etc.
Ext. Sensoren	<b>Ext. Sensoren</b> zum Einlesen von Werten über CAN-/DL-Bus
Ausgänge	<b>Ausgänge</b> : Bezeichnungen, Status, Zählerstände, Nachlaufzeit, Blockadezeit und Blockierschutz
Steuerausgänge	<b>Steuerausgänge</b> : Funktion, Modus, Freigabe etc.
Anlagenschutz	<b>Anlagenschutz</b> z.B. Übertemperaturabschaltung, Frostschutz etc.
Startfunktion	<b>Startfunktion</b> zum rechtzeitigen Starten der Kollektorpumpe
Solarvorrang	<b>Solarvorrang</b> nur bei entsprechenden Programmen eingeblendet
Fkt-Kontrolle	<b>Fkt-Kontrolle</b> aktivieren/deaktivieren, Einstellungen
Wärmemengenz.	<b>Wärmemengenzähler</b> , Einstellungen für 3 WMZ-Profil
Legionellensch.	<b>Legionellenschutz</b> aktivieren/deaktivieren, Einstellungen
Drain-Back	<b>Drain-Back</b> -Einstellungen bei entsprechenden Programmen
CAN-/DL-Bus	<b>CAN-/DL-Bus</b> Einstellungen wie Knotennummer u.a.

## Programmeinst.

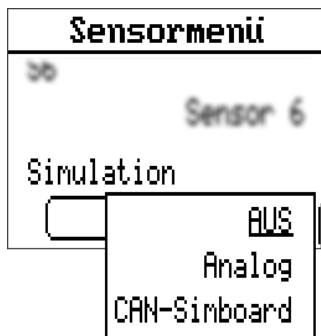
Programm	<p>Wahl des Programms laut gewähltem Hydraulikschema. (WE = 0)</p> <p>Zu den beschriebenen Programmen können noch weitere Funktionen addiert werden. Es gelten die beschriebenen Funktionen gemeinsam. „Alle Programme +1 (+2, +4, +8)“ bedeutet, dass die gewählte Programmnummer um die Summe dieser Zahlen erhöht werden kann.</p> <p><b>Beispiel:</b> Programm 48 +1 +2 = Programmnummer 51 = Solaranlage mit 2 Verbrauchern, mit Pumpen-Ventilsystem und zusätzlichem Sensor S4 zur Maximalbegrenzung.</p>
Ausg. Auskreuzen	<p>Möglichkeit, die laut Programmschema nummerierten Ausgänge untereinander auszukreuzen (A1 mit A2, A1 mit A3 oder A2 mit A3). Somit ist es möglich, den potentialfreien Ausgang A3 beliebig zuzuordnen (WE = ----)</p>
Zuordnung freier Ausgänge	<p>Die im Programm/Schema nicht verwendeten Ausgänge können einer anderweitigen Funktion zugeordnet werden.</p> <p><b>Aus</b> (= WE) Der unbenutzte Ausgang bleibt inaktiv.</p> <p><b>Ein</b> Der Ausgang ist immer aktiviert (Wie Handbetrieb/EIN)</p> <p><b>Und</b> Verknüpfung mit einem oder mehreren Ausgängen. Der Ausgang schaltet, wenn <b>alle</b> verknüpften Ausgänge eingeschaltet sind.</p> <p><b>Oder</b> Verknüpfung mit einem oder mehreren Ausgängen. Der Ausgang schaltet, wenn <b>mindestens einer</b> der verknüpften Ausgänge eingeschaltet ist.</p>

## Sensormenü

Die nachfolgenden Einstellungen sind für jeden der 6 Sensoreingänge gesondert zu treffen. Sie sind den jeweiligen Sensoreingängen in Menüs untergeordnet.

<b>Bezeichnung</b>	Jedem Sensor kann eine Bezeichnung aus Zahlen, Buchstaben, Symbolen und Leerzeichen gegeben werden. Diese Bezeichnung dient lediglich der Identifizierung des Sensors und hat <b>keinen Einfluss auf das Regelgeschehen</b> . Die Eingabe erfolgt Zeichen für Zeichen, Drehen des Rades wechselt die Stelle, die Enter-Taste ermöglicht das Wählen von Buchstabe/Zahl/Symbol. Bestätigen durch Anwählen des Häkchens und Betätigung von Enter. Der Pfeil nach links löscht das letzte Symbol in der Bezeichnung.	
<b>Sensor</b>	Wahl der Sensortype, Deaktivieren eines Sensoreinganges bzw. Auswahl anderer Anwendungen des Einganges.	
	unbenutzt	Der Sensoreingang wird nicht verwendet.
	KTY (2kΩ)	Verwendung als KTY-Fühler
	PT1000 (= WE)	Verwendung als PT1000-Fühler (Standardtype der Technischen Alternative)
	RAS	Verwendung als Raumsensor RASKTY
	RASPT	Verwendung als Raumsensor RASPT
	GBS	Verwendung als Globalstrahlungssensor GBS
	Fixwert	Dem Eingang einen fixen Temperaturwert zuteilen
	Sensorübernahme	Übernahme des auf einem anderen Sensor gemessenen Werts
	Digital	Für EIN/AUS- bzw. Ja/Nein-Signale
Nur Sensor S6:	VIG	Verwendung von Volumenstromsensoren/-impulsgebern der Type VIG.... mit nachfolgender Eingabe des Quotienten in l/Imp
	Windsensor	Verwendung als Windsensor der Type WIS01 mit nachfolgender Eingabe des Quotienten in Hz
<b>Sensorkorrektur</b>	Korrekturmöglichkeit des Messwerts für alle Programme	
<b>Mittelwert</b>	Einstellung der Zeit in Sekunden, über die eine Mittelwertbildung des Messwertes durchgeführt werden soll. (WE = 1,0s) Bei einfachen Messaufgaben sollte etwa 1,0 - 2,0 gewählt werden, Ein hoher Mittelwert führt zu unangenehmer Trägheit und ist nur für Sensoren des Wärmemengenzählers empfehlenswert. Das Vermessen des ultraschnellen Sensors bei der hygienischen Warmwasserbereitung erfordert auch eine schnellere Auswertung des Signals. Es sollte daher die Mittelwertbildung des entsprechenden Sensors auf 0,3 bis 0,5 reduziert werden, obwohl dann mit geringfügigen Schwankungen der Anzeige zu rechnen ist.	
<b>Sensorcheck</b>	J/N: Überprüfung des Sensors auf Unterbrechung und Kurzschluss und entsprechende Ausgabe von Fehlerwerten (+9999.9°C = UB oder -9999.9°C = KS).	
<b>Wert</b>	Zuletzt wird noch der gemessene Wert angezeigt.	

## Simulation



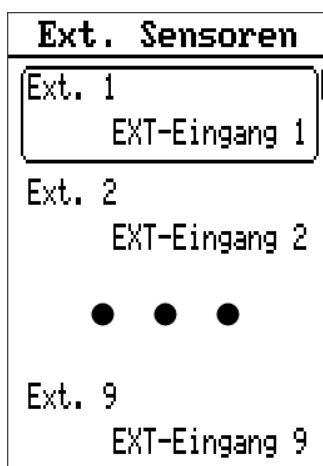
Im Sensormenü, unterhalb der Einstellungen und Messwerte aller Sensoren, befindet sich der Eintrag **Simulation**. Der Simulationsmodus ist nur mit Expertenzugang möglich.

- Keine Mittelwertbildung der Sensormesswerte
- Alle Eingänge werden als PT1000 Fühler vermessen, auch wenn eine andere Sensortype definiert ist.

Auswahlmöglichkeiten:

- **AUS** – Keine Eingangssimulation
- **Analog** – Echtzeitwerte (keine Mittelwertbildung etc.)
- **CAN-Simboard** – Simulation mit dem SIM-BOARD-USB-UVR16x2

## Ext. Sensoren



Werte wie Temperatur, Druck, Feuchte, Differenzdruck etc. sind auch über externe elektronische Sensoren einlesbar. In diesem Fall erfolgen die Versorgung und die Signalübergabe über den **DL-Bus** (= Datenleitung).

Es können maximal 9 Werte von externen DL-Sensoren über den DL-Bus oder von CAN-Ausgängen anderer CAN-Busgeräte eingelesen werden.

Die Werte der externen Sensoren können von Sensoreingängen für weitere Regelaufgaben übernommen werden. Hierfür muss der Sensor im **Sensormenü** auf „Sensorübernahme“ eingestellt und der entsprechende externe Eingang unter „Sensorzuordnung“ gewählt werden.

Durch den relativ hohen Strombedarf muss die **Buslast** beachtet werden:

Der Regler UVR65 liefert eine maximale Buslast von 100%. Der elektronische Sensor FTS-50DL hat z.B. eine Buslast von 25% – es können daher maximal 4 dieser Sensoren an den DL-Bus angeschlossen werden. Die Buslasten der elektronischen Sensoren werden in den technischen Daten der jeweiligen Sensoren angeführt.

## Einstellung externer Sensoren

### DL-Bus Sensor

EXT-Eingang 1	
Bezeichnung	EXT-Eingang 1
Quelle	DL-Eingang
DL-Bus Adresse	1
DL-Bus Index	1
Sensorkorrektur	0
Sensorcheck	Ja
0	

#### Bezeichnung

Hier kann einem externen Sensoreingang eine Bezeichnung gegeben werden. Diese Bezeichnung dient nur der Identifikation des Einganges und hat keinen Einfluss auf das Regelgeschehen.

#### Quelle

Die Quelle, von welcher das Signal stammt. In diesem Fall wurde „DL-Eingang“ für einen Sensor über die Datenleitung gewählt.

#### DL-Busadresse

Die Adresse des Sensors in der Datenleitung.

#### DL-Bus Index

Index des Wertes des externen Sensors. Welche Werte der Sensor auf welchem Index ausgibt, ist der Betriebsanleitung des jeweiligen Sensors zu entnehmen.

#### Sensorkorrektur

Korrektur des Sensorwertes in Zehntel Grad (1 = 0,1°C)

#### Sensorcheck

Ein aktiver Sensorcheck (Eingabe: „Ja“) erzeugt bei einem Kurzschluss bzw. einer Unterbrechung automatisch eine Fehlermeldung, zu finden im „Anlagenstatus“ der Übersicht.

Am Ende des Menüpunktes wird der übernommene Wert angezeigt.

### Wert eines CAN-Bus-Gerätes

EXT-Eingang 1	
Bezeichnung	EXT-Eingang 1
Quelle	CAN-Analogeingang
Knotennummer	1
Ausgangsnummer	1
Sensorcheck	Ja
0	

#### Bezeichnung

Hier kann einem externen Sensoreingang eine Bezeichnung gegeben werden. Diese Bezeichnung dient nur der Identifikation des Einganges und hat keinen Einfluss auf das Regelgeschehen.

#### Quelle

Die Quelle, von welcher das Signal stammt. In diesem Fall wurde „CAN-Analogeingang“ für einen Wert von einem anderen CAN-Busgerät gewählt. Die Auswahlmöglichkeit „CAN-Digitaleingang“ ist auch verfügbar. Analogeingänge sind Messwerte, Digitaleingänge entsprechen „Ja/Nein“ bzw. „Ein/Aus“-Befehlen.

#### Knotennummer

Eingabe der CAN-Knotennummer des Gerätes, von dem der Wert übernommen werden soll, sowie darunter der **Ausgangsnummer**.

#### Sensorcheck

Zusätzlich zur Ausgabe einer Sensorfehlermeldung bei Unterbrechung bzw. Kurzschluss, wird auch ein CAN-Netzwerkfehler bei entsprechenden Problemen/Fehlern ausgegeben.

Am Ende des Menüpunktes wird der übernommene Wert angezeigt.

Die Werte der externen Eingänge können von Sensoreingängen für weitere Regelaufgaben übernommen werden. Hierfür muss der Sensor im **Sensormenü** auf „Sensorübernahme“ und der entsprechende ext. Eingang unter „Sensorzuordnung“ gewählt werden.

## Ausgänge

The screenshot shows a menu titled 'Ausgänge'. It contains two entries: 'Ausgang 1' and 'Ausgang 3'. Each entry has a corresponding 'AUS' button. Below the entries are three dots indicating more options. At the bottom of the menu is the option 'Blockierschutz'.

In diesem Menü kann jedem verwendeten Ausgang in seinem eigenen Untermenü eine Bezeichnung gegeben werden, die das Regelgeschehen nicht beeinflusst. Darunter befinden sich Einstellungen zur Nachlaufzeit und Blockadezeit (weiter unten beschrieben). Zusätzlich werden diverse Informationen und Statistiken angezeigt, wie der Modus (Auto/Handbetrieb), und Zählerstände für Betriebsstunden und Impulse (jeweils „Gesamt“, „Heute“ und „Vortag“) und für beide Zähler ein Button, um die erhobenen Werte für „Heute“ zu löschen. Davor befindet sich der Button „Gesamtzählerst. löschen“ der alle Zählerstände zurücksetzt.

## Blockierschutz

Umwälzpumpen, die längere Zeit nicht laufen (z.B.: Heizkreispumpen während des Sommers) haben oft Anlaufprobleme als Folge von Korrosion. Abhilfe: Die Pumpe periodisch (z.B. alle 7 Tage) für einige Sekunden in Betrieb setzen.

**Achtung!** Bei Programmen mit Wärmetauschern (z.B. Programm 384) ist wegen Frostgefahr darauf zu achten, dass immer sowohl die Primär- als auch die Sekundärpumpe eingeschaltet werden.

The screenshot shows a menu titled 'Blockierschutz'. It contains five settings, each with a text input field: 'Freigabe' (set to 'Ja'), 'Intervallzeit' (set to '7 Tage'), 'Startzeit' (set to '15:00'), 'Pumpenlaufzeit' (set to '15s'), and 'Betroffene Ausgänge' (set to '1').

### Freigabe

Blockierschutz Ja/Aus (WE = Nein)

### Intervallzeit

Zeitabstand in Tagen. War der gewählte Ausgang in diesem Zeitintervall nicht eingeschaltet, so wird er für die eingestellte Pumpenlaufzeit aktiviert.

### Startzeit

Zeit, bei der die eingestellten Ausgänge eingeschaltet werden. (WE = 15:00)

### Pumpenlaufzeit

Pumpenlaufzeit in Sekunden. Die gewählten Ausgänge werden für diese eingestellte Zeit eingeschaltet. (WE = 15s)

### Betroffene Ausgänge

Einstellung der Ausgänge, die durch den Blockierschutz eingeschaltet werden sollen. Ist dem Ausgang ein Steuerausgang zugeordnet, dann wird zusätzlich die Analogstufe für volle Drehzahl am Steuerausgang ausgegeben.

Einstellbereich: Kombination aller Ausgänge (WE = ----)



## Nachlaufzeit

Besonders bei Solar- bzw. Heizungsanlagen mit langen hydraulischen Systemleitungen kann es während der Startphase zu extremem Takten (ständiges Aus- und Einschalten) der Pumpen über längere Zeit kommen. Das ist vor allem für Hocheffizienzpumpen nachteilig. Ein solches Verhalten lässt sich durch einen gezielten Einsatz der Drehzahlregelung oder durch Verwendung der Pumpennachlaufzeit vermindern.

Nachlaufzeit  
0s -  
09m 00s  
Std    Min    Sek  
      0    :    0  
[J]    [X]

Für jeden Ausgang ist diese Option gesondert zu treffen.

Wird ein Ausgang durch den Automatikbetrieb ausgeschaltet, läuft er zuerst für die Dauer der Nachlaufzeit weiter, bis er endgültig ausgeschaltet. Wird der Ausgang durch den Automatikbetrieb vor Ablauf dieser Zeit wieder aktiviert, wird er nicht ausgeschaltet. Der Handbetrieb ignoriert die Nachlaufzeit.

## Blockadezeit

Für jeden Ausgang ist diese Option gesondert zu treffen.

Blockadezeit  
0s -  
1h 00m 00s  
Std    Min    Sek  
      0    :    0    :    0  
[J]    [X]

Wird ein Ausgang im Automatikbetrieb deaktiviert, muss erst die Blockadezeit dieses Ausgangs abgewartet werden, bis er wieder reaktiviert werden darf.

Der Handbetrieb ignoriert die Blockadezeit.

## Steuerausgang

Die beiden Steuerausgänge (A4 und A5) sind in der Parametrierung identisch.

Steuerausgang 4		
Funktion	Sensoreingang(-)	Integralteil
PWM Ausgang	S2	0.0
Ausgänge für Freigabe	Sollwert Diff.	Differenzialteil
1	10.0 K	0.0
Absolutwertregelung	Ereignisregelung	Ausgabemodus
Modus	Modus	0-100
Normal	Normal	Minimale Stellgröße
Sensoreingang	Aktivierungssensor	0
S1	S1	Maximale Stellgröße
Sollwert	Regelsensor	100
50.0 °C	S2	Regelverzögerung
Differenzregelung	Sollwert Ereignis	0s
Modus	60.0 °C	Mindestabschaltzeit
Normal	Sollwert Regelung	0s
Sensoreingang(+)	Proportionalteil	Monomentane Stellgröße
S1	5.0	100.0 %
		Test-Stellgröße
		18

In diesem Menü werden die Parameter für den Steuerausgang festgelegt.

Als Analogausgang kann er eine Spannung von 0 bis 10V in 0,1V-Schritten ausgeben.

Im Modus PWM wird ein Digitalsignal mit einer Frequenz von 1 kHz (Pegel ca. 10V) und einem variablen Tastverhältnis von 0 bis 100% erzeugt.

Im aktiven Zustand kann ein Steuerausgang von einem zugeordneten Ausgang freigegeben werden, also durch einen vom Schema und der Programmnummer festgelegten Ausgang.

Steuerausgang 4
Funktion
PWM Ausgang
Ausgänge für Freigabe
1

Beispiel: Der Steuerausgang A4 ist auf den Modus PWM 0-100 geschaltet und dem Ausgang 1 zugewiesen. (= WE)

### Auswahlmöglichkeiten Funktion:

5V-Versorgung, 0-10V Ausgang, PWM-Ausgang, Fehlermeldung, Fehlermeldung invers

**Aus** Steuerausgang deaktiviert, Ausgang = 0V.

**5V** Spannungsversorgung, Ausgang = 5V

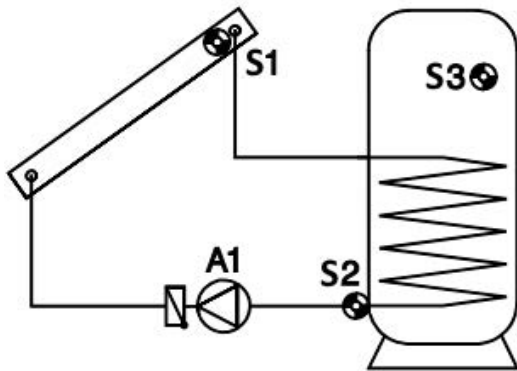
**0-10V** PID-Regler, Ausgang = 0-10V in 0,1V-Schritten

### PWM

PID-Regler, Ausgang = Tastverhältnis 0-100% in 1%-Schritten

### Fehlermeldung, Fehlermeldung invers

Bei aktivierter Funktionskontrolle und einer Fehlermeldung in der Statusanzeige (Sensorunterbrechung, -Kurzschluss oder Zirkulationsfehler) wird der Ausgang bei der Einstellung **Fehlermeldung** von 0 auf 10V umgeschaltet (bei **invers**: invers von 10V auf 0V). Bei der Kollektorübertemperaturabschaltung wird der Steuerausgang nicht umgeschaltet. In der Folge kann an den Steuerausgang ein Hilfsrelais angeschlossen werden, das die Fehlermeldung an einen Signalgeber (z.B. Störlampe oder akustischer Signalgeber) weiterleitet.



Anhand dieses Beispiels werden nun die verschiedenen Verfahren der Drehzahlregelung beschrieben.

### Absolutwertregelung

= Konstanthalten eines Sensorwertes

S1 soll mit Hilfe der Drehzahlregelung auf einer Temperatur (z.B. 50°C) konstant gehalten werden. Verringert sich die Solarstrahlung, wird S1 kälter. Der Regler senkt daraufhin die Drehzahl und damit die Durchflussmenge. Das führt zu einer längeren Aufheizzeit des Wärmeträgers im Kollektor, wodurch S1 wieder steigt.

Alternativ kann in manchen Systemen (z.B. Boilerladung) ein konstanter Rücklauf (S2) sinnvoll sein. Dafür ist eine **inverse** Regelcharakteristik erforderlich. Steigt S2, so überträgt der Wärmetauscher zu wenig Energie. Es wird also die Durchflussmenge verringert. Eine höhere Verweilzeit im Tauscher kühlt den Wärmeträger mehr ab, somit sinkt S2. Ein Konstanthalten von S3 ist nicht sinnvoll, weil die Variation des Durchflusses keine unmittelbare Reaktion an S3 bewirkt und somit kein funktionierender Regelkreis entsteht.

Die Absolutwertregelung wird über zwei Parameterfenster festgelegt. Das **Beispiel** zeigt eine typische Einstellung zum Hydraulikschema:

Absolutwertregelung

Freigabe

Sensoreingang

Sollwert

#### Freigabe: Aus/Normal/Invers

Normalbetrieb bedeutet, dass die Drehzahl mit steigender Temperatur zunimmt und ist für alle Anwendungen zum Konstanthalten eines „Vorlaufensors“ gültig (Kollektor, Kessel, ...).

Inversbetrieb bedeutet, dass die Drehzahl mit steigender Temperatur abnimmt und ist für das Konstanthalten eines Rücklaufs oder zum Regeln der Temperatur eines Wärmetauscheraustritts über eine Primärkreispumpe (z.B. hygienische Warmwasserbereitung) erforderlich. Eine zu hohe Temperatur am Wärmetauscher bedeutet zu viel Energieeintrag in den Wärmetauscher, weshalb die Drehzahl und somit der Eintrag reduziert werden.

**Sensoreingang:** Sensor, dessen Temperatur konstant gehalten werden soll.

**Sollwert:** Diese Temperatur soll konstant gehalten werden. (WE = 50°C)

## Differenzregelung

= Konstanthalten der Temperatur zwischen zwei Sensoren.

Das Konstanthalten der Temperaturdifferenz zwischen z.B. S1 und S2 führt zu einem „gleitenden“ Betrieb des Kollektors. Sinkt S1 in Folge einer geringer werdenden Einstrahlung, sinkt damit auch die Differenz zwischen S1 und S2. Der Regler senkt daraufhin die Drehzahl ab, was die Verweilzeit des Mediums im Kollektor und damit die Differenz S1-S2 wieder erhöht. **Beispiel:**

Differenzregelung	
Freigabe	0
(Normal)	
Sensoreingang (+)	
(S1)	
Sensoreingang (-)	
(S2)	
Sollwert Diff.	
(10.0 K)	

**Freigabe:** Aus/Normal/Invers

**Sensoreingang +/- :** Die Differenz zwischen den Temperaturen des wärmeren Sensors (Sensoreingang +) und des kälteren Sensors (Sensoreingang -) wird als Ist-Differenz berechnet.

**Sollwert Diff.:** Der Sollwert der Differenz beträgt im Beispiel 10K (= WE). Laut Beispiel wird also die Differenz zwischen S1 und S2 auf 10K gehalten.

**Achtung:** Der **Sollwert Diff.** muss immer größer sein als die Ausschaltsschwelle Diff. der Grundfunktion. Bei kleinerem Sollwert Diff. blockiert die Grundfunktion die Pumpenfreigabe, bevor die Drehzahlregelung den Sollwert erreicht hat.

Wenn zugleich die **Absolutwertregelung** und **Differenzregelung** aktiv sind, wird die langsamere Drehzahl beider Verfahren verwendet.

## Ereignisregelung

Wird eine festgelegte Temperaturschwelle (Sollwert Ereignis) am Aktivierungssensor überschritten, wird die Ereignisregelung aktiv und damit die Temperatur am Regelsensor konstant gehalten (Sollwert Regelung).

Wenn S3 beispielsweise 60°C erreicht hat (Aktivierungsschwelle), soll der Kollektor auf einer bestimmten Temperatur gehalten werden. Das Konstanthalten des Regelsensors funktioniert wie bei der Absolutwertregelung.

### Beispiel:

Ereignisregelung	
Freigabe	0
	<input type="text" value="Normal"/>
Aktivierungssensor	
	<input type="text" value="S3"/>
Regelsensor	
	<input type="text" value="S1"/>
Sollwert Ereignis	
	<input type="text" value="60.0 °C"/>
Sollwert Regelung	
	<input type="text" value="130.0 °C"/>

**Freigabe:** Aus/Normal/Invers

**Aktivierungssensor:** Sensor, über den die Ereignisregelung aktiviert werden soll.

**Regelsensor:** Sensor, der bei Aktivierung der Ereignisregelung konstant gehalten wird.

**Sollwert Ereignis:** Wert der Temperaturschwelle am Aktivierungssensor. Laut Beispiel wird die Ereignisregelung bei Überschreiten von 60°C aktiviert.

**Sollwert Regelung:** Sollwert der Temperatur am Regelsensor nach Aktivierung der Ereignisregelung.

**Zusammenfassung:** Überschreitet die Temperatur auf S3 60°C, wird der Sensor S1 auf 130°C konstant gehalten.

Die Ereignisregelung hat Priorität über Drehzahlergebnisse aus anderen Regelverfahren. Somit kann ein festgelegtes Ereignis die Absolutwert- oder Differenzwertregelung blockieren.

**Beispiel:** Das Konstanthalten der Kollektortemperatur auf 50°C mit der Absolutwertregelung wird blockiert (überschrieben), wenn der Speicher oben (S3) bereits eine Temperatur von 60°C erreicht hat, ein schnelles Erreichen einer brauchbaren Warmwassertemperatur ist somit abgeschlossen. Nun soll mit vollem Volumenstrom (und dadurch geringerer Temperatur und etwas besserem Wirkungsgrad) weiter geladen werden. Dazu muss als neue Wunschtemperatur in der Ereignisregelung ein Wert angegeben werden, der automatisch die volle Drehzahl erfordert (z.B. Sollwert Regelung am Regelsensor S1 = 10°C).

## Stabilitätsprobleme

Die Drehzahlregelung enthält einen „PID-Regler“. Er bewirkt eine exakte und rasche Angleichung des Istwertes an den Sollwert. **In Anwendungen wie Solaranlage oder Ladepumpe ist mit den Parametern der Werkseinstellung ein stabiles Verhalten zu erwarten.** Besonders bei der hygienischen Warmwassererzeugung mittels externem Wärmetauscher (Frischwasserstation) ist ein Abgleich jedoch zwingend notwendig. Zusätzlich ist in diesem Fall der Einsatz eines ultraschnellen Sensors (Sonderzubehör MSP60 oder MSP 130) am Warmwasseraustritt erforderlich.

The image shows a vertical menu of settings for a PID controller. The settings are as follows:

Parameter	Value
Ereignisregelung	
Freigabe	Aus
Proportionalteil	5.0
Integralteil	5.0
Differenzialteil	5.0
Ausgabenodus	15.188

Der **Proportionalteil** stellt die Verstärkung der Abweichung zwischen Soll- und Istwert dar. Die Stellgröße wird pro  $x * 0,1K$  Abweichung vom Sollwert um **eine** Stufe geändert. Eine große Zahl führt zu einem stabileren System und mehr Regelabweichung. Er beträgt im Beispiel 5,0. Die Drehzahl wird daher pro 0,5K Abweichung vom Sollwert um eine Stufe geändert. (WE = 5)

Wenn **Soll-** und **Istwert** übereinstimmen, so wird als Stellgröße der **Mittelwert** zwischen minimaler und maximaler Stellgröße ausgegeben.

**Beispiel:** minimale Stellgröße **30**, maximale Stellgröße **100**, Sollwert = Istwert → Stellgröße = **65**

Der **Integralteil** stellt die Stellgröße in Abhängigkeit von der aus dem Proportionalteil verbliebenen Abweichung **periodisch** nach. Pro **1 K** Abweichung vom Sollwert ändert sich die Stellgröße alle **x Sekunden** um **eine** Stufe. Eine große Zahl ergibt ein stabileres System, aber es wird langsamer an den Sollwert angeglichen. Beträgt der Integralteil z.B. 5,0, so ändert sich daher die Drehzahl pro 1K Abweichung vom Sollwert alle **5** Sekunden um eine Stufe. (WE = 0)

Der **Differenzialteil** führt zu einer kurzfristigen „Überreaktion“ je schneller eine Abweichung zwischen Soll- und Istwert auftritt, um schnellstmöglich einen Ausgleich zu erreichen. Weicht der Ist- vom Sollwert mit einer Geschwindigkeit von  $x * 0,1 K$  pro Sekunde ab, wird die Stellgröße um **eine** Stufe geändert. Hohe Werte ergeben ein stabileres System, aber es wird langsamer an den Sollwert angeglichen. Beträgt der Differenzialteil z.B. 5,0, und weicht der Sollwert mit einer Geschwindigkeit von **0,5K** pro Sekunde ab, wird die Drehzahl um eine Stufe geändert. (WE = 0)

In manchen Fällen müssen die Parameter **Proportionalteil**, **Integralteil** und **Differenzialteil** durch Versuche ermittelt werden.

Ein typisches Ergebnis der **hyg. Brauchwasserbereitung** (Frischwasserstation) mit schnellem Sensor ist PRO = 3.0, INT = 3.0, DIF = 1.0 für Pumpen mit PWM-Signal. Praktisch bewährt hat sich die Einstellung PRO = 3.0, INT = 1.0, DIF = 4.0 bei Einsatz eines besonders schnellen Temperatursensors.

## Ausgabemodus, Ausgabegrenzen

Differenzialteil  
0.0

Ausgabemodus  
0-100

Minimale Stellgröße  
0

Maximale Stellgröße  
100

Regelverzögerung

Je nach Pumpenausführung kann der Regelmodus der Pumpe normal (0-100 „Solarmodus“, PWM 2) oder invers (100-0 „Heizungsmodus“ PWM 1) sein. Ebenso kann es bestimmte Anforderungen an die Grenzen des Regelbereiches geben. Diese Angaben werden den Informationen des Pumpenherstellers entnommen.

Die folgenden Parameter legen den Regelmodus und die Unter- und Obergrenze des ausgegebenen Analogwertes fest:

**Ausgabemodus:** Einstellung des Ausgabemodus; 0-100 entspricht 0-10V bzw. 0-100% PWM, 100-0 entspricht 10-0V bzw. 100-0% PWM (invers). (WE = 0-100)

**Minimale Stellgröße:** Drehzahluntergrenze (WE = 0)

**Maximale Stellgröße:** Drehzahlobergrenze (WE = 100)

## Regelverzögerung, Kontrollbefehle

Maximale Stellgröße  
100

Regelverzögerung  
0s

Mindestabschaltzeit  
0s

Momentane Stellgröße  
100.0 %

Test-Stellgröße  
18

**Regelverzögerung:** Wird der Steuerausgang durch einen zugeordneten Ausgang aktiviert, so wird für den angegebenen Zeitraum die Drehzahlregelung deaktiviert und der Wert für die Maximaldrehzahl ausgegeben. Erst nach Ablauf dieser Zeit wird der Steuerausgang geregelt. (WE = 0)

**Mindestabschaltzeit:** Der Steuerausgang kann nach der letzten Aktivierung erst nach Ablauf der Mindestabschaltzeit wieder aktiviert werden. (WE = 0)

**Momentane Stellgröße:** Stellgröße, auf die im Moment geregelt wird.

**Test-Stellgröße:** Zu Testzwecken kann eine Stellgröße ausgegeben werden. Der Aufruf dieses Menüpunktes führt automatisch zum Handbetrieb des Steuerausganges. Nach Verlassen des Menüpunktes wird die Stellgröße entsprechend den Einstellungen des Steuerausgangs ausgegeben.

## Anlagenschutz

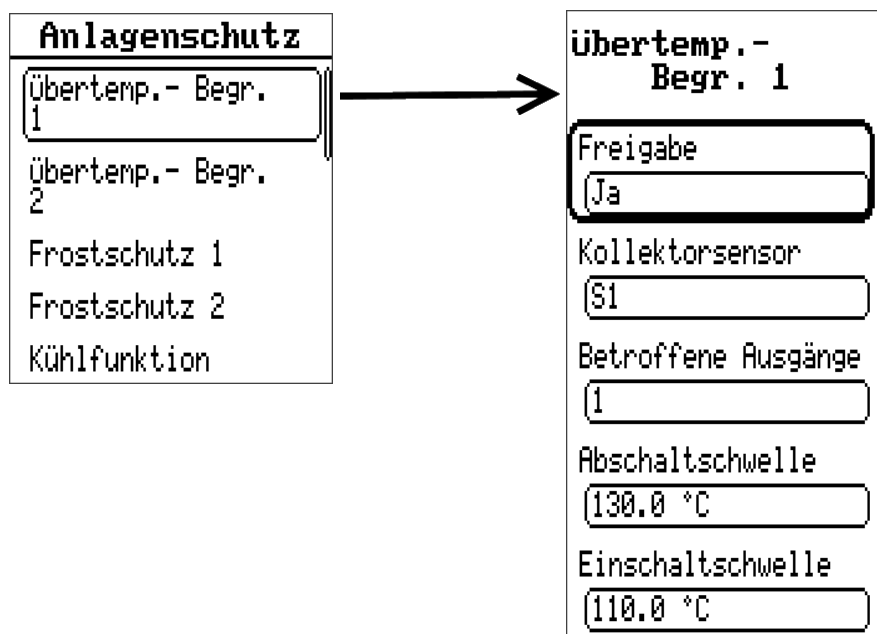
Es sind zwei Funktionen zur Begrenzung von Kollektorübertemperaturen und zwei Frostschutzfunktionen vorhanden, sowie eine Kühlfunktion. Außer der ersten Kollektorübertemperaturbegrenzung sind alle diese Funktionen werksseitig deaktiviert.

### Kollektorübertemperatur

Während eines Anlagenstillstandes kann im System Dampf entstehen. Beim automatischen Wiedereinschalten erreicht die Pumpe nicht den Druck zum Heben des Flüssigkeitsspiegels über den höchsten Punkt im System (Kollektorvorlauf). Es ist somit keine Umwälzung möglich, was eine erhebliche Belastung für die Pumpe darstellt. Diese Funktion ermöglicht es, die Pumpe ab einer gewünschten Kollektor-Temperaturschwelle generell zu blockieren, bis eine zweite ebenfalls einstellbare Schwelle unterschritten wird.

Ist dem Ausgang ein Steuerausgang zugeordnet, dann wird bei aktiver Kollektor-Übertemperaturabschaltung die Analogstufe für Pumpenstillstand am Steuerausgang ausgegeben.

Bei Programmen, die mehrere Pumpen im Solarkreis haben (bzw. bei Programmen mit Pumpen-Ventil-Systemen) ist es wichtig, alle betroffenen Ausgänge blockieren zu lassen, da die Werkseinstellungen dieser Funktion nur den Ausgang 1 umfassen.



<b>Freigabe</b>	Kollektorübertemperaturbegrenzung aktivieren (WE1 = Ja, WE2 = Nein)
<b>Kollektorsensor</b>	Einstellung des Kollektorsensors, der überwacht werden soll. (WE1 = S1, WE2 = S2)
<b>Betroffene Ausgänge</b>	Einstellung der Ausgänge, die bei Überschreiten der Abschaltschwelle gesperrt werden sollen. (WE1 = A1, WE2 = A2) Einstellbereich: Kombination aller Ausgänge (1-5).
<b>Abschaltschwelle</b>	Temperaturwert, ab dem die eingestellten Ausgänge gesperrt werden sollen. (WE = 130°C) Einstellbereich: <i>Einschaltschwelle</i> bis 200°C in 0,1°C Schritten
<b>Einschaltschwelle</b>	Temperaturwert, ab dem die eingestellten Ausgänge wieder freigegeben werden. (WE = 110°C) Einstellbereich: 0°C bis <i>Abschaltschwelle</i> in 0,1 °C Schritten

Die Funktion der Kollektorübertemperaturbegrenzung ist zweimal vorhanden.



## Kollektorfrostschutz

Diese Funktion ist werksseitig deaktiviert und nur für Solaranlagen erforderlich, die ohne Frostschutzbetrieb betrieben werden: In südlichen Breiten lassen sich die wenigen Stunden unter einer Kollektor-Mindesttemperatur durch die Energie aus dem Solarspeicher überbrücken. Die Einstellungen laut Grafik bewirken bei Unterschreiten der **Einschaltschwelle** von 2,0°C am Kollektorsensor eine Freigabe der Solarpumpe und über der **Abschaltschwelle** von 4°C wird sie wieder blockiert.

**Frostschutz 1**

Freigabe  
Ja

Kollektorsensor  
S1

Betroffene Ausgänge  
1

Einschaltschwelle  
2.0 °C

Abschaltschwelle  
4.0 °C

**Freigabe** Frostschutzfunktion Ja/Nein (WE = Nein)

**Kollektor-sensor** Einstellung des Kollektorsensors (S1 bis S6), der überwacht werden soll. (WE1 = S1, WE2 = S2) Einstellbereich: S1 - S6

**Betroffene Ausgänge** Einstellung der Ausgänge, die bei Unterschreiten der Einschaltschwelle eingeschaltet werden sollen. Ist dem Ausgang ein Steuerausgang zugeordnet, dann wird zusätzlich die Analogstufe für volle Drehzahl am Steuerausgang ausgegeben. (WE1 = A1, WE2 = A2)  
Einstellbereich: Kombination aller Ausgänge (1-5)

### Einschaltschwelle

Temperaturwert, unter dem die eingestellten Ausgänge eingeschaltet werden sollen (WE = 2°C)  
Einstellbereich: -30°C bis *Abschaltschwelle* in 0,1°C Schritten

Die Einschaltschwelle kann nicht höher als die Abschaltschwelle gewählt werden.

**Wichtig:** Es ist zwar möglich, der Einschalt- und Abschaltschwelle gleiche Werte zuteilen, es wird aber ein Unterschied von mindestens 2°C empfohlen.

### Abschaltschwelle

Temperaturwert, ab dem die eingestellten Ausgänge wieder abgeschaltet werden (WE = 4°C)  
Einstellbereich: *Einschaltschwelle* bis 120°C in 0,1°C Schritten

### WICHTIG:

Ist die Frostschutzfunktion aktiviert und am eingestellten Kollektorsensor tritt ein Fehler (Kurzschluss, Unterbrechung) auf, so werden der eingestellten Ausgänge jede volle Stunde für 2 Minuten eingeschaltet.

Die Frostschutzfunktion ist zweimal vorhanden.

Bei aktivierter Drain-Back-Funktion wird die Frostschutzfunktion blockiert (ausgenommen Programm 4).

## Kollektor-Kühlfunktion

Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Speicher über Nacht abkühlen, um am darauffolgenden Tag wieder Wärme aufnehmen zu können.

Hat der ausgewählte Sensor (Speichertemperatur) die eingestellte Temperaturschwelle überschritten, so werden die eingestellten Ausgänge im angegebenen Zeitbereich so lange eingeschaltet, bis sie wieder unterschritten wird.

Kühlfunktion	
Freigabe	
(Ja)	
Überwacher Sensor	
(S1)	
Maximalwert	
(80.0 °C)	
Betroffene Ausgänge	
(1)	
Beginn	
(22:00)	
Ende	
(06:00)	

### Freigabe

Kollektor-Kühlfunktion Ja/Nein  
(WE = Nein)

### Überwacher Sensor

Gibt an, welcher (Speicher-)Sensor überwacht werden soll.

### Maximalwert

Diese Temperaturschwelle muss vom eingestellten Sensor überschritten werden, damit die Kühlfunktion aktiv wird.

### Betroffene Ausgänge

Diese Ausgänge schalten sich ein, sobald der ausgewählte Sensor im eingestellten Zeitbereich die Temperaturschwelle überschreitet. Ist dem Ausgang ein Steuer- ausgang zugeordnet, dann wird zusätzlich die Analogstufe für volle Drehzahl am Steuerausgang ausgegeben.  
Einstellbereich: Kombination aller Ausgänge (1-5)

### Beginn

Zeitpunkt, ab dem die eingestellten Ausgänge freigegeben werden (WE = 22:00)  
Einstellbereich: 00:00 bis 24:00 in 1 Minuten-Schritten

### Ende

Zeitpunkt, ab dem die eingestellten Ausgänge blockiert werden (WE = 06:00)  
Einstellbereich: 00:00 bis 24:00 in 1 Minuten-Schritten

## Startfunktion

(ideal für Röhrenkollektoren)

### Startfunktion

Startfunktion 1

Startfunktion 2

Bei manchen Solaranlagen wird der Kollektorfühler am Morgen nicht rechtzeitig vom erwärmten Wärmeträger umspült und die Solarpumpe wird ungünstig spät aktiviert. Der zu geringe Schwerkraftauftrieb tritt meistens bei flach montierten Kollektorfeldern oder Vakuumröhren auf.

Die Startfunktion versucht, unter ständiger Beobachtung der Kollektortemperatur einen Spülausgang freizugeben. Der Regler stellt zuerst anhand der ständig gemessenen Kollektortemperaturen die tatsächliche Witterung fest. Über die folgenden Temperaturschwankungen findet er den richtigen Zeitpunkt für eine kurze Spülzeit, um die tatsächliche Kollektortemperatur für den Normalbetrieb zu erhalten. Bei Verwendung eines Strahlungssensors wird die Sonneneinstrahlung für die Berechnung der Startfunktion herangezogen (Strahlungssensor **GBS01** – Sonderzubehör).

Die Startfunktion darf nicht in Verbindung mit der Drain-Back-Funktion aktiviert werden. Da das Gerät auch Anlagen mit zwei Kollektorfeldern unterstützt, ist diese Funktion **zweimal** vorhanden. Die Startfunktionen sind werksseitig deaktiviert und nur in Verbindung mit Solaranlagen sinnvoll. Im aktivierten Zustand ergibt sich folgendes Menü für Startfunktion 1 (Startfunktion 2 ist identisch):

<b>Startfunktion 1</b>	<b>Freigabe</b>	Startfunktion Ja/Nein ( $WE_1 = WE_2 = \text{Nein}$ )
Freigabe	<b>Kollektorsensor</b>	Einstellung des Kollektorsensors ( $WE_1 = S1$ , $WE_2 = S2$ )
Ja		Einstellbereich: S1 bis S6
Kollektorsensor	<b>Strahlungssensor</b>	Angabe eines Sensoreingangs, wenn ein Globalstrahlungssensor verwendet wird. ( $WE = \text{----}$ )
S1		Einstellbereich:
Strahlungssensor		S1 bis S6      Eingang des Strahlungssensors
----		EXT1 bis EXT9    Wert des externen Sensors
Aktivierungs-Gradient		----      kein Strahlungssensor
20.0 °C	<b>Strahlungsschwelle/ Aktivierungsgradient</b>	<b>Strahlungsschwelle:</b> Strahlungswert in $W/m^2$ , ab der ein Spülvorgang erlaubt wird. ( $WE = 150 W/m^2$ )
Überwachte Ausgänge	(Anzeige je nach Einst. bei Strahlungssensor)	<b>Aktivierungsgradient:</b> Aus der Kollektortemperatur wird ein Mittelwert unter besonderer Berücksichtigung der tiefsten auftretenden Temperaturen errechnet. Ohne Strahlungssensor wird die Startfunktion aktiviert, wenn die Kollektortemperatur um den <b>Aktivierungsgradient</b> wärmer als der Mittelwert ist. Ein niedriger Aktivierungsgradient führt zu einem früheren Startversuch, ein höherer zu späteren Versuchen. Sind für einen Solarlauf mehr als zehn Startversuche erforderlich, so ist der Aktivierungsgradient zu erhöhen und bei weniger als vier Startversuchen zu verringern.
1		
Spülausgänge		
1		
Pumpenlaufzeit		
15s		
Intervallzeit		
20m		
Zähler Startversuche		
1		

<b>überwachte Ausgänge</b>	Ausgänge, die überwacht werden sollen. Läuft einer der eingestellten Ausgänge, wird keine Startfunktion ausgeführt. Einstellbereich: Kombination aller Ausgänge ( $WE_1 = A1$ , $WE_2 = A2$ )
<b>Spülausgänge</b>	Ausgänge, mit deren Hilfe gespült werden soll. Ist dem Ausgang ein Steuerausgang zugeordnet, dann wird zusätzlich die Analogstufe für volle Drehzahl am Steuerausgang ausgegeben. Einstellbereich: Kombination aller Ausgänge ( $WE_1 = A1$ , $WE_2 = A2$ )
<b>Pumpenlaufzeit</b>	Spülzeit in Sekunden. Während dieser Zeit sollte die Pumpe etwa den halben Kollektorinhalt des Wärmeträgers am Kollektorfühler vorbeigepumpt haben. ( $WE = 15s$ )
<b>Intervallzeit</b>	Maximal erlaubte Intervallzeit zwischen zwei Spülungen. Diese Zeit verringert sich automatisch entsprechend der Temperaturzunahme nach einem Spülvorgang. ( $WE = 20 \text{ min}$ ) Einstellbereich: 5m bis 1h 39m in 1-Minuten-Schritten
<b>Zähler Startversuche</b>	Anzahl der Startversuche. Die Rückstellung erfolgt automatisch bei einem Startversuch, wenn der letzte mehr als vier Stunden zurückliegt.

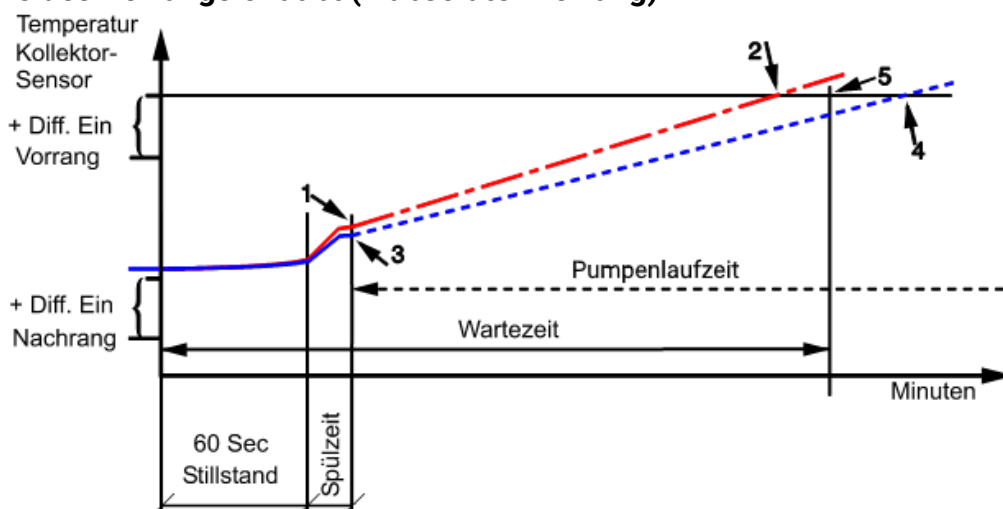
## Solarvorrang

Dieser Menüpunkt wird nur bei Programmschemen mit Vorrang eingeblendet.

Während der Ladung in den **nachrangigen Verbraucher** beobachtet das Gerät die Einstrahlung am Strahlungssensor oder die Kollektortemperatur. Erreicht die Kollektortemperatur bei bereits laufender Pumpe wieder die Einschalt Differenz (Kollektor-Referenz) des momentanen zugeschalteten Verbrauchers, wird der Vorrangtimer aktiviert. Bei Verwendung eines Strahlungssensors muss die Strahlung an Stelle der Temperaturdifferenz einen Schwellwert überschreiten. Der Vorrangtimer schaltet die Pumpe für die Stillstandszeit (60 Sek) ab. Nach der Spülzeit (1, 3) berechnet der Regler die Zunahme der Kollektortemperatur. Er erkennt, ob die eingestellte Wartezeit zum Erhitzen des Kollektors auf Vorrangtemperatur (5) reicht.

In Fall 2 wird bis zum Umschalten auf den Vorrang gewartet, da die Kollektortemperatur vor Ablauf der Wartezeit die Einschalttemperatur für den Vorrangverbraucher erreichen wird. Wenn der Regler feststellt, dass die Zunahme innerhalb der Wartezeit nicht ausreichen wird (Fall 4), bricht er den Vorgang ab und kann den Vorrangtimer erst nach Ende der Pumpenlaufzeit mit der Stillstandszeit (60 Sekunden) wieder aktivieren. Innerhalb der Pumpenlaufzeit bleibt die Anlage im Nachrang.

**Bei einer Pumpenlaufzeit von 0 wird der Nachrang erst nach Erreichen der Maximalschwelle des Vorrangs erlaubt (= absoluter Vorrang).**



## Solarvorrang

Pumpenlaufzeit  
20m 00s

Wartezeit  
05m 00s

Spülzeit  
15s

Spülausgänge  
1

Strahlungssensor  
-----

### Pumpenlaufzeit

Pumpenlaufzeit im Nachrang. Wenn die Temperaturerhöhung beim Spülen zum Umschalten in den Vorrang nicht ausreicht, wird für diese Zeit der Nachrang erlaubt. **Wird die Pumpenlaufzeit auf 0 gestellt, so wird der Nachrang erst nach Erreichen der Maximalschwelle des Vorrangs erlaubt (= absoluter Vorrang)** (WE = 20 min)

### Wartezeit

Wartezeit im Nachrang. Das ist jene Zeit, in welcher der Kollektor die erforderliche Temperatur für den Vorrangbetrieb erreichen müsste. Wird die Wartezeit auf 0 eingestellt, so ist der Solarvorrangtimer deaktiviert. (WE = 5 min)

### Spülzeit

Angabe der Spüldauer nach der Stillstandszeit. In dieser Zeit muss etwa der halbe Kollektorinhalt am Kollektorfühler vorbeigepumpt werden. (WE = 15s)

### Spülausgänge

Ausgänge, mit deren Hilfe gespült werden soll. Ist dem Ausgang ein Steuerausgang zugeordnet, wird zusätzlich die Analogstufe für volle Drehzahl am Steuerausgang ausgegeben. (WE = 1)

Einstellbereich: Kombination aller Ausgänge

### Strahlungssensor

Angabe eines Sensoreinganges, wenn ein Globalstrahlungssensor verwendet wird. Überschreitet der eingestellte Strahlungssensor die Strahlungsschwelle (Strahlungswert), so wird der Vorrangtimer gestartet. Ohne Strahlungssensor erfolgt der Start unter Beobachtung der Kollektortemperatur. (WE = ----)

Einstellbereich:	S1 bis S6	Eingang des Strahlungssensors
	EXT1 bis EXT9	Wert des externen Sensors
	----	kein Strahlungssensor

### Strahlungsschwelle

**Strahlungsschwelle:** Strahlungswert in  $W/m^2$  bei Verwendung eines Strahlungssensors, ab dem ein Spülvorgang erlaubt wird. (WE = 150  $W/m^2$ )

## Fkt-Kontrolle (Funktionskontrolle)

Die Funktionskontrolle dient zur Überwachung eines Sensordefekts sowie einer fehlenden Zirkulation in einer Solaranlage. Die Funktionskontrolle ist werksseitig deaktiviert.

<b>Fkt-Kontrolle</b>	<b>Funktionskontrolle</b>	Funktionskontrolle aktivieren/deaktivieren (WE = Nein)
Funktionskontrolle		Die Sensoren werden auf Unterbrechung bzw. Kurzschluss überwacht. Sensoren des Typs Digital (EIN/AUS) und VIG und Sensoreingänge die auf Fixwert oder auf unbe- nutzt gestellt sind, werden <b>nicht</b> überwacht.
<input type="text" value="Ja"/>		
Zirkulationskontr.		
<input type="text" value="Ja"/>		
Zirkulationsk. 1	<b>Zirkulationskontr.</b>	Die Zirkulationskontrolle ist nur für die Überwachung von Solaranlagen sinnvoll. Freigabe der Zirkulationskontrolle (WE = Nein)
<input type="text" value="1"/>	<b>Ja/Nein</b>	
Sensoreingang +		
<input type="text" value="S1"/>		
Sensoreingang -	<b>Zirkulationsk. 1-3</b>	1-3 beschreibt den Index der drei möglichen Zirkulationskontrollen. Die eingestellten Zahlen entsprechen den Ausgängen, deren Zirkulation kontrolliert wird.
<input type="text" value="S2"/>		
Zirkulationsk. 2	<b>Sensoreingang +</b>	Ist der Ausgang für die Zirkulationskontrolle aktiv, wird die Zirkulation nach folgendem Konzept überprüft:
<input type="text"/>	(für jeden Eintrag Zirkulationsk. gesondert)	Ist die Temperatur am <b>Sensoreingang +</b> über eine Zeit von 30 Minuten um 60 K größer als die des <b>Sensoreingang -</b> , so wird ein Zirkulationsfehler im Anlagenstatus angezeigt.
Zirkulationsk. 3	<b>Sensoreingang -</b>	
<input type="text"/>	(für jeden Eintrag Zirkulationsk. gesondert)	
Anzeige auf anderen Geräten	<b>Anzeige auf anderen Geräten</b>	Mit dieser Funktion können Meldungen und Fehler auf anderen CAN-Busgeräten angezeigt werden. Diese können auf anderen Geräten nur angesehen, nicht quittiert werden.
Knoten 1-31		Es werden alle (Fehler-)Meldungen angezeigt, nicht nur jene der Funktionskontrolle. Wichtig: Bei Einstellung von „Anzeige auf anderen Geräten“ muss zum Bestätigen nach unten gescrollt und die Eingabe mittels <input checked="" type="checkbox"/> bestätigt werden.
<input type="text"/>		
Knoten 32-62		
<input type="text"/>		

## Wärmemengenzähler

(3 identische Einträge)

Das Gerät besitzt die Möglichkeit zur Erfassung der Wärmemenge für bis zu 3 Anlagenteile. Die 3 Wärmemengenzähler sind werksseitig deaktiviert. Ein Wärmemengenzähler benötigt grundsätzlich drei Angaben. Diese sind:

### ***Vorlauftemperatur, Rücklauftemperatur, Durchflussmenge (Volumenstrom)***

In Solaranlagen führt eine korrekte Sensormontage (siehe Sensormontage – Kollektorfühler am Vorlaufsammelrohr, Speicherfühler am Rücklaufaustritt) automatisch zum richtigen Erfassen der geforderten Temperaturen. Allerdings werden in der Wärmemenge auch die Verluste der Vorlaufleitung enthalten sein. Um die Genauigkeit zu erhöhen, ist die Angabe des Frostschutzanteils im Wärmeträger nötig, da der Frostschutz die spezifische Wärmekapazität vermindert. Die Durchflussmenge wird mit einem Volumenstromsensor gemessen oder kann als Fixwert festgelegt werden.

Wärmemengenz. 1		
Freigabe	Volumenstrom fix	Differenz inkl. Kalibrierung
[Ja]	[50 l/h]	100.0 K
Sensor Vorlauf	Zugeordnete Ausgänge	[Kalibrierung starten]
[S4]	[ ]	[Kalibrierung löschen]
Sensor Rücklauf	Frostschutzanteil	[Zähler löschen]
[S5]	[0.0 %]	
Volumenstromsensor	Kalibrierwert	
[ ]	0.0 K	

**Freigabe Ja/Nein**

Wärmemengenzähler aktivieren/deaktivieren (WE = Nein)

**Sensor Vorlauf**

Sensoreingang der Vorlauftemperatur (WE = S4)

Einstellbereich:

S1 bis S6

Eingang des Vorlaufsensors

EXT1 bis EXT9

Wert von externem Sensor

**Sensor Rücklauf**

Sensoreingang der Rücklauftemperatur (WE = S5)

Einstellbereich:

S1 bis S6

Eingang des Rücklaufsensors

EXT1 bis EXT9

Wert von externem Sensor

<b>Volumenstromsensor</b>	<p>Sensoreingang des Volumenstromgebers (WE = ----)</p> <p>Ein Impulsgeber der Serie <b>VIG....</b> kann nur am Eingang S6 angeschlossen werden. Dafür sind unbedingt die folgenden Einstellungen im <b>Sensormenü</b> vorzunehmen:</p> <p>S6 Sensor: VIG</p> <p>Quotient: Liter pro Impuls</p> <p>Einstellbereich:</p> <p>S6 = Volumenstromgeber am <b>Eingang 6</b></p> <p>EXT1-EXT9 = Wert von externem Sensor (FTS....-DL) über <b>DL-Bus</b></p> <p>---- = kein Volumenstromgeber -&gt; fixer Volumenstrom. Für die Wärmemengenberechnung wird der eingestellte Volumenstrom herangezogen</p>
<b>Volumenstrom fix</b>	<p>Volumen in Liter pro Stunde. Wurde kein Volumenstromgeber vorgegeben, so kann in diesem Menü ein fixer Volumenstrom eingestellt werden. Ist der eingestellte Ausgang nicht aktiv, wird der Volumenstrom als 0 Liter/Stunde angenommen. Da eine aktivierte Drehzahlregelung ständig zu anderen Volumenströmen führt, ist dieses Verfahren nicht im Zusammenhang mit der Drehzahlregelung geeignet. (WE = 50 l/h)</p> <p>Einstellbereich: 0 bis 20.000 Liter/Stunde in 1 l/h Schritten</p>
<b>Zugeordnete Ausgänge</b>	<p>Der eingestellte/gemessene Volumenstrom wird nur für die Berechnung der Wärmemenge herangezogen, wenn der hier vorgegebene Ausgang (oder zumindest einer von mehreren Ausgängen) aktiv ist. (WE = keine)</p> <p>Einstellbereich: Keine = Wärmemenge wird ohne Berücksichtigung der Ausgänge berechnet Kombination aller Ausgänge (1-5)</p>
<b>Frostschutzanteil</b>	<p>Frostschutzanteil des Wärmeträgers in Prozent. Aus den Produktangaben aller namhaften Hersteller wurde ein Durchschnitt errechnet und in Abhängigkeit des Mischverhältnisses als Tabelle implementiert. Diese Methode ergibt in typischen Verhältnissen einen zusätzlichen maximalen Fehler von einem Prozent. (WE = 0%)</p> <p>Einstellbereich 0 bis 100% in 0,1%-Schritten</p>
<b>Kalibrierwert</b>	<p>Kalibrierwert, der sich bei der Kalibrierung (Menüpunkte weiter unten) ergeben hat.</p>
<b>Differenz inkl. Kalibrierung</b>	<p>Momentane Temperaturdifferenz zwischen Vor- und Rücklaufsensor (inkl. Kalibrierung). Werden beide Sensoren zu Testzwecken gemeinsam in ein Bad getaucht (beide messen also gleiche Temperaturen), sollte das Gerät eine Differenz von 0 anzeigen. Bedingt durch Toleranzen der Sensoren und des Messwerkes entsteht aber eine Differenz. Wird diese Anzeige auf null gestellt, so speichert der Regler den Unterschied als Korrekturfaktor ab und berechnet zukünftig die Wärmemenge um den natürlichen Messfehler berichtigt. Es wird eine Mediumtemperatur von 40-60°C empfohlen.</p> <p>Dieser Menüpunkt stellt also eine Kalibriermöglichkeit für die Differenztemperaturmessung in den Wärmemengenzählern dar. Die Kalibrierung wirkt nur auf die Wärmemengenzählung und hat keinen Einfluss auf das Regelgeschehen.</p>



**Kalibrierung löschen**      Löscht die Kalibrierwerte.

**Zähler löschen**            Die aufsummierte Wärmemenge kann über diesen Befehl gelöscht werden.

Wurde der Wärmemengenzähler aktiviert, werden folgende Anzeigen im Menü **Übersicht** eingeblendet:

die Momentanleistung in kW  
der Volumenstrom in Liter/Stunde  
die Wärmemenge in kWh

**WICHTIG:**                    Tritt an einem der beiden eingestellten Sensoren (Vorlaufsensor, Rücklaufsensor) des Wärmemengenzählers ein Fehler (Kurzschluss, Unterbrechung) auf, so wird die momentane Leistung auf 0 gesetzt, und somit keine Wärmemenge aufsummiert.

#### **Hinweise zur Genauigkeit:**

Die Präzision aller erfassten Energien und Energieflüsse hängt von vielen Faktoren ab und soll hier einer näheren Betrachtung unterzogen werden.

- PT1000-Temperatursensoren der **Klasse B** haben eine Genauigkeit von  $\pm 0,55 \text{ K}$  bei  $50^\circ\text{C}$
- Der Fehler der Temperaturerfassung des Gerätes beträgt pro Kanal typ.  $\pm 0,4 \text{ K}$

Bei einer angenommenen Spreizung von  $10\text{K}$  ergeben diese beiden Messfehler zwischen Vor- und Rücklauf einen **maximalen** Messfehler von  $\pm 1,90 \text{ K} = \pm 19,0\%$  bei Klasse B und  $\pm 13,0\%$  bei Klasse A.

- Bei geringerer Spreizung **erhöht** sich der prozentuelle Messfehler
- Die Genauigkeit des Volumenstromsensors FTS 4-50DL beträgt etwa  $\pm 1,5\%$

Der maximale Gesamtmessfehler für die Wärmemengenzählung beträgt daher im **ungünstigsten** Fall:

$$1,19 \times 1,015 = 1,208$$

Das bedeutet eine Genauigkeit der Wärmemengenzählung im **ungünstigsten** Fall von  **$\pm 20,8\%$**  (bei  $10\text{K}$  Spreizung, **ohne Kalibrierung** der Temperatursensoren), wobei dabei alle Messfehler in die **gleiche** Richtung verfälschen müssten.

Erfahrungsgemäß tritt ein solcher Fall **niemals** ein und es darf im ungünstigsten Fall mit der Hälfte gerechnet werden. Allerdings sind auch  $10,4\%$  noch nicht vertretbar.

Nach **Kalibrierung** der Temperatursensoren (siehe oben) reduziert sich der Messfehler der gesamten Temperaturerfassung zusammen auf maximal  $0,3\text{K}$ . Bezogen auf die oben angenommene Spreizung von  $10\text{K}$  bedeutet das einen Messfehler von  $3\%$ .

Der maximale Gesamtmessfehler für die Wärmemengenzählung beträgt daher:

$$1,03 \times 1,015 = 1,045$$

Bei  **$10\text{K}$  Spreizung** und **mit Kalibrierung** der Temperatursensoren verbessert sich also die Genauigkeit der Wärmemengenzählung im **ungünstigsten** Fall auf  **$\pm 4,5\%$** .

## Einstellungen WMZ Schritt für Schritt

Sie haben die Möglichkeit, 2 verschiedene Volumenstromgeber einzusetzen:

- den Impulsgeber VIG
- den FTS....DL, der an die Datenleitung angeschlossen wird

Wenn Sie keinen Volumenstromgeber einsetzen, können Sie auch nur einen fixen Volumenstrom einstellen.

Nachfolgend werden die notwendigen Einstellungen „Schritt für Schritt“ dargestellt.

### VIG (Impulsgeber)

1	Sensor <input type="text" value="VIG"/>	Der VIG (Impulsgeber) darf nur an den Eingang 6 angeschlossen werden. Daher Einstellung im Sensormenü des Sensors 6: „Sensor“ auf „VIG“ (zweiter Eintrag)
2	Quotient <input type="text" value="0.5 l/Imp"/>	Überprüfung und eventuell Änderung des Quotienten (Liter pro Impuls)
3	Wärmemengenz. 1 <input type="text" value="Freigabe"/> <input type="text" value="Ja"/>	In der <b>Expertenebene</b> unter <b>Wärmemengenz.</b> eines der drei WMZ-Profile auswählen, dann unter „ <b>Freigabe</b> “ mit Auswahl von „ <b>Ja</b> “ das Profil aktivieren. Weitere Einstellungen erscheinen.
4	Sensor Vorlauf <input type="text" value="S4"/> Sensor Rücklauf <input type="text" value="S5"/>	Einstellen des Vorlaufsensors und des Rücklaufsensors in den entsprechenden Menüpunkten.
5	Volumenstromsensor <input type="text" value="S6"/>	Einstellen des Volumenstromsensors, hier im Beispiel der VIG am Sensoreingang S6.
6	Zugeordnete Ausgänge <input type="text" value="1"/>	Angabe der zugeordneten Ausgänge. Im Auswahlmenü Schwarz hinterlegte Ausgänge wurden zugeordnet.
7	Frostschutzanteil <input type="text" value="0.0 %"/>	Angabe des Frostschutzanteils in %.
8	Kalibrierung starten <input type="text" value=""/>	Eventuell Sensorkalibrierung laut Bedienungsanleitung durchführen.

**FTS...DL** (Beispiel: Einbau im Rücklauf, nur 1 FTS4-50DL in Verwendung, Verwendung eines externen Sensors für den Vorlauf, der am FTS4-50DL angeschlossen ist)

Ext. Sensoren	
	<div>Ext. 1</div> <div>EXT-Eingang 1</div> <div>• • •</div>
1	<div>Quelle</div> <div>DL-Eingang</div> <div>DL-Bus Adresse</div> <div>1</div> <div>DL-Bus Index</div> <div>1</div>
2	<div>DL-Bus Index</div> <div>2</div>
3	<div>DL-Bus Index</div> <div>3</div>
4	<div>Wärmemengenz. 1</div> <div>Freigabe</div> <div>Ja</div>
5	<div>Sensor Vorlauf</div> <div>Ext. 3</div>
6	<div>Sensor Rücklauf</div> <div>Ext. 2</div>
7	<div>Volumenstromsensor</div> <div>Ext. 1</div>
8	<div>Zugeordnete Ausgänge</div> <div>1</div>

Der FTS4-50DL wird an die Datenleitung angeklemmt, daher: **Expertenebene** → **Ext. Sensoren** und dort einem EXT-Eingang den Volumenstromgeber zuweisen.

Hierfür wird, im Untermenü des Externen Sensors, die Quelle als „DL-Eingang“, die entsprechende DL-Bus Adresse (Bsp.: 1) und der entsprechende Index (Bsp.: 1) eingestellt. Der richtige Index ist der Betriebsanleitung des jeweiligen Sensors zu entnehmen.

Einstellen der Sensortemperatur auf einem weiteren DL-Eingang. Gleiche Adresse wie zuvor, Index 2.

Falls ein externer Temperatursensor für den Vorlauf am FTS4-50DL angeschlossen wird, dann am nächsten DL-Eingang: Gleiche Adresse wie zuvor, Index 3

In der **Expertenebene** unter **Wärmemengenz.** eines der drei WMZ-Profile auswählen, dann unter „**Freigabe**“ mit Auswahl von „**Ja**“ das Profil aktivieren. Weitere Einstellungen erscheinen.

Einstellen des Vorlaufsenors im Punkt „Sensor Vorlauf“. Falls, wie im Beispiel, externer Sensor: **EXT3** (siehe Schritt 3), ansonsten Angabe des entsprechenden Vorlaufsenors S1-S6.

Einstellen des Rücklaufsenors im Punkt „Sensor Rücklauf“, bei Verwendung des Temperatursensors am FTS4-50DL: **EXT2** (siehe Schritt 2).

Im Punkt „Volumenstromsensor“: Eingabe des FTS4-50DL mit **EXT1**. (siehe Schritt 1)

Zuordnung der Ausgänge. Evtl. Angabe des Frostschutzanteils und Sensorkalibrierung (siehe VIG Schritte 7 und 8)

## Ohne Volumenstromgeber:

**Wärmemengenz.** 1 Aktivieren des WMZ-Profiles wie in vorherigen Anleitungen.

1

Freigabe  
Ja

2

Sensor Vorlauf  
S4

Sensor Rücklauf  
S5

Einstellen des Vorlaufsensors und des Rücklaufsensors in den entsprechenden Menüpunkten.

3

Volumenstromsensor  
-----

Auswahl von „-----“ unter Volumenstromgeber, da keiner verwendet wird.

4

Volumenstrom fix  
50 l/h

Eingabe des fixen Volumenstroms. Zuletzt Eingabe von zugeordneten Ausgängen, Frostschutzanteil und Sensorkalibrierung laut vorherigen Anleitungen.

## Legionellenschutz

Schutzfunktion gegen Bildung von Legionellen. Wird die unter **Temperaturschwelle** vorgegebene Speichertemperatur am überwachten Sensor in der **Intervallzeit** für die Dauer der **Haltezeit** nicht erreicht, so wird ein betroffener Ausgang und, falls gewünscht, der Ausgang eines „Erzeugers“ (z.B.: Kessel) für die Dauer der **Haltezeit** eingeschaltet und über der **Temperaturschwelle** gehalten. Wird die Temperaturschwelle während des Zeitintervalls für die Dauer der **Haltezeit** durch das gewöhnliche Regelgeschehen überschritten, so wird das gemessene Zeitintervall wieder auf null gesetzt.

<b>Legionellensch.</b> Freigabe Ja Intervallzeit 7 Tage Überwachter Sensor S3 Temperaturschwelle 60.0 °C	Betroffene Ausgänge 1 Anforderung Erzeuger Ja Sensor Erzeuger S1 Ausgänge Erzeuger (empty)	Erzeuger MAX Ein 80.0 °C Aus 85.0 °C Haltezeit 01h 00m Startzeit 17:00
--	---	--

**Freigabe**

Legionellenschutzfunktion Ja/Nein (WE = Nein)

**Intervallzeit**

Zeitabstand in Tagen. Überschreitet die Temperatur am überwachten Sensor in diesem Zeitabstand nicht die eingestellte Temperaturschwelle, so werden die ausgewählten Ausgänge eingeschaltet.

<b>überwachter Sensor</b>	Gibt an, welcher Sensor überwacht werden soll. Einstellbereich: S1 bis S6 (WE = S3)
<b>Temperaturschwelle</b>	Diese Temperatur muss vom eingestellten Sensor während der Intervallzeit für die Dauer der <i>Haltezeit</i> überschritten werden. Der gewählte Ausgang wird bei Aktivierung der Funktion für die Dauer der <i>Haltezeit</i> eingeschaltet und der Sensor wird über der <i>Temperaturschwelle</i> gehalten.
<b>Betroffene Ausgänge</b>	Diese Ausgänge werden eingeschaltet, wenn der ausgewählte Sensor im eingestellten Zeitbereich die Temperaturschwelle nicht überschreitet. Einstellbereich: Kombination aller Ausgänge 1-5 (WE = A1)
<b>Heizungsanf.</b>	Ja/Nein, öffnet weitere Optionen zur Anforderung einer Heizung, zusätzlich zu den betroffenen Ausgängen.
<b>Sensor Erzeuger</b>	Sensor, auf dem für die Heizungsanforderung gemessen wird.
<b>Ausgänge Erzeuger</b>	Angabe der für die Anforderung des Erzeugers zuständigen Ausgänge.
<b>Erzeuger MAX Ein/Aus</b>	Maximal erlaubte Erzeugertemperatur am Erzeugersensor (z.B. zur Verhinderung einer Kesselübertemperatur) (WE = Ein 80°C/Aus 85°C)
<b>Haltezeit</b>	Wird die vorgegebene <i>Temperaturschwelle</i> am überwachten Sensor in der Intervallzeit für die Dauer der <i>Haltezeit</i> nicht erreicht, so werden die Ausgänge für die Dauer der <i>Haltezeit</i> über der <i>Temperaturschwelle</i> gehalten.
<b>Startzeit</b>	Ab dieser Uhrzeit wird der Ausgang bei aktiver Funktion freigegeben.

## Drain-Back

**Diese Zusatzfunktion kann nur mit Programmen für ein Kollektorfeld mit einem Verbraucher (z.B. Programme 0, 80, 112, 432 etc.) oder Programm 4 aktiviert werden.**

Bei Drain-Back-Solaranlagen wird der Kollektorbereich außerhalb der Umwälzzeit entleert. Im einfachsten Fall wird dazu in der Nähe der Solarpumpe ein offenes Ausdehngefäß montiert, das bei Pumpenstillstand sämtlichen Wärmeträger im Gefäß aufnimmt.

Der Anlagenstart wird entweder durch einen **Strahlungssensor** oder durch die Überschreitung der Temperaturdifferenz **diff<sub>Ein</sub>** zwischen **Kollektor-** und **Speichersensor** eingeleitet.

Während der **Füllzeit** läuft die Pumpe mit voller Drehzahl, um den Wärmeträger über den höchsten Punkt der Anlage zu heben. Wahlweise kann auch eine zweite Pumpe („Boosterpumpe“) an einem freien Ausgang dazu geschaltet werden, um den Fülldruck zu erhöhen.

Das Befüllen des Kollektors mit dem kalten Wärmeträger führt zum kurzfristigen Unterschreiten der Schaltdifferenz **diff<sub>Aus</sub>**. In der darauffolgenden **Stabilisierungszeit** läuft daher die Pumpe ungeachtet der Temperaturdifferenz **diff<sub>Aus</sub>** mit der **errechneten Drehzahl weiter**.

Wird die Pumpe während des Normalbetriebs abgeschaltet (z.B. infolge des Unterschreitens der Temperaturdifferenz **diff<sub>Aus</sub>** oder Kollektor-Übertemperaturabschaltung), so läuft der Wärmeträger aus dem Kollektorfeld in das Ausdehngefäß zurück.

Als Wassermangelsicherung dient ein Volumenstromsensor (VIG.... oder FTS...DL). Wenn der Volumenstrom **nach der Stabilisierungszeit** einen Mindestwert unterschreitet, wird die Solarpumpe abgeschaltet und es erscheint die Fehlermeldung **Drain-back Err.** im Status-Menü. Erst nach Löschen des Fehlers kann die Anlage wieder starten.

Für die Drehzahlregelung der Pumpe muss ein **Steuerausgang** (bei Elektronikpumpen mit 0-10V oder PWM-Eingang) aktiviert werden. Für die Stabilisierungszeit ist es sinnvoll, eine Mindestdrehzahl zu definieren, welche die Zirkulation sicherstellt.

Bei Verwendung einer **Elektronikpumpe mit 0-10V oder PWM-Eingang** als Boosterpumpe während der Füllzeit muss der **Steuerausgang 2** aktiviert und mit dem Ausgang der Boosterpumpe verknüpft werden. Während der Füllzeit wird die Maximalstufe ausgegeben.

Die **Startfunktion** darf **nicht** in Verbindung mit der Drain-Back-Funktion aktiviert werden. Bei aktivierter Drain-Back-Funktion sollte die Frostschutzfunktion nicht aktiviert werden (ausgenommen Programm 4)

### Freigabe

Drain-Back-Funktion Ja/Nein (WE = Nein)

### Strahlungssensor

Angabe eines Sensoreinganges, wenn ein Globalstrahlungssensor verwendet wird. Ist kein Strahlungssensor vorhanden, so wird nur die Temperatur des Kollektorsensors für das Starten der Drain-Back-Funktion herangezogen. (WE = ----)

Einstellbereich:	S1 bis S6	Eingang des Strahlungssensors
	EXT1 bis EXT9	Wert des externen Sensors
	----	Kein Strahlungssensor

### Ausgang Füllung

Ausgänge, die für die Füllung zuständig sind. Damit ist es auch möglich, eine „Boosterpumpe“ einzusetzen. Der Ausgang für die 2. Pumpe muss ein freier Ausgang sein, der nicht schon für andere Zwecke genutzt wird. Ist für einen Ausgang eine Drehzahlregelung über einen Steuerausgang zugeordnet, dann muss hier auch der Steuerausgang ausgewählt werden. (WE = 1)

Einstellbereich: Kombination aller Ausgänge (1-5)

<b>Füllzeit</b>	<p>Nach dem Start der Anlage auf Grund des Strahlungswertes oder der Temperaturdifferenz zwischen Kollektorsensor und Speichersensor laufen die Ausgänge für die Füllung der Anlage während der Füllzeit mit voller Drehzahl. (WE = 120 Sek)</p> <p>Einstellbereich: 0s bis 16m 30s in 1-Sekunden-Schritten</p>
<b>Stabilisierungsz.</b>	<p>Nach dem Füllen der Anlage läuft die am Start beteiligte Solarpumpe während der Stabilisierungszeit um den Kollektor zu erwärmen, auch wenn der eingestellte Ausschaltwert der Differenz unterschritten ist. Bei aktivierter Drehzahlregelung läuft die Pumpe mit der in der Funktion <b>Steuerausgang</b> errechneten Drehzahl (mindestens die eingestellte minimale Drehzahlstufe). (WE = 5 Minuten)</p> <p>Einstellbereich: 0s bis 16m 30s in 1-Sekunden-Schritten</p>
<b>Blockierzeit</b>	<p>Blockierzeit zwischen zwei Füllvorgängen. (WE = 0 min)</p> <p>Einstellbereich 0s bis 1h 40m in 1-Sekunden-Schritten</p>
<b>Sensor Wassermangel</b>	<p>Angabe des Volumenstromsensors für die Wassermangelsicherung. (WE = ----)</p> <p>Einstellbar sind der Sensoreingang S6 und DL-Eingänge.</p>
<b>Startversuche</b>	<p>Anzahl der Startversuche. Die Rückstellung erfolgt automatisch bei einem Startversuch, wenn der letzte mehr als vier Stunden zurückliegt.</p>

## CAN-/DL-Bus

CAN-/DL-Bus	
CAN-Einstellungen	
Knoten	
<input type="text" value="12"/>	Knotennummer im CAN-Netzwerk
Bezeichnung	
<input type="text" value="UVR65"/>	Bezeichnung des Gerätes im CAN-Netzwerk
Busrate	
<input type="text" value="50 kbit/s (Stand.)"/>	Übertragungsrate im CAN-Bus (muss bei allen Geräten im Netzwerk gleich sein!)
<input type="text" value="CAN-Analogaussänge"/>	Zeigt analoge Werte, die auf den CAN-Bus ausgegeben werden
<input type="text" value="CAN-Digitalaussänge"/>	Zeigt digitale Werte, die auf den CAN-Bus ausgegeben werden
DL-Einstellungen	
Datenausgabe	
<input type="text" value="Ja"/>	Über dieses Menü kann die Datenausgabe für das <b>Datenlogging</b> über DL-Bus und für die Anzeigen im Raumsensor <b>RAS+DL</b> ein- oder ausgeschaltet werden.

Je nach eingestelltem Programm gibt der Regler seine relevanten Messwerte und Ausgangszustände auf den CAN-Bus aus.

# Bedienung – Heizkreisregelung

## Menü Hauptebene

In dieser Betriebsanleitung wird das Menü aus Sicht des Benutzers „Experte“ dargestellt.

<b>Übersicht</b>
Zeitprogramm Heizkreis
Zeitprogramm Warmwasser
Zeitprogramm Erzeuger
Einstellungen
Benutzer
Version

### Übersicht

- Zeit/Datum
- Heizungsparameter
- Eingangswerte
- Status Steuerausgang
- Eingestelltes Programm (hier nicht änderbar)

### Zeitprog. Anf. HK/WW/Kessel

- Es sind insgesamt maximal 5 Zeitprogramme möglich, diese sind je nach Programm auf die drei verschiedenen Arten von Anforderungen aufgeteilt.

### Einstellungen

- Fachmann-Ebene (z.B. Parametermenü)
- Experten-Ebene (grundlegende Anlageneinstellungen)
- Display (Timeout und Kontrast)
- Datenverwaltung

### Benutzer

- Auswahl zwischen Anwender/Fachmann/Experte
- Passwörter ändern

### Version

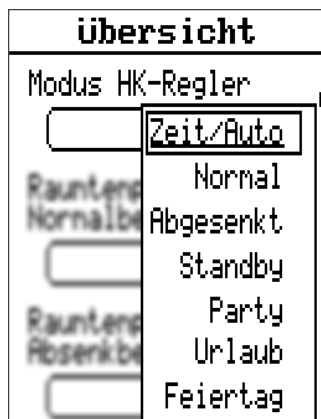
- Siehe Punkt **Menü Allgemein**



# Übersicht

Übersicht	
Zeit/Datum 11:28 14.11.2017	Ändern von Zeit und Datum (siehe <b>Bedienung Allgemein</b> )
<b>Heizungspar.</b>	
Modus HK-Regler RAS	Modus des Heizkreisreglers (Einstellbar: Zeit/Auto, Normal, Abgesenkt, Standby, Party, Urlaub, Feiertag)
Status HK-Regler Frostschutz	Status der Heizkreisregelung („Enter“ für mehr Details, genaueres auf der nächsten Seite)
Raumtemperatur Normalbetrieb 22.0 °C	Raum-Solltemperatur im Normalbetrieb Einstellbereich: 0 bis 45°C in 0,1°C Schritten
Raumtemperatur Absenkbetrieb 15.0 °C	Raum-Solltemperatur im Absenkbetrieb Einstellbereich: 0 bis 45°C in 0,1°C Schritten
<b>Eingänge</b>	
Sensor 1 0.0 °C Zeit/Auto ...	Gemessene Werte, Eingestellter Betriebsmodus (Zeit/Auto)
Sensor 6 0.0 °C	Weitere Sensoren
VL-Soll Temp. 30.0 °C	Vorlauf-Solltemperatur (hier nicht änderbar)
<b>EXT-Eingänge</b>	
EXT-Eingang 1 0	Externe Sensoren und deren Messwerte
<b>Wärmemengenz.</b>	
Wärmemengenz. 1 0.00 kW 50 l/h 0.0 kWh	Daten der Wärmemengenzählung
<b>Steuerausgang</b>	
Steuerausgang 4 10.00 V	Status der Steuerausgänge
Steuerausgang 5 0.00 V	
<b>Anlagenstatus</b>	
Anlagenstatus Ok	Anlagenstatus lt. Funktionskontrolle
<b>Programm 800</b>	Eingestelltes Programm (Hier nicht änderbar)

## Modus HK-Regler



### Zeit/Auto bzw. Raumsensor

Es wird laut dem eingestellten gewöhnlichen Regelgeschehen geheizt. Bei Verwendung eines Raumsensors wird RAS anstelle von Zeit/Auto angezeigt. Die folgenden Einstellungen überschreiben die RAS- und Zeitprogramm-Einstellungen:

#### Normal

Dauerhaftes Heizen auf die Temperatur des Normalbetriebs.

#### Abgesenkt

Dauerhaftes Heizen auf die Temperatur des Absenkbetriebs.

#### Standby

Die Regelfunktion ist abgeschaltet (Frostschutz bleibt aktiv).

#### Party

Bis zur darunter einzustellenden Uhrzeit wird normal geheizt.

#### Urlaub

Ab dem aktuellen Tag bis 0:00 Uhr des darunter einzustellenden Datums wird im Absenkbetrieb geheizt.

#### Feiertag

Der Regler nimmt ab dem aktuellen Tag die Heizzeiten des Samstages bis zum einzustellenden Datum an, und für dieses die Heizzeiten des Sonntages.

Bei den Betriebsmodi **Party**, **Urlaub** und **Feiertag** schaltet der Regler nach Ablauf der angegebenen Zeit wieder in den automatischen Betrieb zurück.

## Zeit/Datum

Siehe **Bedienung Allgemein**.

## Status HK-Regler

<b>Abschaltbed.</b>	Status der diversen Abschaltbedingungen, die auf die Heizkreisregelung wirken können.
Min-Temperatur HK-Pumpenfreigabe	<b>Min-Temperatur HK-Pumpenfreigabe</b> Freigabe der Pumpe laut gewöhnlichem Regelgeschehen. (z.B. Überschreiten einer Minimaltemperatur im Kessel)
AUS	
T.Raum < Soll	<b>T.Raum &lt; Soll</b> Freigabe der Pumpe auf Grund der Raumtemperatur in Bezug auf die Solltemperatur
EIN	
T.Raum < Soll (Absenk)	<b>T.Raum &lt; Soll (Absenk)</b> Freigabe der Pumpe auf Grund der Raumtemperatur (Absenkbetrieb) in Bezug auf die Solltemperatur
EIN	
T.Vorlauf Soll > Min	<b>T.Vorlauf Soll &gt; Min</b> Freigabe auf Grund der Vorlaufsolltemperatur in Bezug auf die Mindesttemperatur
EIN	
T.Außen < Max	<b>T.Außen &lt; Max</b> Freigabe auf Grund der Außentemperatur in Bezug auf die Maximaltemperatur
EIN	
T.Außen < Max (Absenk)	<b>T.Außen &lt; Max (Absenk)</b> Freigabe auf Grund der Außentemperatur in Bezug auf die Maximaltemperatur (im Absenkbetrieb)
EIN	
Restlaufzeitähler	<b>Restlaufzeitähler</b> Zähler der Mischer-Restlaufzeit (Countdown). Der Mischermotor wird maximal 20 Minuten lang in einer Richtung angesteuert. Nach einem Richtungswechsel oder Handbetrieb wird die Restlaufzeit zurückgesetzt.
0.0s	
T.Vorlauf Min wirksam	<b>T.Vorlauf Min wirksam</b> Die errechnete Vorlauftemperatur hat die <b>minimal</b> erlaubte Temperatur (Einstellung unter Fachmannebene/Parameter) nicht unterschritten. „Nein“ bedeutet, dass die tatsächliche Vorlauftemperatur durch den Minimalwert nicht begrenzt wird.
Nein	
T.Vorlauf Max wirksam	<b>T.Vorlauf Max wirksam</b> Die errechnete Vorlauftemperatur hat die <b>maximal</b> erlaubte Temperatur (Einstellung unter Fachmannebene/Parameter) überschritten. Bei Anzeige „Ja“ wird die tatsächliche Vorlauftemperatur durch diesen Maximalwert begrenzt.
Ja	
Übertemperatur- Funktion wirksam	<b>Übertemperatur-Funktion wirksam</b> Status der Übertemperaturfunktion (Menü <b>Expertenebene/Abschaltbed.</b> ), „Ja“ = Abschaltung
Nein	
Effektive Raumsolltemperatur	<b>Effektive Raumsolltemperatur</b> Momentan wirksame Raumsolltemperatur laut HK-Status (Normal, Absenk etc.)
5.0 °C	

## Einstellungen



Die angezeigten Menüpunkte unterscheiden je nach aktiver Benutzerebene.

Die Punkte **Display** und **Datenverwaltung** werden in **Bedienung – Allgemein** beschrieben.

## Fachmann-Menü



### Parameter

Einstellung von Einschalt-, Ausschalt- und Differenzwerten, Einstellungen die den Heizkreis betreffen

### Timer

Einstellen einer Timer-Funktion

### Zeit/Datum

Uhrzeit, Datum, Sommerzeit, autom. Zeitumstellung

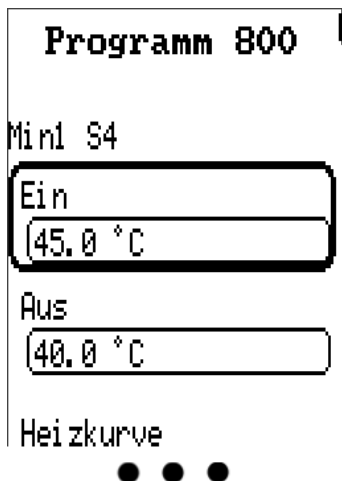
### Handbetrieb

Ausgänge auf *Automatikbetrieb/Handbetrieb EIN/Handbetrieb AUS* stellen

### Datenlogging Einstellungen

Datenlogging auf SD-Karte Ja/Nein, Logging-Intervall

## Parameter



Eingestelltes **Programm** (hier nicht änderbar)

**Wert / Sensoreingang** (Beispiel: Min1 / S4)

**Einschaltschwelle** (Beispiel: 45.0°C)

**Ausschaltschwelle** des obigen Wertes (Beispiel: 40.0°C)

### Nächster Einstell-/Schwellwert

Die Hysteresen der Werte ergeben sich durch die Differenz von Ein- und Ausschaltschwelle. Daher sollte z.B. bei Maximalwerten die Ausschaltschwelle um mehrere °C höher als die Einschalt-schwelle gewählt werden.

Weiter in diesem Menü befinden sich diverse Maximalwerte (MAX), Minimalwerte (MIN) und Differenzwerte (DIFF) sowie diverse Einstellungen zur Heizkreisregelung.

Nach diesen Werten folgen diverse weitere Parameter, die in den nächsten Seiten beschrieben werden.

## Beispiel Schwellwerte MAX/MIN/DIFF

Für dieses Beispiel wird das Programm 928 herangezogen.

<b>MIN1 S6 JA/NEIN</b>	Aktivieren/Deaktivieren dieses Schwellwertes
<b>MIN1 S6 Ein</b>	Ab dieser Temperatur am Sensor <b>S6</b> wird der Ausgang <b>A1</b> freigegeben. (WE = 45°C)
<b>MIN1 S6 Aus</b>	Der zuvor über <b>MIN1 Ein</b> freigegebene Ausgang wird ab dieser Temperatur wieder blockiert. In manchen Programmen verhindert <b>MIN</b> die Versottung von Kesseln, in diesem Programm die Abkühlung des Puffers. Empfehlung: Der Einschaltpunkt sollte um etwa 3-5 K höher gewählt werden als der Ausschaltpunkt. (WE = 40°C) <b>MIN Aus</b> kann nicht größer sein als <b>MIN Ein</b>
<b>MAX1 S4 JA/NEIN</b>	Aktivieren/Deaktivieren dieses Schwellwertes
<b>MAX1 S4 Aus</b>	Ab dieser Temperatur am Sensor S4 wird der Ausgang A2 blockiert. (WE = 65°C)
<b>MAX1 S4 Ein</b>	Der zuvor durch Erreichen von <b>MAX1 Aus</b> blockierte Ausgang wird ab dieser Temperatur wieder freigegeben. (WE = 60°C) Hier dient <b>MAX</b> der Speicherbegrenzung. Empfehlung: Der Ausschaltpunkt sollte etwa 3-5 K höher als der Einschaltpunkt gewählt werden. <b>MAX Ein</b> kann nicht größer als <b>MAX aus</b> sein.
<b>MIN3 S6</b> Min3/Max3	Unter dieser Temperatur am Sensor S6 wird die Heizungsanforderung A3 aktiviert (WE = 60°C)
<b>MAX3 S6</b> Min3/Max3	Bei Erreichen dieser Temperatur wird die Heizungsanforderung beendet (Halteschaltung mit <b>MIN3</b> ) (WE = 85°C) <b>MIN3</b> kann nicht größer als <b>MAX3</b> sein.
<b>DIFF1 S6-S4JA/NEIN</b>	Aktivieren/Deaktivieren dieses Schwellwertes
<b>DIFF1 S6-S4 Ein</b>	Wenn der Temperaturunterschied zwischen den zwei Sensoren S6 und S4 diesen Wert überschreitet, wird der Ausgang A2 freigegeben. <b>DIFF</b> ist die Grundfunktion für Differenzregelfunktionen des Gerätes. Empfehlung: für Ladepumpenprogramme genügen 3-5 K. (WE = 5,0K)
<b>DIFF S6-S4 Aus</b>	Der zuvor durch Erreichen von <b>DIFF Ein</b> freigegebene Ausgang wird unter diesem Temperaturunterschied wieder blockiert. Empfehlung: <b>DIFF Aus</b> sollte auf etwa 3-5K gestellt werden. Unter Berücksichtigung der Sensor- und Messtoleranzen ist aber kein geringerer Wert als 2K empfehlenswert. <b>DIFF Aus</b> kann nicht größer sein als <b>DIFF Ein</b> (WE = 3K)

## Weitere Heizkreis-Parameter

Heizkurve <input type="text" value="Temperatur"/>	Art der Heizkurve (Temperatur/Steilheit)
VL-Solltemp. bei +10°C <input type="text" value="40.0 °C"/>	Vorlauf-Solltemperatur bei +10°C Außentemperatur (Heizkurve Temperatur)
VL-Solltemp. bei -20°C <input type="text" value="60.0 °C"/>	Vorlauf-Solltemperatur bei -20°C Außentemperatur (Heizkurve Temperatur)
Vorlauftemperatur T.Vorlauf Max <input type="text" value="70.0 °C"/>	Maximale Vorlauftemperatur
T.Vorlauf Min <input type="text" value="30.0 °C"/>	Minimale Vorlauftemperatur
Frostschutzbed. T. Außen Frost. <input type="text" value="5.0 °C"/>	Außentemperaturschwelle für Frostschutz
T. Raum Frost. <input type="text" value="5.0 °C"/>	Raumtemperaturschwelle für Frostschutz
T. Vorlauf Ist < <input type="text" value="5.0 °C"/>	Vorlauftemperaturschwelle für Frostschutz
Frostschutz Kessel Ein <input type="text" value="5.0 °C"/>	Frostschutzfunktion für den Kessel Kesselfrostschutz-Einschaltschwelle
Aus <input type="text" value="50.0 °C"/>	Kesselfrostschutz-Ausschaltschwelle
Mindestlaufz. Kessel <input type="text" value="30m 00s"/>	Mindestlaufzeit des Kessels, wenn angefordert
Zeitprog. Sollwerte <input type="text" value="Nein"/>	Zeitprogramm Sollwerte (J/N) (überschreibt Raumsolltemperatur-Einstellungen)
Mischerauswahl <input type="text" value="Ausgangspaar"/>	Mischerart (Ausgangspaar/0-10V-Mischer)

## Heizkennlinie

Die Vorlauftemperatur errechnet sich üblicherweise aus der Außentemperatur und der Heizkurve (Einstellung: Menü **Fachmannebene/Parameter**, Regelungsart: **Temperatur** oder **Steilheit**). Die Heizkurven sind auf eine Raumsolltemperatur von +20°C berechnet und werden für andere Raumsolltemperaturen und durch den eingestellten Raumtemperatureinfluss entsprechend parallelverschoben.

### Regelungsarten:

**Temperatur:** Parametrierung der Heizkurve über den Zusammenhang der Außentemperatur (bei +10°C und -20°C) zur Vorlaufsolltemperatur. Dabei wird zusätzlich ein weiterer Bezugspunkt bei +20°C Außentemperatur = +20°C Vorlauftemperatur fix vorgegeben. Die Werte **+10°C** und **-20°C** sind in den beiden Menüpunkten festzulegen (WE +10 = 40°C, WE -20 = 60°C).

**Steilheit:** Parametrierung der Heizkurve über die Steilheit, wie es in vielen Heizungsreglern üblich ist. Dazu ist im Menüpunkt die Steilheit laut Diagramm auszuwählen. (WE = 0,60°)

Heizkurve

Steilheit

Steilheit

0.60

**Fixwert:** Eine Ausnahme stellt die Fixwertregelung dar (Einstellung: Menü **Expertenebene/Programmeinst.**, Regelungsart: Fixwert). Hier wird der Vorlauf entsprechend den Zeitprogrammen **Anf. HK** geregelt. Die Einstellung der Fixwerte erfolgt im Menü **Fachmann/Parameter**. Zu beachten ist, dass der **Raumeinfluss** (siehe Menü Expertenebene/Mischer) auch bei Fixwertregelung aktiv ist, falls ein Raumsensor montiert ist.

Fixwertregelung

Vorlauftemp. Normalb.

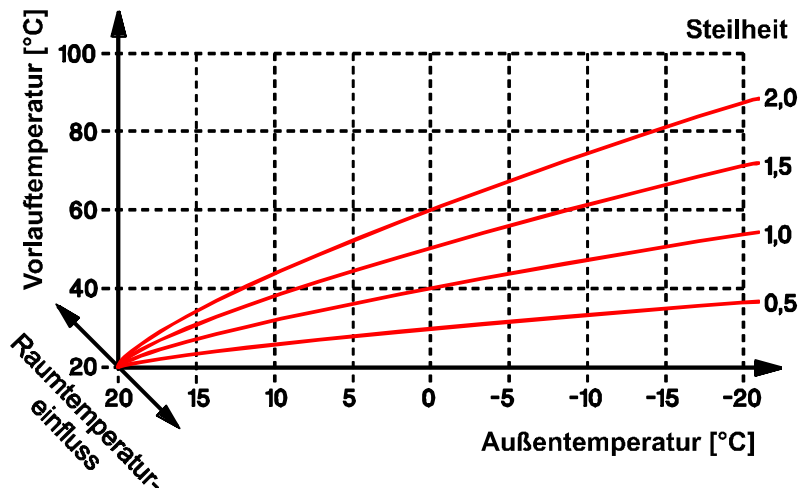
60.0 °C

Vorlauftemp. Absenkb.

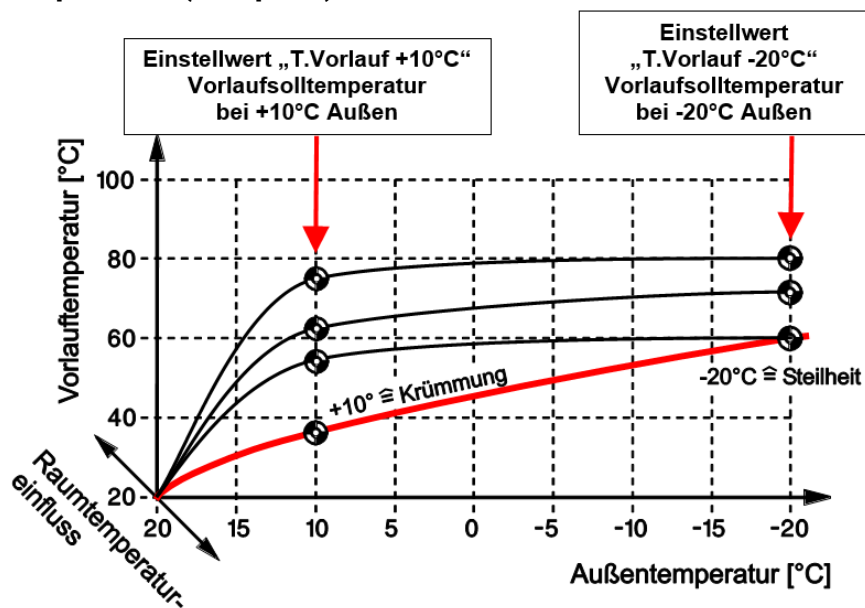
## Heizkurven

Bei beiden Methoden ist der Einfluss der Außentemperatur auf die Vorlauftemperatur nicht linear. Über den Modus Steilheit ist die Krümmung der Norm entsprechend ausgelegt. Über den Modus Temperatur entsteht mit der Angabe der gewünschten Vorlauftemperatur bei 10°C eine „Krümmung der Heizkennlinie“. Dadurch wird der unterschiedlichen Wärmeabgabe verschiedener Heizsysteme (Fußboden, Wandheizung, Radiatoren) Rechnung getragen.

### Heizkurve „Steilheit“:



### Heizkurve „Temperatur“ (Beispiele):



**T.Vorlauf max** Maximalwert der Vorlauftemperatur  
Diese Schutzfunktion soll verhindern, dass es zu einer Überhitzung von temperaturempfindlichen Teilen (z.B. Fußbodenheizungsrohre) kommt. Die Mischerregelung lässt keine höhere Vorlauftemperatur als **T.Vorlauf max** zu.  
WE = 70°C, Einstellbereich: *T.Vorlauf min* bis 100°C

**T.Vorlauf min** Minimalwert der Vorlauftemperatur  
Wenn die berechnete Vorlauftemperatur unter dieser Schwelle liegt, wird trotzdem keine geringere Vorlauftemperatur zugelassen.  
WE = 30°C, Einstellbereich: 0°C bis *T.Vorlauf max*



## Frostschutz

Dieser Funktionsteil wird im Standbybetrieb in jedem Betriebsstatus aktiv, auch wenn der Heizkreis gerade über eine Abschaltbedingung die Heizkreispumpe blockieren würde.

Der Frostschutz wird aktiviert, wenn der Mittelwert Außentemperatur (siehe Menü Experte-ebene/Mischer) unter T.Außen Frost, die Vorlauftemperatur unter T.Vorlauf Ist< oder, bei angeschossenem Raumsensor, die Raumtemperatur unter „T.Raum Frost“ fällt.

Ist der Frostschutzbetrieb aktiviert, wird die Vorlaufsolltemperatur auf jene Vorlauftemperatur in der Heizkurve, die der Raumtemperatur „T.Raum Frost“ entspricht, gesetzt, aber mindestens auf „T.Vorlauf Min“.

Der Frostschutzbetrieb endet, wenn die Temperatur, welche die Frostschutzfunktion ausgelöst hat, um 2K über die jeweilige Frostschutzgrenze steigt (fixe Hysterese).

**Frostschutz Kessel** (Anzeige nur in Programmen mit Kesselanforderung und Kesselsensor): Sinkt der Temperaturwert des Kesselsensors unter den **Ein-Wert**, wird der Ausgang für die Kesselanforderung eingeschaltet, bis die Kesseltemperatur den **Aus-Wert** erreicht hat.

## Programmierung der Zeitprogramme

Für jedes Heizkreisprogramm sind Zeitprogramme „Anf. HK“ vorhanden. Die Zeitprogramme schalten zwischen Normal- und Absenkbetrieb entsprechend den Einstellungen der Raumtemperaturen für Normal- und Absenkbetrieb um. Die Heizkreispumpe wird also durch diese Zeitprogramme nicht ausgeschaltet.

Je nach Programm gibt es noch weitere Zeitprogramme für Warmwasser- und Kesselanforderung, welche die jeweiligen Ausgänge schalten.

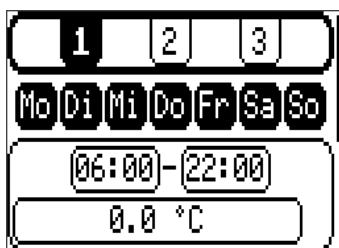
Es sind insgesamt 5 Zeitprogramme verfügbar, diese werden (je nachdem, welche laut eingestelltem Programm verfügbar sind) auf *Heizkreis*, *Warmwasser* und *Erzeuger* aufgeteilt.



Gewähltes Zeitprogramm (schwarz hinterlegt wird bearbeitet)

Wochentage, für die das Zeitprogramm gültig ist (schwarz hinterlegt = aktiviert))

3 Zeitfenster = Einschaltpunkte & Ausschaltpunkte



Wird unter **Fachmannebene/Parameter/Zeitprog. Sollwerte** „Ja“ gewählt, ändern sich die Zeitprogramme insofern, dass diese Sollwerte unter den verschiedenen Zeitfenstern eingegeben werden können.

## Timer

Timer	
Verknüpfung	
(Und	
Ausgänge	
Laufzeit	
00:00	
Pausenzeit	
00:00	

Umschalten des Zusammenhangs (**Und/Oder**)<sup>1</sup>.

Auswahl zugewiesener Ausgänge

Laufzeit

Pausenzeit

Mit der Timerfunktion besteht die Möglichkeit, einem Ausgang eine **Laufzeit** (Ausgang wird während dieser Zeit freigegeben) und eine **Pausenzeit** (Ausgang wird während dieser Zeit gesperrt) vorzugeben. **Laufzeit und Pausenzeit sind abwechselnd aktiv.**

\***Und/Oder:** Wird **Und** gewählt, bestimmt in der Laufzeit das jeweilige Programm den Ausgangsstatus der gewählten Ausgänge. Während der Pausenzeit bleiben sie abgeschaltet.

Bei **Oder** werden die gewählten Ausgänge in der Freigabezeit eingeschaltet. Während der Pausenzeit bestimmt das jeweilige Programm den Ausgangsstatus.

## Zeit/Datum

Zeit/Datum	
Uhrzeit	
08:06	
Datum	
06.11.2017	
automatische Zeitumstellung	
Ja	
Sommerzeit	
Nein	

Uhrzeit

Datum

**automatische Zeitumstellung**

automatische Sommerzeitumstellung

**Sommerzeit**

Ja/Nein (kann nur geändert werden, wenn autom. Zeitumstellung = „Nein“ – ansonsten dient dieser Eintrag nur als Indikator der Sommerzeit)

## Handbetrieb

Umschalten der Betriebsmodi der einzelnen Ausgänge. Es kann zwischen Hand/EIN (Ausgang schaltet **immer** ein), Hand/AUS (Ausgang schaltet **nie** ein) und Auto (Ausgang schaltet laut Automatikbetrieb und Zeitprogrammen) gewählt werden.

Handbetrieb	
Ausgang 1	<input type="text" value="Auto"/>
Ausgang 2	<input type="text" value="Auto"/>
Ausgang 3	<input type="text" value="Auto"/>
● ● ●	

Es werden nur Ausgänge eingeblendet, die beim eingestellten Programm auch in Verwendung sind oder denen eine andere Funktion zugewiesen wurde (**Expertenebene/Programmeinst./Zuordnung freier Ausgänge**)

Steuerausgänge (Ausgänge 4&5) werden hier ebenfalls angezeigt. Hand/AUS bewirkt hier die Ausgabe für Stillstand (z.B. 0V, PWM 0%), Hand/EIN gibt den Wert für volle Drehzahl aus (z.B. 0V, PWM 100%). Alternativ kann auch unter „Hand“ ein genauer Ausgabewert selbst bestimmt werden.

## Datenlogging Einstellungen

Datenlogging Einstellungen
Datenlogging auf SD-Karte
<input type="text" value="Ja"/>
Intervallzeit
<input type="text" value="02m 00s"/>

Einstellungen zum Datenloggen: **Datenlogging auf SD-Karte** aktiviert das Loggen voreingestellter Daten auf die eingesteckte Micro-SD-Karte. Die Intervallzeit bestimmt, wie oft Daten aufgezeichnet werden sollen. Eine genauere Anleitung zum Datenloggen befindet sich im Punkt **Datenlogging**. Dieser Punkt ist unbedingt zu beachten, vor allen die Hinweise bezüglich Intervallzeit und Lebensdauer von SD-Karten.

## Expertenebene

Experte
Programmeinst.
Sensormenü
Ext. Sensoren
Ausgänge
Steuerausgänge
Abschalt- bedingungen
Mischer
Fkt-Kontrolle
Wärmemengenz.
Legionellensch.
CAN-/DL-Bus

### Programmwahl

**Sensortype**, Bezeichnung, Korrekturwerte etc.

**Ext. Sensoren** zum Einlesen von Werten über CAN-/DL-Bus

**Ausgänge**: Bezeichnungen, Status, Zählerstände, Nachlaufzeit, Blockadezeit und Blockierschutz

**Steuerausgänge**: Funktion, Modus, Freigabe etc.

**Abschaltbedingungen** des Heizkreises einstellen

**Mischereinstellungen** (z.B. Regelgeschw., Raumeinfluss etc.)

**Fkt-Kontrolle** aktivieren/deaktivieren, Einstellungen

**Wärmemengenzähler**, Einstellungen für 3 gesonderte WMZ-Profile

**Legionellenschutz** aktivieren/deaktivieren, Einstellungen

**CAN-/DL-Bus** Einstellungen wie Knotennummer u.a.

### Programmeinst.

#### Programm

Wahl des Programms laut gewähltem Hydraulikschema. (WE = 0)  
Zu den beschriebenen Programmen können noch weitere Funktionen addiert werden. Es gelten die beschriebenen Funktionen gemeinsam. „Alle Programme +1 (+2, +4, +8)“ bedeutet, dass die gewählte Programmnummer um die Summe dieser Zahlen erhöht werden kann.  
**Beispiel:** Programm 48 +1 +2 = Programmnummer 51 = Solaranlage mit 2 Verbrauchern, mit Pumpen-Ventilsystem und zusätzlichem Sensor S4 zur Maximalbegrenzung.

#### Raumsensor vorh.

Einstellen, ob ein Raumsensor verwendet wird oder nicht (J/N) (WE = Ja)

#### Regelungsart

Einstellen, ob in Abhängigkeit von der Außentemperatur oder auf Grund eines Fixwertes geregelt werden soll. (WE = Außentemperatur)

#### Verwendung S4

Einstellen, ob der Sensoreingang **S4** in Verwendung ist (J/N) (Nur bei Programm 800)

#### Ausgang Auskreuzen

Möglichkeit, die laut Programmschema nummerierten Ausgänge untereinander auszukreuzen (A1 mit A2, A1 mit A3 oder A2 mit A3). Somit ist es möglich, den potentialfreien Ausgang A3 beliebig zuzuordnen (WE = ----)

#### Zuordnung freier Ausgänge

Die im Programm/Schema nicht verwendeten Ausgänge können einer anderweitigen Funktion zugeordnet werden.

**Aus** (= WE) Der unbenutzte Ausgang bleibt inaktiv.

**Ein** Der Ausgang ist immer aktiviert (Wie Handbetrieb/EIN)

**Und** Verknüpfung mit einem oder mehreren Ausgängen. Der Ausgang schaltet, wenn **alle** verknüpften Ausgänge eingeschaltet sind.

**Oder** Verknüpfung mit einem oder mehreren Ausgängen. Der Ausgang schaltet, wenn **mindestens einer** der verknüpften Ausgänge eingeschaltet ist.

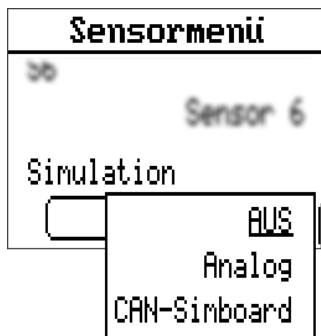
## Sensormenü

Die nachfolgenden Einstellungen sind für jeden der 6 Sensoreingänge gesondert zu treffen. Sie sind den jeweiligen Sensoreingängen in Menüs untergeordnet.

<b>Bezeichnung</b>	Jedem Sensor kann eine Bezeichnung aus Zahlen, Buchstaben, Symbolen und Leerzeichen gegeben werden. Diese Bezeichnung dient lediglich der Identifizierung des Sensors und hat <b>keinen Einfluss auf das Regelgeschehen</b> . Die Eingabe erfolgt Zeichen für Zeichen, drehen des Rades wechselt zur nächsten Stelle, die Enter-Taste ermöglicht das Wählen von Buchstaben/Zahlen/Symbolen. Bestätigen durch Anwählen des Häkchens und Betätigung von Enter. Der Pfeil nach links löscht das letzte Symbol in der Bezeichnung.	
<b>Sensor</b>	Wahl der Sensortype, deaktivieren eines Sensoreinganges bzw. Auswahl anderer Anwendungen des Einganges.	
	unbenutzt	Der Sensoreingang wird nicht verwendet.
	KTY (2kΩ)	Verwendung als KTY-Fühler
	PT1000 ( = WE)	Verwendung als PT1000-Fühler (Standard-type der Technischen Alternative)
	RAS	Verwendung als Raumsensor RASKTY
	RASPT	Verwendung als Raumsensor RASPT
	GBS	Verwendung als Globalstrahlungssensor GBS
	Fixwert	Dem Eingang einen fixen Temperaturwert zuteilen
	Sensorübernahme	Übernahme des auf einem anderen Sensor gemessenen Wert
	Digital	Für EIN/AUS- bzw. Ja/Nein-Signale
Nur Sensor S6:	VIG	Verwendung von Volumenstromsensoren der Type VIG.... mit nachfolgender Eingabe des Quotienten in l/Imp
	Windsensor	Verwendung als Windsensor WIS01 mit nachfolgender Eingabe des Quotienten in Hz
<b>Sensorkorrektur</b>	Korrekturmöglichkeit des Messwerts für alle Programme	
<b>Mittelwert</b>	Einstellung der Zeit in Sekunden, über die eine Mittelwertbildung des Messwertes durchgeführt werden soll. (WE = 1,0s) Bei einfachen Messaufgaben sollte etwa 1,0 - 2,0 gewählt werden, Ein hoher Mittelwert führt zu unangenehmer Trägheit und ist nur für Sensoren des Wärmemengenzählers empfehlenswert.	
<b>Sensorcheck</b>	Überprüfung des Sensors auf Unterbrechung und Kurzschluss und entsprechende Ausgabe von Fehlerwerten (+9999.9°C oder - 9999.9°C respektive).	

Zuletzt wird noch der gemessene Wert angezeigt.

## Simulation



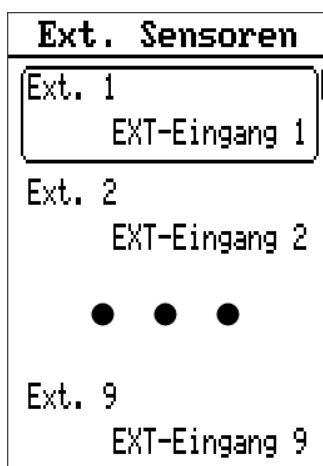
Im Sensormenü, unterhalb der Einstellungen und Messwerte aller Sensoren, befindet sich der Eintrag **Simulation**. Der Simulationsmodus ist nur mit Expertenzugang möglich.

- Keine Mittelwertbildung Sensormesswerte
- Alle Eingänge werden als PT1000 Fühler vermessen, auch wenn eine andere Sensortype definiert ist.

Auswahlmöglichkeiten:

- **AUS** – Keine Eingangssimulation
- **Analog** – Echtzeitwerte (keine Mittelwertbildung etc.)
- **CAN-Simboard** – Simulation mit dem SIM-BOARD-USB-UVR16x2

## Ext. Sensoren



Werte wie Temperatur, Druck, Feuchte, Differenzdruck etc. sind auch über externe elektronische Sensoren einlesbar. In diesem Fall erfolgen die Versorgung und die Signalübergabe über den **DL-Bus** (= Datenleitung).

Es können maximal 9 Werte von externen DL-Sensoren über den DL-Bus oder von CAN-Ausgängen anderer CAN-Busgeräte eingelesen werden.

Die Werte der elektronischen Sensoren können von Sensoreingängen für weitere Regelaufgaben übernommen werden. Hierfür muss der Sensor im **Sensormenü** auf „Sensorübernahme“ eingestellt und der entsprechende DL-Eingang unter „Sensorzuordnung“ gewählt werden.

Durch den relativ hohen Strombedarf muss die **Buslast** beachtet werden:

Der Regler UVR65 liefert eine maximale Buslast von 100%. Der elektronische Sensor FTS-50DL hat z.B. eine Buslast von 25% – es können daher maximal 4 dieser Sensoren an den DL-Bus angeschlossen werden. Die Buslasten der elektronischen Sensoren werden in den technischen Daten der jeweiligen Sensoren angeführt.

## Einstellung externer Sensoren

### DL-Bus Sensor

<b>EXT-Eingang 1</b>	
Bezeichnung	EXT-Eingang 1
Quelle	DL-Eingang
DL-Bus Adresse	1
DL-Bus Index	1
Sensorkorrektur	0
Sensorcheck	Ja
0	

#### Bezeichnung

Hier kann einem externen Sensoreingang eine Bezeichnung gegeben werden. Diese Bezeichnung dient nur der Identifikation des Einganges und hat keinen Einfluss auf das Regelgeschehen.

#### Quelle

Die Quelle, von welcher das Signal stammt. In diesem Fall wurde „DL-Eingang“ für einen Sensor über die Datenleitung gewählt.

#### DL-Busadresse

Die Adresse des Sensors in der Datenleitung.

#### DL-Bus Index

Index des externen Sensors. Welche Werte der Sensor auf welchem Index ausgibt, ist der Betriebsanleitung des jeweiligen Sensors zu entnehmen.

#### Sensorkorrektur

Korrektur des Sensorwertes in Zehntel Grad (1 = 0,1°C)

#### Sensorcheck

Ein aktiver Sensorcheck (Eingabe: „Ja“) erzeugt bei einem Kurzschluss bzw. einer Unterbrechung automatisch eine Fehlermeldung, zu finden im „Anlagenstatus“ der Übersicht.

Am Ende des Menüpunktes wird der übernommene Wert angezeigt.

### Sensor eines CAN-Bus-Gerätes

<b>EXT-Eingang 1</b>	
Bezeichnung	EXT-Eingang 1
Quelle	CAN-Analogeingang
Knotennummer	1
Ausgangsnummer	1
Sensorcheck	Ja
0	

#### Bezeichnung

Hier kann einem externen Sensoreingang eine Bezeichnung gegeben werden. Diese Bezeichnung dient nur der Identifikation des Einganges und hat keinen Einfluss auf das Regelgeschehen.

#### Quelle

Die Quelle, von welcher das Signal stammt. In diesem Fall wurde „CAN-Analogeingang“ für einen Sensor an einem anderen CAN-Busgerät gewählt. Die Auswahlmöglichkeit „CAN-Digitaleingang“ ist auch verfügbar. Analogeingänge sind Messwerte, Digitaleingänge entsprechen „Ja/Nein“ bzw. „Ein/Aus“-Befehlen.

#### Knotennummer

Eingabe der CAN-Knotennummer des Gerätes, von dem der Wert übernommen werden soll, sowie darunter der **Ausgangsnummer**.

#### Sensorcheck

Zusätzlich zur Ausgabe einer Sensorfehlermeldung bei Unterbrechung bzw. Kurzschluss, wird auch ein CAN-Netzwerkfehler bei entsprechenden Problemen/Fehlern ausgegeben.

Am Ende des Menüpunktes wird der übernommene Wert angezeigt.

Die Werte der externen Eingänge können von Sensoreingängen für weitere Regelaufgaben übernommen werden. Hierfür muss der Sensor im **Sensormenü** auf „Sensorübernahme“ und der entsprechende ext. Eingang unter „Sensorzuordnung“ gewählt werden.

## Ausgänge

Ausgänge

Ausgang 1  
Ausgang 1  
AUS

• • •

Ausgang 3  
Ausgang 3  
AUS

Blockierschutz

In diesem Menü kann jedem verwendeten Ausgang in seinem eigenen Untermenü eine Bezeichnung gegeben werden, die das Regelgeschehen nicht beeinflusst. Darunter befinden sich Einstellungen zur Nachlaufzeit und Blockadezeit (weiter unten beschrieben). Zusätzlich werden diverse Informationen und Statistiken angezeigt, wie der Modus (Auto/Handbetrieb), und Zählerstände für Betriebsstunden und Impulse (jeweils „Gesamt“, „Heute“ und „Vortag“) und für beide Zähler ein Button, um die erhobenen Werte für „Heute“ zu löschen. Davor befindet sich der Button „Gesamtzählerst. löschen“ der alle Zählerstände zurücksetzt.

## Blockierschutz

Umwälzpumpen, die längere Zeit nicht laufen (z.B.: Heizkreispumpen während des Sommers) haben oft Anlaufprobleme als Folge von Korrosion. Abhilfe: Die Pumpe periodisch (z.B. alle 7 Tage) für einige Sekunden in Betrieb setzen.

**Achtung!** Bei Programmen mit Wärmetauschern (z.B. Programm 384) ist wegen Frostgefahr darauf zu achten, dass immer sowohl die Primär- als auch die Sekundärpumpe eingeschaltet werden.

Blockierschutz

Freigabe  
Ja

Intervallzeit  
7 Tage

Startzeit  
15:00

Pumpenlaufzeit  
15s

Betroffene Ausgänge  
1

<b>Freigabe</b>	Blockierschutz Ja/Aus (WE = Nein)
<b>Intervallzeit</b>	Zeitabstand in Tagen. War der gewählte Ausgang in diesem Zeitintervall nicht eingeschaltet, so wird er für die eingestellte Pumpenlaufzeit aktiviert.
<b>Startzeit</b>	Zeit, bei der die eingestellten Ausgänge eingeschaltet werden. (WE = 15:00)
<b>Pumpenlaufzeit</b>	Pumpenlaufzeit in Sekunden. Die gewählten Ausgänge werden für diese eingestellte Zeit eingeschaltet. (WE = 15s)
<b>Betroffene Ausgänge</b>	Einstellung der Ausgänge, die durch den Blockierschutz eingeschaltet werden sollen. Ist dem Ausgang ein Steuerausgang zugeordnet, dann wird zusätzlich die Analogstufe für volle Drehzahl am Steuerausgang ausgegeben. Einstellbereich: Kombination aller Ausgänge (WE = ----)



## Nachlaufzeit

Besonders bei Solar- bzw. Heizungsanlagen mit langen hydraulischen Systemleitungen kann es während der Startphase zu extremem Takten (ständiges Aus- und Einschalten) der Pumpen über längere Zeit kommen. Das ist vor allem für Hocheffizienzpumpen nachteilig. Ein solches Verhalten lässt sich durch einen gezielten Einsatz der Drehzahlregelung oder durch Verwendung der Pumpennachlaufzeit vermindern.

Nachlaufzeit	
Nachlaufzeit Ausgang 1	<input type="text" value="0s"/>
Nachlaufzeit Ausgang 2	<input type="text" value="0s"/>

Für jeden Ausgang ist diese Option gesondert zu treffen.

Wird ein Ausgang durch den Automatikbetrieb ausgeschaltet, läuft er zuerst für die Dauer der Nachlaufzeit weiter, bis er endgültig ausgeschaltet. Wird der Ausgang durch den Automatikbetrieb vor Ablauf dieser Zeit wieder aktiviert, wird er nicht ausgeschaltet. Der Handbetrieb ignoriert die Nachlaufzeit.

## Blockadezeit

Für jeden Ausgang ist diese Option gesondert zu treffen.

Blockadezeit	
Blockadezeit Ausgang 1	<input type="text" value="0s"/>
• • •	

Wird ein Ausgang im Automatikbetrieb deaktiviert, muss erst die Blockadezeit dieses Ausgangs abgewartet werden, bis er wieder reaktiviert werden darf.

Der Handbetrieb ignoriert die Blockadezeit.

## Steuerausgang

Die beiden Steuerausgänge (4 und 5) sind in ihrer Parametrierung identisch.

<b>Steuerausgang 4</b> Funktion (PWM Ausgang) Ausgänge für Freigabe 1 Absolutwertregelung Modus (Normal) Sensoreingang (S1) Sollwertauswahl (Sollwert) Sollwert (50.0 °C)	Differenzregelung Modus (Normal) Sensoreingang (+) (S1) Sensoreingang (-) (S2) Sollwert Diff. (10.0 K) Ereignisregelung Modus (Normal) Aktivierungssensor (S1)	Regelsensor (S2) Sollwert Ereignis (60.0 °C) Sollwert Regelung (130.0 °C) Proportionalteil (5.0) Integralteil (0.0) Differenzialteil (0.0) Ausgabemodus (0-100)	Minimale Stellgröße (0) Maximale Stellgröße (100) Regelverzögerung (0s) Mindestabschaltzeit (0s) Momentane Stellgröße 0.0 % Test-Stellgröße (18)
--	---	--	---

In den meisten Heizkreisprogrammen werden die beiden Steuerausgänge bereits für die Ansteuerung des Mischers belegt und können daher nicht für andere Zwecke verwendet werden.

In diesem Menü werden die Parameter für den Steuerausgang festgelegt.

Als Analogausgang kann er eine Spannung von 0 bis 10V in 0,1V-Schritten ausgeben.

Im Modus PWM wird ein Digitalsignal mit einer Frequenz von 1 kHz (Pegel ca. 10V) und einem variablen Tastverhältnis von 0 bis 100% erzeugt.

Im aktiven Zustand kann ein Steuerausgang von einem zugeordneten Ausgang freigegeben werden, also durch einen vom Schema und der Programmnummer festgelegten Ausgang.

<b>Steuerausgang 4</b> Funktion (PWM Ausgang) Ausgänge für Freigabe 1
---

### PWM

### Fehlermeldung, Fehlermeldung invers

Der Steuerausgang 1 ist auf den Modus PWM 0-100 geschaltet und dem Ausgang 1 zugewiesen. (= WE)

### Auswahlmöglichkeiten Funktion:

5V-Versorgung, 0-10V Ausgang, PWM-Ausgang, Fehlermeldung, Fehlermeldung invers

**Aus** Steuerausgang deaktiviert, Ausgang = 0V.

**5V** Spannungsversorgung, Ausgang = 5V

**0-10V** PID-Regler, Ausgang = 0-10V in 0,1V-Schritten

PID-Regler, Ausgang = Tastverhältnis 0-100% in 1%-Schritten

Bei aktivierter Funktionskontrolle und einer Fehlermeldung in der Statusanzeige (Sensorunterbrechung, -Kurzschluss oder Zirkulationsfehler) wird der Ausgang bei der Einstellung **Fehlermeldung** von 0 auf 10V umgeschaltet (bei **invers**: invers von 10V auf 0V). In der Folge kann an den Steuerausgang ein Hilfsrelais angeschlossen werden, das die Fehlermeldung an einen Signalgeber (z.B. Störlampe oder akustischer Signalgeber) weiterleitet.

## Absolutwertregelung

= Konstanthalten eines Sensorwertes

Die Absolutwertregelung wird über zwei Parameterfenster festgelegt. Das **Beispiel** zeigt eine typische Einstellung:

Absolutwertregelung	
Modus	<input type="text" value="Normal"/>
Sensoreingang	<input type="text" value="S1"/>
Sollwertauswahl	<input type="text" value="Sollwert"/>
Sollwert	<input type="text" value="50.0 °C"/>

**Freigabe:** Aus/Normal/Invers

Normalbetrieb bedeutet, dass die Drehzahl mit steigender Temperatur zunimmt und ist für alle Anwendungen zum Konstanthalten eines „Vorlaufsensors“ gültig (z.B. Kesselvorlauf). Inversbetrieb bedeutet, dass die Drehzahl mit steigender Temperatur abnimmt und ist für das Konstanthalten eines Rücklaufs erforderlich.

**Sensoreingang:** Sensor, dessen Temperatur konstant gehalten werden soll.

**Sollwertauswahl:** Sollwert vorgeben/Vorlauf Solltemperatur verwenden

**Sollwert:** Diese Temperatur soll konstant gehalten werden. (WE = 50°C)

## Differenzregelung

= Konstanthalten der Temperatur zwischen zwei Sensoren, z.B. Konstanthalten der Differenztemperatur zwischen Heizungs-Vor- und Rücklauf (Spreizung).

**Beispiel:**

Differenzregelung	
Modus	<input type="text" value="Normal"/>
Sensoreingang (+)	<input type="text" value="S1"/>
Sensoreingang (-)	<input type="text" value="S2"/>
Sollwert Diff.	<input type="text" value="10.0 K"/>

**Freigabe:** Aus/Normal/Invers

**Sensoreingang +/- :** Die Differenz zwischen den Temperaturen des wärmeren Sensors (Sensoreingang +) und des kälteren Sensors (Sensoreingang -) wird als Ist-Differenz berechnet.

**Sollwert Diff.:** Der Sollwert der Differenz beträgt im Beispiel 10K (= WE). Laut Beispiel wird also die Differenz zwischen S1 und S2 auf 10K gehalten.

**Achtung:** Der **Sollwert Diff.** muss immer größer sein als die Ausschaltsschwelle der Grundfunktion.

Wenn zugleich die **Absolutwertregelung** und **Differenzregelung** aktiv sind, wird die langsamere Drehzahl beider Verfahren verwendet.

## Ereignisregelung

Wird eine festgelegte Temperaturschwelle (Sollwert Ereignis) am Aktivierungssensor überschritten, wird die Drehzahlregelung aktiv und damit die Temperatur am Regelsensor konstant gehalten (Sollwert Regelung)

### Beispiel:

Ereignisregelung	
Modus	0
	<input type="text" value="Normal"/>
Aktivierungssensor	
	<input type="text" value="S1"/>
Regelsensor	
	<input type="text" value="S2"/>
Sollwert Ereignis	
	<input type="text" value="60.0 °C"/>
Sollwert Regelung	
	<input type="text" value="130.0 °C"/>

**Freigabe:** Aus/Normal/Invers

**Aktivierungssensor:** Sensor, über den die Ereignisregelung aktiviert werden soll.

**Regelsensor:** Sensor, der bei Aktivierung der Ereignisregelung konstant gehalten wird.

**Sollwert Ereignis:** Wert der Temperaturschwelle am Aktivierungssensor. Laut Beispiel wird die Ereignisregelung bei Überschreiten von 60°C aktiviert.

**Sollwert Regelung:** Sollwert der Temperatur am Regelsensor nach Aktivierung der Ereignisregelung

**Zusammenfassung:** Überschreitet die Temperatur auf S1 60°C, wird der Sensor S2 auf 130°C konstant gehalten.

Die Ereignisregelung hat Priorität über Drehzahlergebnisse aus anderen Regelverfahren. Somit kann ein festgelegtes Ereignis die Absolutwert- oder Differenzwertregelung blockieren.

## Stabilitätsprobleme

Die Drehzahlregelung enthält einen „PID-Regler“. Er bewirkt eine exakte und rasche Angleichung des Istwertes an den Sollwert. **In Anwendungen wie Solaranlage oder Ladepumpe ist mit den Parametern der Werkseinstellung ein stabiles Verhalten zu erwarten.**

Ereignisregelung

Freigabe  
Aus

Proportionalteil  
5.0

Integralteil  
5.0

Differenzialteil  
5.0

Ausgabemodus  
0.100

Der **Proportionalteil** stellt die Verstärkung der Abweichung zwischen Soll- und Istwert dar. Die Stellgröße wird pro  $x * 0,1K$  Abweichung vom Sollwert um **eine** Stufe geändert. Eine große Zahl führt zu einem stabileren System und zu mehr Regelabweichung. Er beträgt im Beispiel 5,0. Die Drehzahl wird daher pro 0,5K Abweichung vom Sollwert um eine Stufe geändert. (WE = 5)

Wenn **Soll-** und **Istwert** übereinstimmen, so wird als Stellgröße der **Mittelwert** zwischen minimaler und maximaler Stellgröße ausgegeben.

**Beispiel:** minimale Stellgröße **30**, maximale Stellgröße **100**, Sollwert = Istwert → Stellgröße = 65

Der **Integralteil** stellt die Stellgröße in Abhängigkeit von der aus dem Proportionalteil verbliebenen Abweichung **periodisch** nach. Pro **1 K** Abweichung vom Sollwert ändert sich die Stellgröße alle **x Sekunden** um **eine** Stufe. Eine große Zahl ergibt ein stabileres System, aber es wird langsamer an den Sollwert angeglichen. Beträgt der Integralteil z.B. 5,0, so ändert sich daher die Drehzahl pro 1K Abweichung vom Sollwert alle **5** Sekunden um eine Stufe. (WE = 0)

Der **Differenzialteil** führt zu einer kurzfristigen „Überreaktion“ je schneller eine Abweichung zwischen Soll- und Istwert auftritt, um schnellstmöglich einen Ausgleich zu erreichen. Weicht der Ist- vom Sollwert mit einer Geschwindigkeit von  $x * 0,1 K \text{ pro Sekunde}$  ab, wird die Stellgröße um **eine** Stufe geändert. Hohe Werte ergeben ein stabileres System, aber es wird langsamer an den Sollwert angeglichen. Beträgt der Differenzialteil z.B. 5,0, und weicht der Sollwert mit einer Geschwindigkeit von **0,5K pro Sekunde** ab, wird die Drehzahl um eine Stufe geändert. (WE = 0)

In manchen Fällen müssen die Parameter **Proportionalteil**, **Integralteil** und **Differenzialteil** durch Versuche ermittelt werden.

## Ausgabemodus, Ausgabegrenzen

Differenzialteil  
0.0

Ausgabemodus  
0-100

Minimale Stellgröße  
0

Maximale Stellgröße  
100

Regelverzögerung

Je nach Pumpenausführung kann der Regelmodus der Pumpe normal (0-100 „Solarmodus“, PWM 2) oder invers (100-0 „Heizungsmodus“, PWM 1) sein. Ebenso kann es bestimmte Anforderungen an die Grenzen des Regelbereiches geben. Diese Angaben werden den Informationen des Pumpenherstellers entnommen.

Die folgenden Parameter legen den Regelmodus und die Unter- und Obergrenze des ausgegebenen Analogwertes fest:

**Ausgabemodus:** Einstellung des Ausgabemodus; 0-100 entspricht 0-10V bzw. 0-100% PWM, 100-0 entspricht 10-0V bzw. 100-0% PWM (invers). (WE = 0-100)

**Minimale Stellgröße:** Drehzahluntergrenze (WE = 0)

**Maximale Stellgröße:** Drehzahlobergrenze (WE = 100)

## Regelverzögerung, Kontrollbefehle

Maximale Stellgröße  
100

Regelverzögerung  
0s

Mindestabschaltzeit  
0s

Momentane  
Stellgröße  
100.0 %

Test-Stellgröße  
18

**Regelverzögerung:** Wird der Steuerausgang durch einen zugeordneten Ausgang aktiviert, so wird für den angegebenen Zeitraum die Drehzahlregelung deaktiviert und der Wert für die Maximaldrehzahl ausgegeben. Erst nach Ablauf dieser Zeit wird der Steuerausgang geregelt. (WE = 0)

**Mindestabschaltzeit:** Der Steuerausgang kann nach der letzten Aktivierung erst nach Ablauf der Mindestabschaltzeit wieder aktiviert werden. (WE = 0)

**Momentane Stellgröße:** Stellgröße, auf die im Moment geregelt wird.

**Test-Stellgröße:** Zu Testzwecken kann eine Stellgröße ausgegeben werden. Der Aufruf dieses Menüpunktes führt automatisch zum Handbetrieb. Nach Verlassen des Menüpunktes wird die Stellgröße entsprechend den Einstellungen des Steuerausganges ausgegeben.

## Abschaltbedingungen

<b>Abschaltbed.</b>	
Raumtemp. Abschaltung	Freigabe (AUS)
VL-Solltemp. Abschaltung	Freigabe (AUS)
AT Abschaltung	Freigabe (EIN)
Aus	(20.0 °C)
Ein	(18.0 °C)
AT Abschaltung Absenkbetrieb	Freigabe (AUS)
Übertemperatur- Funktion	Sensor (S4)
Aus	(85.0 °C)
Ein	(90.0 °C)
Mischerverhalten	(Schließen)

### Raumtemp. Abschaltung

Abschalten der Heizungspumpe bei Überschreiten der aktuellen Raum-Solltemperatur. Freigabe „**EIN**“ zeigt weitere Einstellungen an:

**Aus:** Differenz zur Raumsolltemp. (kann nicht niedriger als **Ein** sein)

**Ein:** (Wieder-)Einschaltdifferenz

### VL-Solltemp. Abschaltung

Abschalten der Heizungspumpe bei Unterschreiten der errechneten Vorlaufsolltemperatur **T.Vorlauf min** (siehe Menü Fachmann-ebene/Parameter). Freigabe „**EIN**“ zeigt weitere Einstellungen an:

**Aus:** Differenz zur Vorlaufmindesttemp. T.Vorlauf min (nicht niedriger als **Ein**)

**Ein:** (Wieder-)Einschaltdifferenz

### AT Abschaltung

Abschalten der Heizungspumpe bei Überschreiten der Außentemperatur

Freigabe: EIN/AUS (Ein- und Ausschalten dieser Funktion)

**Ausschaltschwelle** (WE = 20°C)

(Wieder-)Einschaltschwelle (WE = 18°C)

### AT Abschaltung Absenkbetrieb

Abschalten der Heizungspumpe bei Überschreiten der Außentemperatur (im Absenkbetrieb)

Freigabe Ein/Aus (WE = AUS)

### Übertemperatur-Funktion

Aktivieren der Übertemperatur-Funktion

Schutz vor Überhitzung eines Festbrennstoffkessels: Wird die Funktion aktiviert, so wird der Heizkreis zwangsweise eingeschaltet und mit **maximaler** Vorlaufsolltemperatur **T.Vorlauf max** betrieben um die Wärme abzuführen.

Über diesen **Sensor** wird die Übertemperaturfunktion aktiviert (Wieder-)Ausschaltschwelle der Funktion

**Einschaltschwelle** der Funktion

### Mischerverhalten bei Abschaltung der Heizungspumpe

Auswahl: Schließen (= WE), Regeln, Unverändert, Öffnen

## Mischer

<b>Mischer</b>	
Raumeinfluss	<input type="text" value="50.0 %"/>
Einschalt-Überhöhung	<input type="text" value="0.0 %"/>
Mischerlaufzeit	<input type="text" value="03m 00s"/>
MW-Zeit Außentemp	<input type="text" value="10m"/>
Akt. MW Außentemp	<input type="text" value="0.0 °C"/>
Status HK-Regler	<input type="text" value="Normal"/>
Modus HK-Regler	<input type="text" value="Zeit/Auto"/>
Raumtemperatur Normalbetrieb	<input type="text" value="22.0 °C"/>
Raumtemperatur Absenkbetrieb	<input type="text" value="15.0 °C"/>
Regelgeschw.	<input type="text" value="100.0 %"/>

### Raumeinfluss

Einfluss der Raumtemperatur auf das Mischerverhalten (ausgeblendet, wenn **Programmeinst./Raumsensor vorh.** auf **Nein**)

**Einschaltüberhöhung** in Prozent, bezogen auf eine Absenkezeit von 10 Stunden. Die vorangegangene Absenkezeit führt zu einer (zeitlich abklingenden) Überhöhung der Vorlauftemperatur um die Aufheizzeit zu verkürzen.

WE = 0%

### Mischerlaufzeit

Laufzeit von AUF auf ZU des Mischermotors (WE = 3min)

### MW-Zeit Außentemp

Ausgleich von schwankenden Außentemperaturen bei der Berechnung der Vorlauftemperatur.

### Akt. MW Außentemp

Aktueller Mittelwert der Außentemperatur

### Status HK-Regler

Status der Heizkreisregelung

### Modus HK-Regler

Betriebsmodus der Heizkreisregelung<sup>1</sup>

### Raumtemperatur Normalbetrieb

Raumsolltemperatur im Normalbetrieb (WE = 22°C)

### Raumtemperatur Absenkbetrieb

Raumsolltemperatur im Absenkbetrieb (WE = 15°C)

### Regelgeschw.

Anpassung der Regelgeschwindigkeit des Mischermotors an den Heizkreis (Einstellbereich 20% - 500%, WE = 100%)

Die Prozentangabe ändert die Länge der Impulse, die zum Öffnen/Schließen des Mischers ausgegeben werden (nicht aber die Abstände zwischen den Impulsen).

#### <sup>1</sup> Zeit/Auto

Der Heizkreis wird auf Grund der eingestellten Zeitprogramme und der Einstellung am RAS-Raumsensor betrieben.

#### Normal

Dauerhaftes Regeln auf die Raumtemperatur des Normalbetriebs.

#### Abgesenkt

Dauerhaftes Regeln auf die Raumtemperatur des Absenkbetriebs.

#### Standby

Die Regelfunktion ist abgeschaltet (Frostschutz bleibt aktiv).

#### Party

Bis zur darunter einzustellenden Uhrzeit wird im Normalbetrieb geheizt.

#### Urlaub

Bis zum darunter einzustellenden Datum um 0:00 wird im Absenkbetrieb geheizt.

#### Feiertag

Der Regler nimmt ab dem aktuellen Tag die Heizzeiten des Samstages bis zum einzustellenden Datum an, und für dieses die Heizzeiten des Sonntages.

Bei den Betriebsarten **Party**, **Urlaub** und **Feiertag** schaltet der Regler nach Ablauf der angegebenen Zeit wieder in die vorher eingestellte Betriebsart zurück.



## Fkt-Kontrolle (Funktionskontrolle)

Die Funktionskontrolle dient zur Überwachung eines Sensordefekts. Die Funktionskontrolle ist werksseitig deaktiviert.

**Fkt-Kontrolle**

Funktionskontrolle

Ja

Anzeige auf anderen  
Geräten

Knoten 1-31

Knoten 32-62

### Funktionskontrolle Ja/Nein

Funktionskontrolle aktivieren/deaktivieren  
(WE = Nein)

Die Sensoren werden auf Unterbrechung bzw. Kurzschluss überwacht. Sensoren des Typs Digital (EIN/AUS) und VIG und Sensoreingänge, die auf Fixwert oder auf unbenutzt gestellt sind, werden **nicht** überwacht.

Wichtig: Bei Einstellung von „Anzeige auf anderen Geräten“ muss zum Bestätigen nach unten gescrollt und die Eingabe mittels ☒ bestätigt werden.

## Wärmemengenzähler

(3 identische Einträge)

Das Gerät besitzt die Möglichkeit zur Erfassung der Wärmemenge für bis zu 3 Anlagenteile. Die 3 Wärmemengenzähler sind werksseitig deaktiviert. Ein Wärmemengenzähler benötigt grundsätzlich drei Angaben. Diese sind:

### ***Vorlauftemperatur, Rücklauftemperatur, Durchflussmenge (Volumenstrom)***

Um die Genauigkeit zu erhöhen, ist die Angabe des Frostschutzanteils im Wärmeträger nötig, da der Frostschutz die spezifische Wärmekapazität vermindert. Die Durchflussmenge wird mit einem Volumenstromsensor gemessen oder kann als Fixwert festgelegt werden.

Wärmemengenz. 1

Freigabe  
Ja

Sensor Vorlauf  
S4

Sensor Rücklauf  
S5

Volumenstromsensor  
----

Volumenstrom fix  
50 l/h

Zugeordnete Ausgänge

Frostschutzanteil  
0.0 %

Kalibrierwert  
0.0 K

Differenz inkl. Kalibrierung  
100.0 K

Kalibrierung starten

Kalibrierung löschen

Zähler löschen

#### **Freigabe Ja/Nein**

Wärmemengenzähler aktivieren/deaktivieren (WE = Nein)

#### **Sensor Vorlauf**

Sensoreingang der Vorlauftemperatur (WE = S4)

Einstellbereich:

S1 bis S6            Eingang des Vorlaufsensors

EXT1 bis EXT9    Wert von externem Sensor

#### **Sensor Rücklauf**

Sensoreingang der Rücklauftemperatur (WE = S5)

Einstellbereich:

S1 bis S6            Eingang des Rücklaufsensors

EXT1 bis EXT9    Wert von externem Sensor

#### **Volumenstromsensor**

Sensoreingang des Volumenstromgebers (WE = ----)

Der Impulsgeber der Serie VIG kann nur am Eingang S6 angeschlossen werden. Dafür sind unbedingt die folgenden Einstellungen im **Sensormenü** vorzunehmen:

S6 Sensor: VIG

Quotient: Liter pro Impuls

Einstellbereich:

S6 = Volumenstromgeber am **Eingang 6**

EXT1 bis EXT9 = Wert vom externen Sensor über den **DL-Bus**

---- = kein Volumenstromgeber -> fixer Volumenstrom. Für die Wärmemengenberechnung wird der eingestellte Volumenstrom herangezogen

<b>Volumenstrom fix</b>	<p>Volumen in Liter pro Stunde. Wurde kein Volumenstromgeber vorgegeben, so kann in diesem Menü ein fixer Volumenstrom eingestellt werden. Ist der eingestellte Ausgang nicht aktiv, wird der Volumenstrom als 0 Liter/Stunde angenommen. Da eine aktivierte Drehzahlregelung ständig zu anderen Volumenströmen führt, ist dieses Verfahren nicht im Zusammenhang mit der Drehzahlregelung geeignet. (WE = 50 l/h)</p> <p>Einstellbereich: 0 bis 20.000 Liter/Stunde in 1 l/h Schritten</p>
<b>Zugeordnete Ausgänge</b>	<p>Der eingestellte/gemessene Volumenstrom wird nur für die Berechnung der Wärmemenge herangezogen, wenn der hier vorgegebene Ausgang (oder zumindest einer von mehreren Ausgängen) aktiv ist. (WE = keine)</p> <p>Einstellbereich: Keine = Wärmemenge wird ohne Berücksichtigung der Ausgänge berechnet Kombination aller Ausgänge (1-5)</p>
<b>Frostschutzanteil</b>	<p>Frostschutzanteil des Wärmeträgers in Prozent. Aus den Produktangaben aller namhaften Hersteller wurde ein Durchschnitt errechnet und in Abhängigkeit des Mischverhältnisses als Tabelle implementiert. Diese Methode ergibt in typischen Verhältnissen einen zusätzlichen maximalen Fehler von einem Prozent. (WE = 0%)</p> <p>Einstellbereich 0 bis 100% in 0,1%-Schritten</p>
<b>Kalibrierwert</b>	<p>Kalibrierwert, der sich bei der Kalibrierung (Menüpunkte weiter unten) ergeben hat.</p>
<b>Differenz inkl. Kalibrierung</b>	<p>Momentane Temperaturdifferenz zwischen Vor- und Rücklaufsensor (inkl. Kalibrierung). Werden beide Sensoren zu Testzwecken gemeinsam in ein Bad getaucht (beide messen also gleiche Temperaturen), sollte das Gerät eine Differenz von 0 anzeigen. Bedingt durch Toleranzen der Sensoren und des Messwerkes entsteht aber eine Differenz. Wird diese Anzeige auf null gestellt, so speichert der Computer den Unterschied als Korrekturfaktor ab und berechnet zukünftig die Wärmemenge um den natürlichen Messfehler berichtigt. Dieser Menüpunkt stellt also eine Kalibriermöglichkeit für die Differenztemperaturmessung in den Wärmemengenzählern dar. Die Kalibrierung wirkt nur auf die Wärmemengenzählung und hat keinen Einfluss auf das Regelgeschehen.</p>
<b>Kalibrierung löschen</b>	<p>Löscht die Kalibrierwerte.</p>
<b>Zähler löschen</b>	<p>Die aufsummierte Wärmemenge kann über diesen Befehl gelöscht werden.</p>
<p>Wurde der Wärmemengenzähler aktiviert, werden folgende Anzeigen im Menü Übersicht eingeblendet:</p> <p>die Momentanleistung in kW der Volumenstrom in Liter/Stunde die Wärmemenge in kWh</p>	
<b>WICHTIG:</b>	<p>Tritt an einem der beiden eingestellten Sensoren (Vorlaufsensor, Rücklaufsensor) des Wärmemengenzählers ein Fehler (Kurzschluss, Unterbrechung) auf, so wird die momentane Leistung auf 0 gesetzt, und somit keine Wärmemenge aufsummiert.</p>

### Hinweise zur Genauigkeit:

Die Präzision aller erfassten Energien und Energieflüsse hängt von vielen Faktoren ab und soll hier einer näheren Betrachtung unterzogen werden.

- PT1000-Temperatursensoren der **Klasse B** haben eine Genauigkeit von  $\pm 0,55 \text{ K}$  bei  $50^\circ\text{C}$
- Der Fehler der Temperaturerfassung des Gerätes beträgt pro Kanal typ.  $\pm 0,4 \text{ K}$

Bei einer angenommenen Spreizung von  $10\text{K}$  ergeben diese beiden Messfehler zwischen Vor- und Rücklauf einen **maximalen** Messfehler von  $\pm 1,90 \text{ K} = \pm 19,0\%$  bei Klasse B und  $\pm 13,0\%$  bei Klasse A.

- Bei geringerer Spreizung **erhöht** sich der prozentuelle Messfehler
- Die Genauigkeit des Volumenstromsensors FTS 4-50DL beträgt etwa  $\pm 1,5\%$

Der maximale Gesamtmessfehler der für die Wärmemengenzählung beträgt daher im **ungünstigsten** Fall:

$$1,19 \times 1,015 = 1,208$$

Das bedeutet eine Genauigkeit der Wärmemengenzählung im **ungünstigsten** Fall von  **$\pm 20,8\%$**  (bei  $10\text{K}$  Spreizung, **ohne Kalibrierung** der Temperatursensoren), wobei dabei alle Messfehler in die **gleiche** Richtung verfälschen müsste.

Erfahrungsgemäß tritt ein solcher Fall **niemals** ein und das darf im ungünstigsten Fall mit der Hälfte gerechnet werden. Allerdings sind auch  $10,4\%$  noch nicht vertretbar.

Nach **Kalibrierung** der Temperatursensoren (siehe oben) reduziert sich der Messfehler der gesamten Temperaturerfassung zusammen auf maximal  $0,3\text{K}$ . Bezogen auf die oben angenommene Spreizung von  $10\text{K}$  bedeutet das einen Messfehler von  $3\%$ .

Der maximale Gesamtmessfehler für die Wärmemengenzählung beträgt daher:

$$1,03 \times 1,015 = 1,045$$

Bei  **$10\text{K}$  Spreizung** und **mit Kalibrierung** der Temperatursensoren verbessert sich also die Genauigkeit der Wärmemengenzählung im **ungünstigsten** Fall auf  **$\pm 4,5\%$** .

## Einstellungen WMZ Schritt für Schritt

Sie haben die Möglichkeit, 2 verschiedene Volumenstromgeber einzusetzen:

- den Impulsgeber VIG
- den FTS....DL, der an die Datenleitung angeschlossen wird

Wenn Sie keinen Volumenstromgeber einsetzen, können Sie auch nur einen fixen Volumenstrom einstellen.

Nachfolgend werden die notwendigen Einstellungen „Schritt für Schritt“ dargestellt.

### VIG (Impulsgeber)

1	Sensor USG	Der VIG (Impulsgeber) darf nur an den Eingang 6 angeschlossen werden. Daher Einstellung im Sensormenü des Sensor 6: „Sensor“ auf „VIG“ (zweiter Eintrag)
2	Quotient 0.5 l/Imp	Überprüfung und eventuell Änderung des Quotienten (Liter pro Impuls)
3	Wärmemengenz. 1 Freigabe Ja	In der <b>Expertenebene</b> unter <b>Wärmemengenz.</b> eines der drei WMZ-Profile auswählen, dann unter „ <b>Freigabe</b> “ mit Auswahl von „ <b>Ja</b> “ das Profil aktivieren. Weitere Einstellungen erscheinen.
4	Sensor Vorlauf S4 Sensor Rücklauf S5	Einstellen des Vorlaufsensors und des Rücklaufsensors in den entsprechenden Menüpunkten.
5	Volumenstromsensor S6	Einstellen des Volumenstromsensors, hier im Beispiel der VIG am Sensoreingang S6.
6	Zugeordnete Ausgänge 1	Angabe der zugeordneten Ausgänge. Im Auswahlmenü Schwarz hinterlegte Ausgänge wurden zugeordnet.
7	Frostschutzanteil 0.0 %	Angabe des Frostschutzanteils in %.
8	Kalibrierung starten	Eventuell Sensorkalibrierung lt Bedienungsanleitung durchführen.

**FTS...DL** (Beispiel: Einbau im Rücklauf, nur 1 FTS4-50DL in Verwendung, Verwendung eines externen Sensors für den Vorlauf, der am FTS4-50DL angeschlossen ist)

1	<div>Ext. Sensoren</div> <div>DL1</div> <div>DL-Eingang 1</div>	Der FTS4-50DL wird an die Datenleitung angeschlossen, daher: <b>Expertenebene</b> → <b>Ext. Sensoren</b> und dort einem DL-Eingang den Volumenstromgeber zuweisen. (Adresse und Index laut Anforderungen/Gebrauchsanleitung)
2	<div>DL-Bus Index</div> <div>2</div>	Einstellen der Sensortemperatur auf einem weiteren DL-Eingang. Gleiche Adresse wie zuvor, Index 2.
3	<div>DL-Bus Index</div> <div>3</div>	Falls ein externer Temperatursensor für den Vorlauf am FTS4-50DL angeschlossen wird, dann am nächsten DL-Eingang: Gleiche Adresse wie zuvor, Index 3
4	<div>Wärmemengenz. 1</div> <div>Freigabe</div> <div>Ja</div>	In der <b>Expertenebene</b> unter <b>Wärmemengenz.</b> eines der drei WMZ-Profile auswählen, dann unter „ <b>Freigabe</b> “ mit Auswahl von „ <b>Ja</b> “ das Profil aktivieren. Weitere Einstellungen erscheinen.
5	<div>Sensor Vorlauf</div> <div>Ext. 3</div>	Einstellen des Vorlaufsensors im Punkt „Sensor Vorlauf“. Falls, wie im Beispiel, externer Sensor: <b>EXT3</b> (siehe Schritt 3), ansonsten Angabe des entsprechenden Vorlaufsensors S1-S6.
6	<div>Sensor Rücklauf</div> <div>Ext. 2</div>	Einstellen des Rücklaufsensors im Punkt „Sensor Rücklauf“, bei Verwendung des Temperatursensors am FTS4-50DL: <b>EXT2</b> (siehe Schritt 2).
7	<div>Volumenstromsensor</div> <div>Ext. 1</div>	Im Punkt „Volumenstromsensor“: Eingabe des FTS4-50DL mit <b>EXT1</b> . (siehe Schritt 1)
8	<div>Zugeordnete Ausgänge</div> <div>1</div>	Zuordnung der Ausgänge. Evtl. Angabe des Frostschutzanteils und Sensorkalibrierung (siehe VIG Schritte 7 und 8)

### Ohne Volumenstromgeber:

1	<div>Wärmemengenz. 1</div> <div>Freigabe</div> <div>Ja</div>	Aktivieren des WMZ-Profils wie in vorherigen Anleitungen.
2	<div>Sensor Vorlauf</div> <div>S4</div> <div>Sensor Rücklauf</div> <div>S5</div>	Einstellen des Vorlaufsensors und des Rücklaufsensors in den entsprechenden Menüpunkten.
3	<div>Volumenstromsensor</div> <div>----</div>	Auswahl von „----“ unter Volumenstromgeber, da keiner verwendet wird.
4	<div>Volumenstrom fix</div> <div>50 l/h</div>	Eingabe des Fixen Volumenstroms. Zuletzt Eingabe von zugeordneten Ausgängen, Frostschutzanteil und Sensorkorrektur laut vorherigen Anleitungen.

## Legionellenschutz

<b>Legionellensch.</b>	
Freigabe	<input type="text" value="Ja"/>
Intervallzeit	<input type="text" value="7 Tage"/>
Überwachter Sensor	<input type="text" value="S3"/>
Temperaturschwelle	<input type="text" value="60.0 °C"/>
Betroffene Ausgänge	<input type="text" value="1"/>
Anforderung Erzeuger	<input type="text" value="Ja"/>
Sensor Erzeuger	<input type="text" value="S1"/>
Ausgänge Erzeuger	<input type="text" value=""/>
Erzeuger MAX	
Ein	<input type="text" value="80.0 °C"/>
Aus	<input type="text" value="85.0 °C"/>
Haltezeit	<input type="text" value="01h 00m"/>
Startzeit	<input type="text" value="17:00"/>

### Freigabe

Legionellenschutz aktivieren/deaktivieren (WE = Nein)

### Intervallzeit

Überschreitet die Temperatur am angegebenen Sensor (= überwachter Sensor) in diesem Zeitabstand nicht die eingestellte **Temperaturschwelle** für die Dauer der **Haltezeit**, so werden die **Betroffenen Ausgänge** und, wenn eingestellt, die **Heizungsanforderung** aktiviert.

### Überwachter Sensor

Sensor, auf dem die Temperaturschwelle überwacht wird

### Betroffene Ausgänge

Ausgänge die aktiviert werden, wenn die **Temperaturschwelle** für die **Intervallzeit** nicht überschritten wird.

### Heizungsanf.

Ja/Nein, öffnet weitere Optionen zur Anforderung einer Heizung, zusätzlich zu den betroffenen Ausgängen.

### Sensor Erzeuger

Sensor, auf dem für die Heizungsanforderung gemessen wird.

### Ausgänge Erzeuger

Ausgänge der Heizungsanforderung.

### Erzeuger MAX

#### Ein/Aus

Ein- und Ausschaltschwelle für die Maximalbegrenzung der Erzeugertemperatur (gemessen am **Sensor Erzeuger**)

### Haltezeit

Dauer, für jene die Temperaturschwelle am **überwachten Sensor** gehalten werden muss (egal ob durch aktivierte Funktion oder gewöhnliches Regelgeschehen), damit der Legionellenschutz als abgeschlossen gilt.

### Startzeit

Ab dieser Uhrzeit wird der Ausgang bei aktiver Funktion freigegeben.

## CAN-/DL-Bus

**CAN-/DL-Bus**

CAN-Einstellungen

Knoten

Bezeichnung

Busrate

☐ CAN-Analogausgänge

☐ CAN-Digitalausgänge

DL-Einstellungen

Datenausgabe

Knotennummer im CAN-Netzwerk

Bezeichnung des Gerätes im CAN-Netzwerk

Übertragungsrate im CAN-Bus (muss bei allen Geräten im Netzwerk gleich sein!)

Zeigt analoge Werte, die auf den CAN-Bus ausgegeben werden

Zeigt digitale Werte, die auf den CAN-Bus ausgegeben werden

Über dieses Menü kann die Datenausgabe für das **Datenlogging** über DL-Bus und für die Anzeigen im Raumsensor **RAS+DL** ein- oder ausgeschaltet werden.

Je nach eingestelltem Programm gibt der Regler seine relevanten Messwerte und Ausgangszustände auf den CAN-Bus aus.



# Datenlogging

Daten wie Messwerte und Ausgangszustände können auf zwei Arten aufgezeichnet werden. Einerseits kann der Regler selbst auf eine eingesteckte Micro-SD-Karte Daten loggen, alternativ kann das Gerät **C.M.I.** zum Loggen verwendet werden. Für das Auslesen der Loggingdaten kann das PC-Programm **Winsol** (mit einer Mindestversion von 2.09) verwendet werden, alternativ steht (nur in Verbindung mit C.M.I.) das *Web-basierte Datenlogging* zur Verfügung. Für weitere Informationen zum *Web-basierten Datenloggen* konsultieren Sie bitte die C.M.I.-Onlinehilfe unter [help.ta.co.at/DE/CMIHHELP/index.htm](http://help.ta.co.at/DE/CMIHHELP/index.htm) beim Punkt *Webportal > Menü C.M.I.s > 4. Visualisierung*.

Hier werden nur die auf das Gerät UVR65 bezogenen Einstellungen beschrieben. In der eigenen Betriebsanleitung von **Winsol** gibt es weitere Informationen zur Verwendung dieser Software (erhältlich unter [www.ta.co.at](http://www.ta.co.at) bei *Downloads > Software > Winsol > Nützliche Downloads*).

## Geloggte Werte

Es werden, je nach eingestelltem Programm, automatisch nur relevante Ein- und Ausgänge geloggt. Nicht verwendete Ein- und Ausgänge werden ignoriert.

Benutzerdefinierte Sensorbezeichnungen können mit dem Punkt „*Messwertbezeichnungen vom Logger auslesen*“ beim Ausführen des *Setups* in Winsol automatisch übernommen werden.

## Datenlogging ohne C.M.I.

Im Menü **Fachmannebene** unter **Datenlogging Einstellungen** muss zuerst das **Datenlogging auf SD-Karte** aktiviert werden (= „Ja“). Dadurch erscheint darunter der Punkt **Intervallzeit**. Hier lässt sich einstellen, wie oft Daten aufgezeichnet werden sollen. Eine kürzere Intervallzeit bedeutet ein aussagekräftigeres Diagramm beim Auswerten der Daten, jedoch wird eine höhere Menge an Speicher beschrieben.

Zum Auslesen der Loggingdaten muss auf die verwendete SD-Karte über einen PC mit der Software *Winsol* (Mindestversion 2.09) zugegriffen werden. Beim Setup von *Winsol* muss als *Datenlogger* die Option **SD-Karte** gewählt werden. Darunter ist der *Pfad* der SD-Karte am PC anzugeben. Damit ist das Root-Verzeichnis der SD-Karte gemeint, es ist also kein Unterordner auszuwählen. In den weiteren Seiten des Setups können Konfigurationen und Messwertbezeichnungen manuell vergeben oder von der SD-Karte ausgelesen werden.

Es ist zu beachten, dass handelsübliche SD-Karten eine **begrenzte Anzahl an Schreibzyklen** aufweisen, daher kann ein sehr schnelles Loggingintervall eine SD-Karte schnell zum Ende ihrer Lebensdauer hin belasten. Die herstellereigenen Angaben sind unbedingt zu beachten und kurze Loggingintervalle sollten nicht dauerhaft eingestellt werden (z.B. nur zur Fehlersuche).

## Datenlogging mit C.M.I. – Winsol



Am Regler selbst sind hierfür nur Einstellungen zu treffen, die einen Zugriff über den CAN-Bus ermöglichen. Am C.M.I. muss unter *Einstellungen > Datenlogging* als *Quelle* die CAN-Knotennummer des UVR65 im CAN-Busnetz und als Datensatz *x2-tech* angegeben werden.

Zum Auslesen muss im Setup von Winsol als *Datenlogger C.M.I.* und unter *Verbindung zum Logger* die entsprechende Option gewählt werden. Nach Klicken auf *Weiter* muss unter *Gerät UVR65* und unter *Quelle* dessen **CAN-Knotennummer** gewählt werden. Alternativ können diese Einstellungen mit *Betätigen von Konfiguration vom Logger auslesen* automatisch übernommen werden.

Nach Klick auf *Weiter* können Bezeichnungen vergeben bzw. ausgelesen werden.

## Datenlogging mit C.M.I. – Web-basiert

Am Regler selbst sind hierfür nur Einstellungen zu treffen, die einen Zugriff über den CAN-Bus ermöglichen. Das C.M.I. benötigt eine Mindestversion von 1.26.

In der Übersicht der C.M.I.s unter [cmi.ta.co.at](http://cmi.ta.co.at) wird mit Klick auf  **Visualisierung** in der Spalte des entsprechenden C.M.I.s das Web-basierte Datenlogging geöffnet. Es müssen (wie unter [help.ta.co.at/DE/CMIHHELP/index.htm](http://help.ta.co.at/DE/CMIHHELP/index.htm) beim Punkt *Webportal > Menü C.M.I.s > 4. Visualisierung* weiter beschrieben) Loggingwerte festgelegt, ein Profil erstellt, dem Profil unter „ *Anzeigeprofil verwalten*“ Loggingwerte zugewiesen und letztlich ein Zeitrahmen gewählt werden, in dem die Loggingwerte angezeigt werden sollen.

# Hinweise für den Störfall

## Technischer Support

Wir bieten unseren Kunden kostenlosen Support bei Fragen zu oder Problemen mit **unseren Produkten**.

**Wichtig!** Wir benötigen für die Beantwortung Ihrer Fragen **in jedem Fall** die Seriennummer des Geräts.

Falls Sie die Seriennummer nicht finden können, bieten wir Ihnen auf unserer Homepage eine Hilfe zur Suche an: <https://www.ta.co.at/haeufige-fragen/seriennummern/>

Sie können Ihre Anfrage über unsere Homepage unter folgendem Link an uns richten: <https://www.ta.co.at/support/>.

Alternativ zum Kontaktformular können Sie uns während unserer Bürozeiten auch telefonisch erreichen: +43 (0)2862 53635

Bevor Sie aber unseren Support in Anspruch nehmen, sollten Sie die folgenden Problemlösungen versuchen:

Generell sollten bei einem vermeintlichen Fehlverhalten zuerst alle Einstellungen im **Parametermenü**, **Sensormenü** und in den **Grundeinstellungen** überprüft werden, sowie die Klemmung aller Anschlüsse.

### Fehlfunktion, aber realistische Temperaturwerte:

- Kontrolle der Programmnummer
- Kontrolle der Ein- und Ausschaltschwellen sowie der eingestellten Differenztemperaturen. Sind die Thermostat- und Differenzschwellen bereits (bzw. noch nicht) erreicht?
- Wurden in den Untermenüs Einstellungen verändert?
- Lässt sich der Ausgang im Handbetrieb ein- und ausschalten? Führen Handbetrieb EIN und AUS am Ausgang zur entsprechenden Reaktion, ist das Gerät mit Sicherheit in Ordnung.
- Sind alle Fühler mit den richtigen Klemmen verbunden? Vorsichtiges Erwärmen des Sensors und Kontrolle an der Anzeige.

### Falsch angezeigte Temperatur(en):

- Angezeigte Werte wie -999°C bei einem Fühlerkurzschluss oder 999°C bei einer Unterbrechung müssen nicht unbedingt einen Material- oder Klemmfehler bedeuten. Sind in den **Grundeinstellungen** und dem **Sensormenü** die richtigen Sensortypen (KTY/PT1000) gewählt? Die Werkseinstellung stellt alle Eingänge auf PT1000.
- Die Überprüfung eines Sensors kann auch ohne Messgerät durch Vertauschen des vermutlich defekten mit einem funktionierenden Sensors an der Klemmleiste und Kontrolle durch die Anzeige erfolgen. Der mit einem Ohmmeter gemessene Widerstand sollte je nach Temperatur folgenden Wert aufweisen:

Temp. [°C]	0	10	20	25	30	40	50	60	70	80	90	100
R (PT1000) [Ω]	1000	1039	1078	1097	1117	1155	1194	1232	1271	1309	1347	1385
R (KTY) [Ω]	1630	1772	1922	2000	2080	2245	2417	2597	2785	2980	3182	3392

**Die werksseitige Einstellung der Parameter und Menüfunktionen können mit einem Totalreset wieder hergestellt werden. Die genaue Vorgehensweise finden Sie im entsprechenden Menüpunkt.**

**Wenn das Gerät trotz angelegter Netzspannung nicht in Betrieb ist, sollte die Sicherung 3,15A flink, welche die Steuerung und die Ausgänge schützt, überprüft bzw. getauscht werden.**

Da die Programme ständig überarbeitet und verbessert werden, ist ein Unterschied in der Sensor-, Pumpen- und Programmnummerierung zu älteren Unterlagen möglich. Für das gelieferte Gerät gilt nur die beigelegte Gebrauchsanleitung (identische Versionsnummern). Die Programmversion der Anleitung muss mit der des Gerätes übereinstimmen.

Sollte sich trotz Durchsicht und Kontrolle laut oben beschriebener Hinweise ein Fehlverhalten der Regelung zeigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder direkt an den Hersteller. Die Fehlerursache kann in den meisten Fällen nur dann gefunden werden, wenn die Seriennummer, eingestelltes Programm und ähnliche kritische Einstellungen bekannt gegeben werden können.

Wenn telefonischer Support in Anspruch genommen wird, ist es ratsam, dass direkt oder über Fernzugriff auf das Gerät zugegriffen werden kann, damit Einstellwerte genau nachgefragt werden können.

## Tabelle der Einstellungen

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über alle möglichen Einstellungen und Parameter. Diese kann als Alternative zum digitalen Abspeichern der Funktionsdaten des Gerätes genutzt werden. Es ist anzumerken, dass manche dieser Einstellungen möglicherweise auf Grund vom eingestellten Programm im Gerät nicht aufscheinen.

### Parameter

Max 1 Ja/Nein		Min 3 Ja/Nein	
Max 1 Aus		Min 3 Aus	
Max 1 Ein		Min 3 Ein	
Max 2 Ja/Nein		Diff 1 Ja/Nein	
Max 2 Aus		Diff 1 Aus	
Max 2 Ein		Diff 1 Ein	
Max 3 Ja/Nein		Diff 2 Ja/Nein	
Max 3 Aus		Diff 2 Aus	
Max 3 Ein		Diff 2 Ein	
Min 1 Ja/Nein		Diff 3 Ja/Nein	
Min 1 Aus		Diff 3 Aus	
Min 1 Ein		Diff 3 Ein	
Min 2 Ja/Nein			
Min 2 Aus			
Min 2 Ein			

### Zeitprogramm

ZP1 – Wochentage	
ZP2 – Wochentage	
ZP3 – Wochentage	
ZP4 – Wochentage	
ZP5 – Wochentage	

ZP1 – Zeitfenster 1 – Uhrzeit von - bis	
ZP1 – Zeitfenster 1 – Verknüpfung U/O	
ZP1 – Zeitfenster 1 – Verknüpfung Ausg.	
ZP1 – Zeitfenster 2 – Uhrzeit von - bis	
ZP1 – Zeitfenster 2 – Verknüpfung U/O	
ZP1 – Zeitfenster 2 – Verknüpfung Ausg.	
ZP1 – Zeitfenster 3 – Uhrzeit von - bis	
ZP1 – Zeitfenster 3 – Verknüpfung U/O	
ZP1 – Zeitfenster 3 – Verknüpfung Ausg.	
ZP2 – Zeitfenster 1 – Uhrzeit von - bis	
ZP2 – Zeitfenster 1 – Verknüpfung U/O	
ZP2 – Zeitfenster 1 – Verknüpfung Ausg.	
ZP2 – Zeitfenster 2 – Uhrzeit von - bis	

ZP2 – Zeitfenster 2 – Verknüpfung U/O	
ZP2 – Zeitfenster 2 – Verknüpfung Ausg.	
ZP2 – Zeitfenster 3 – Uhrzeit von - bis	
ZP2 – Zeitfenster 3 – Verknüpfung U/O	
ZP2 – Zeitfenster 3 – Verknüpfung Ausg.	
ZP3 – Zeitfenster 1 – Uhrzeit von - bis	
ZP3 – Zeitfenster 1 – Verknüpfung U/O	
ZP3 – Zeitfenster 1 – Verknüpfung Ausg.	
ZP3 – Zeitfenster 2 – Uhrzeit von - bis	
ZP3 – Zeitfenster 2 – Verknüpfung U/O	
ZP3 – Zeitfenster 2 – Verknüpfung Ausg.	
ZP3 – Zeitfenster 3 – Uhrzeit von - bis	
ZP3 – Zeitfenster 3 – Verknüpfung U/O	
ZP3 – Zeitfenster 3 – Verknüpfung Ausg.	
ZP4 – Zeitfenster 1 – Uhrzeit von - bis	
ZP4 – Zeitfenster 1 – Verknüpfung U/O	
ZP4 – Zeitfenster 1 – Verknüpfung Ausg.	
ZP4 – Zeitfenster 2 – Uhrzeit von - bis	
ZP4 – Zeitfenster 2 – Verknüpfung U/O	
ZP4 – Zeitfenster 2 – Verknüpfung Ausg.	
ZP4 – Zeitfenster 3 – Uhrzeit von - bis	
ZP4 – Zeitfenster 3 – Verknüpfung U/O	
ZP4 – Zeitfenster 3 – Verknüpfung Ausg.	
ZP5 – Zeitfenster 1 – Uhrzeit von - bis	
ZP5 – Zeitfenster 1 – Verknüpfung U/O	
ZP5 – Zeitfenster 1 – Verknüpfung Ausg.	
ZP5 – Zeitfenster 2 – Uhrzeit von - bis	
ZP5 – Zeitfenster 2 – Verknüpfung U/O	
ZP5 – Zeitfenster 2 – Verknüpfung Ausg.	
ZP5 – Zeitfenster 3 – Uhrzeit von - bis	
ZP5 – Zeitfenster 3 – Verknüpfung U/O	
ZP5 – Zeitfenster 3 – Verknüpfung Ausg.	

## Timer

Verknüpfung Und/Oder	
Ausgänge 1-5	
Laufzeit	
Pausenzeit	

## Zeit/Datum

automatische Zeitumstellung Ja/Nein	
-------------------------------------	--

## Handbetrieb

Es wird generell nicht empfohlen, Ausgänge längere Zeit im Handbetrieb zu belassen.

Ausgang 1	
Ausgang 2	
Ausgang 3	
Ausgang 4	
Ausgang 5	

## Datenlogging Einstellungen

Datenlogging auf SD-Karte	
Intervallzeit	

## Display

Display Timeout	
Kontrast	

## Benutzer

Fachmann-Passwort	
Experten-Passwort	

## Sensormenü

Sensor 1 Bezeichnung	
Sensor 1 Sensortyp	
Sensor 1 Korrektur	
Sensor 1 Mittelwert	
Sensor 1 Sensorcheck	
Sensor 1 Fixwert/Zuordnung	
Sensor 2 Bezeichnung	
Sensor 2 Sensortyp	
Sensor 2 Korrektur	
Sensor 2 Mittelwert	
Sensor 2 Sensorcheck	
Sensor 2 Fixwert/Zuordnung	
Sensor 3 Bezeichnung	
Sensor 3 Sensortyp	
Sensor 3 Korrektur	
Sensor 3 Mittelwert	
Sensor 3 Sensorcheck	
Sensor 3 Fixwert/Zuordnung	
Sensor 4 Bezeichnung	
Sensor 4 Sensortyp	
Sensor 4 Korrektur	
Sensor 4 Mittelwert	
Sensor 4 Sensorcheck	
Sensor 4 Fixwert/Zuordnung	
Sensor 5 Bezeichnung	
Sensor 5 Sensortyp	
Sensor 5 Korrektur	
Sensor 5 Mittelwert	
Sensor 5 Sensorcheck	
Sensor 5 Fixwert/Zuordnung	
Sensor 6 Bezeichnung	
Sensor 6 Sensortyp	
Sensor 6 Korrektur	
Sensor 6 Mittelwert	
Sensor 6 Sensorcheck	
Sensor 6 Fixwert/Zuordnung	
Sensor 6 Quotient (VIG/Windsensor)	
Simulation	

## Programmeinst.

Programmnummer	
Zuordnung freier Ausgang: A1	
Zuordnung freier Ausgang: A2	
Zuordnung freier Ausgang: A3	
Zuordnung freier Ausgang: A4	
Zuordnung freier Ausgang: A5	
Ausgänge auskreuzen: 1 <-> 2	
Ausgänge auskreuzen: 1 <-> 3	
Ausgänge auskreuzen: 2 <-> 3	

## Ext. Sensoren

Ext. Eingang 1: Bezeichnung	
Ext. Eingang 1: Quelle	
Ext. Eingang 1: DL-Adresse/CAN-Knotennr.	
Ext. Eingang 1: DL-Index/CAN-Ausgangsnr.	
Ext. Eingang 1: Sensorkorrektur (nur DL)	
Ext. Eingang 1: Sensorcheck J/N (nur DL)	
Ext. Eingang 2: Bezeichnung	
Ext. Eingang 2: Quelle	
Ext. Eingang 2: DL-Adresse/CAN-Knotennr.	
Ext. Eingang 2: DL-Index/CAN-Ausgangsnr.	
Ext. Eingang 2: Sensorkorrektur (nur DL)	
Ext. Eingang 2: Sensorcheck J/N (nur DL)	
Ext. Eingang 3: Bezeichnung	
Ext. Eingang 3: Quelle	
Ext. Eingang 3: DL-Adresse/CAN-Knotennr.	
Ext. Eingang 3: DL-Index/CAN-Ausgangsnr.	
Ext. Eingang 3: Sensorkorrektur (nur DL)	
Ext. Eingang 3: Sensorcheck J/N (nur DL)	
Ext. Eingang 4: Bezeichnung	
Ext. Eingang 4: Quelle	
Ext. Eingang 4: DL-Adresse/CAN-Knotennr.	
Ext. Eingang 4: DL-Index/CAN-Ausgangsnr.	
Ext. Eingang 4: Sensorkorrektur (nur DL)	
Ext. Eingang 4: Sensorcheck J/N (nur DL)	
Ext. Eingang 5: Bezeichnung	
Ext. Eingang 5: Quelle	
Ext. Eingang 5: DL-Adresse/CAN-Knotennr.	
Ext. Eingang 5: DL-Index/CAN-Ausgangsnr.	
Ext. Eingang 5: Sensorkorrektur (nur DL)	
Ext. Eingang 5: Sensorcheck J/N (nur DL)	



Ext. Eingang 6: Bezeichnung	
Ext. Eingang 6: Quelle	
Ext. Eingang 6: DL-Adresse/CAN-Knotennr.	
Ext. Eingang 6: DL-Index/CAN-Ausgangsnr.	
Ext. Eingang 6: Sensorkorrektur (nur DL)	
Ext. Eingang 6: Sensorcheck J/N (nur DL)	
Ext. Eingang 7: Bezeichnung	
Ext. Eingang 7: Quelle	
Ext. Eingang 7: DL-Adresse/CAN-Knotennr.	
Ext. Eingang 7: DL-Index/CAN-Ausgangsnr.	
Ext. Eingang 7: Sensorkorrektur (nur DL)	
Ext. Eingang 7: Sensorcheck J/N (nur DL)	
Ext. Eingang 8: Bezeichnung	
Ext. Eingang 8: Quelle	
Ext. Eingang 8: DL-Adresse/CAN-Knotennr.	
Ext. Eingang 8: DL-Index/CAN-Ausgangsnr.	
Ext. Eingang 8: Sensorkorrektur (nur DL)	
Ext. Eingang 8: Sensorcheck J/N (nur DL)	
Ext. Eingang 9: Bezeichnung	
Ext. Eingang 9: Quelle	
Ext. Eingang 9: DL-Adresse/CAN-Knotennr.	
Ext. Eingang 9: DL-Index/CAN-Ausgangsnr.	
Ext. Eingang 9: Sensorkorrektur (nur DL)	
Ext. Eingang 9: Sensorcheck J/N (nur DL)	

## Ausgänge

Ausgang 1 Bezeichnung	
Ausgang 1 Nachlaufzeit	
Ausgang 1 Blockadezeit	
Ausgang 2 Bezeichnung	
Ausgang 2 Nachlaufzeit	
Ausgang 2 Blockadezeit	
Ausgang 3 Bezeichnung	
Ausgang 3 Nachlaufzeit	
Ausgang 3 Blockadezeit	

## Steuerausgänge

Steuerausgang 4 Funktion	
Steuerausgang 4 Ausgänge für Freigabe	
Steuerausgang 4 Absolutwertregelung	
Steuerausgang 4 AWR: Sensoreingang	
Steuerausgang 4 AWR: Sollwert	

Steuerausgang 4 Differenzregelung	
Steuerausgang 4 DIFFR: Sensoreingang +	
Steuerausgang 4 DIFFR: Sensoreingang -	
Steuerausgang 4 DIFFR: Sollwert Diff.	
Steuerausgang 4 Ereignisregelung	
Steuerausgang 4 ER: Aktivierungssensor	
Steuerausgang 4 ER: Regelsensor	
Steuerausgang 4 ER: Sollwert Ereignis	
Steuerausgang 4 ER: Sollwert Regelung	
Steuerausgang 4 Proportionalteil	
Steuerausgang 4 Integralteil	
Steuerausgang 4 Differenzialteil	
Steuerausgang 4 Ausgabemodus	
Steuerausgang 4 Minimale Stellgröße	
Steuerausgang 4 Maximale Stellgröße	
Steuerausgang 4 Regelverzögerung	
Steuerausgang 4 Mindestabschaltzeit	

Steuerausgang 5 Funktion	
Steuerausgang 5 Ausgänge für Freigabe	
Steuerausgang 5 Absolutwertregelung	
Steuerausgang 5 AWR: Sensoreingang	
Steuerausgang 5 AWR: Sollwert	
Steuerausgang 5 Differenzregelung	
Steuerausgang 5 DIFFR: Sensoreingang +	
Steuerausgang 5 DIFFR: Sensoreingang -	
Steuerausgang 5 DIFFR: Sollwert Diff.	
Steuerausgang 5 Ereignisregelung	
Steuerausgang 5 ER: Aktivierungssensor	
Steuerausgang 5 ER: Regelsensor	
Steuerausgang 5 ER: Sollwert Ereignis	
Steuerausgang 5 ER: Sollwert Regelung	
Steuerausgang 5 Proportionalteil	
Steuerausgang 5 Integralteil	
Steuerausgang 5 Differenzialteil	
Steuerausgang 5 Ausgabemodus	
Steuerausgang 5 Minimale Stellgröße	
Steuerausgang 5 Maximale Stellgröße	
Steuerausgang 5 Regelverzögerung	
Steuerausgang 5 Mindestabschaltzeit	

## Anlagenschutz

Übertemp.-Begr. 1 Freigabe	
Übertemp.-Begr. 1 Kollektorsensor	
Übertemp.-Begr. 1 Betroffene Ausgänge	

Übertemp.-Begr. 1 Abschaltschwelle	
Übertemp.-Begr. 1 Einschaltschwelle	
Übertemp.-Begr. 2 Freigabe	
Übertemp.-Begr. 2 Kollektorsensor	
Übertemp.-Begr. 2 Betroffene Ausgänge	
Übertemp.-Begr. 2 Abschaltschwelle	
Übertemp.-Begr. 2 Einschaltschwelle	
Frostschutz 1 Freigabe	
Frostschutz 1 Kollektorsensor	
Frostschutz 1 Betroffene Ausgänge	
Frostschutz 1 Einschaltschwelle	
Frostschutz 1 Abschaltschwelle	
Frostschutz 2 Freigabe	
Frostschutz 2 Kollektorsensor	
Frostschutz 2 Betroffene Ausgänge	
Frostschutz 2 Einschaltschwelle	
Frostschutz 2 Abschaltschwelle	
Kühlfunktion Freigabe	
Kühlfunktion überwachter Sensor	
Kühlfunktion Maximalwert	
Kühlfunktion Betroffene Ausgänge	
Kühlfunktion Beginn	
Kühlfunktion Ende	

## Startfunktion

Startfunktion 1 Freigabe	
Startfunktion 1 Kollektorsensor	
Startfunktion 1 Strahlungssensor	
Startfunktion 1 Aktivierungsgradient	
Startfunktion 1 Strahlungsschwelle	
Startfunktion 1 überwachte Ausgänge	
Startfunktion 1 Spülausgänge	
Startfunktion 1 Pumpenlaufzeit	
Startfunktion 1 Intervallzeit	
Startfunktion 2 Freigabe	
Startfunktion 2 Kollektorsensor	
Startfunktion 2 Strahlungssensor	
Startfunktion 2 Aktivierungsgradient	
Startfunktion 2 Strahlungsschwelle	
Startfunktion 2 überwachte Ausgänge	
Startfunktion 2 Spülausgänge	
Startfunktion 2 Pumpenlaufzeit	
Startfunktion 2 Intervallzeit	

## Solarvorrang

Solarvorrang Pumpenlaufzeit	
Solarvorrang Wartezeit	
Solarvorrang Spülzeit	
Solarvorrang Spülausgänge	
Solarvorrang Strahlungssensor	
Solarvorrang Strahlungsschwelle	

## Fkt-Kontrolle

Funktionskontrolle J/N	
Zirkulationskontrolle J/N	
Zirkulationskontrolle 1 Ausgänge	
Zirkulationskontrolle 1 Sensoreingang +	
Zirkulationskontrolle 1 Sensoreingang -	
Zirkulationskontrolle 2 Ausgänge	
Zirkulationskontrolle 2 Sensoreingang +	
Zirkulationskontrolle 2 Sensoreingang -	
Zirkulationskontrolle 3 Ausgänge	
Zirkulationskontrolle 3 Sensoreingang +	
Zirkulationskontrolle 3 Sensoreingang -	
Anzeige auf anderen Geräten Knoten 1-31	
Anzeige auf anderen Geräten Knoten 32-62	

## Wärmemengenzählung

WMZ 1 Freigabe	
WMZ 1 Sensor Vorlauf	
WMZ 1 Sensor Rücklauf	
WMZ 1 Volumenstromsensor	
WMZ 1 Volumenstrom fix	
WMZ 1 Zugeordnete Ausgänge	
WMZ 1 Frostschutzanteil	
WMZ 2 Freigabe	
WMZ 2 Sensor Vorlauf	
WMZ 2 Sensor Rücklauf	
WMZ 2 Volumenstromsensor	
WMZ 2 Volumenstrom fix	
WMZ 2 Zugeordnete Ausgänge	
WMZ 2 Frostschutzanteil	
WMZ 3 Freigabe	
WMZ 3 Sensor Vorlauf	

WMZ 3 Sensor Rücklauf	
WMZ 3 Volumenstromsensor	
WMZ 3 Volumenstrom fix	
WMZ 3 Zugeordnete Ausgänge	
WMZ 3 Frostschutzanteil	

## Legionellenschutz

Freigabe J/N	
Intervallzeit	
überwachter Sensor	
Temperaturschwelle	
Betroffene Ausgänge	
Anforderung Erzeuger	
Haltezeit	
Startzeit	


## Drain-Back

Freigabe	
Strahlungssensor	
Strahlungsschwelle	
Ausgang Füllung	
Stabilisierungsz.	
Blockierzeit	
Sensor Wassermangel	
Mindestdurchfluss Wassermangel	

## CAN-/DL-Bus

CAN-Einst. Knoten	
CAN-Einst. Bezeichnung	
CAN-Einst. Busrate	
DL-Einst. Datenausgabe J/N	

# Technische Daten

<b>Versorgung:</b>	100-230 V, 50-60 Hz
<b>Leistungsaufnahme:</b>	1,5 - 2,0 W, je nach aktiver Schaltausgänge
<b>Sicherung:</b>	3.15 A flink (Gerät + Ausgänge)
<b>Zuleitung:</b>	3 x 1 mm <sup>2</sup> H05VV-F laut EN 60730-1 (Kabel mit Schutzkontaktstecker im Sensor-Grundpaket)
<b>Gehäuse (Kunststoff):</b>	ABS, Flammfestigkeit: Klasse V0 nach UL94 Norm
<b>Schutzklasse:</b>	II - Schutzisoliert 
<b>Schutzart:</b>	IP40
<b>Abmessungen (B/H/T):</b>	149,5 / 100 / 56,2 mm
<b>Gewicht:</b>	mit Konsole: 350 g ohne Konsole: 234,5 g
<b>zul. Umgebungstemp.</b>	+5 bis +45 °C
<b>6 Eingänge:</b>	Temperatursensoren der Typen PT1000, KTY (2 kΩ/25 °C), Raum-sensoren RAS bzw. RASPT, Strahlungssensor GBS01, Regensensor RES01, sowie als Digitaleingang
<b>Zusätzl. Eingang 6:</b>	Impulseingang <b>max. 20 Hz</b> für z.B. Volumenimpulsgeber VIG oder Windsensor WIS01
<b>Ausgang A1:</b>	Relaisausgang, Schließer
<b>Ausgang A2:</b>	Relaisausgang, mit Öffner und Schließer
<b>Ausgang A3:</b>	Relaisumschaltkontakt – potentialfrei
<b>Nennstrombelastung:</b>	Ausgänge 1-3: max. 2,5 A ohmsch, induktiv cos phi 0,6
<b>Steuerausgänge A4 &amp; A5:</b>	Analogausgänge 0-10V (max. 20 mA) oder PWM (10 V/1 kHz) in jeweils 100 Stufen (=0,1V bzw. 1% pro Stufe) oder Erweiterungsmöglichkeit als Schaltausgänge mit Zusatzrelaismodulen
<b>max. DL-Buslast</b>	100%
<b>CAN-Bus</b>	Standard-Datenrate 50 kbit/s, einstellbar von 5 bis 500 kbit/s

Die Sensorleitungen an den Eingängen können mit einem Querschnitt von 0,50 mm<sup>2</sup> bis zu 50 m verlängert werden.

Verbraucher (z.B.: Pumpe, Ventil, etc.) können mit einem Kabelquerschnitt von 0,75 mm<sup>2</sup> bis zu einer Länge von 30 m angeschlossen werden.

**Differenztemperatur:** einstellbar von -100 bis +100 K

**Mindestschwelle / Maximalschwelle:** einstellbar von 0 bis 200 °C

**Genauigkeit Temperatur:** typ. 0,4 K, max. ±1 K im Bereich v. 0-100 °C **für PT1000-Sensoren**

**Genauigkeit Widerstandsmessung:** max. 1,6 % bei 100kΩ (Messgröße: Widerstand, Prozessgröße: Widerstand)

**Genauigkeit Spannung:** typ. 1 %, max. 3 % vom maximalen Messbereich des Eingangs

**Genauigkeit Ausgang 0-10:** max. -2 % bis +6 %

Technische Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. Diese Anleitung ist nur für Geräte mit entsprechender Firmware-Version gültig. Unsere Produkte unterliegen ständigem technischen Fortschritt und Weiterentwicklung, wir behalten uns deshalb vor, Änderungen ohne gesonderte Benachrichtigung vorzunehmen.

© 2025

## Informationen zur Öko-Design Richtlinie 2009/125/EG

Produkt	Klasse <sup>1, 2</sup>	Energieeffizienz <sup>3</sup>	Leistungsaufnahme typ. [W] <sup>4</sup>	Leistungsaufnahme max. [W] <sup>4</sup>
UVR65	max. 6	max. 4 %	1,4 / 1,9	1,9 / 2,5

<sup>1</sup> Definitionen laut dem Amtsblatt der Europäischen Union C 207 vom 3.7.2014

<sup>2</sup> Die vorgenommene Einteilung basiert auf der optimalen Ausnutzung sowie der korrekten Anwendungen der Produkte. Die tatsächlich anwendbare Klasse kann von der vorgenommenen Einteilung abweichen.

<sup>3</sup> Beitrag des Temperaturreglers zur jahreszeitbedingten Raumheizungs-Energieeffizienz in Prozent, auf eine Dezimalstelle gerundet

<sup>4</sup> Kein Ausgang aktiv = Standby / alle Ausgänge und Display aktiv

Technische Änderungen vorbehalten.

© 2025

# EU - Konformitätserklärung

Dokument-Nr. / Datum: TA18001 / 12.04.2018  
Hersteller: Technische Alternative RT GmbH  
Anschrift: A-3872 Amaliendorf, Langestraße 124

**Die alleinige Verantwortung für die Ausstellung dieser Konformitätserklärung trägt der Hersteller.**

Produktbezeichnung: UVR65  
Markennamen: Technische Alternative RT GmbH  
Produktbeschreibung: Universalregler

**Der oben beschriebene Gegenstand der Erklärung erfüllt die Vorschriften der Richtlinien:**

2014/35/EU                      Niederspannungsrichtlinie  
2014/30/EU (11/09/2018)    Elektromagnetische Verträglichkeit  
2011/65/EU (01/10/2022)    RoHS Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe  
2009/125/EU (04/12/2012)   Öko-Design Richtlinie

**Angewendete harmonisierte Normen:**

EN 60730-1:2021-06	Automatische elektrische Regel- und Steuergeräte - Teil 1: Allgemeine Anforderungen
EN IEC 61000-6-3:2022-06	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 6-3: Fachgrundnormen - Störaussendung von Geräten in Wohnbereichen
EN IEC 61000-6-2:2019-11	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 6-2: Fachgrundnormen - Störfestigkeit für Industriebereiche
EN IEC 63000:2019-05	Technische Dokumentation zur Beurteilung von Elektro- und Elektronikgeräten hinsichtlich der Beschränkung gefährlicher Stoffe

**Anbringung der CE - Kennzeichnung:** Auf Verpackung, Gebrauchsanleitung und Typenschild



Aussteller: Technische Alternative RT GmbH  
A-3872 Amaliendorf, Langestraße 124

**Rechtsverbindliche Unterschrift**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schneider Andreas'.

Dipl.-Ing. Andreas Schneider, Geschäftsführer,  
12.04.2018

Dieser Erklärung bescheinigt die Übereinstimmung mit den genannten Richtlinien, beinhaltet jedoch keine Zusage von Eigenschaften.  
Die Sicherheitshinweise der mitgelieferten Produktdokumente sind zu beachten.









# Garantiebedingungen

**Hinweis:** Die nachfolgenden Garantiebedingungen schränken das gesetzliche Recht auf Gewährleistung nicht ein, sondern erweitern Ihre Rechte als Konsument.

1. Die Firma Technische Alternative RT GmbH gewährt ein Jahr Garantie ab Verkaufsdatum an den Endverbraucher für alle von ihr verkauften Geräte und Teile. Mängel müssen unverzüglich nach Feststellung und innerhalb der Garantiefrist gemeldet werden. Der technische Support kennt für beinahe alle Probleme die richtige Lösung. Eine sofortige Kontaktaufnahme hilft daher unnötigen Aufwand bei der Fehlersuche zu vermeiden.
2. Die Garantie umfasst die unentgeltliche Reparatur (nicht aber den Aufwand für Fehlerfeststellung vor Ort, Aus-, Einbau und Versand) aufgrund von Arbeits- und Materialfehlern, welche die Funktion beeinträchtigen. Falls eine Reparatur nach Beurteilung durch die Technische Alternative aus Kostengründen nicht sinnvoll ist, erfolgt ein Austausch der Ware.
3. Ausgenommen sind Schäden, die durch Einwirken von Überspannung oder anormalen Umweltbedingungen entstanden. Ebenso kann keine Garantie übernommen werden, wenn die Mängel am Gerät auf Transportschäden, die nicht von uns zu vertreten sind, nicht fachgerechte Installation und Montage, Fehlgebrauch, Nichtbeachtung von Bedienungs- oder Montagehinweisen oder auf mangelnde Pflege zurückzuführen sind.
4. Der Garantieanspruch erlischt, wenn Reparaturen oder Eingriffe von Personen vorgenommen werden, die hierzu nicht befugt oder von uns nicht ermächtigt sind oder wenn unsere Geräte mit Ersatzteilen, Ergänzungs- oder Zubehörteilen versehen werden, die keine Originalteile sind.
5. Die mangelhaften Teile sind an unser Werk einzusenden, wobei eine Kopie des Kaufbelegs beizulegen und eine genaue Fehlerbeschreibung anzugeben ist. Die Abwicklung wird beschleunigt, wenn eine RMA-Nummer auf unserer Homepage [www.ta.co.at](http://www.ta.co.at) beantragt wird. Eine vorherige Abklärung des Mangels mit unserem technischen Support ist erforderlich.
6. Garantieleistungen bewirken weder eine Verlängerung der Garantiefrist noch setzen sie eine neue Garantiefrist in Lauf. Die Garantiefrist für eingebaute Teile endet mit der Garantiefrist des ganzen Gerätes.
7. Weitergehende oder andere Ansprüche, insbesondere solche auf Ersatz eines außerhalb des Gerätes entstandenen Schadens sind – soweit eine Haftung nicht zwingend gesetzlich vorgeschrieben ist – ausgeschlossen.

## Impressum

Diese Montage- und Bedienungsanleitung ist urheberrechtlich geschützt.

Eine Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung der Firma Technische Alternative RT GmbH. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und elektronische Medien.

## Technische Alternative RT GmbH

A-3872 Amaliendorf, Langestraße 124

Tel.: +43 (0)2862 53635

Fax +43 (0)2862 53635 7

E-Mail: [mail@ta.co.at](mailto:mail@ta.co.at)

--- [www.ta.co.at](http://www.ta.co.at) ---



©2025